

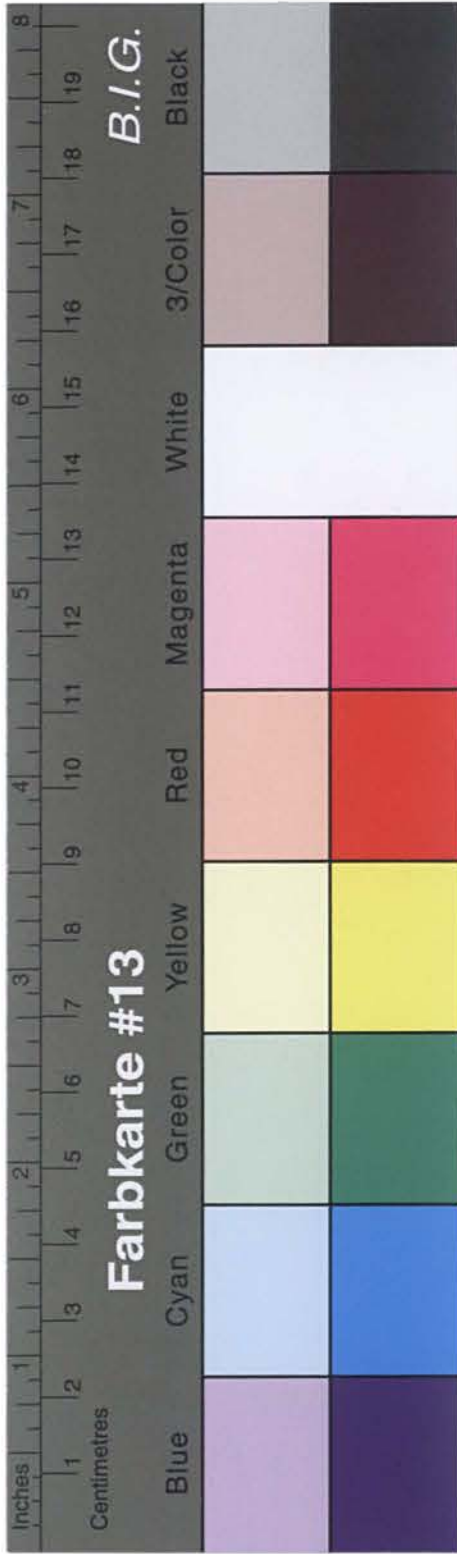
# Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

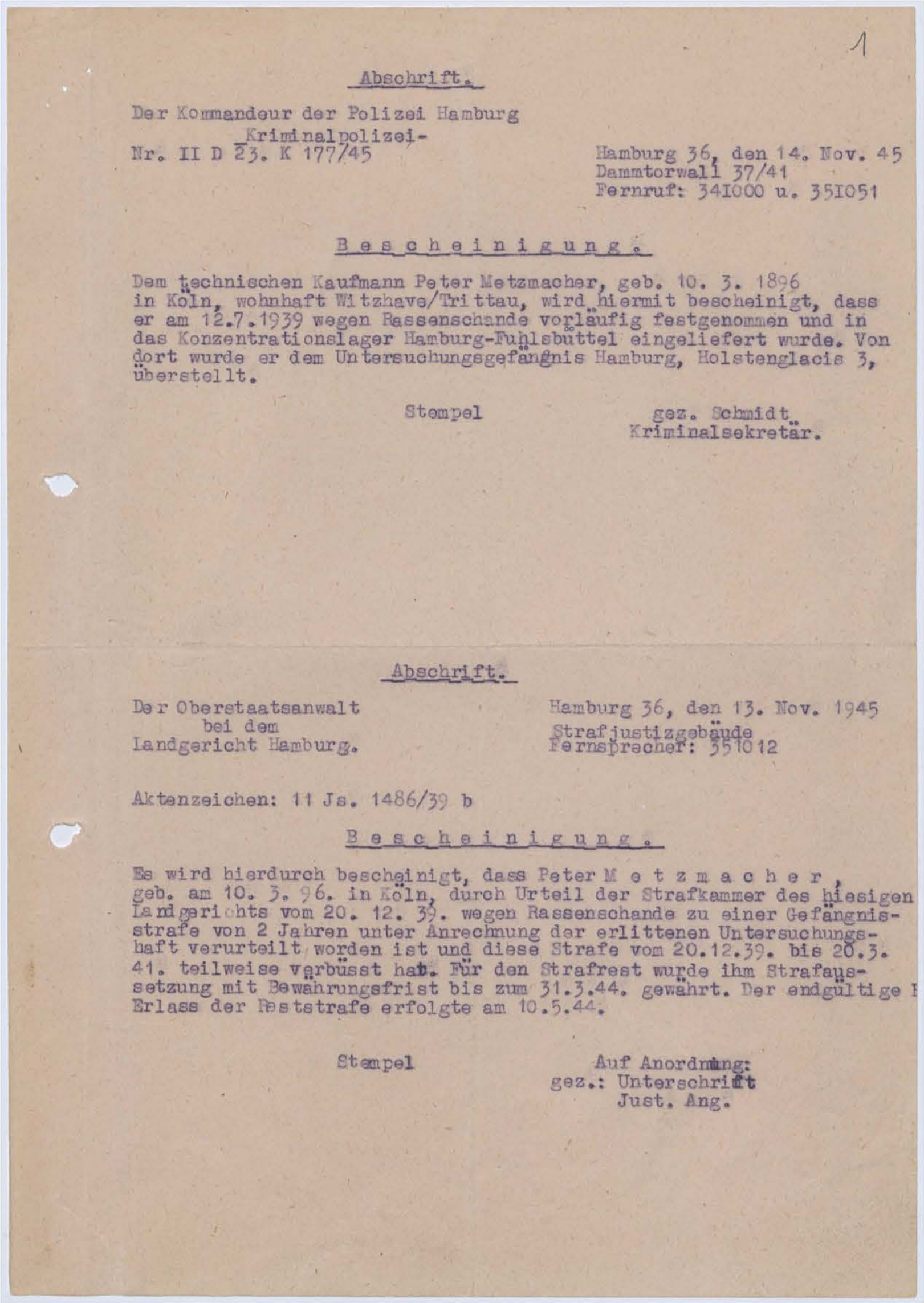
Bestand B2

593





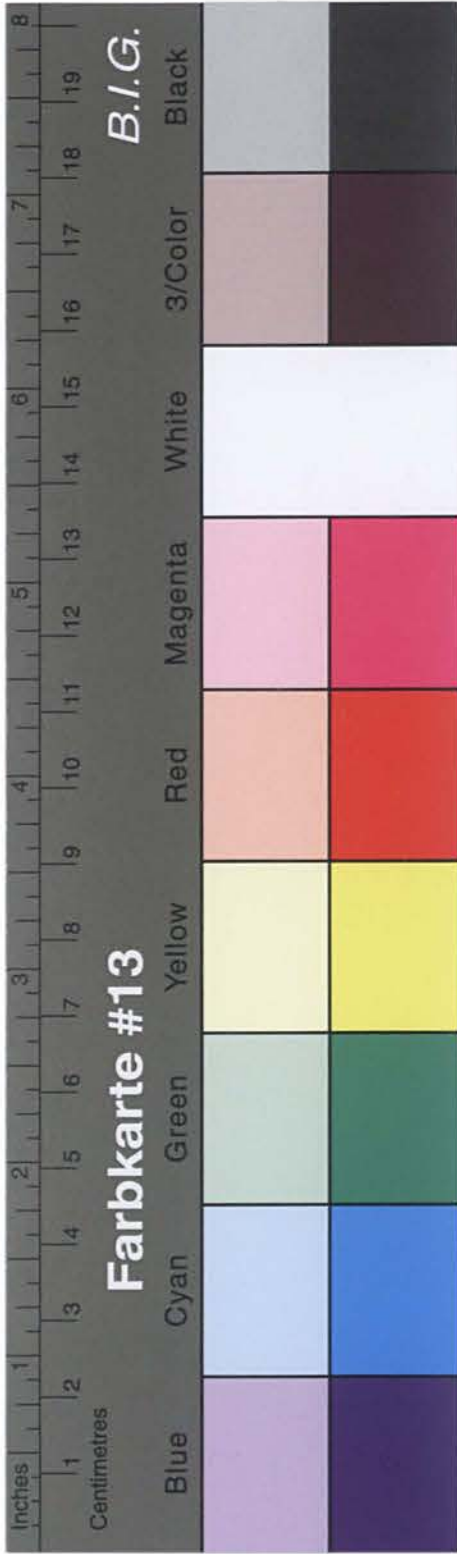
# Kreisarchiv Stormarn B2



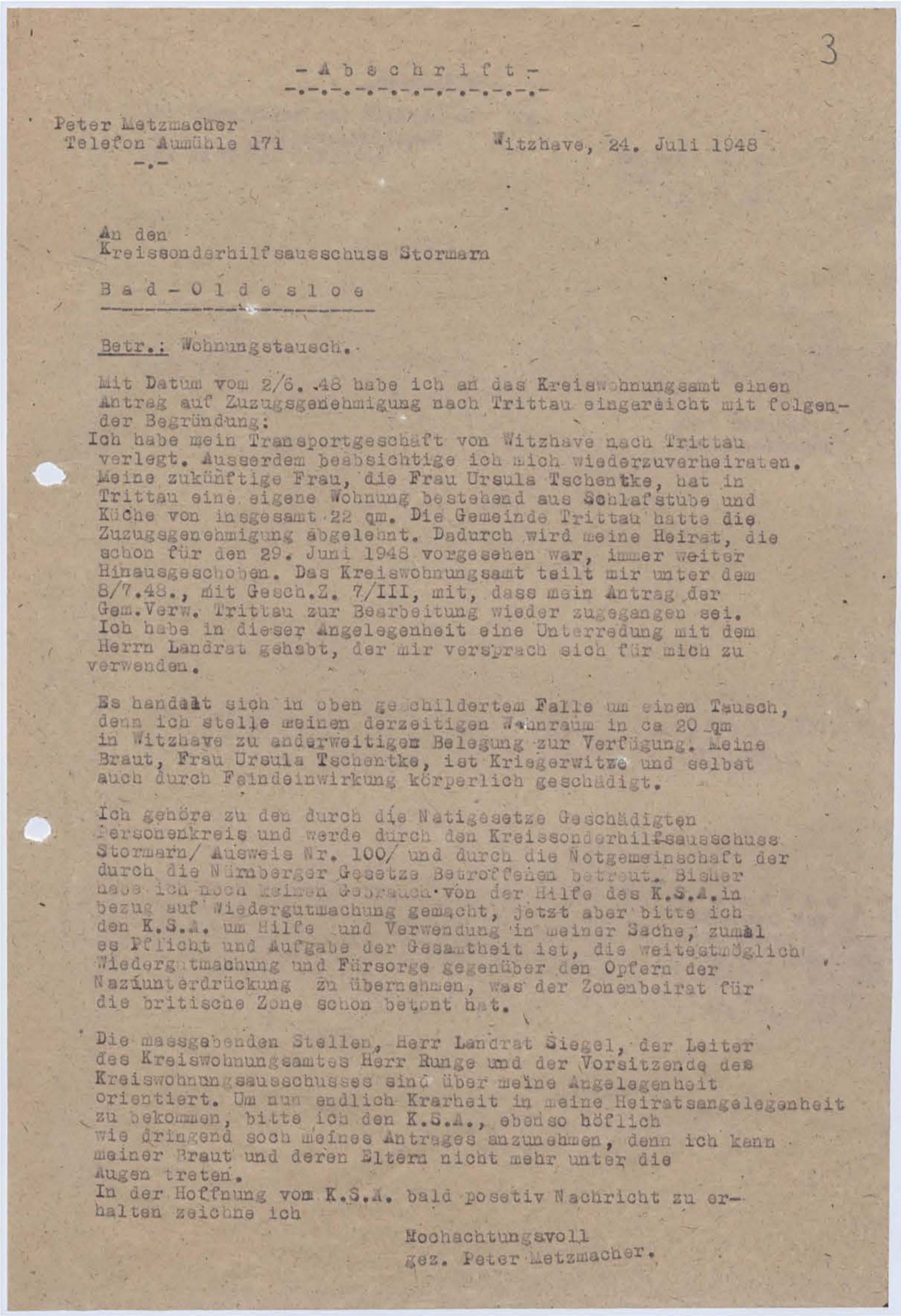
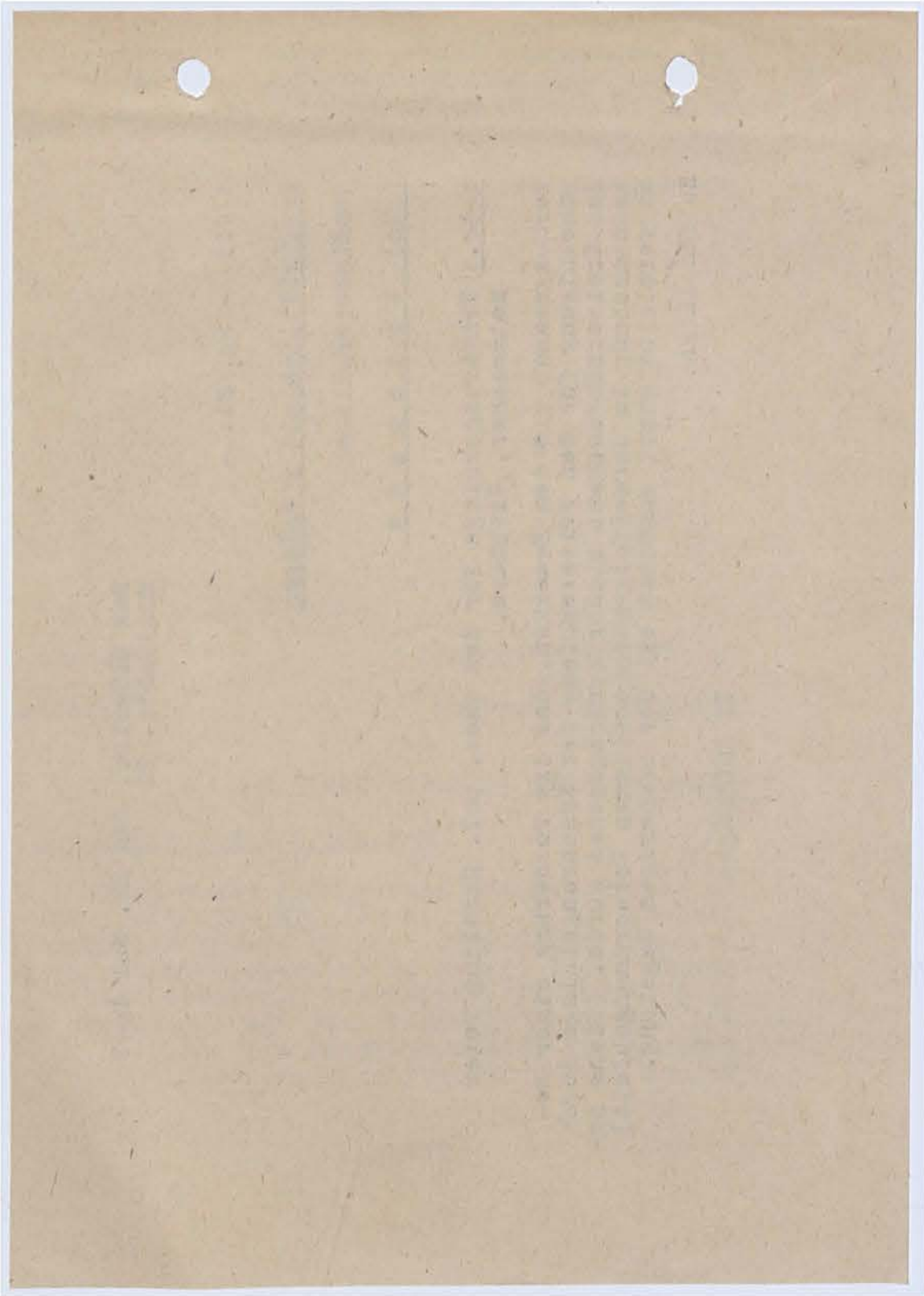








# Kreisarchiv Stormarn B2





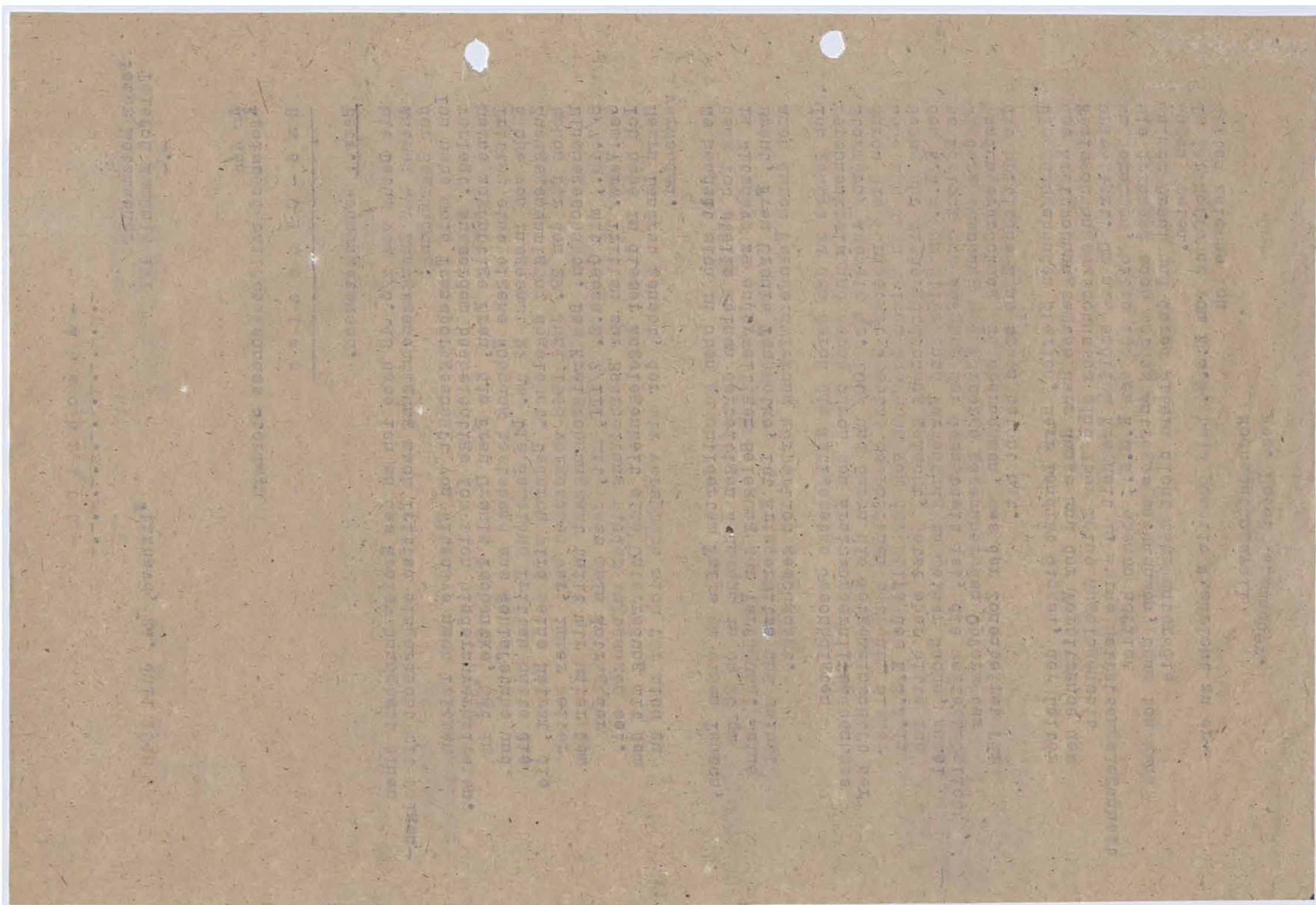
-4/413 - Metzmacher - D./Kl. -  
Bad Oldesloe, den 13. August 1948

11 An das  
Kreiswohnungsamt  
- h i e r -

Anliegend wird ein Schreiben des anerkannten ehem. rassistisch Verfolgten Peter Metzmacher in Witzhave übersandt mit der Bitte, sich von dort aus für einen Wohnungstausch einzusetzen.

In Auftrag:

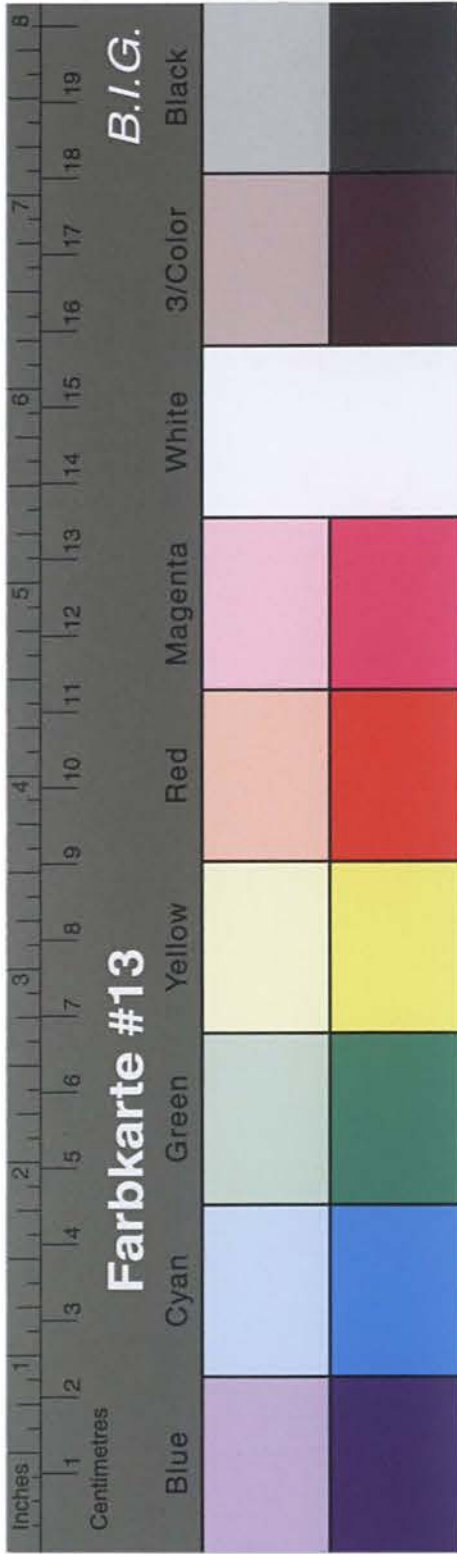
21 Wy.



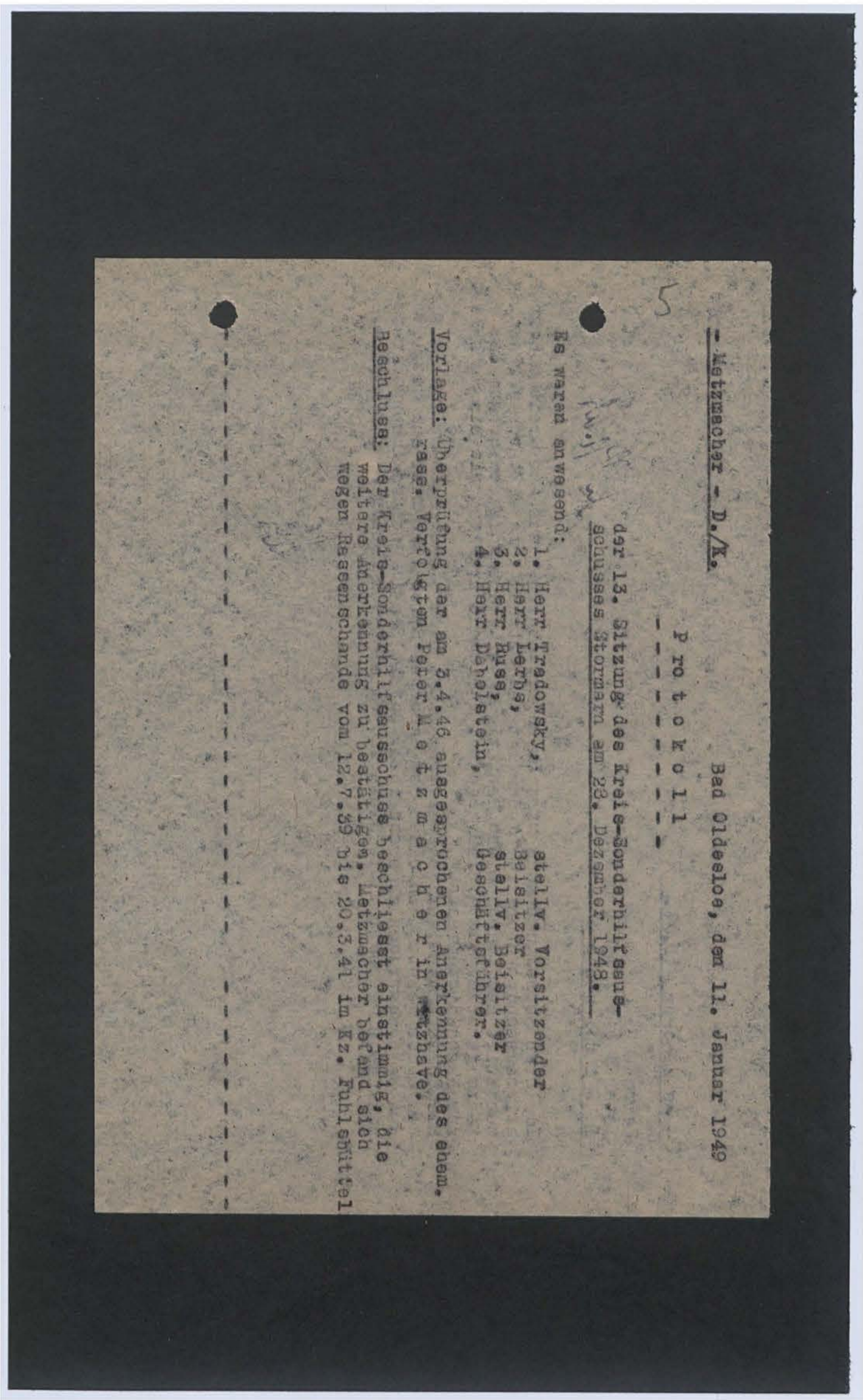
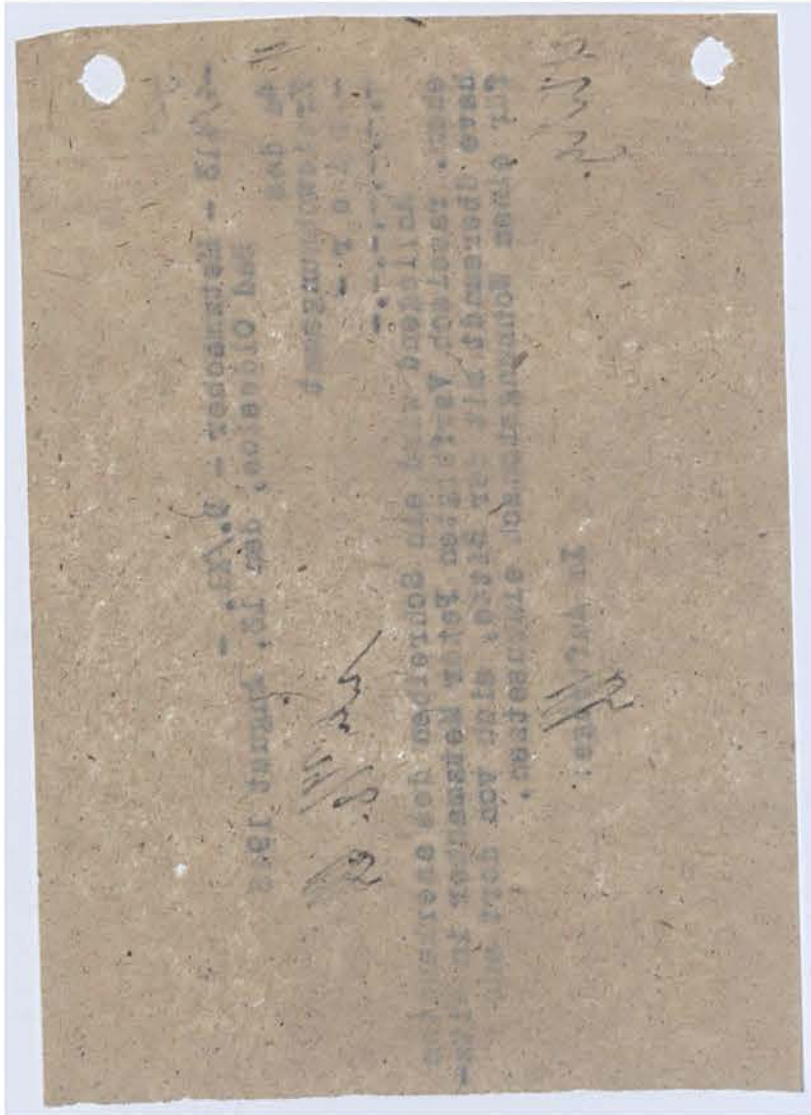
Kreisarchiv Stormarn B2







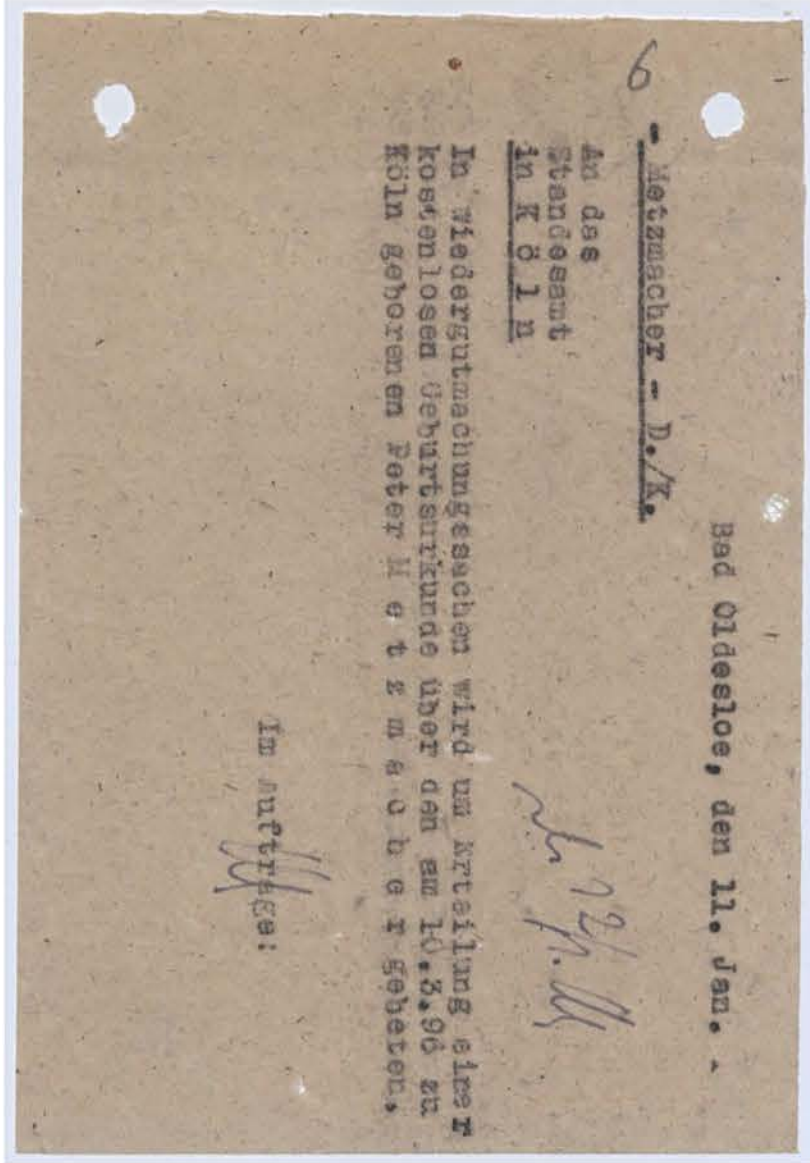
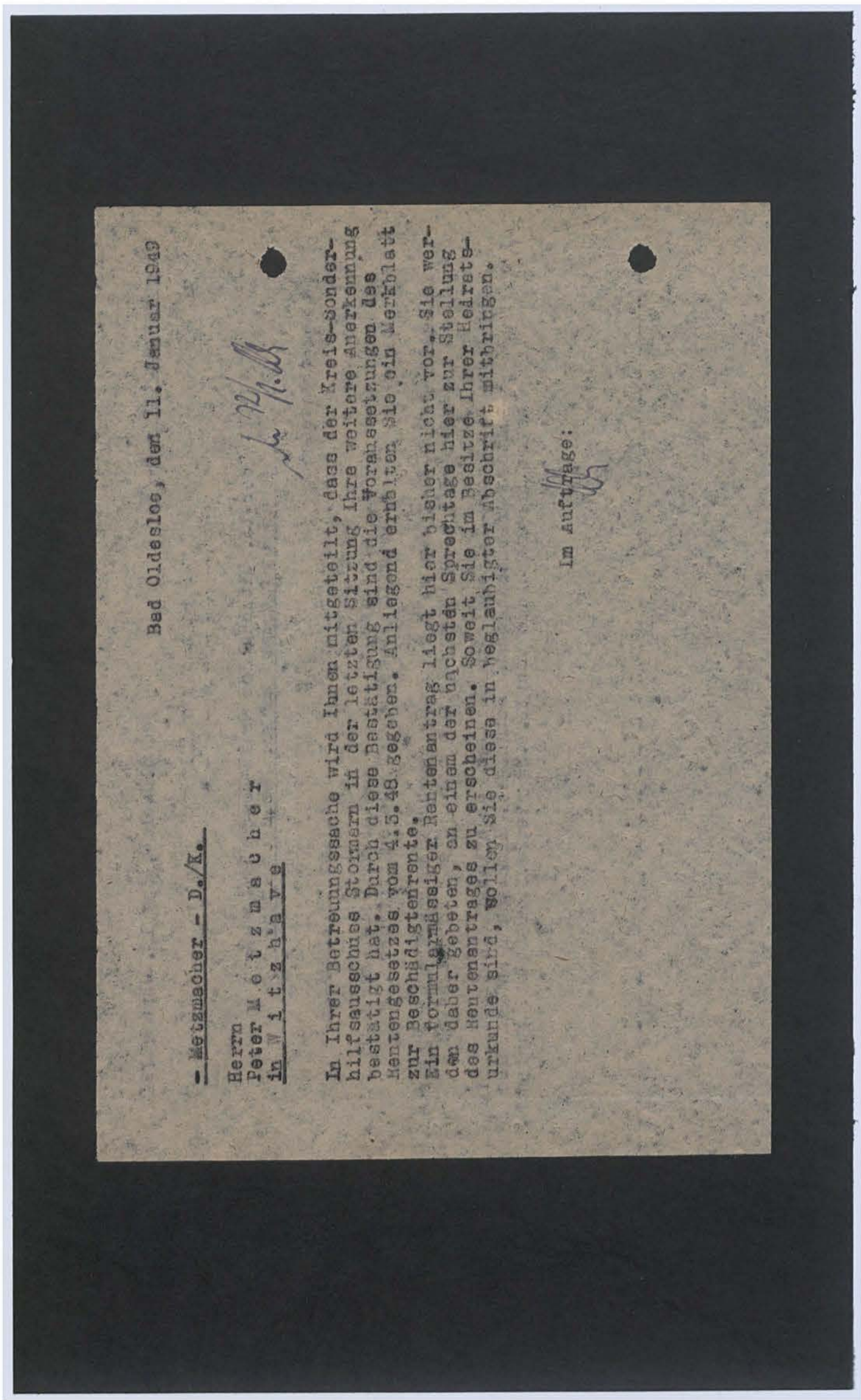
# Kreisarchiv Stormarn B2





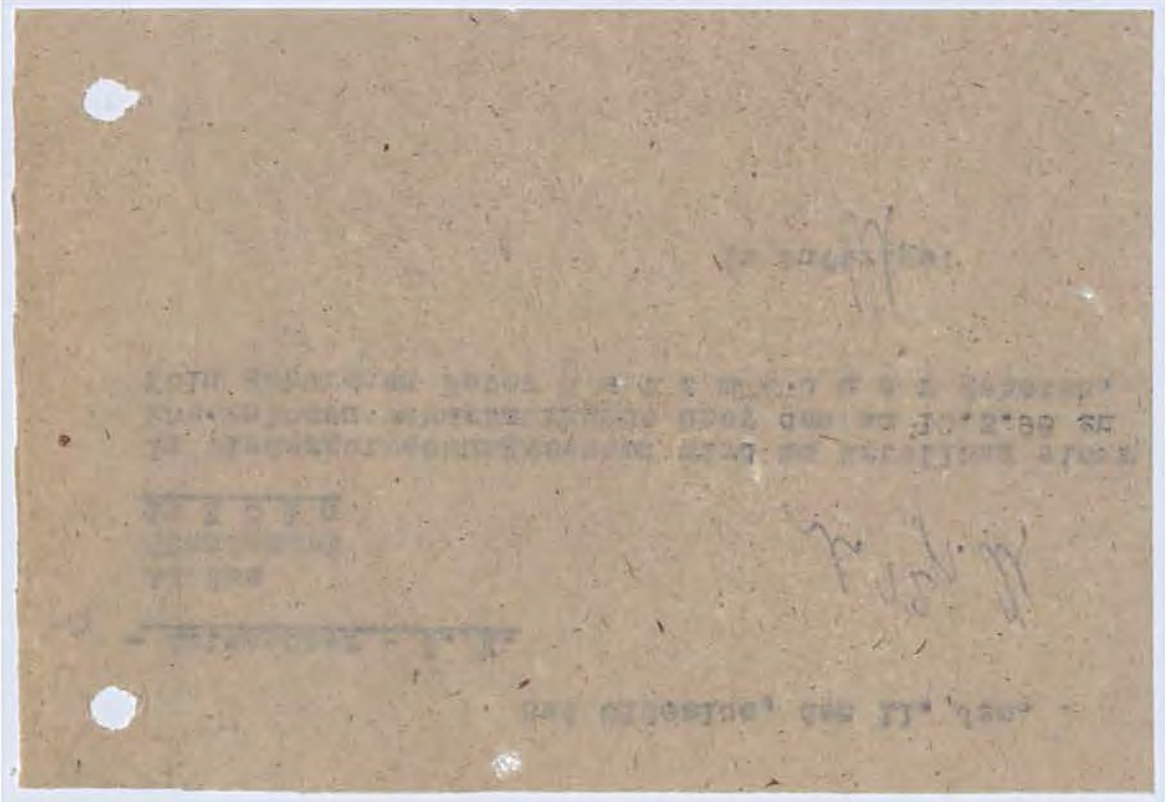
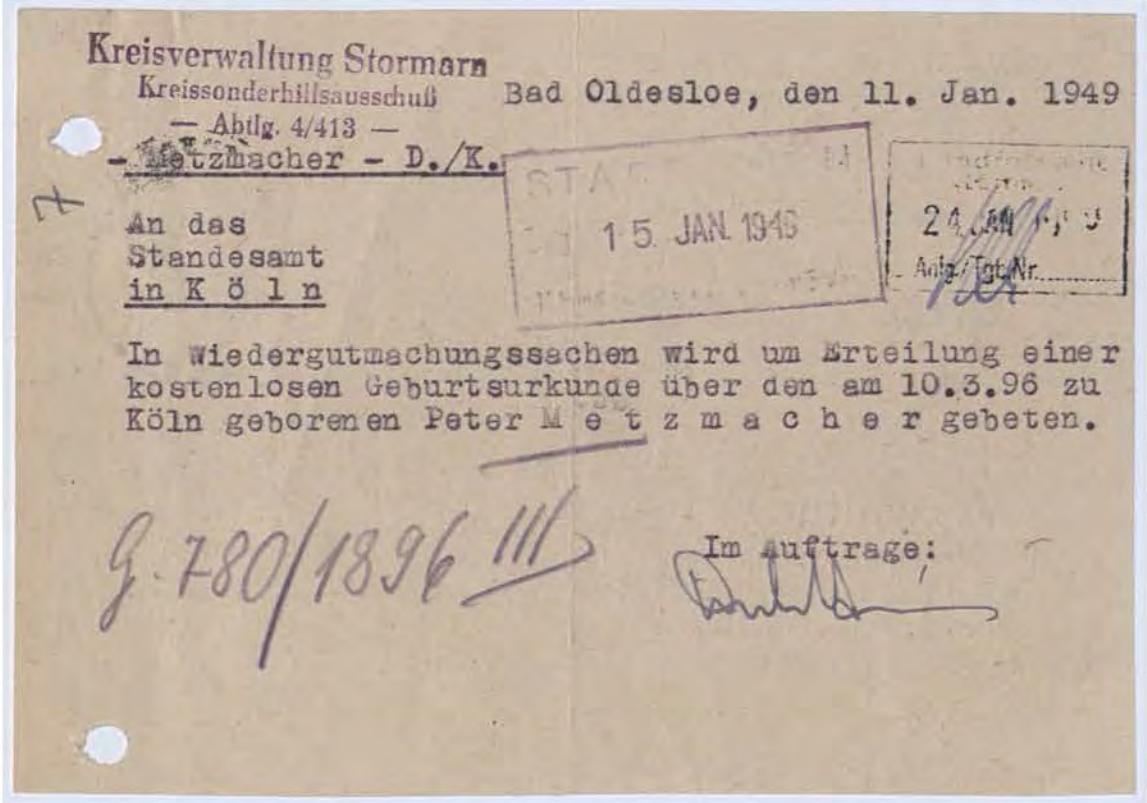


# Kreisarchiv Stormarn B2

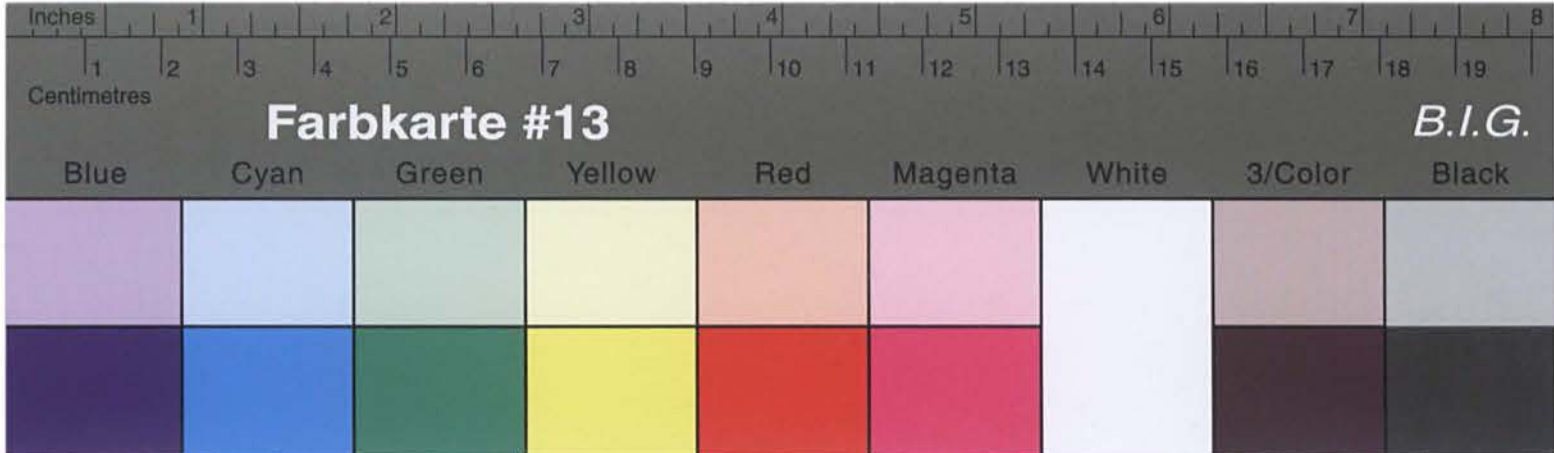




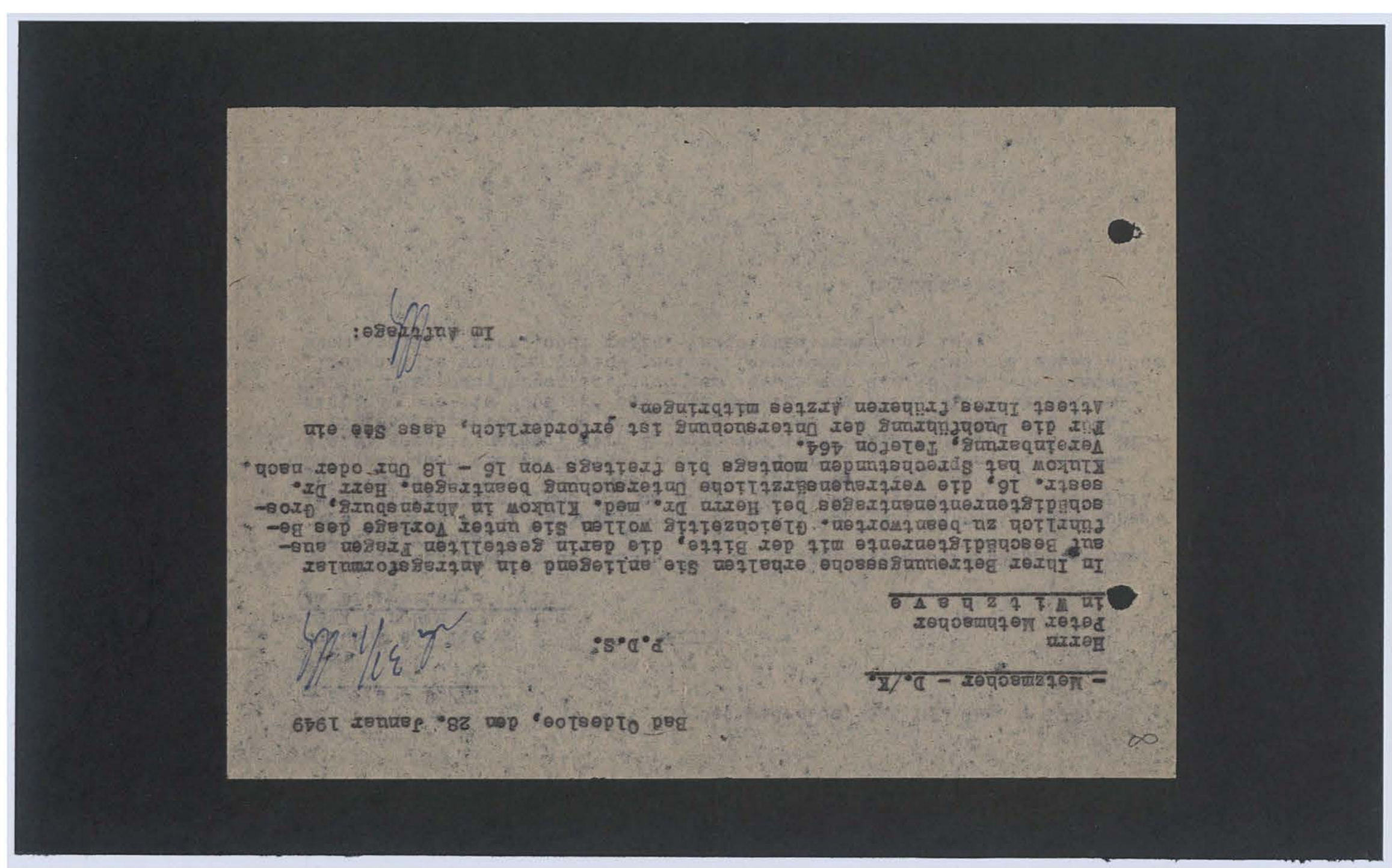
# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2







5

Bad Oldesloe, den 28.3.1949

- Metzmacher - D./K.

Herrn  
Peter Methmacher  
in Witzhave

In Ihrer Betreuungssache ist Ihnen mit Schreiben vom 28.1.49 ein Antragsformular auf Gewährung einer Beschädigtenrente nach dem Gesetz vom 4.3.48 übersandt worden mit der Bitte, sich wegen Durchführung der vertrauensärztlichen Untersuchung mit Herrn Dr. Klukow in Ahrensburg in Verbindung zu setzen. Herr Dr. Klukow hat den Renten Antrag bisher hierher nicht zurückgegeben. Es muss daher angenommen werden, dass Sie bisher zur Untersuchung nicht bei Herrn Dr. Klukow vorstellig wurden.

In Ihrem eigenem Interesse werden Sie nochmals gebeten, alsbald die vertrauensärztliche Untersuchung durchführen zu lassen.

Im Auftrage:

Im Auftrage:

ehem. polit., rassen- oder religiöser Verfolgten anerkannt ist.

bleibe die von dem Kreis-Sonderhilfsausschuss als Hinterbliebene eines Geben. Anspruchsberechtigt nach dem Gesetz vom 4.3.48 ist jede Hinterbliebene noch die Höhe und das geschätzte Einkommen ihrer Witwenbezüge an- terbliebenenrenten Antrag zu stellen. In dem Fragebogen wollen Sie le- 3.4.48 gezahlt wurden, wird Ihnen nochmals eingehend gestellt, auch den Hin- Da zwischen einzige Rentenvorsorge auf Grund des Rentengesetzes vom beiratsrente auf Grund des Gesetzes vom 4.3.48 erhalten können.

Ihren Witwenbeziehungen von ca 300,- DM einen Teilbetrag der Hinterblie- Eine Rückfrage bei der Landesregierung hat ergeben, dass Sie auch neben der Rückfrage geben lassen.

In Ihrer Betreuungssache haben Sie den Hinterbliebenenrenten Antrag hier- am 1. März 1949

Freu  
Luisa D. L. e  
in Ahrensburg  
P.D.S.

- Delle - D./K.

Bad Oldesloe, den 27. Januar 1949



AD 10  
413

Peter Metzmacher

Witzhave, den 10. 8. 49.

An den  
Kreissenderhilfsausschuss  
Sternmarn  
B a d - O l d e s l e e .

VERWALTUNG  
des Kreises Sternmarn  
13. 8. 1949  
Reg. Nr.

In der Anlage übersende ich Ihnen einen Antrag auf Haftentschädigung  
erlitten infolge der Nazigesetze mit der Bitte um Befürwortung und  
Weiterleitung an die Landesregierung Schleswig-Holstein.

Hochachtungsvoll  
*Peter Metzmacher*

Kreisverwaltung Stormarn  
- Kreiswohlfahrtsamt -  
Bad Oldesloe, den 10.2.1949

P. D. S.

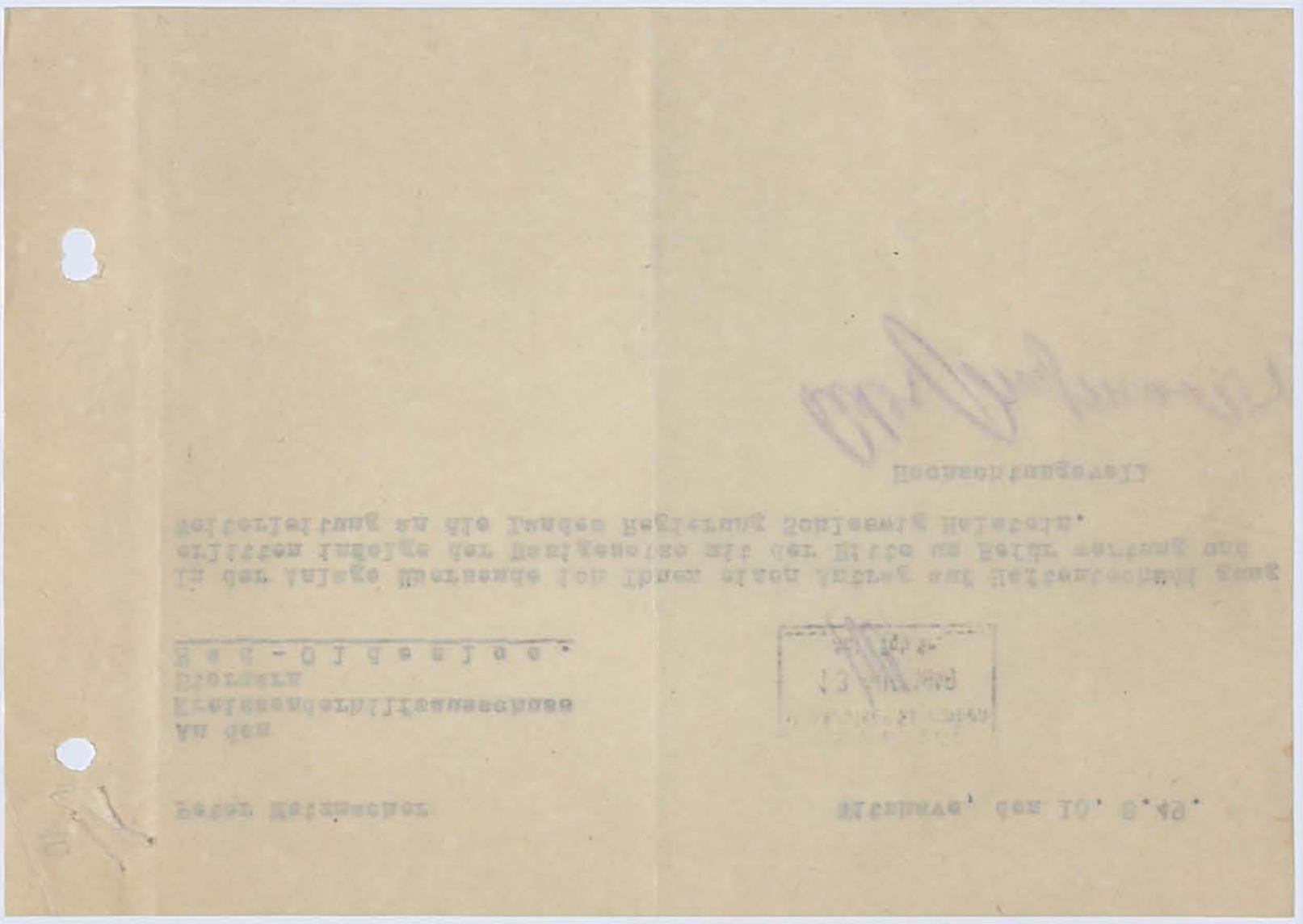
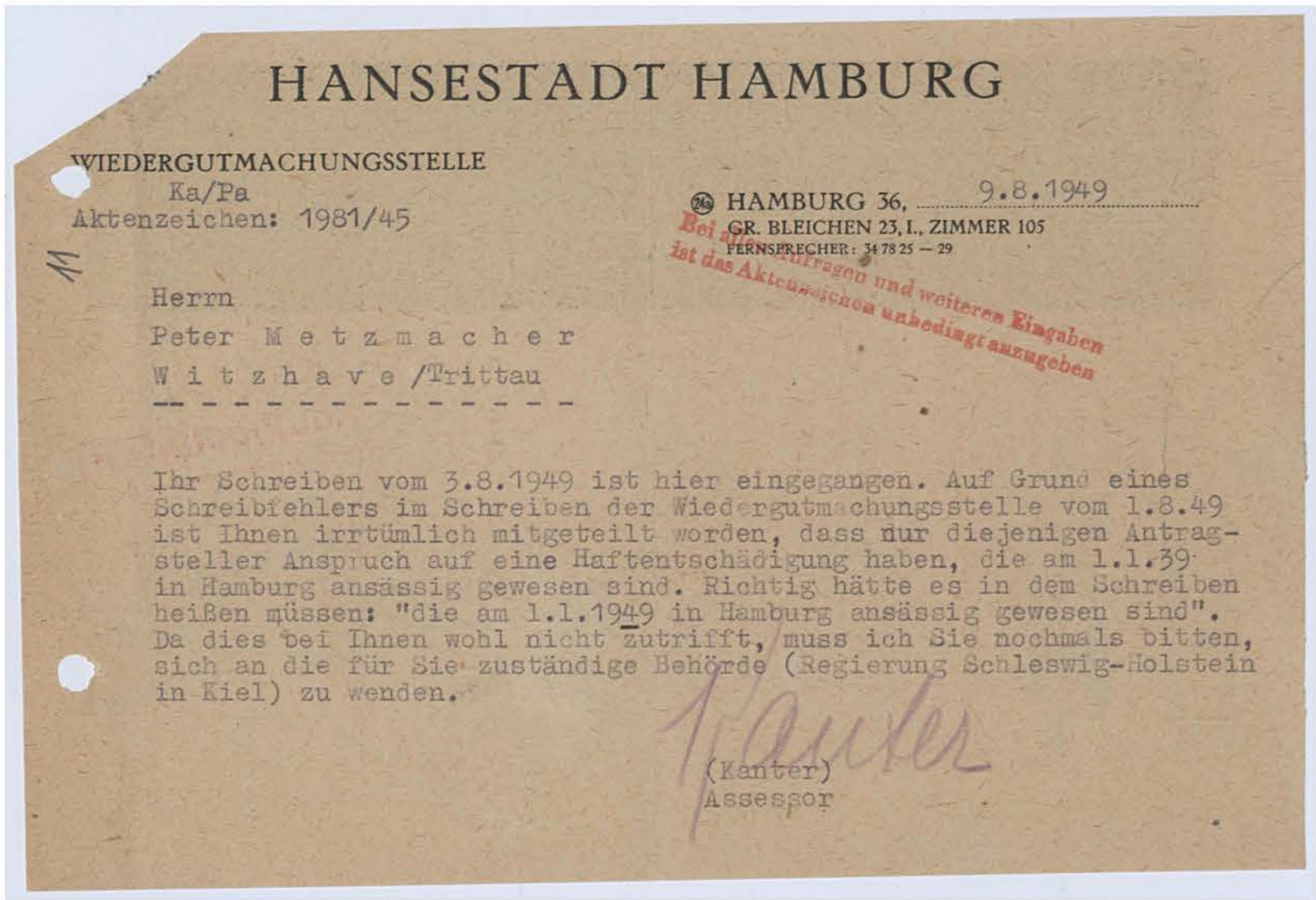
Herrn  
.....  
.....

Als Schwerbeschädigter erhalten Sie entgegen  
..... Brennstoffgutscheine über je 1 Ztr. Prekett.  
Über eine weitere Zuteilung ist bisher nichts bekannt.  
Im Auftrage:

Kreisarchiv Stormarn B2



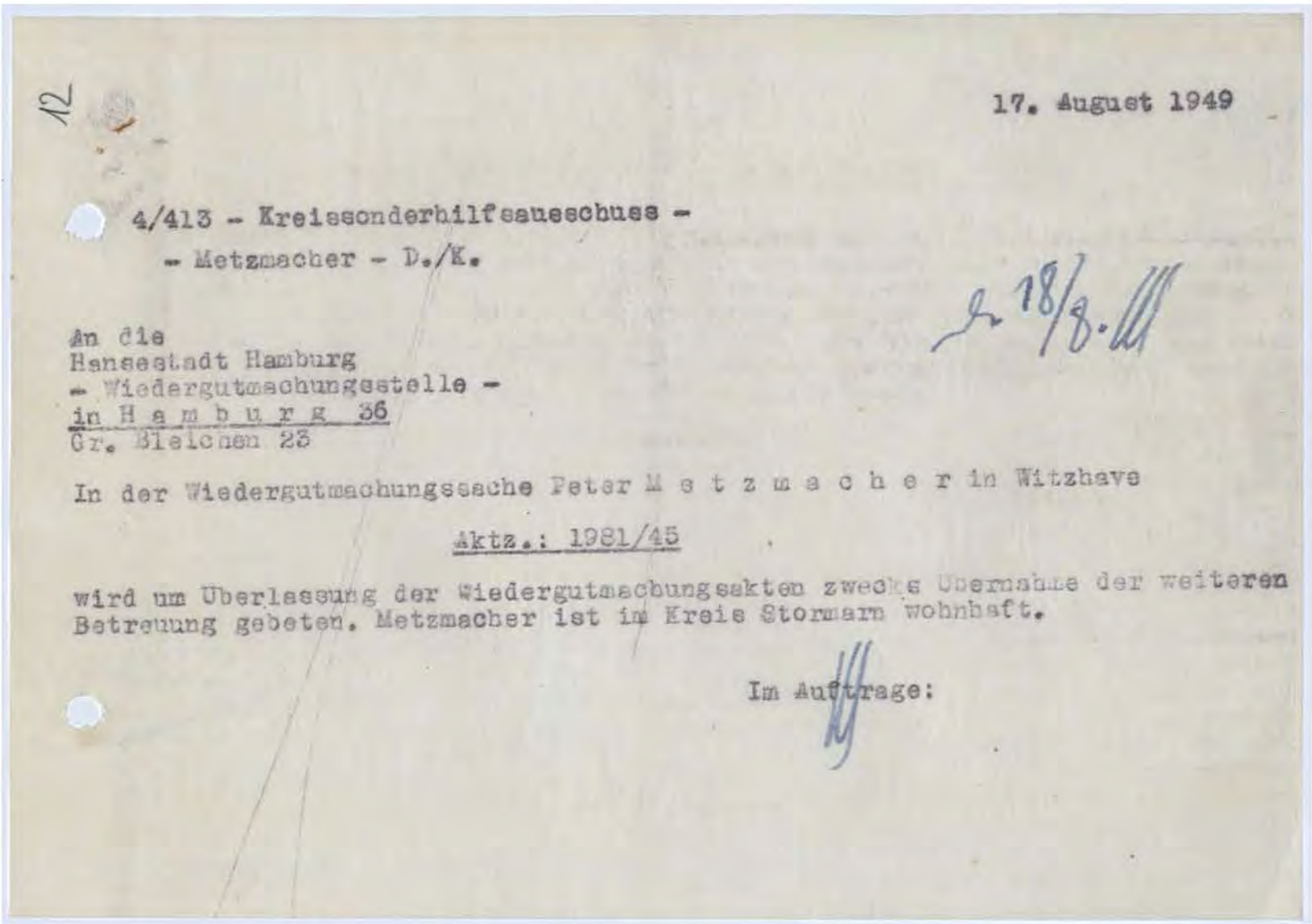




Kreisarchiv Stormarn B2







Kreisarchiv Stormarn B2





13

23. 8. 49. *27/8/49*

1. Vollmacht zur Einziehung eines Strafregisterauszuges einziehen.

Zusatz:  
Zur Vervollständigung Ihrer Betreuungsakte ist auf Anweisung der Landesregierung noch die Einreichung der anliegenden eidesstattlichen Erklärung erforderlich. Wegen der Abgabe der eidesstattlichen Erklärung wollen Sie sich mit einer siegelführenden Person der Amtsverwaltung Trittau in Verbindung setzen. weiter ist noch die Einreichung einer Bescheinigung Ihrer zuständigen Meldebehörde darüber erforderlich, seit wann Sie an Ihrem jetzigen Wohnort wohnhaft sind.

Wahlleiter:

Im Auftrage: *[Signature]*

Vertreter des Wahlleiters im Behindertengalder:

Beisitzer:

Временный Вереген\* Мерзшесерел Тег Им Клетс Столмен морирейс\*  
 шлг им прелжесаллг гол. мтедехлгшесерилжесерел эмеске прелжесаллг гол. мерзшесерел  
акте\*: 1991/92  
 Им гол. мтедехлгшесерилжесерел Тегел м е р з ш е с е р е л Им мтедехлгшесерел  
01\* Вереген 92  
Им мтедехлгшесерилжесерел 92  
 - мтедехлгшесерилжесерел -  
 мтедехлгшесерилжесерел  
 Им гол  
 - мерзшесерел - Д\*К\*  
 4/12 - клетсшесерилжесерел -

2.18/92.11

01\* Вереген 1991

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



1. 2. 3. 4. 5. 6.

Beisitzer:

Vertreter des Wahlleiters im Behindertensalle:

Wahlleiter:

Der Gemeindevahlkreis für die Wahl zum ersten Bundestag am 14. August 1949 in  
über die Zusammensetzung des Gemeindevahlkreises 1)

Bekanntmachung

setzt sich wie folgt zusammen:

14

HANSESTADT HAMBURG

WIEDERGUTMACHTUNGSSTELLE

Ha/Wae.  
Aktenzeichen: 1981/45.

24. August 1949.  
HAMBURG 36, GR. BLEICHEN 23, I., ZIMMER 105  
FERNSPRECHER: 347825-29

An die  
Verwaltung des Kreises Stormarn  
- Der Kreisdirektor -  
Abt. 4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -

Bei allen Anfragen und weiteren Eingaben  
ist das Aktenzeichen unbedingt anzugeben

Bad Oldesloe.

Betr.: Peter Metzmacher in Witzhave.

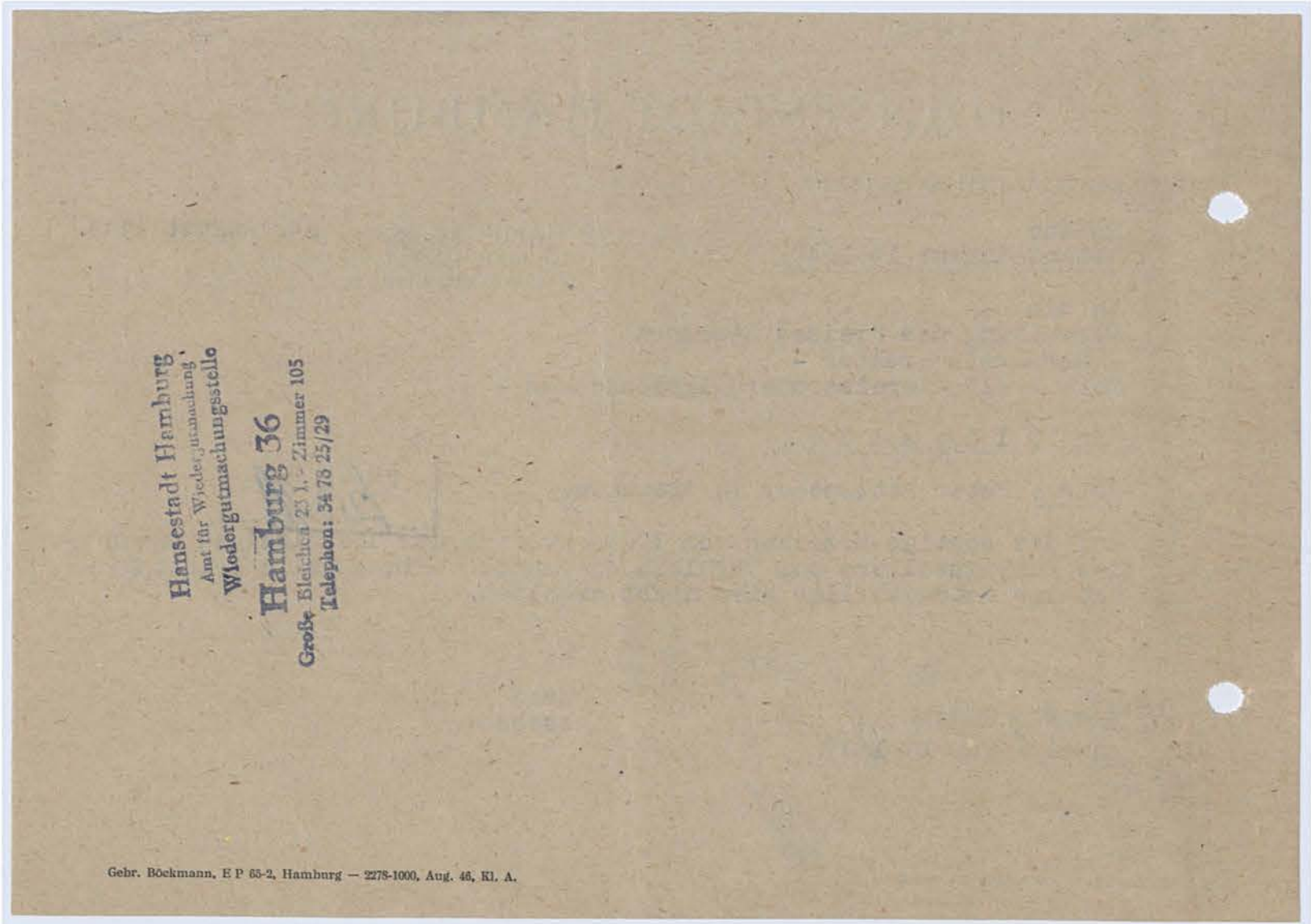
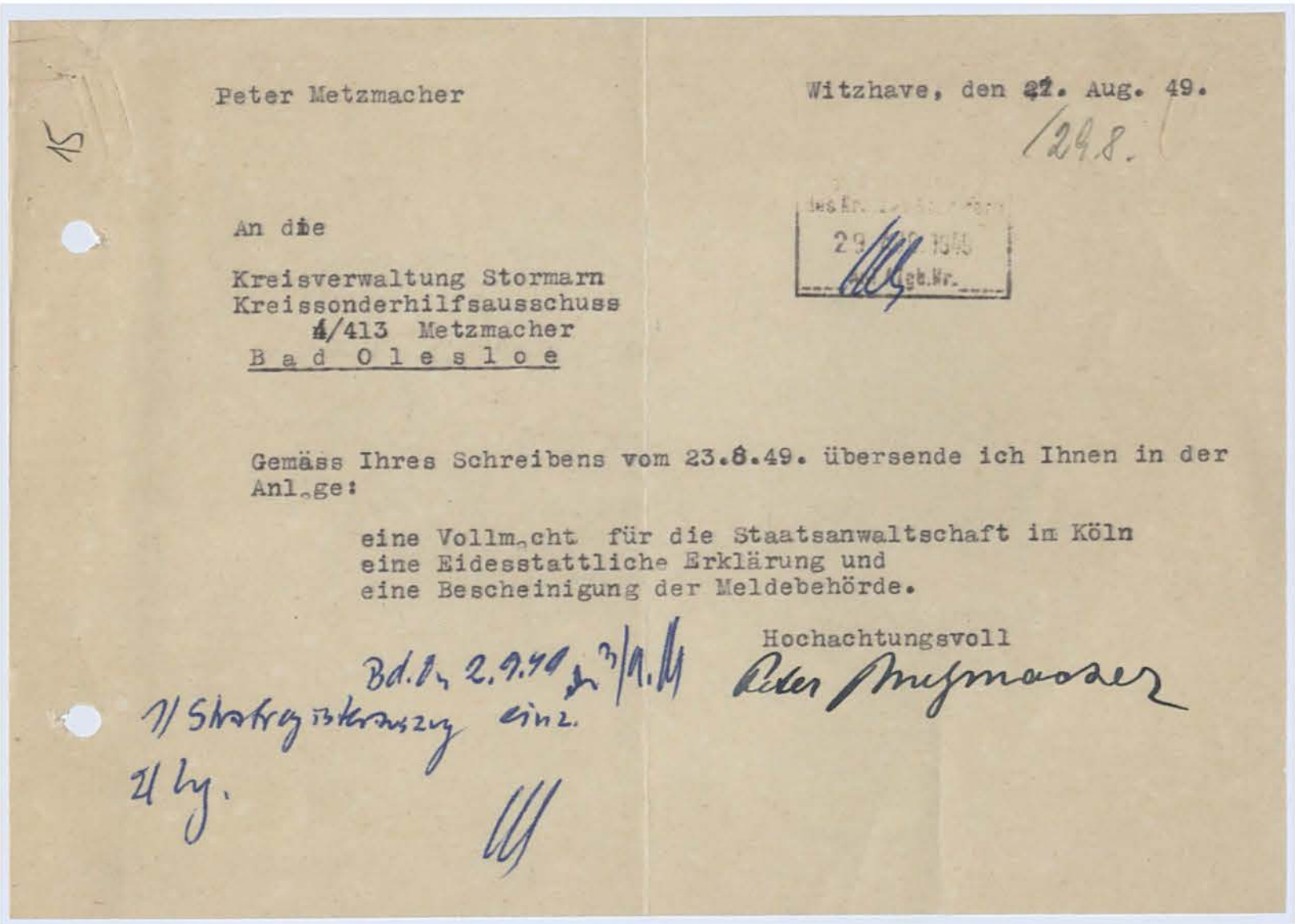
Auf das dortige Ersuchen vom 17. ds. Mts. werden die hiesigen Akten  
des Antragstellers zum Verbleib übersandt. Finanzielle Leistungen  
hat der Antragsteller hier nicht erhalten.

(Haas)  
Assessor.

anbei: Akte 1981/45.

Druck: Gebr. Böckmann, Hamburg, SP 65 - 3059-23000, 12. 47, Kl. A.

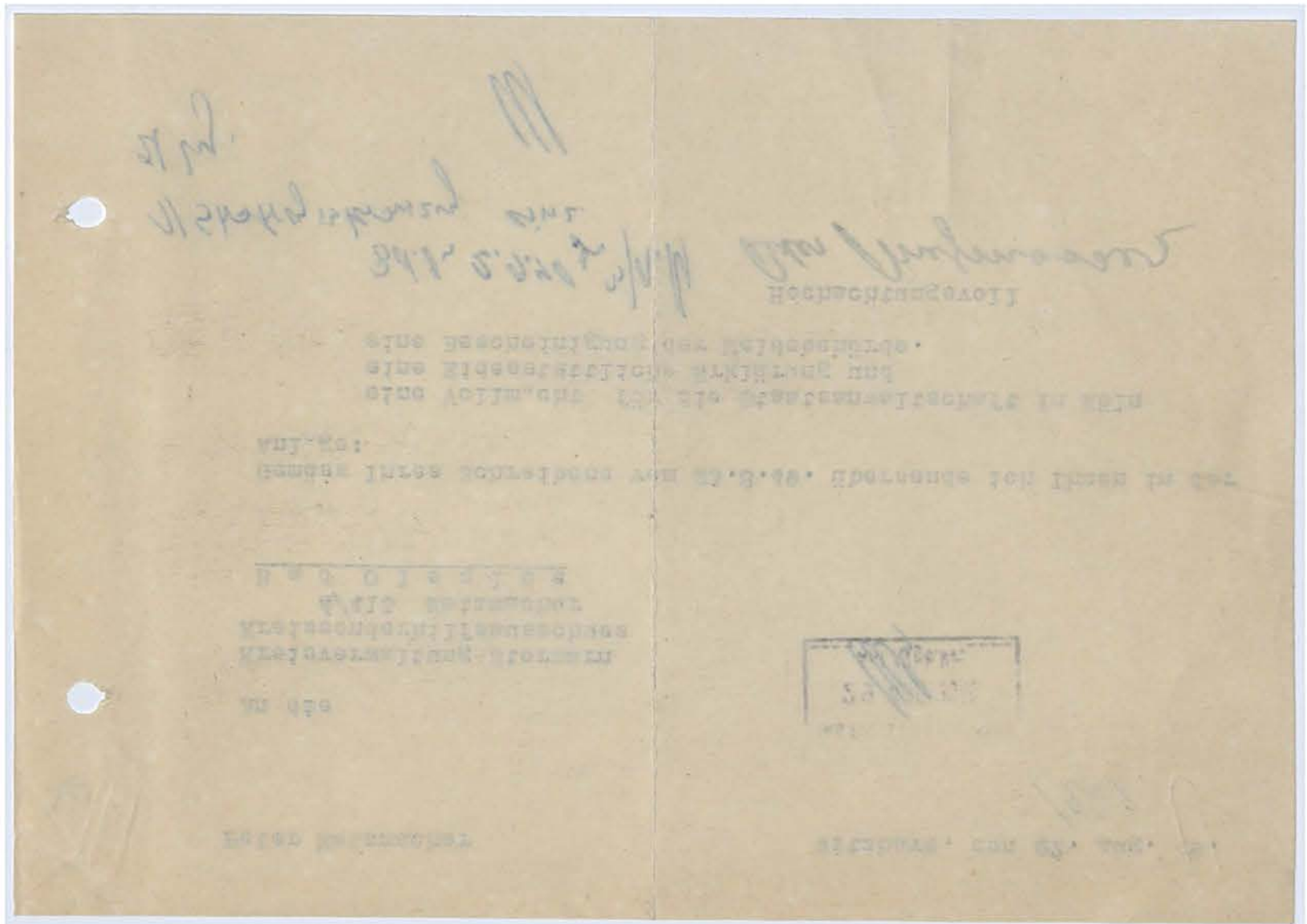
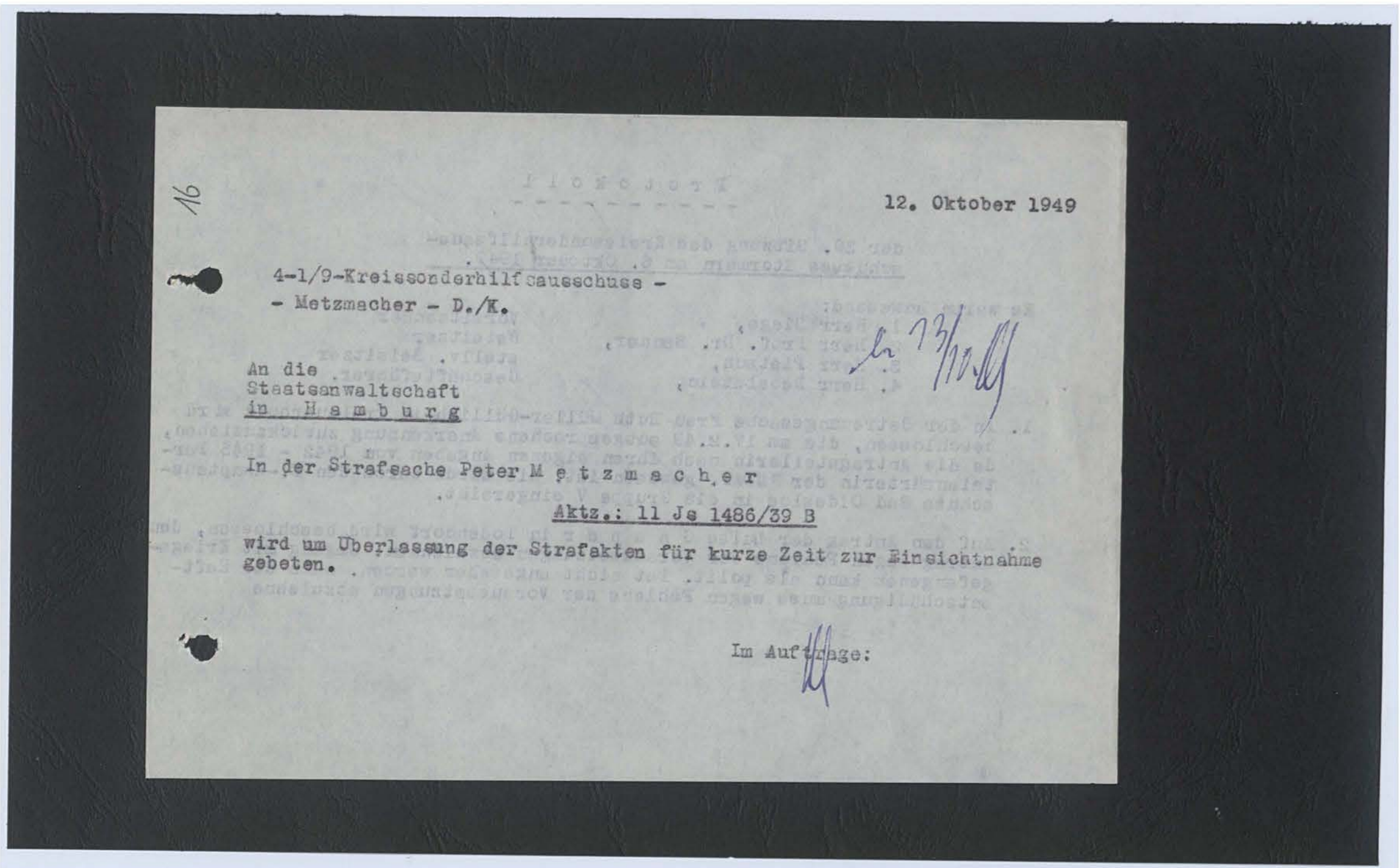




Kreisarchiv Stormarn B2



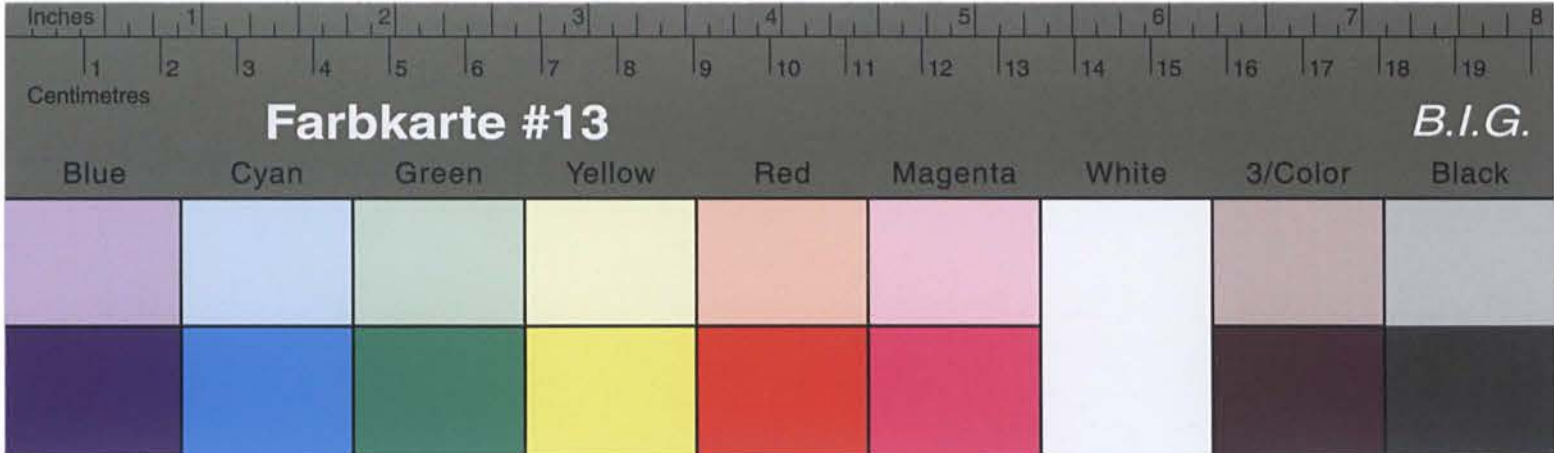




Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2

Protokoll  
der 39. Sitzung des Kreisesonderhilfeaus-  
schusses Stormarn am 6. Oktober 1949.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,	Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner,	Beisitzer
3. Herr Pietsch,	stellv. Beisitzer
4. Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

1. In der Betreuungssache Frau Ruth Müller-Güllich in Tralauerholz wird beschlossen, die am 17.2.49 ausgesprochene Anerkennung zurückzuziehen, da die Antragstellerin nach ihren eigenen Angaben vom 1942 - 1945 Par-  
teianwärterin der NSDAP. gewesen ist. Sie wurde durch den E.-Hauptaus-  
schuss Bad Oldesloe in die Gruppe V eingereiht.

2. Auf den Antrag der Luise G a s p e r in Todendorf wird beschlossen, den  
Antrag wegen Fehlens der Voraussetzungen abzulehnen. Umgang mit Kriegs-  
gefangenen kann als polit. Tat nicht angesehen werden. Auch der Haft-  
entschädigung muss wegen Fehlens der Voraussetzungen abzulehne

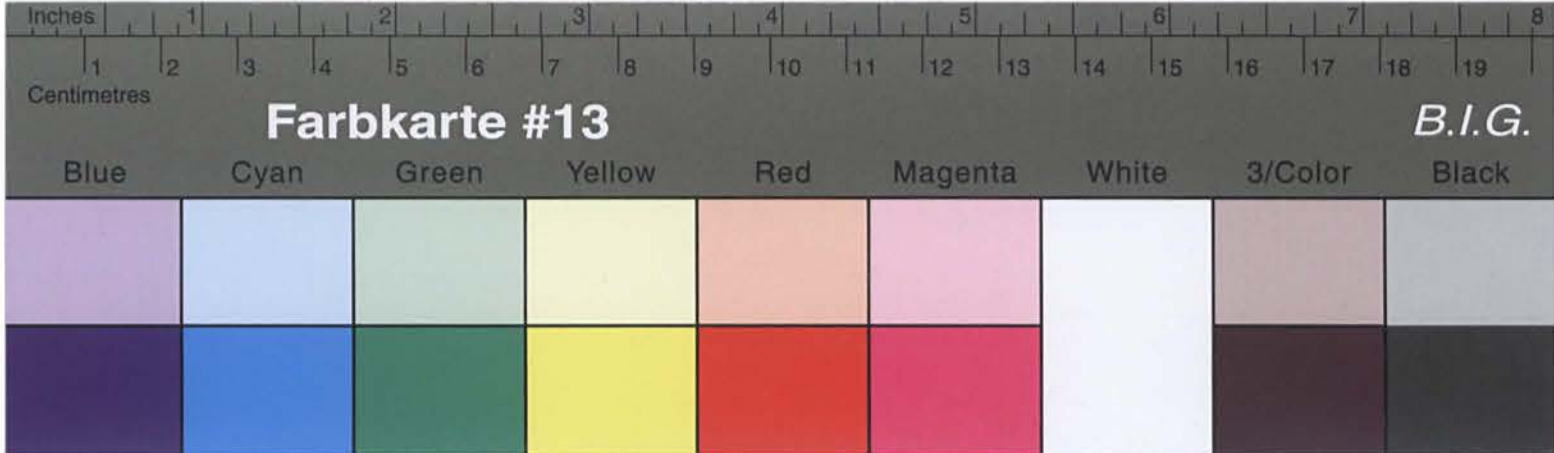
Im Auftrag:  
zurück mit der Bitte, auch etwa geteilte Straten anzugeben. Metzmacher be-  
hauptet, wegen Hasenachende durch das Oberlandesgericht Hamburg am 20.12.  
39 verurteilt worden zu sein.

Urschriftlich  
an die Staatsanwaltschaft  
in Köln

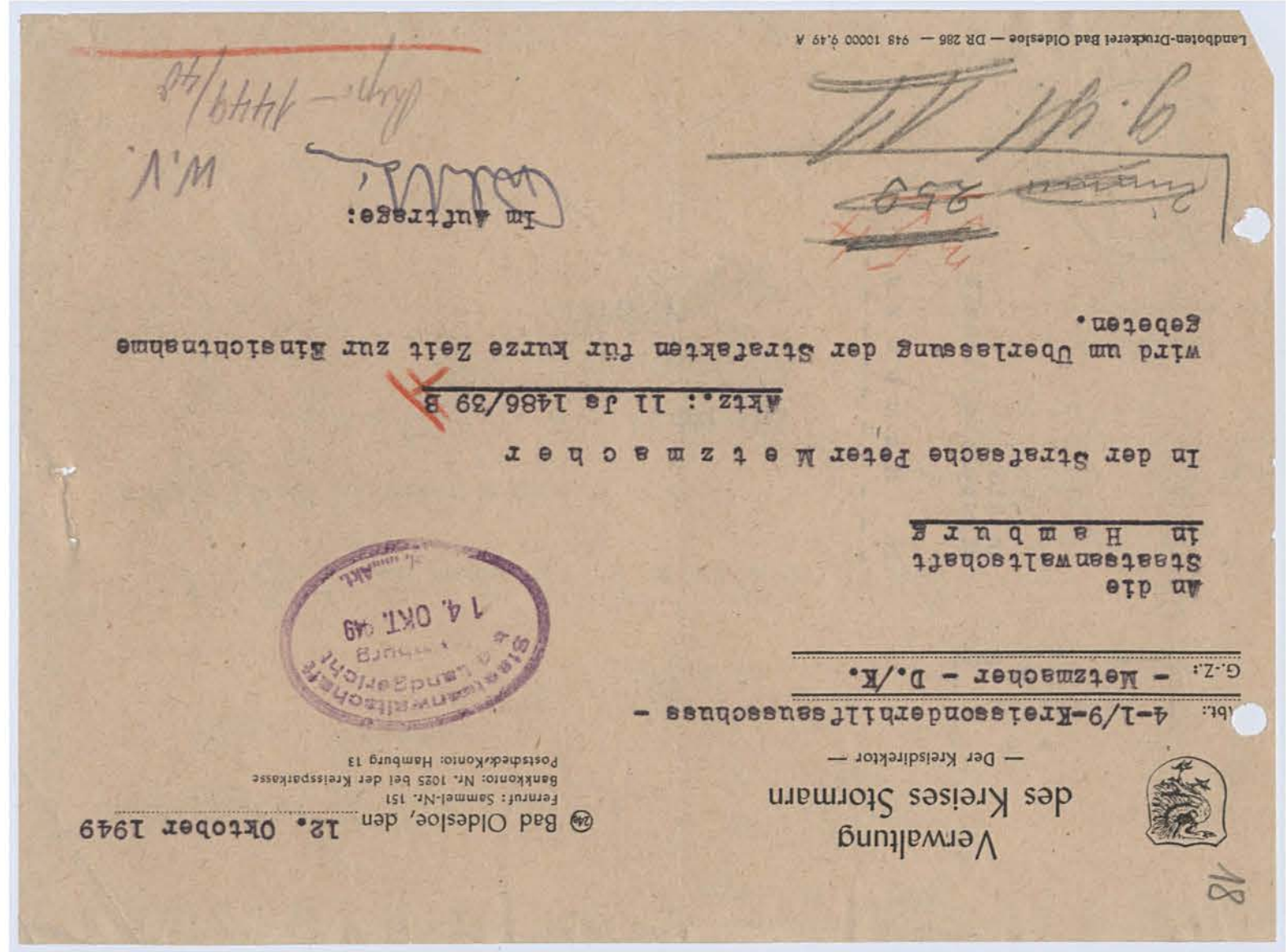
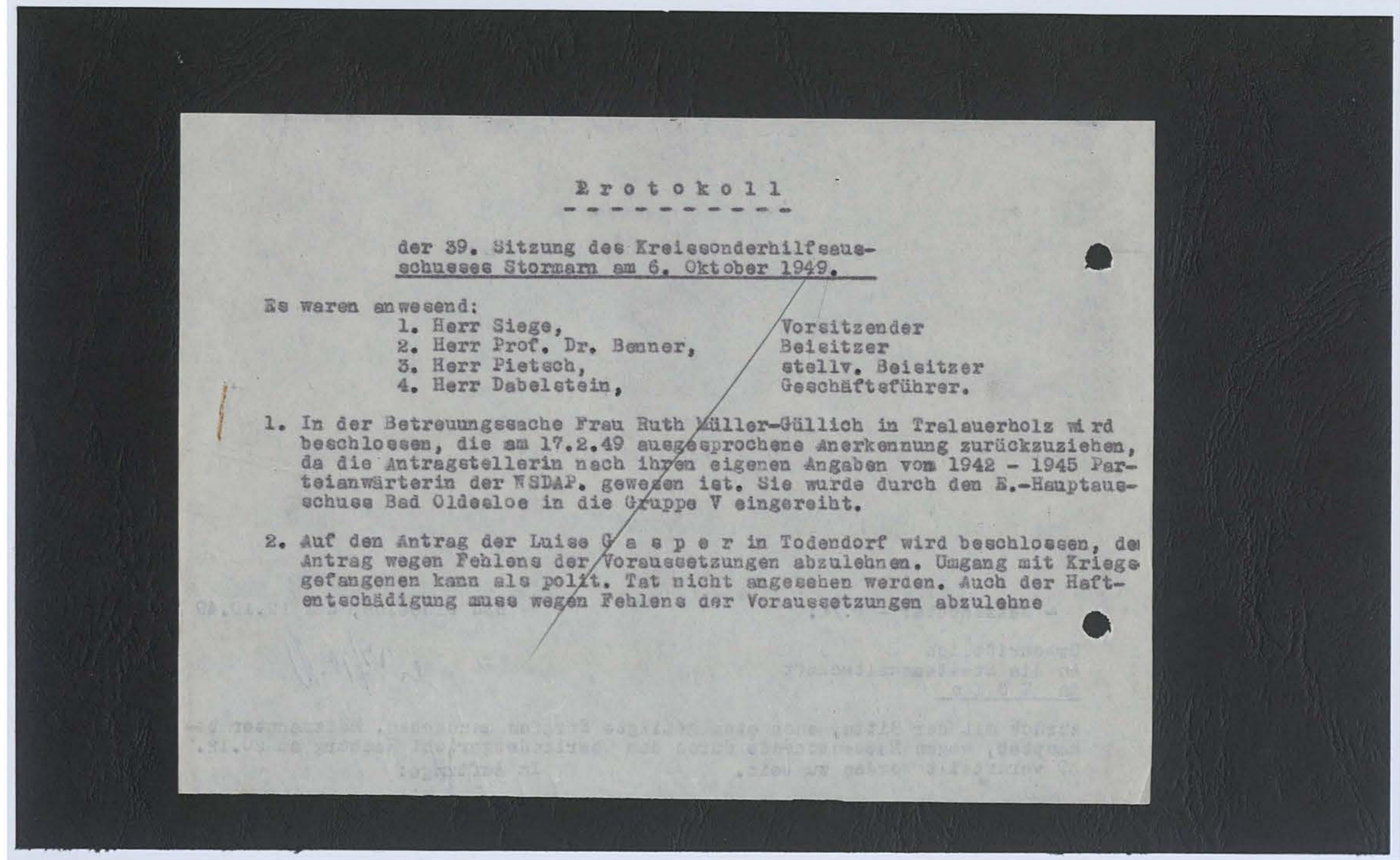
- Metzmacher - D./K.  
Bad Oldesloe, den 12.10.49

17





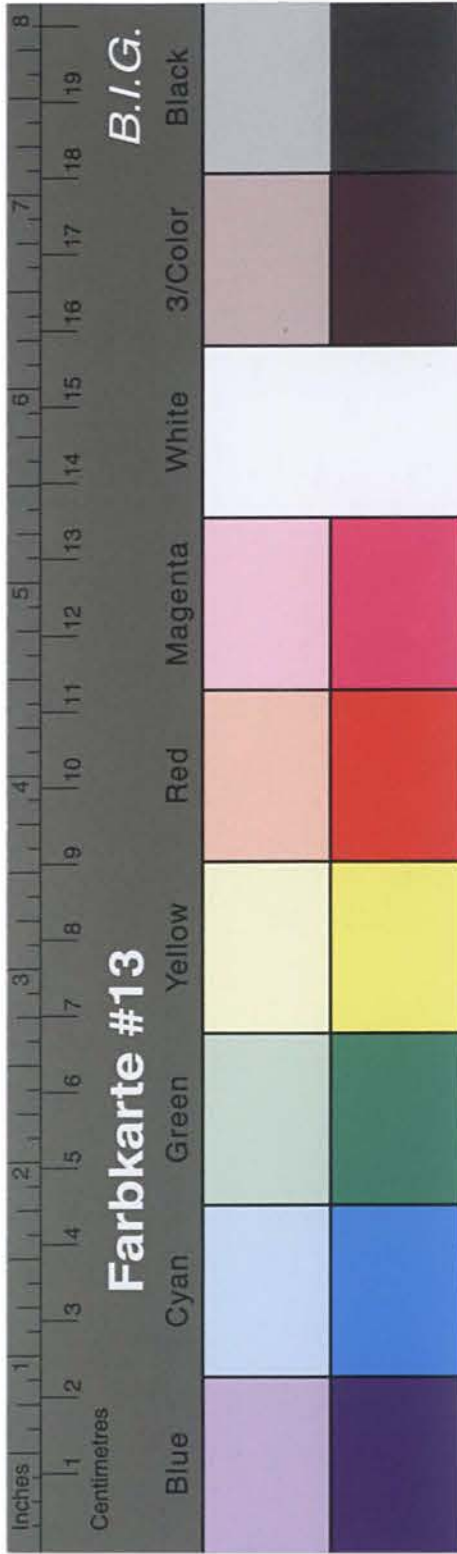
# Kreisarchiv Stormarn B2



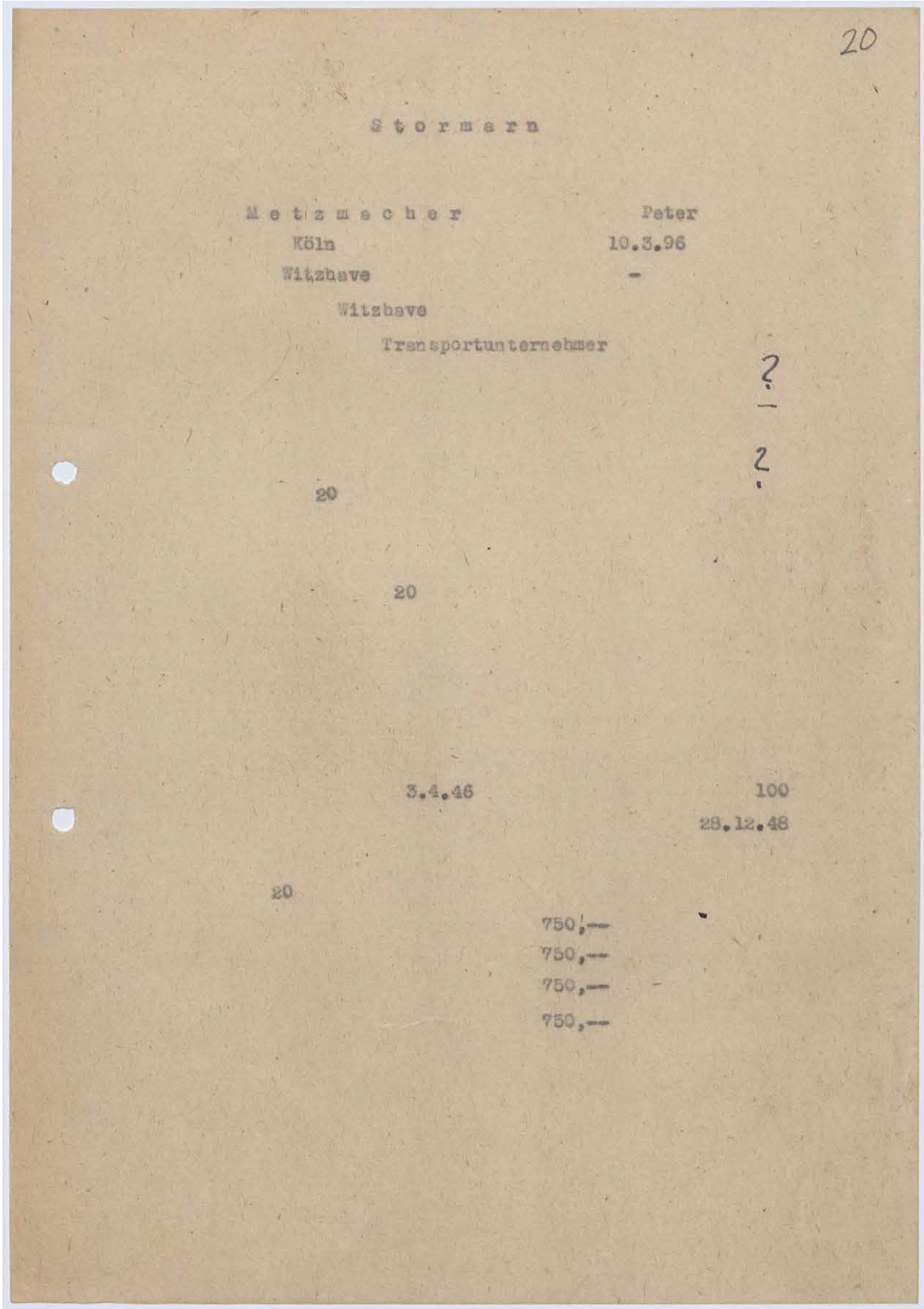
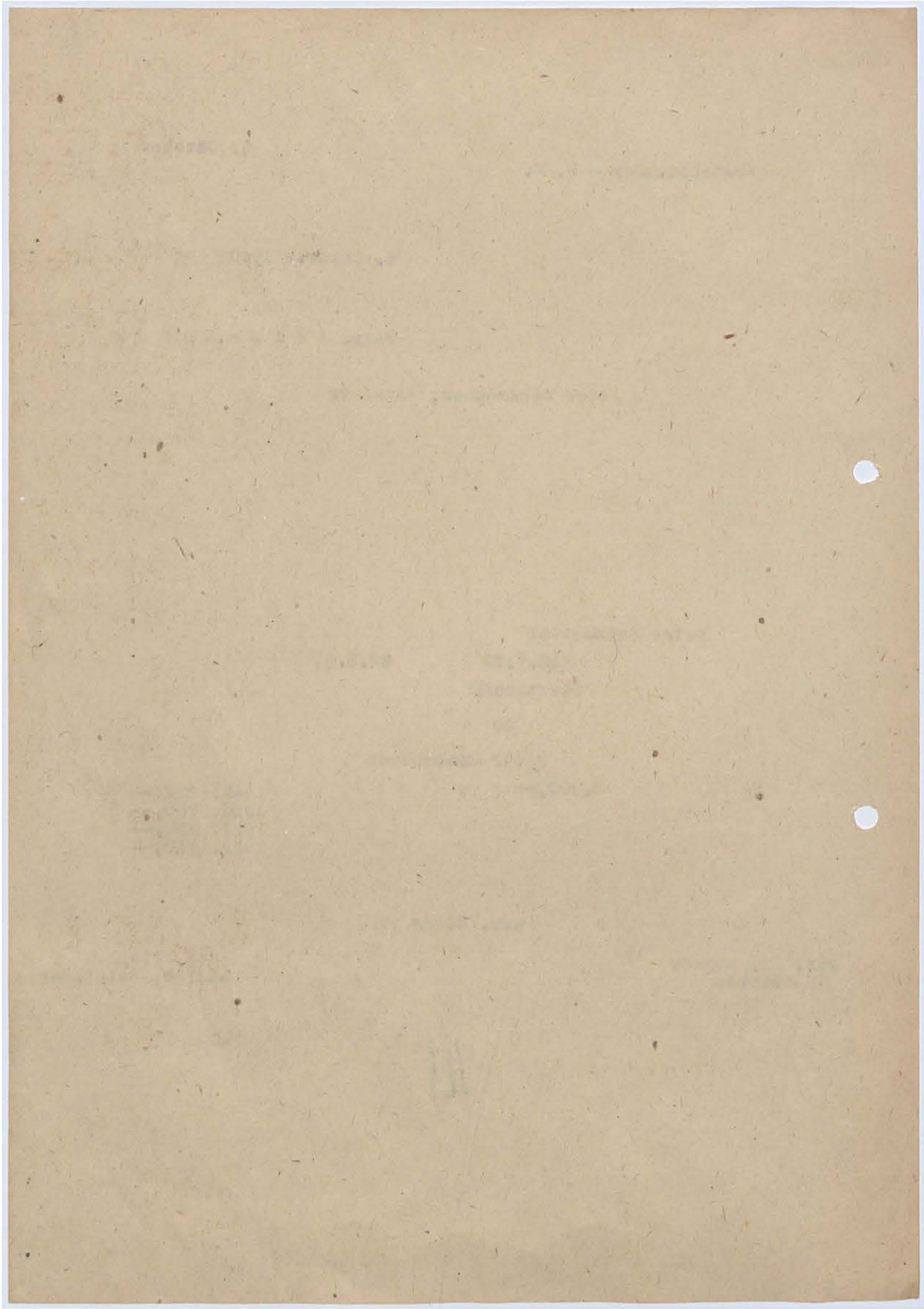








# Kreisarchiv Stormarn B2





21

12. Oktober 1949

der 29. Sitzung des Kreisverbandes  
schlosses Stormarn am 6. Oktober 1949.

4-1/9-Kreissonderhilfsschuss

- Metzmacher - D./K.

An die Landesregierung Schleswig - Holstein  
Ministerium des Innern  
Ref. 1/8, For. Wi. Gu.  
in Kiel

Betrifft: Haftentschädigungsantrag.  
Bezug: Erlass vom 10.8.49.

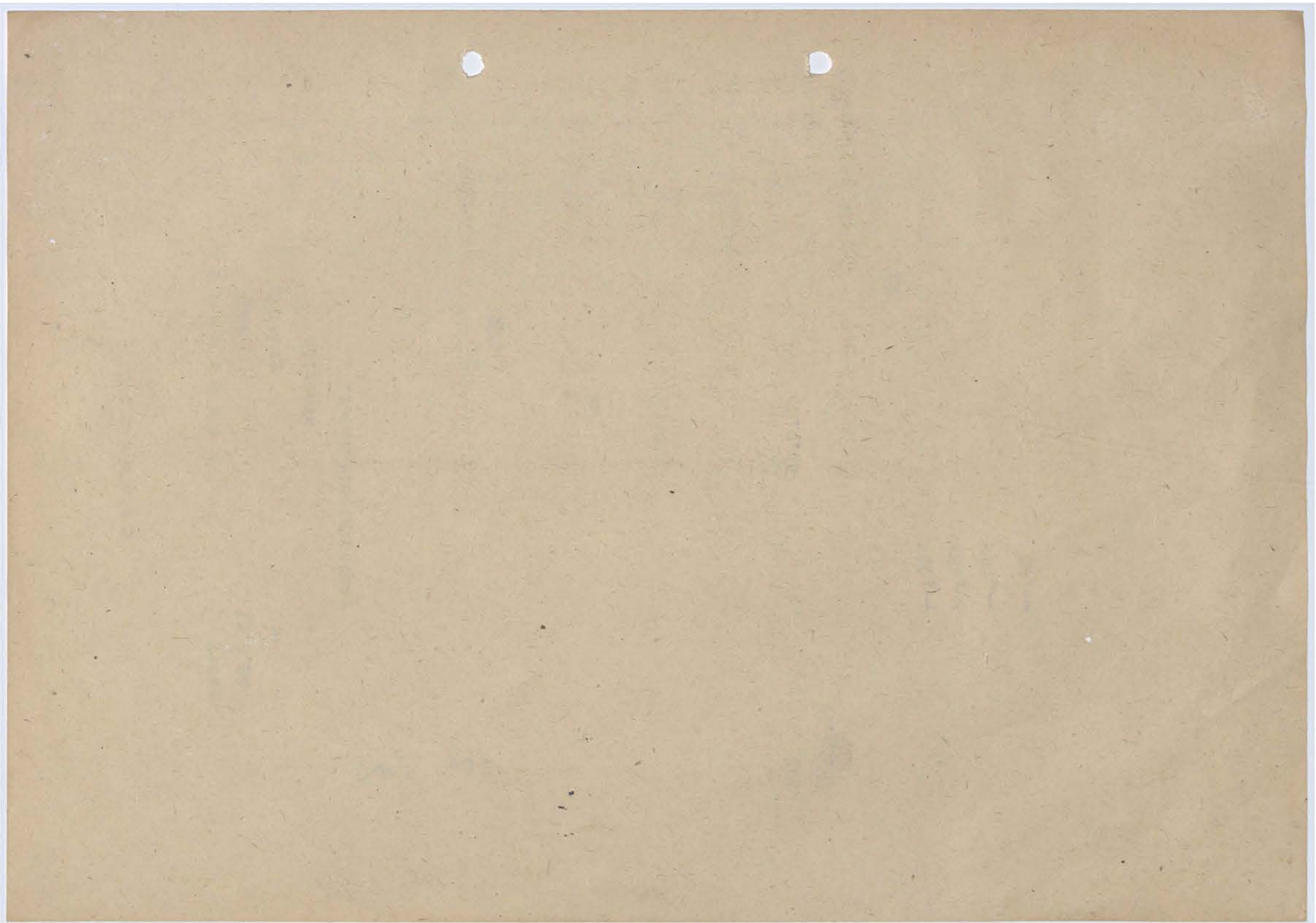
Unter Bezugnahme auf den o.a. Erlass wird anliegend der Antrag des zu  
Witzhave wohnhaften Peter Metzmacher unter Befügung

- a) des Beschlusses des KSHA. vom 4.10.49 in doppelter Ausfertigung,
- b) des Haftentschädigungsfragebogens in doppelter Ausfertigung,
- c) der Handakten des KSHA,

überreicht mit der Bitte um Festsetzung der Haftentschädigung.

Im Auftrage:

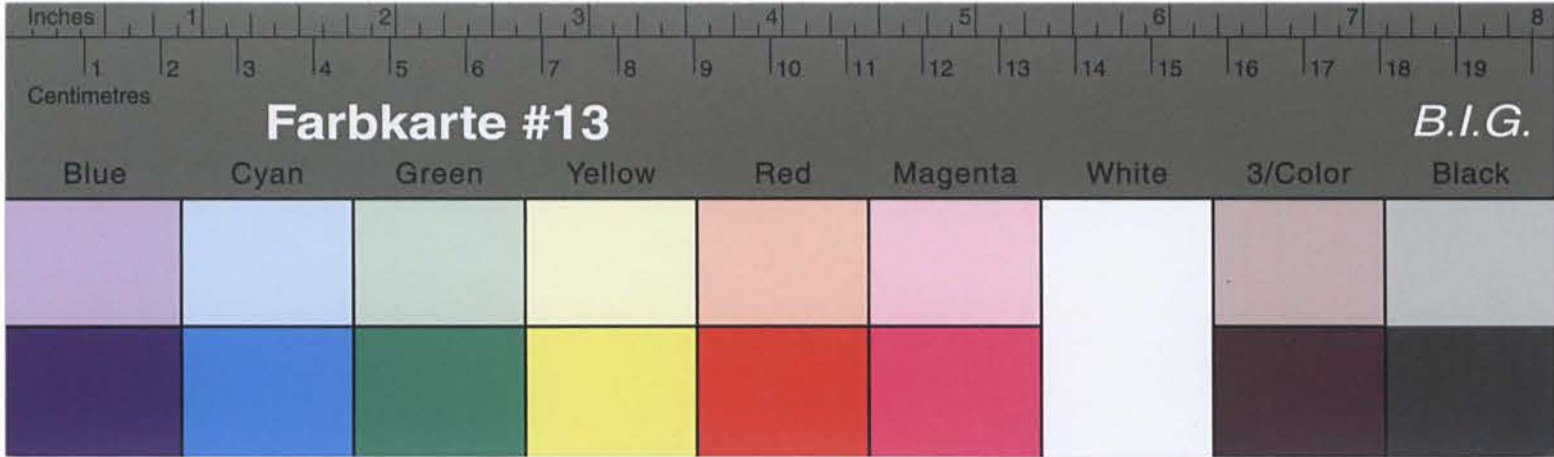
29/10.11



Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2

P r o t o k o l l  
-----

der 39. Sitzung des Kreissonderhilfeaus-  
schusses Stormarn am 6. Oktober 1949.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,	Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner,	Beisitzer
3. Herr Pietsch,	stellv. Beisitzer
4. Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

1. In der Betreuungssache Frau Ruth Müller-Güllich in Tralauerholz wird beschlossen, die am 17.2.49 ausgesprochene Anerkennung zurückzuziehen, da die Antragstellerin nach ihren eigenen Angaben vom 1942 - 1945 Parteianwärterin der NSDAP. gewesen ist. Sie wurde durch den E.-Hauptauschuss Bad Oldesloe in die Gruppe V eingereiht.

2. Auf den Antrag der Luise G a s p e r in Todendorf wird beschlossen, den Antrag wegen Fehlens der Voraussetzungen abzulehnen. Umgang mit Kriegsgefangenen kann als polit. Tat nicht angesehen werden. Auch der Haftentschädigung muss wegen Fehlens der Voraussetzungen abzulehne

22

Landesregierung Schleswig-Holstein  
MINISTERIUM DES INNERN

(24b) KIEL, den 8. Nov. 1949

Landeshaus  
Telefon 21 460-84  
Besuchzeiten:  
nur Montags, Dienstags,  
Donnerstags und Freitags  
von 0900-1300 Uhr

Geschäftszeiten:  
Im Antwortschreiben anzugeben)

I/8A - Pol. Wt. Gu. Ba./Soh.

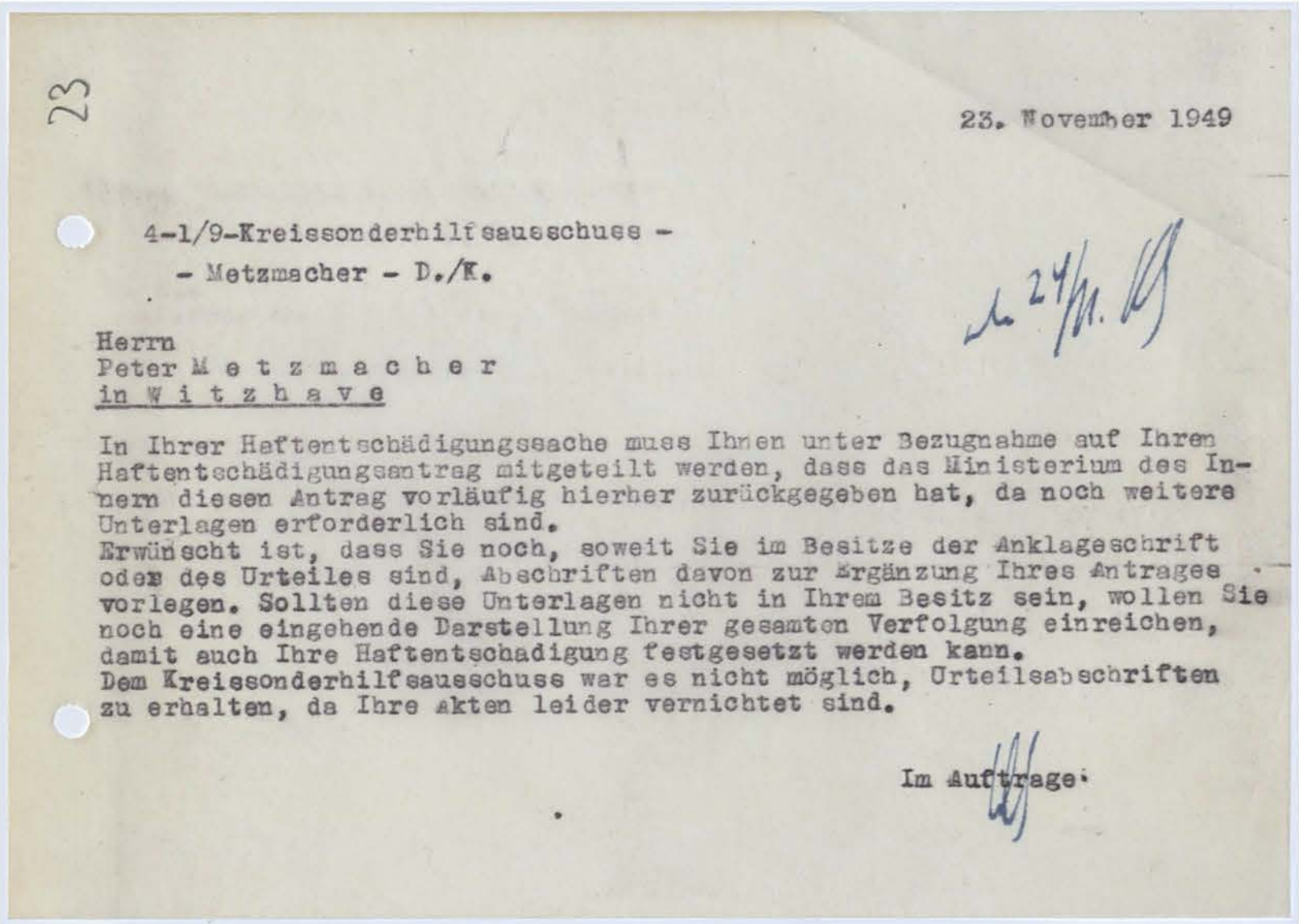
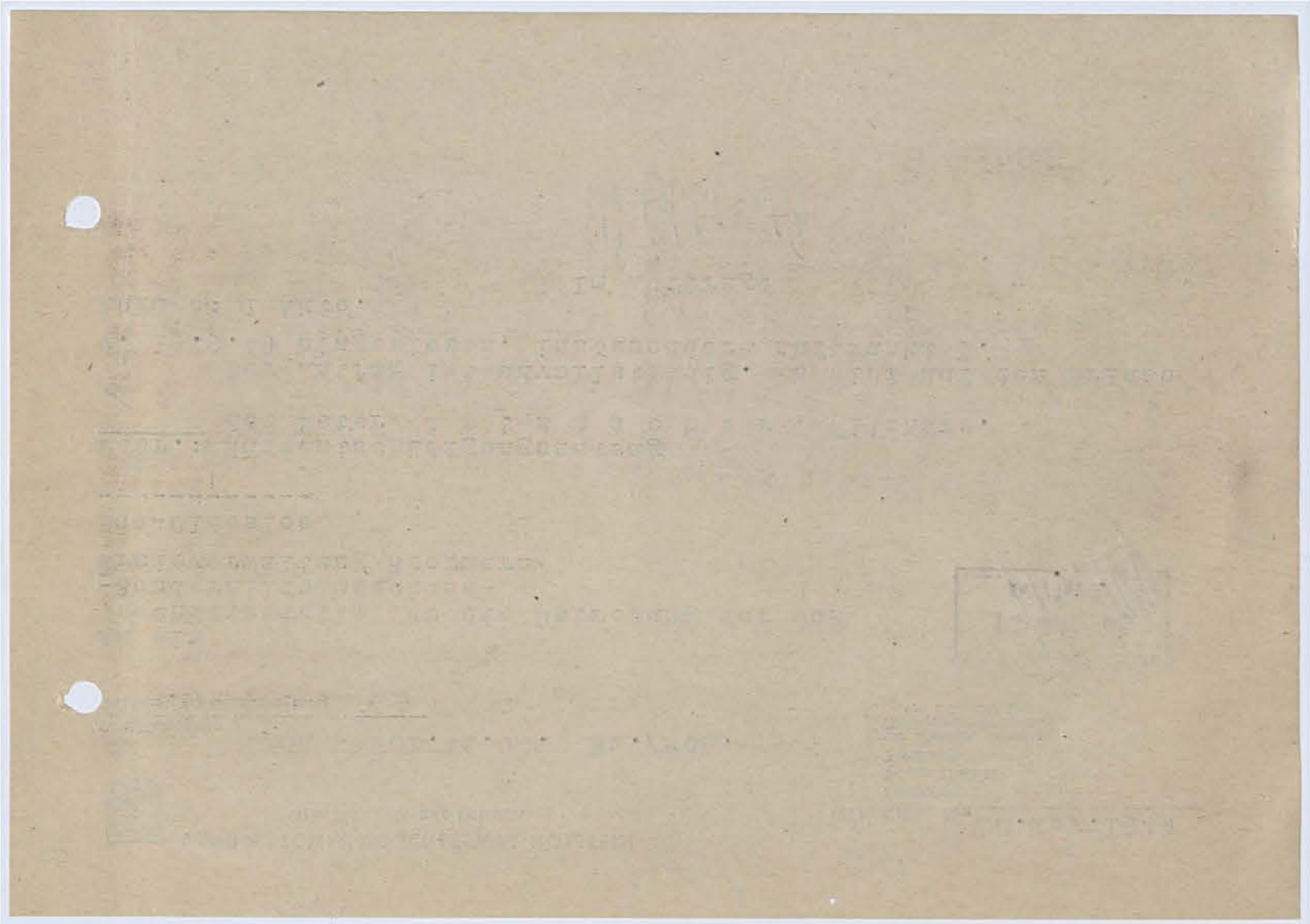
An die  
Geschäftsstelle für die Betreuung der Odn  
Sonderhilfeauschuss-  
Kreisverwaltung Stormarn  
Bad-Oldesloe

Betr.: Haftentschädigungsantrag  
des Peter M e t z m a c h e r , Witze.ave.  
Der Antrag ist unvollständig. Es wird auf den Erlass  
v. 19.9.49 hingewiesen, insbesondere auf Punkt 3.  
Anlage: 1 Akte.  
Im Auftrage

W. Müller



# Kreisarchiv Stormarn B2





24

5. Dezember 1949

4-1/9-Kreissonderhilfsausschuss -  
- Metzmacher - D./K.

An die  
Landesregierung Schleswig-Holstein  
Ministerium des Innern  
Ref. I/8 A Pol. Wi. Gu.  
in K i e l

Betrifft: Haftentschädigung.

In der Haftentschädigungssache Peter M e t z m a c h e r in Witzhave wird anliegend unter Bezugnahme auf den Erlass vom 8.11.49 der Antrag nach Ergänzung nochmals zurückgerichtet mit der Bitte um Entscheidung.

Imauftrage:

Imauftrage:

an erheben, da diese nicht geteilt werden können.  
dem Kreissonderhilfsausschuss mit der Bitte, die Angelegenheit  
nach einer eingehenden Beratung unter Beachtung der Interessen  
der Beteiligten zu entscheiden. Sollten diese Angelegenheit nicht in ihrem Besitz sein, sollten sie  
oder der Kreissonderhilfsausschuss, ersuchen, dass die Angelegenheit in der Angelegenheit  
Klärung ist, dass sie noch, soweit sie in Besitz der Angelegenheit  
Angelegenheit erledigen sind.  
Wenn diese Angelegenheit nicht erledigt werden kann, da noch weitere  
Haftentschädigungssachen mitgeteilt werden, dass die Angelegenheit des in-  
in ihrer Haftentschädigungssache unter ihren auf der Angelegenheit und ihren

In W i t z h a v e  
Peter M e t z m a c h e r  
Herrn

- Metzmacher - D./K.  
4-1/9-Kreissonderhilfsausschuss -

53

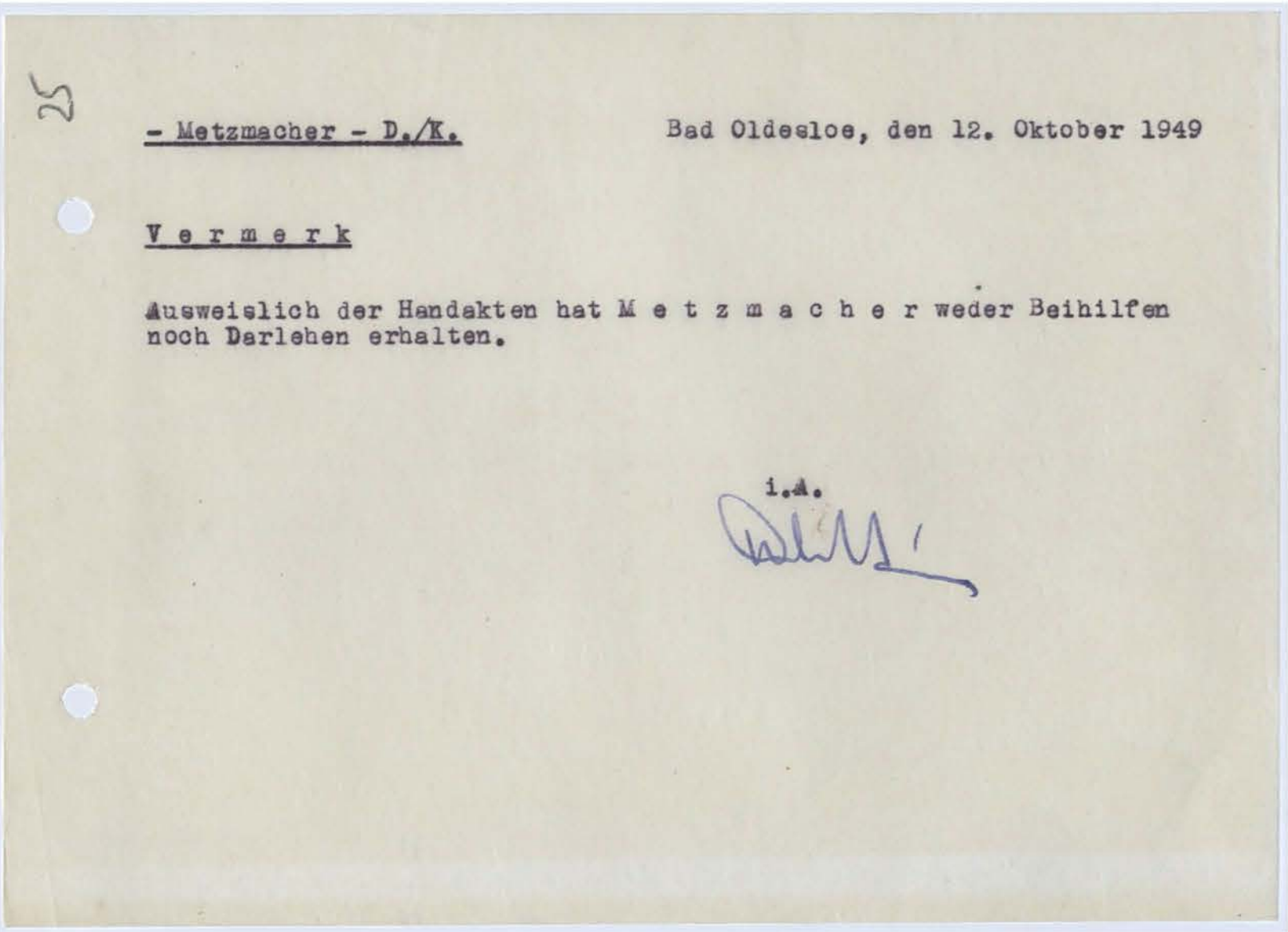
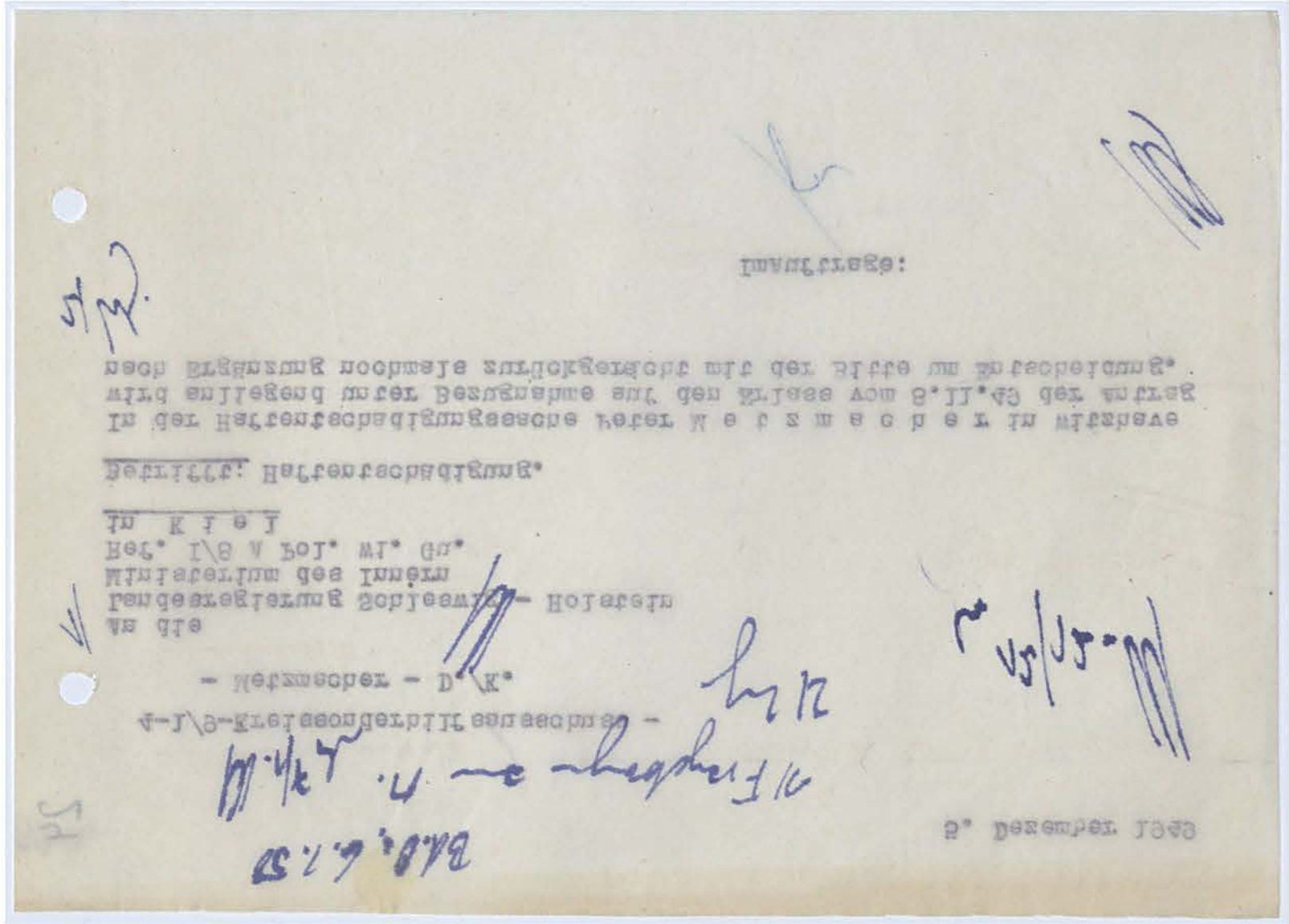
5. Dezember 1949

Kreisarchiv Stormarn B2

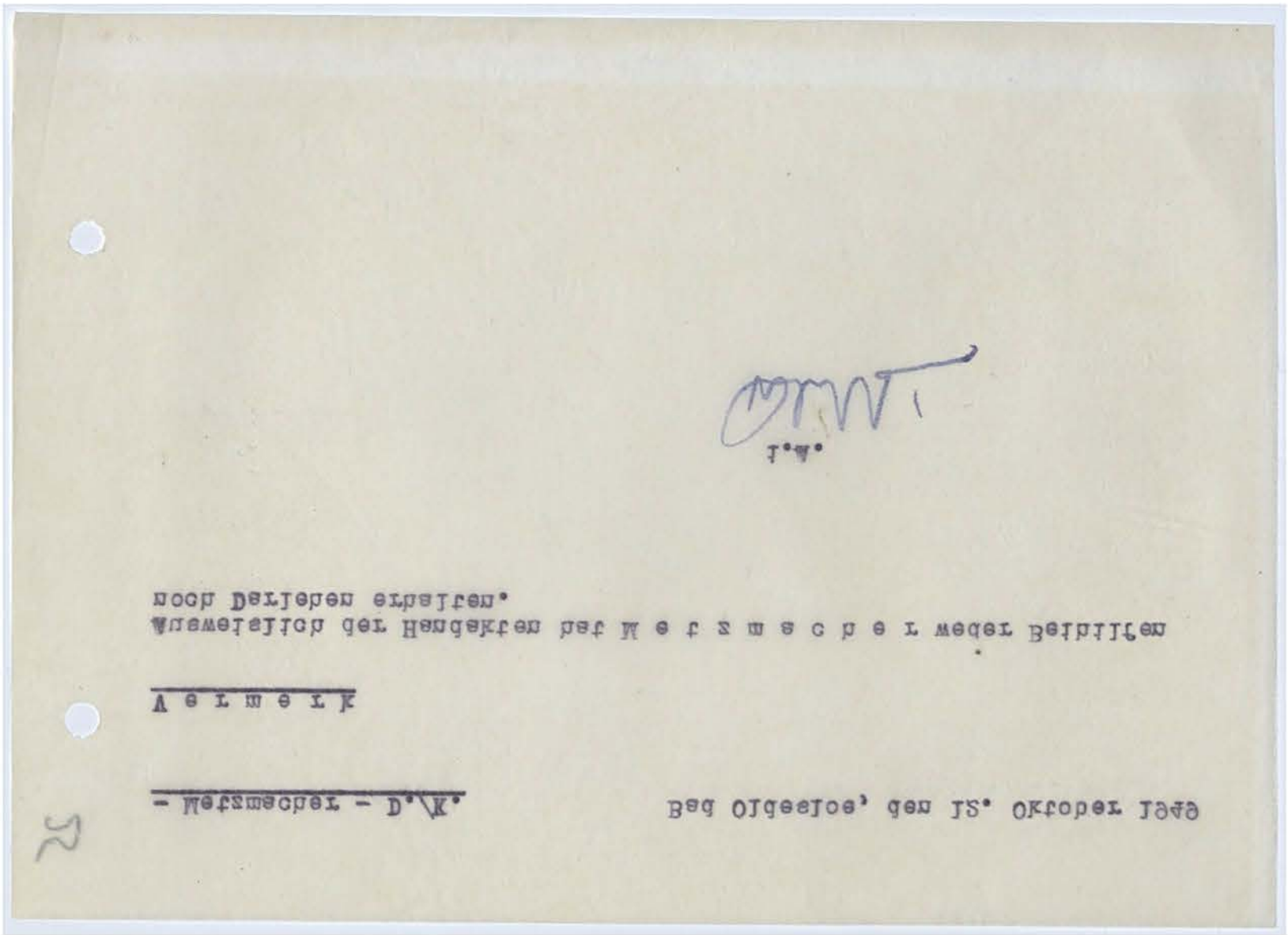
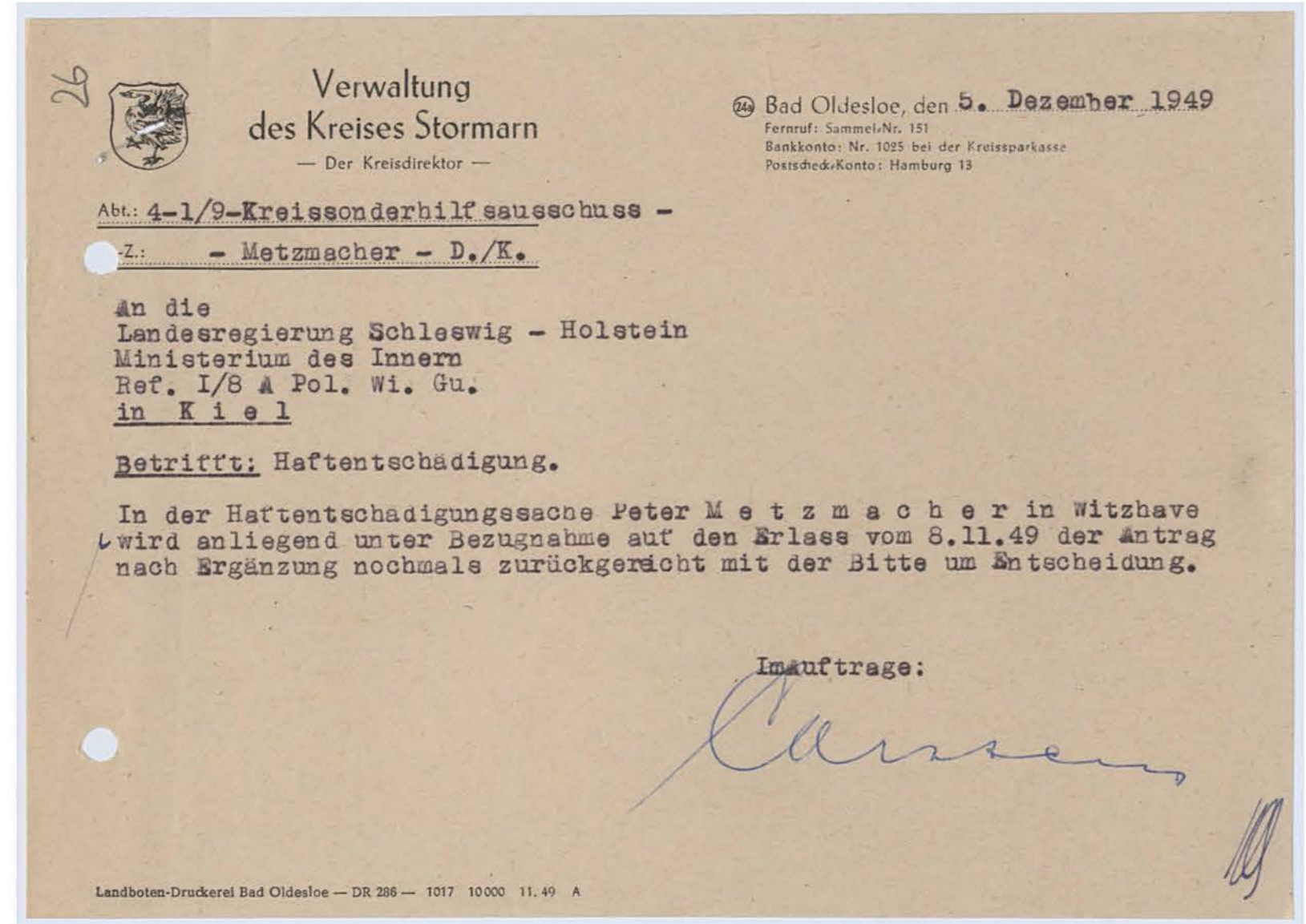




Kreisarchiv Stormarn B2



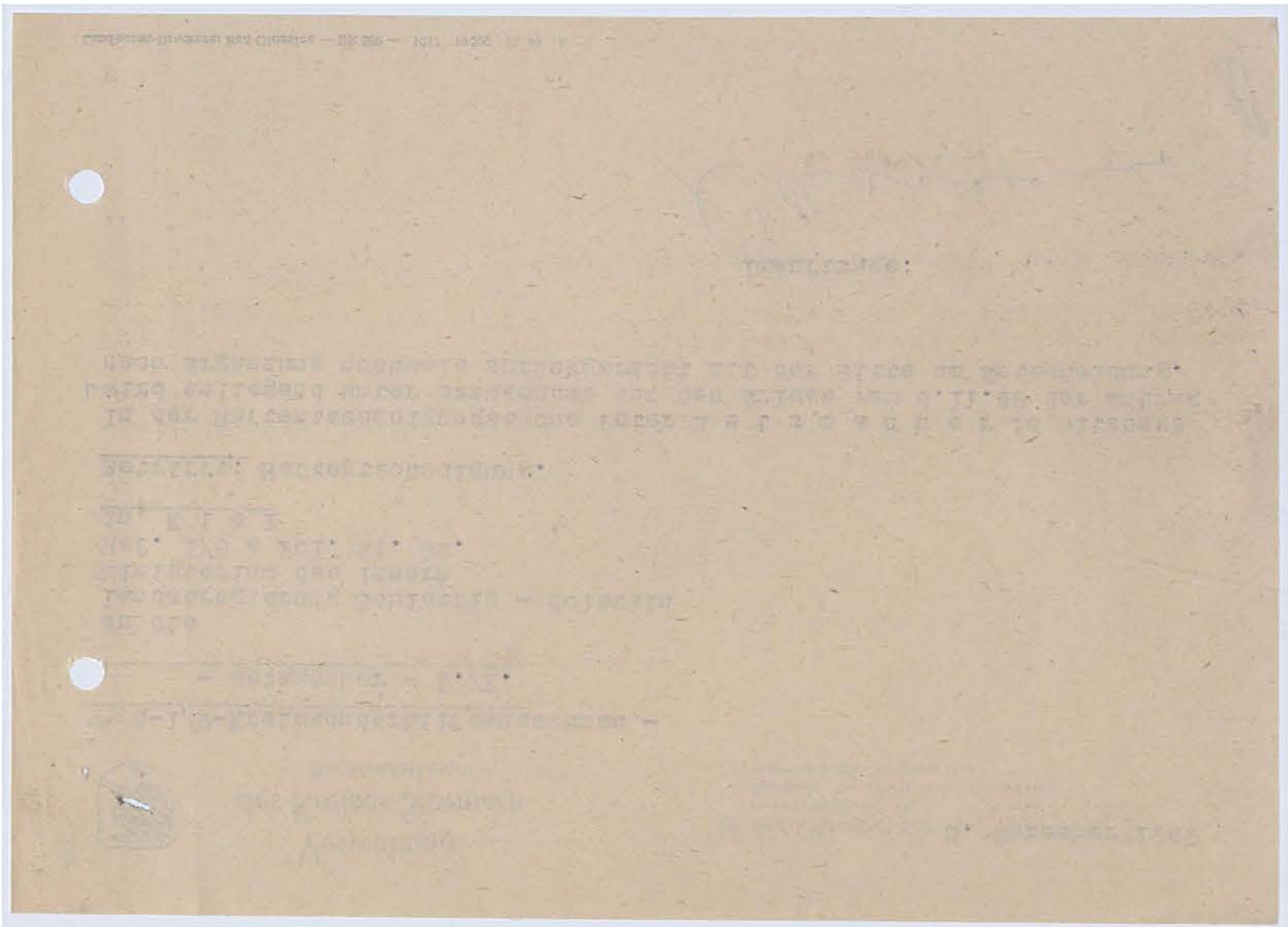
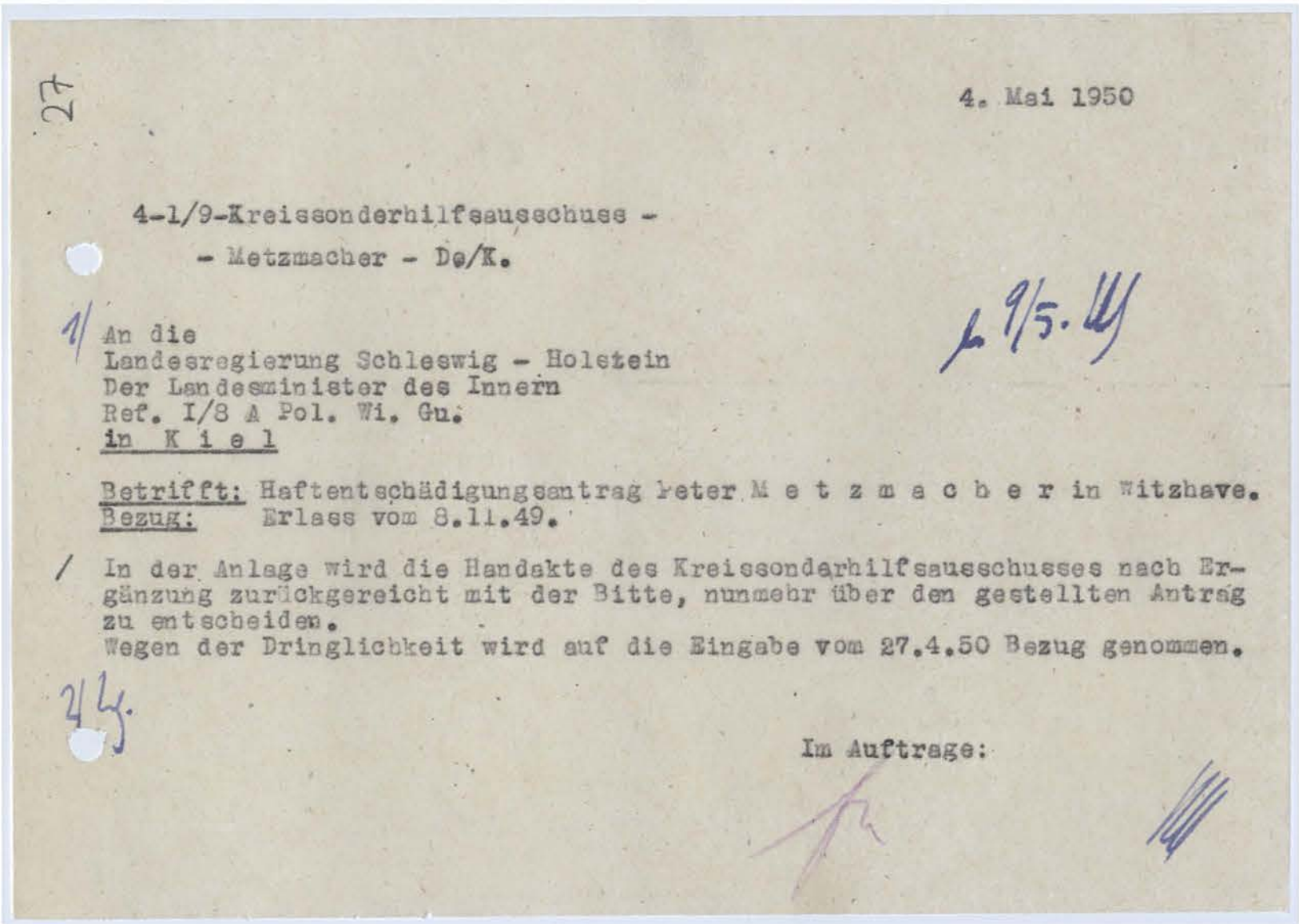




Kreisarchiv Stormarn B2



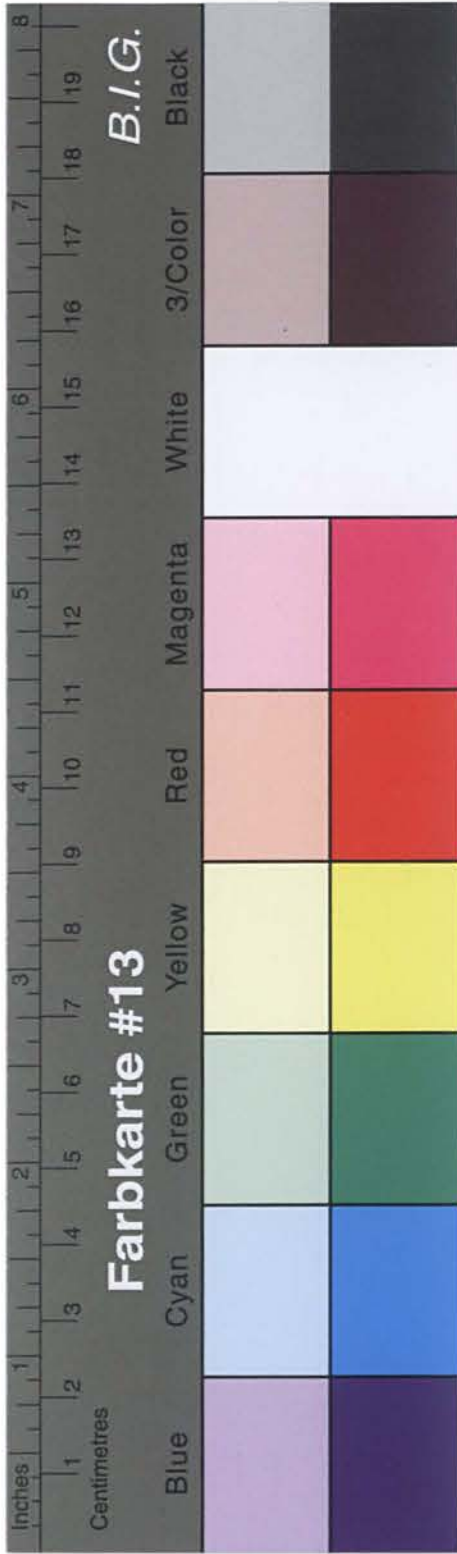




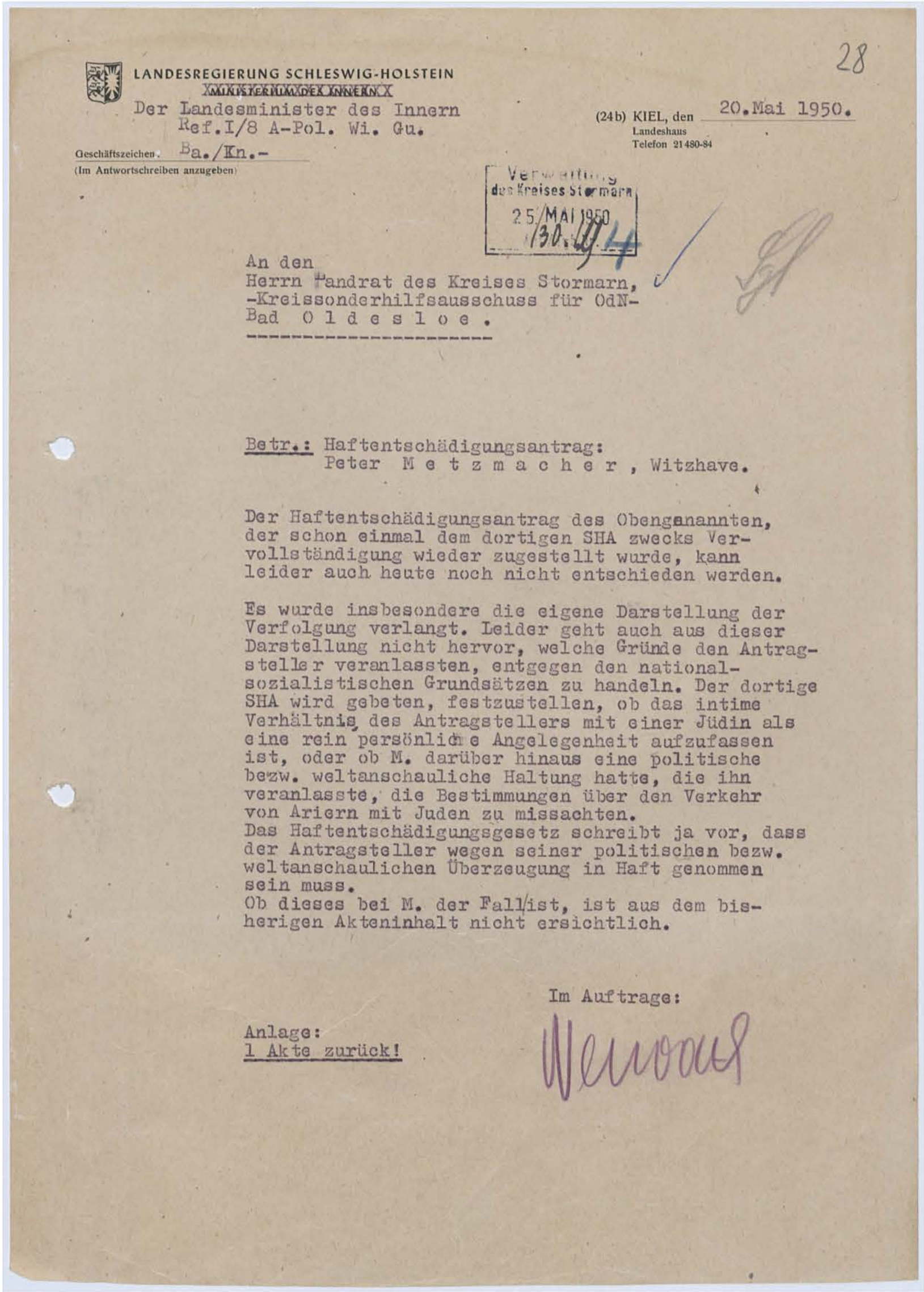
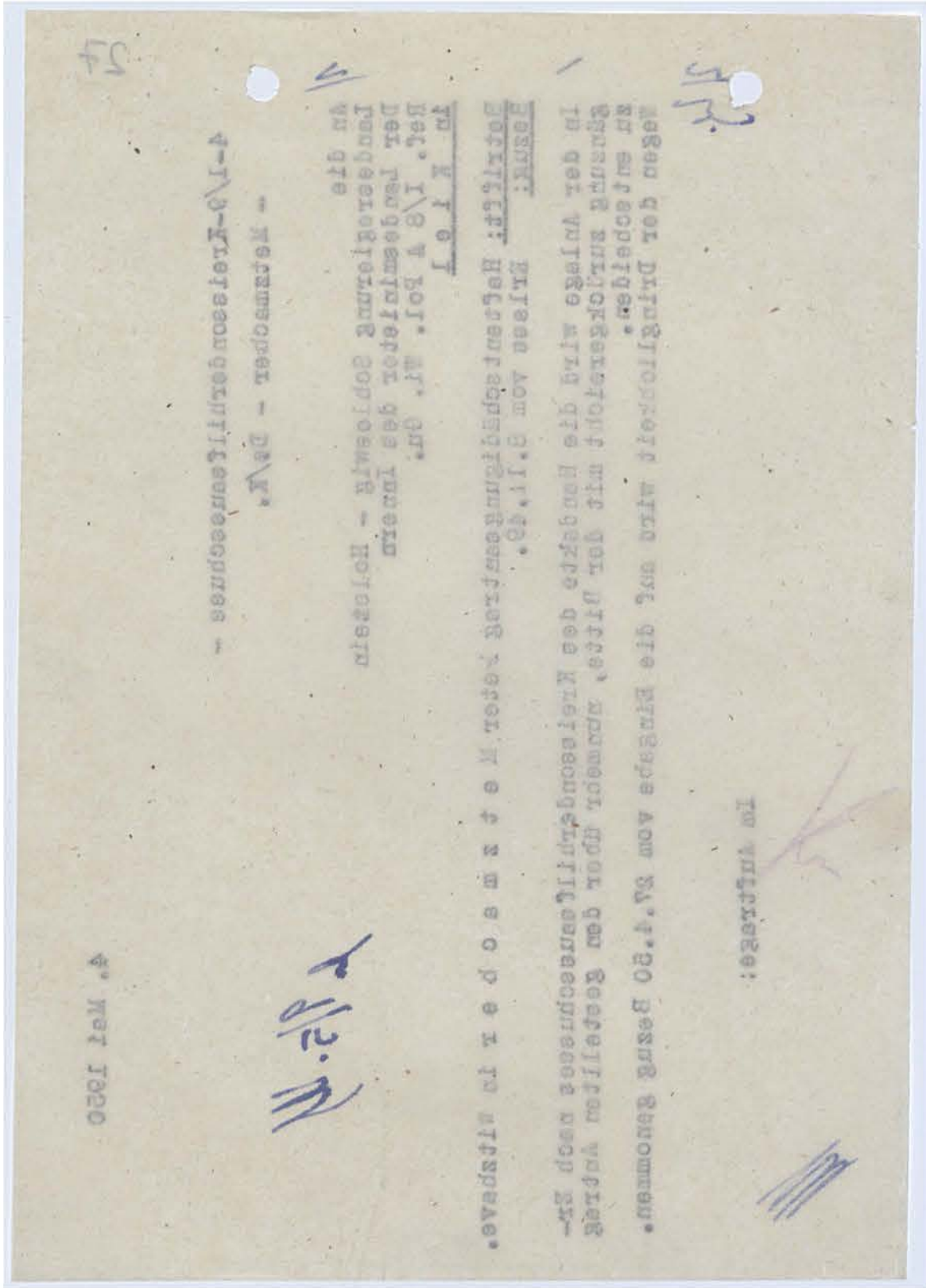
Kreisarchiv Stormarn B2



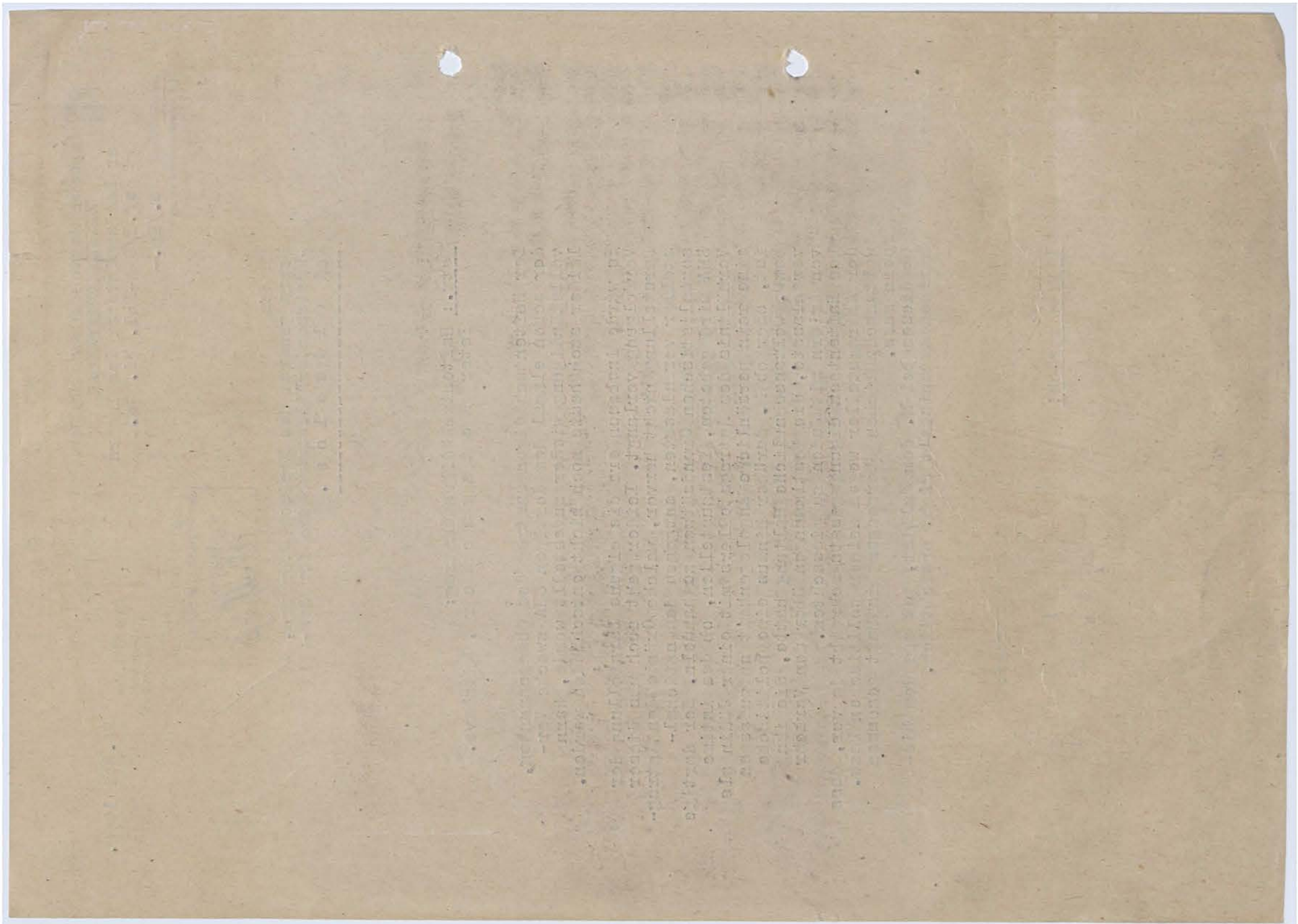
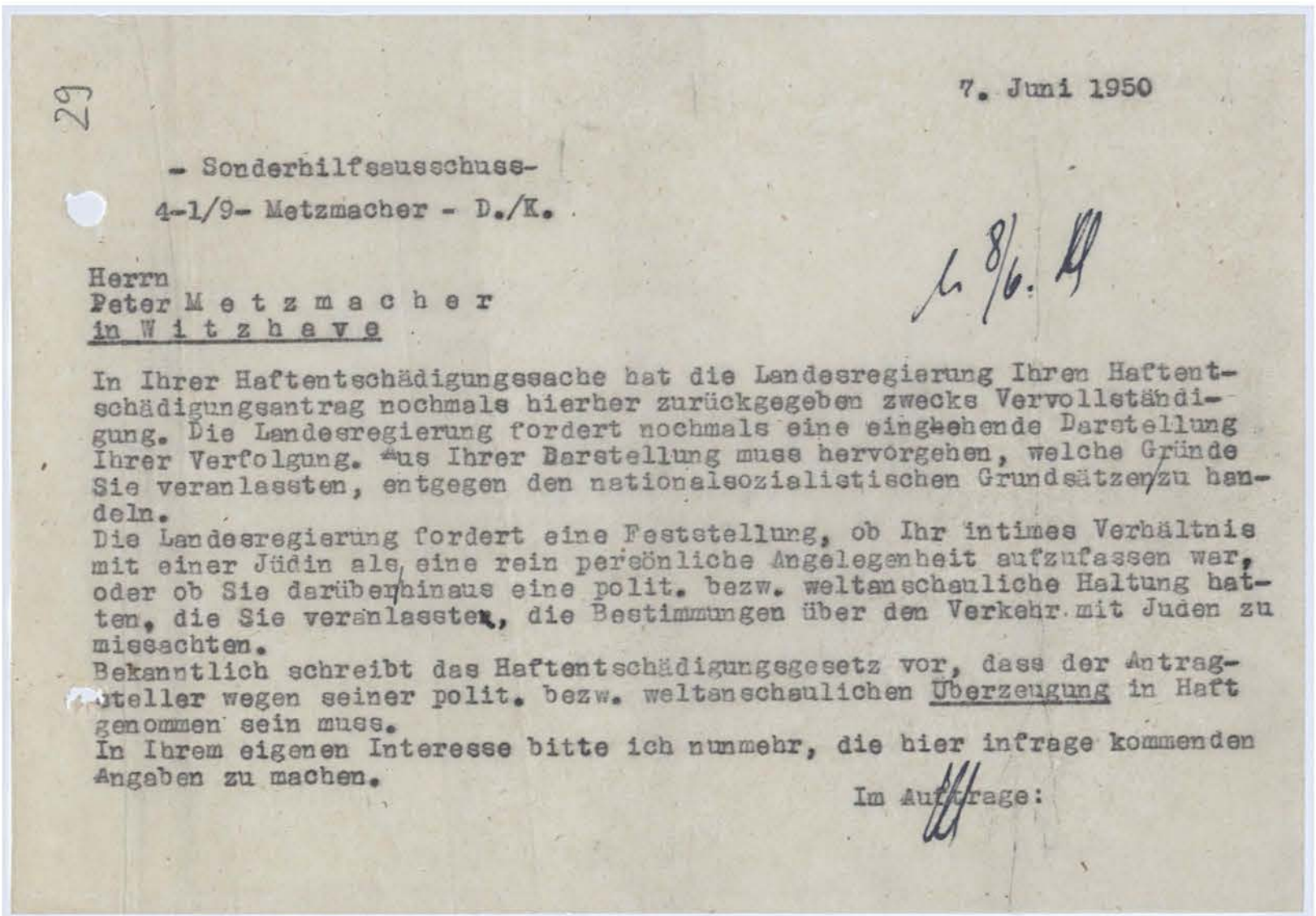




# Kreisarchiv Stormarn B2







Kreisarchiv Stormarn B2





30

27. Juni 1950

- Metzmacher - D./K.

1/ An die  
Landesregierung Schleswig - Holstein  
Der Landesminister des Innern  
Ref. I/8 A Pol. Wi. Gu.  
in K i e l

Betrifft: Haftentschädigungsantrag Peter M e t z m a c h e r in Witzhave.  
Bezug: Erlass vom 20.5.50, Aktz.: Ba./Kn.

In der Anlage überreiche ich die Haftentschädigungsakte Peter Metzmacher unter Beifügung einer Darstellung des M. zurück und bitte nunmehr über den Haftentschädigungsantrag zu entscheiden.

4/4.

Im Auftrage:

Im Auftrage:

4/4.

27. Juni 1950

- Metzmacher - D./K.

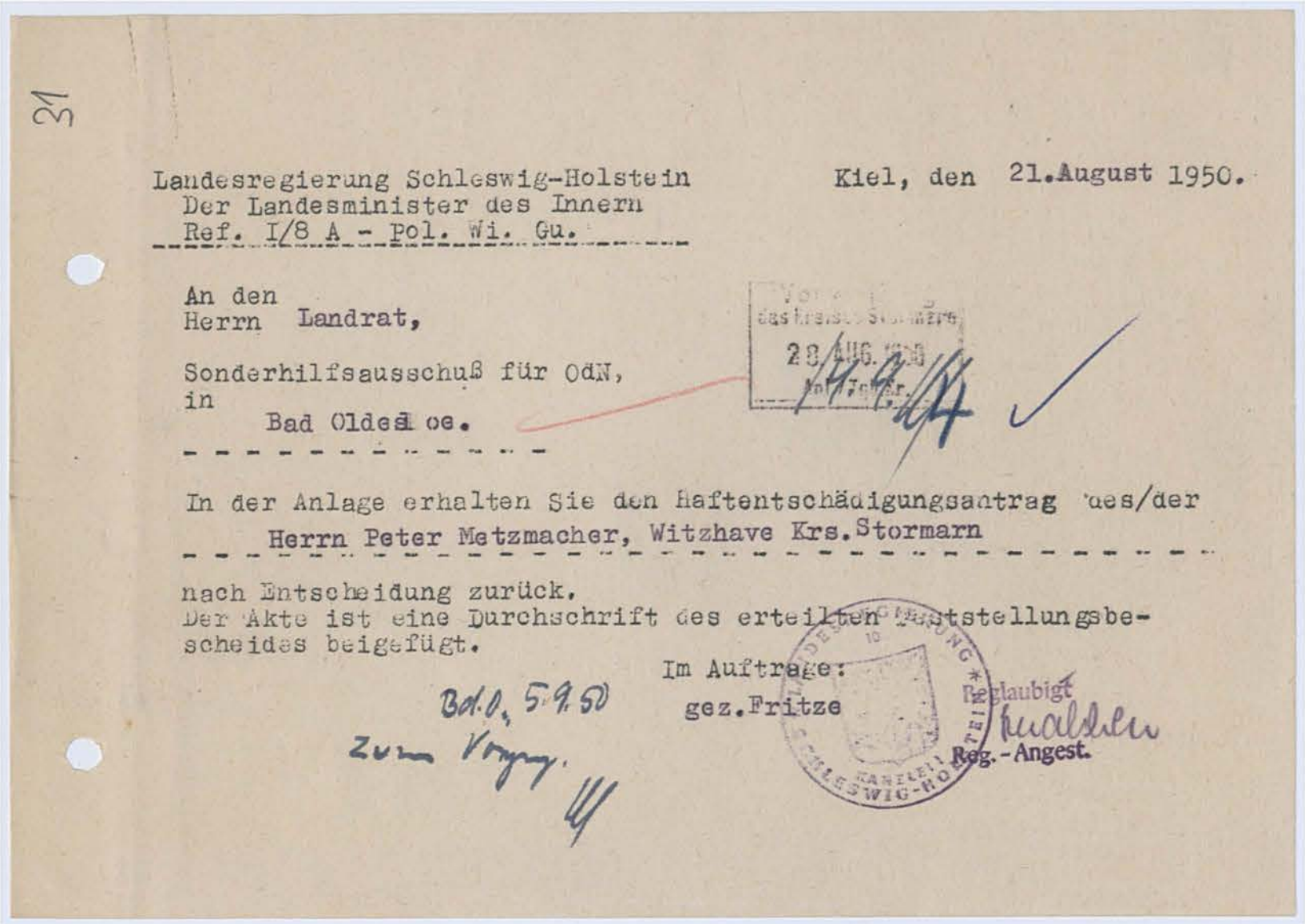
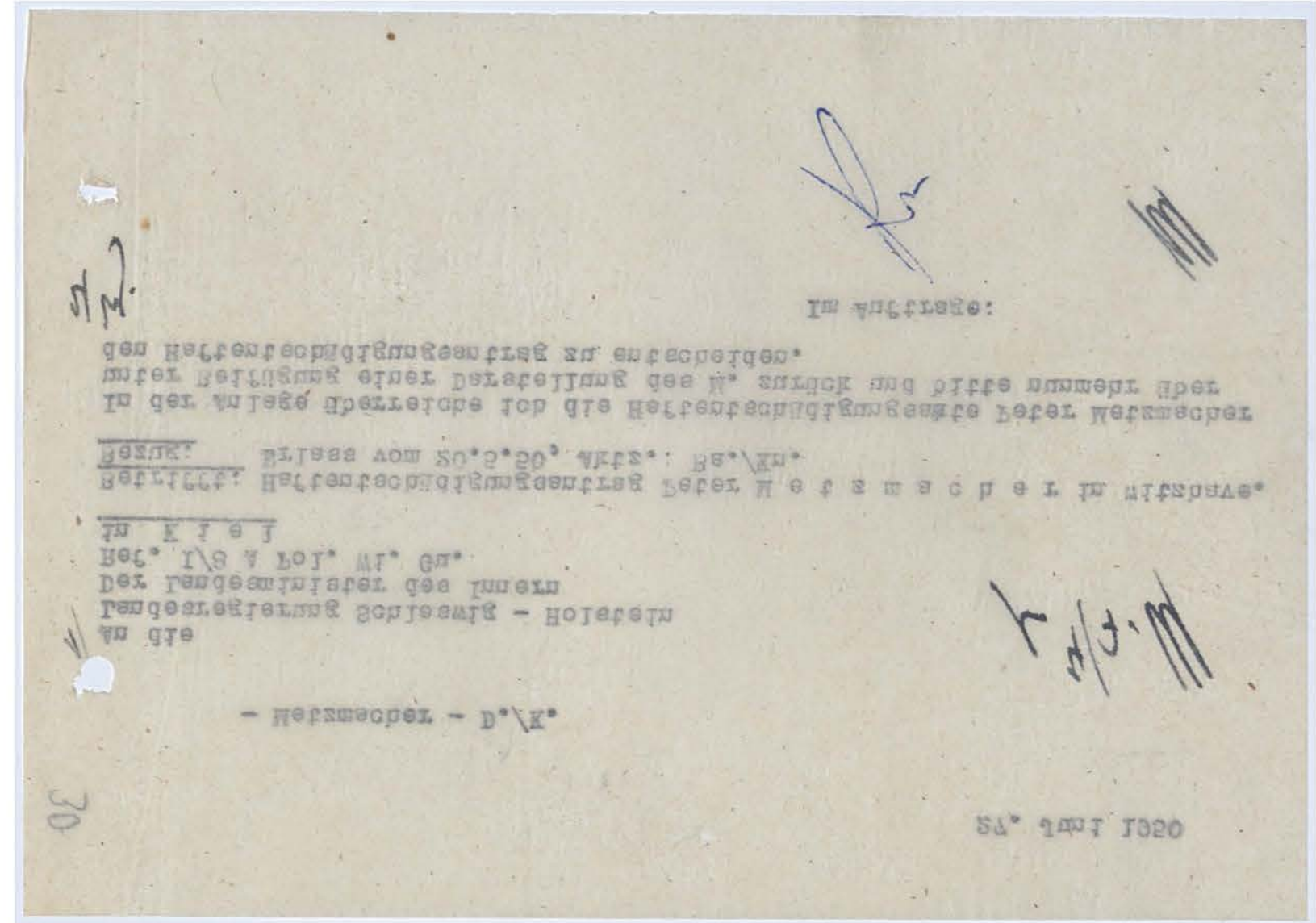
- Sonderbeauftragter -

Kreisarchiv Stormarn B2

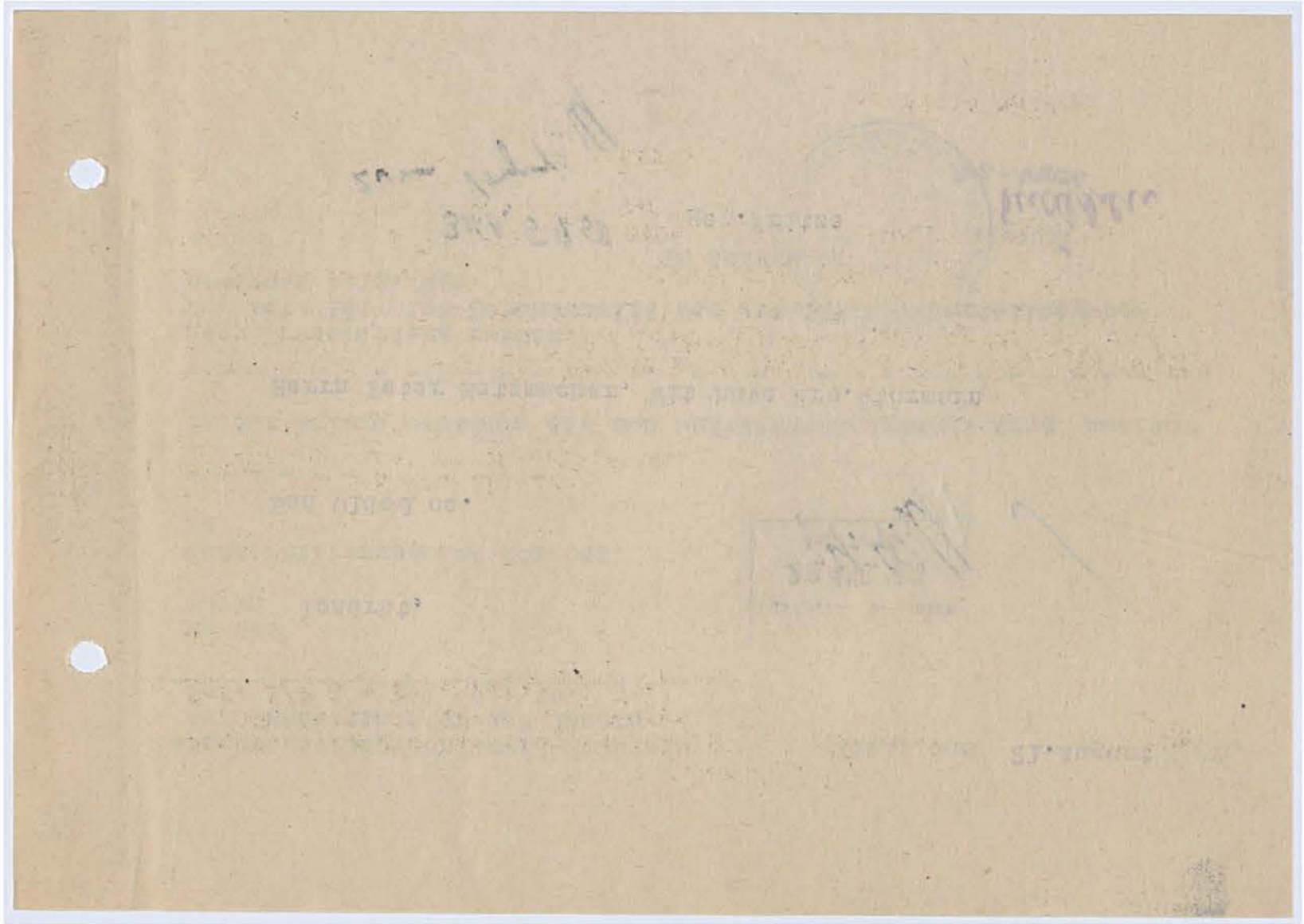
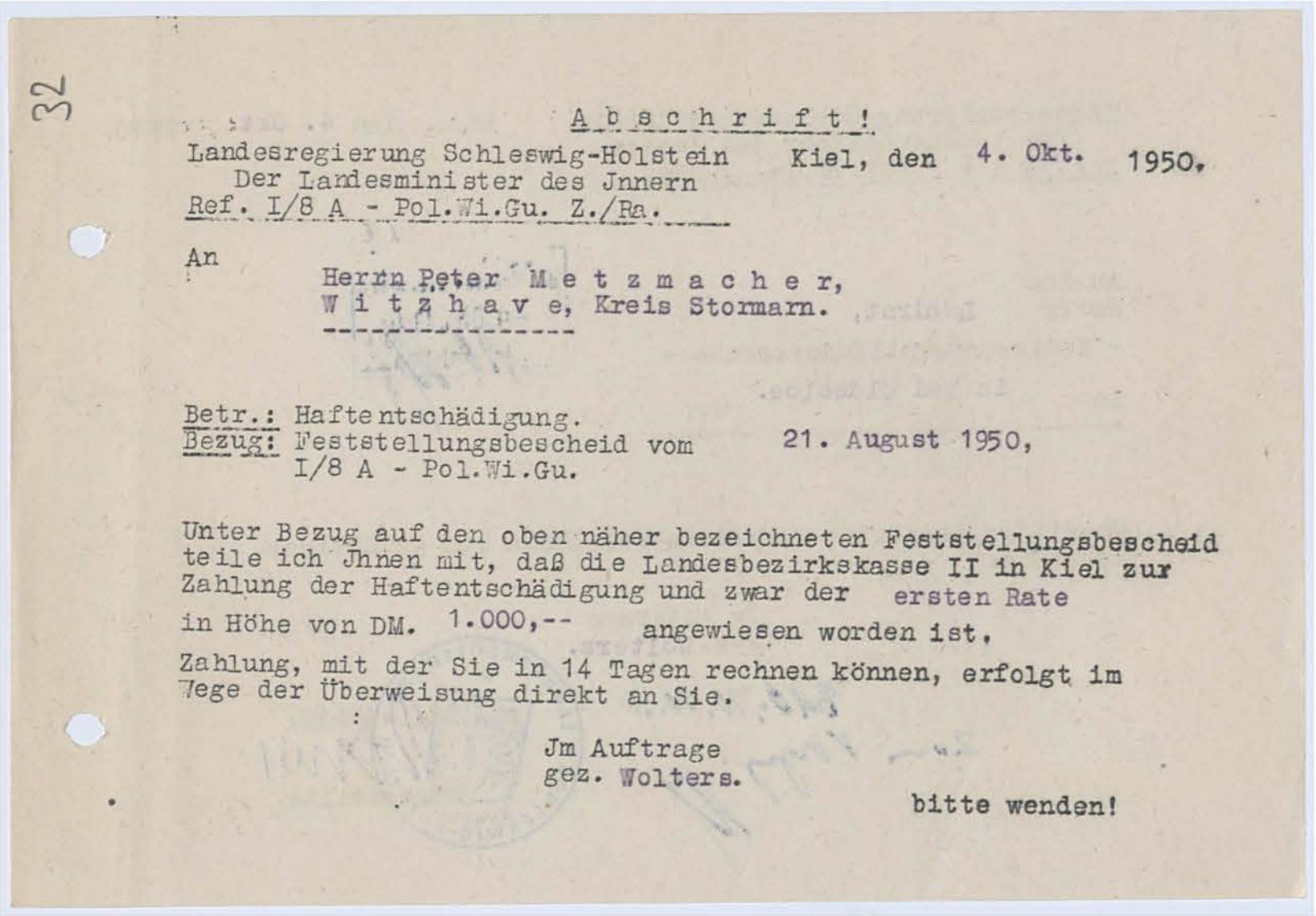




Kreisarchiv Stormarn B2



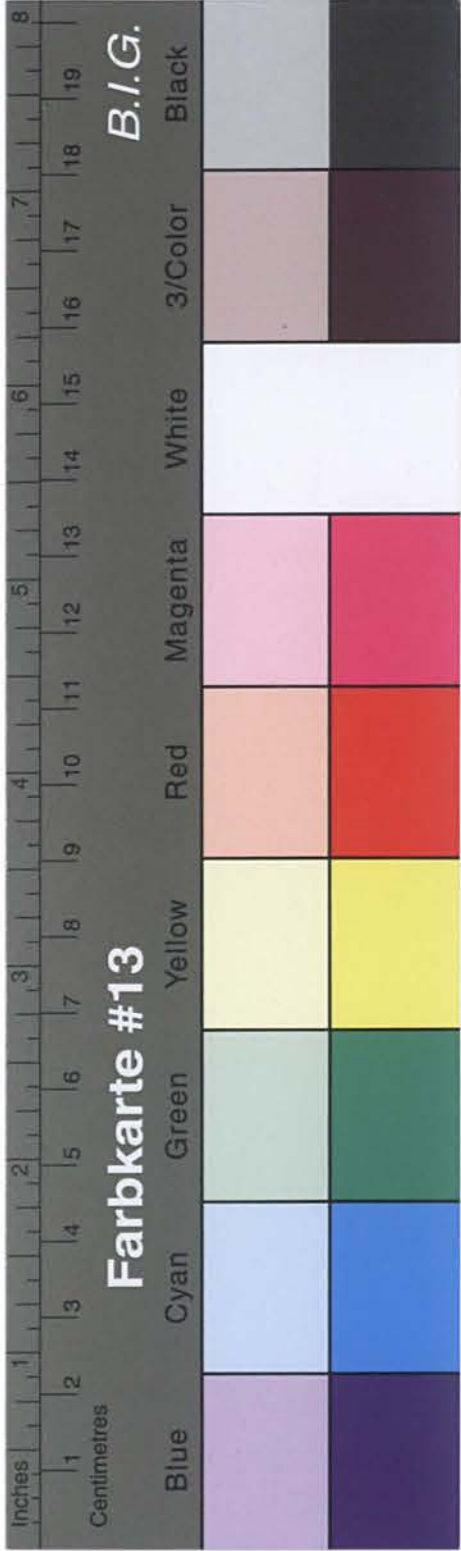




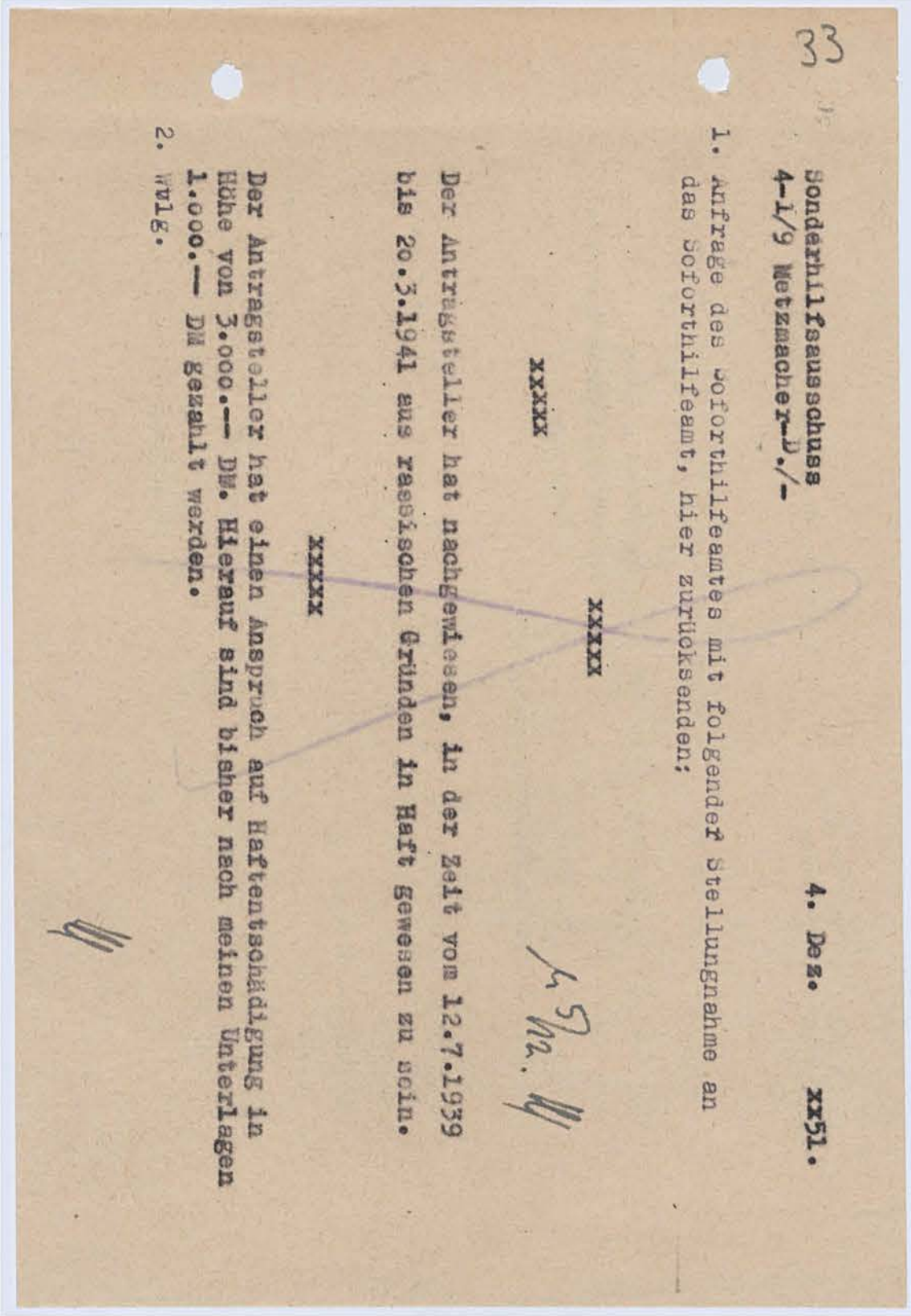
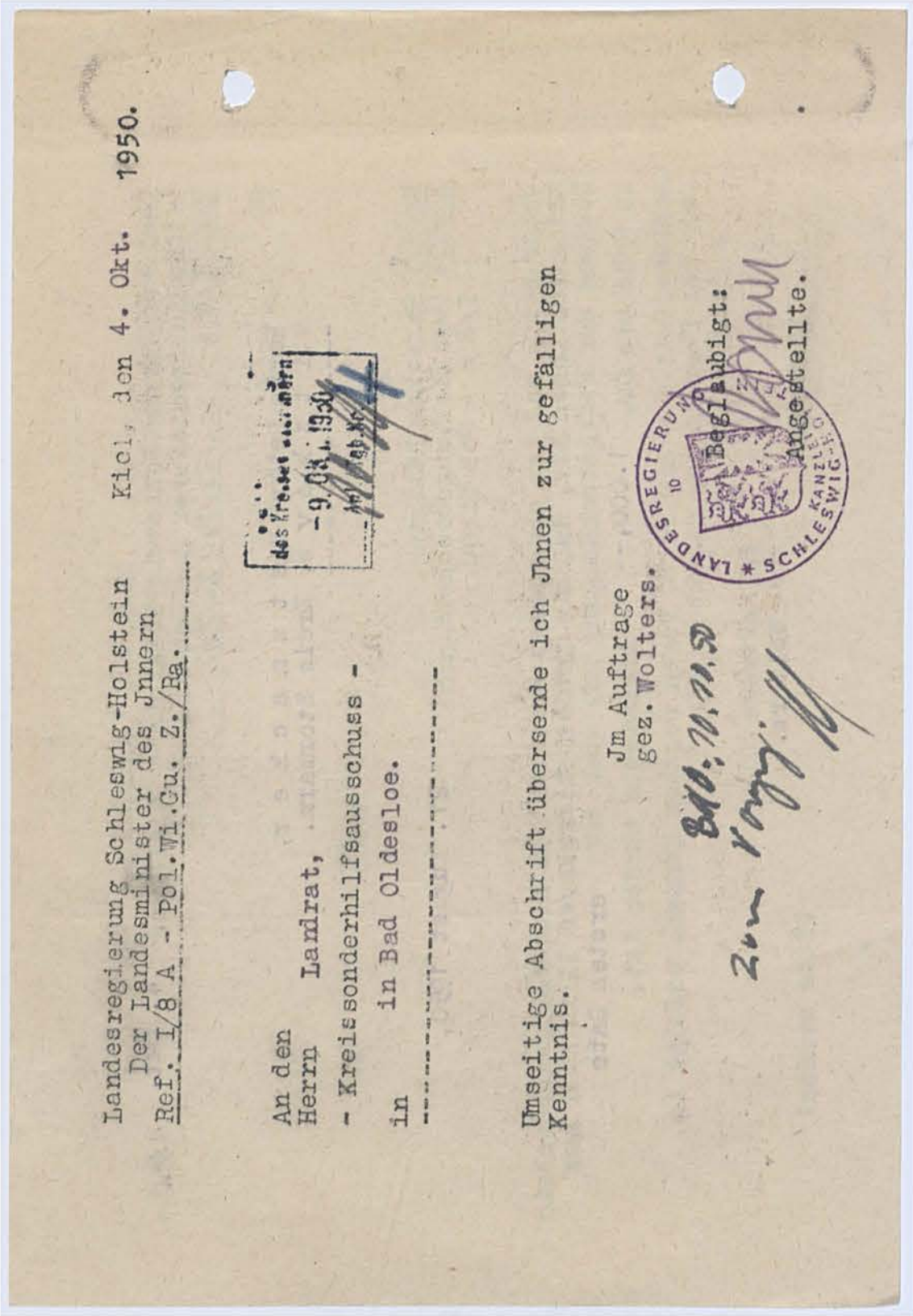
Kreisarchiv Stormarn B2



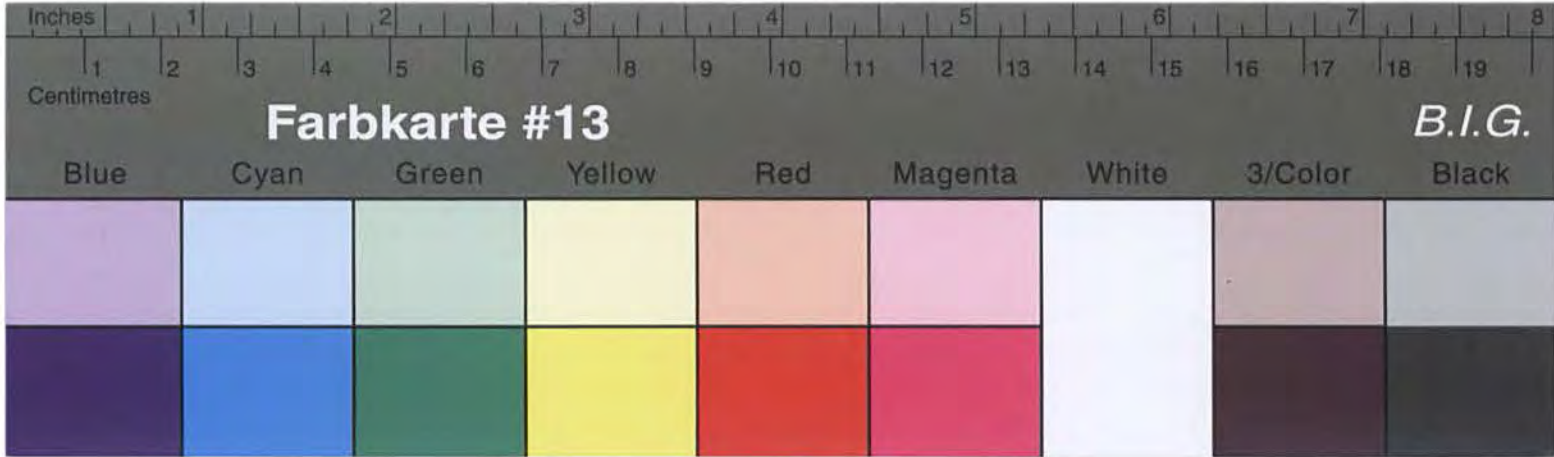




# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisverwaltung Stormarn  
-Heimkehrerbetreuungsstelle -      Bad Oldesloe, den . . . . .

B e r e c h t i g u n g s s c h e i n !

Die Deutsche Hilfgemeinschaft wird gebeten, dem am . . . . .  
aus . . . . . Gefangenschaft entlassenen Heimkehrer  
. . . . .  
folgende Bekleidungsstücke auszuhändigen:  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
Die Ausgabe erfolgt am . . . . . in . . . . .  
. . . . .

" Nur gültig in Verbindung mit dem Entlassungsschein "

Im Auftrage:

34  
Hoch. Muttermutter nach Abgabe  
des künftigen Hilfsgegenstandes  
mit Dank zurückgegeben.  
zu Ihrer Information: Wir ha-  
ben eine obliegende Stellung  
für die Abgabe.  
F. 48  
12. Dezember 1921  
Hoch. Muttermutter



Ausgabe Nr. 104

Kreis Forstmann

Name: Peter Schumacher

Ständige Anschrift: Wilschke bei Trittau

Obenerwähnte Person ist auf Grund der Ermächtigung des Kreissonderhilfsausschusses zur Inanspruchnahme der hier gegenüber aufgezeigten Sondervergünstigungen berechtigt.

Datum: 9.9.46

Unterschrift des Vorsitzenden: H. H. Gelschinsky

Unterschriften der Mitglieder: H. H. Gelschinsky, M. Radowsky, H. H. Gelschinsky

Reihen-Nr.

Einzelheiten

Stempel des Ausschusses

1

Lebensmittelkarte für Schwerarbeiter

Stempel des Ausschusses

2

Vorzugsweise Zuteilung einer Wohnung für 3 Personen \*)

Stempel des Ausschusses

3

Vorzugsweise Zuteilung von Arbeit

Stempel des Ausschusses

4

Oeffentliche Sonderunterstützung

Stempel des Ausschusses

\*) Anmerkung: Zum Zwecke der Wohnungszuteilung zählen Kinder unter einem Jahre nicht. Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren zählen jeweils als eine halbe Person.

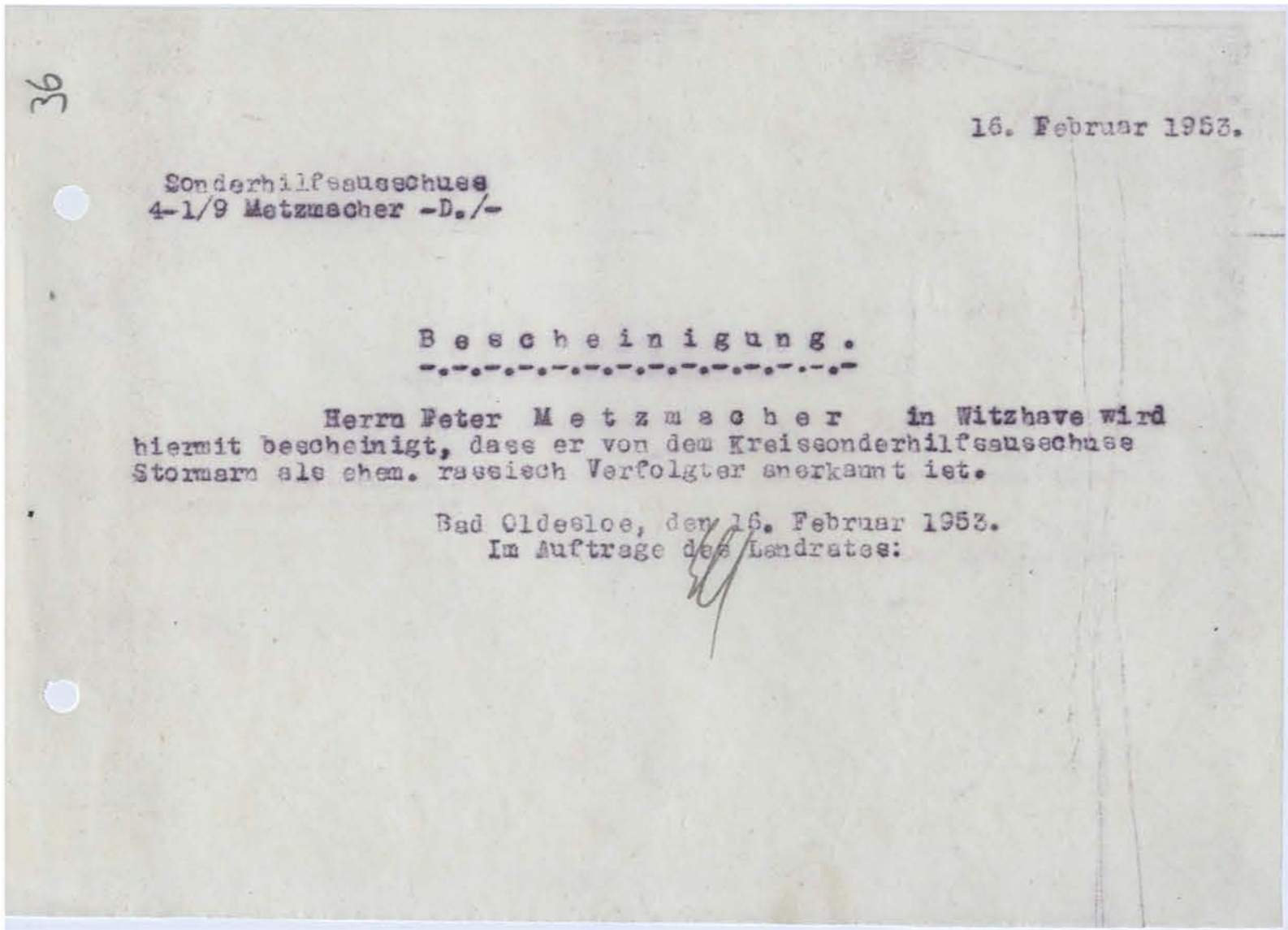
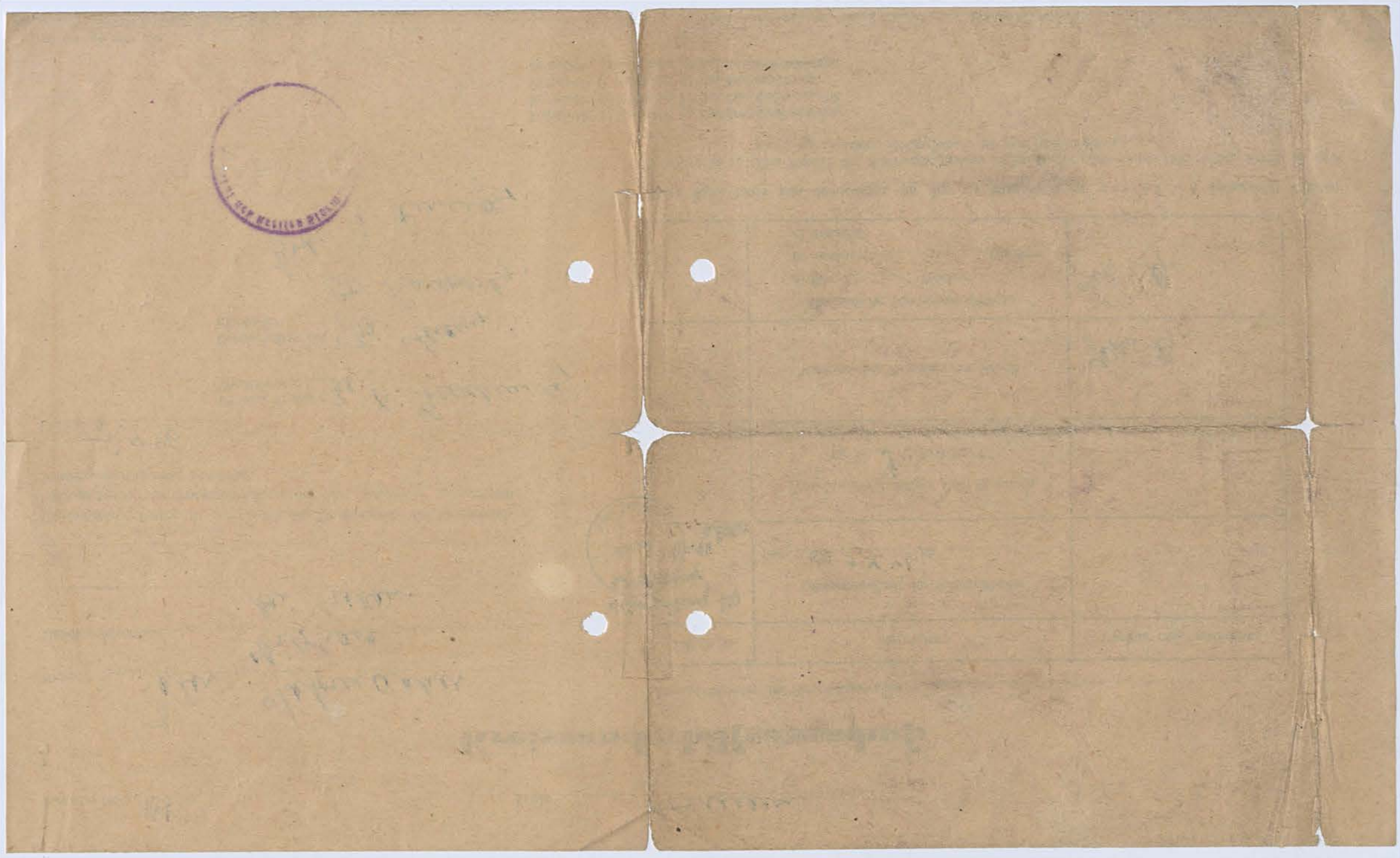
Reihen-Nr. 1: Zuständig ist das Kreisernährungsamt.  
Reihen-Nr. 2: Zuständig ist das Kreiswohnungsamt.  
Reihen-Nr. 3: Zuständig ist das Kreisarbeitsamt.  
Reihen-Nr. 4: Zuständig ist das Kreiswohlfahrtsamt.

Freitag, 14. Dezember 1951

Kreisarchiv Stormarn B2

A color calibration chart with a ruler. The ruler shows inches (0 to 4) and centimeters (0 to 10). The color chart includes patches for Black, White, Red, Green, Blue, and other colors. The text 'Farbkarte #13' and 'B.I.G.' are visible.





36

16. Februar 1953.

Sonderhilfesausschuss  
4-1/9 Metzmacher -D./-

B e s c h e i n i g u n g .

Herrn Peter Metzmacher in Witzhave wird  
hiermit bescheinigt, dass er von dem Kreissonderhilfesausschuss  
Stormarn als ehem. russisch Verfolgter anerkannt ist.

Bad Oldesloe, den 16. Februar 1953.  
Im Auftrage des Landrates:



37

16. Februar 1958.

Sonderhilfeausschuss  
4-1/9 Metzmacher -D./-

B e s c h e i n i g u n g .  
-----

Zur Vorlage bei dem Finanzamt in Bad Oldesloe wird Herrn  
Peter M e t z m a c h e r aus Witzhave bescheinigt, dass er  
von dem Kreissonderhilfeausschuss Stormarn als ehem. russisch  
Verfolgter anerkannt ist.

Im Auftrage des Landrates:

Im Auftrage des Landrates:  
Bad Oldesloe, den 16. Februar 1958.

Storniert die oben. bescheinigte Anerkennung der  
Rückkehr bescheinigt, dass er von dem Kreissonderhilfeausschuss  
Herrn Peter M e t z m a c h e r in Witzhave mit  
-----  
B e s c h e i n i g u n g .  
-----

4-1/9 Metzmacher -D./-  
Sonderhilfeausschuss

16. Februar 1958.

38

Kreisarchiv Stormarn B2





38

27. Februar 1953

Sozial-und Jugendamt  
4-1/9 - Sonderhilfeausschuss -  
-Metzmacher -

Da./Bl.

An den  
Herrn Innenminister  
des Landes Schleswig-Holstein  
- Ref. I 16 -

in Kiel

Der in Witzhave wohnhafte Peter Metzmacher hat am 4.1. 1949 einen Beschädigtenrentenantrag formlos bei mir gestellt. Er beabsichtigt, jetzt das Rentenverfahren durchführen zu lassen. Da mir Antragsformulare nicht mehr zur Verfügung stehen, bitte ich um Zusendung eines solchen.

Im Auftrage des Landrates:

IN VITRAGE DEE POUDETOE:

Алдождет енекениг тег.  
 лон дем клееондотрттисаарлос атоман ага ереш. кеегас  
 Бетел н е ф а м а с н е л ате дитрине распретит. тес ел  
 зил долже рет дем дтисамат ту баг олгеегос мтлг неим

В е с р е т а т в л а в .

4-12 DEFENSE - D\* -  
SOMERSETT DEFENSE

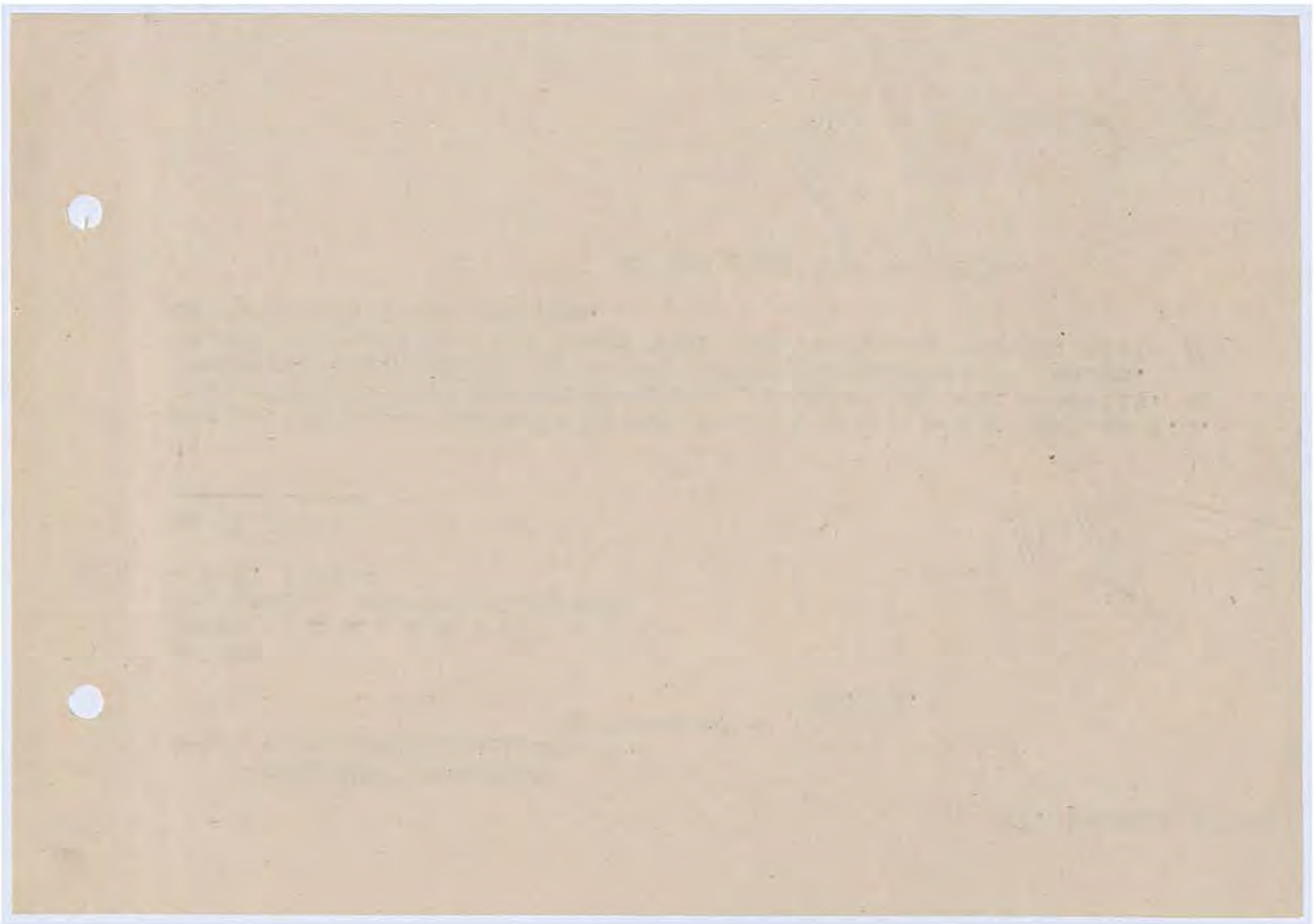
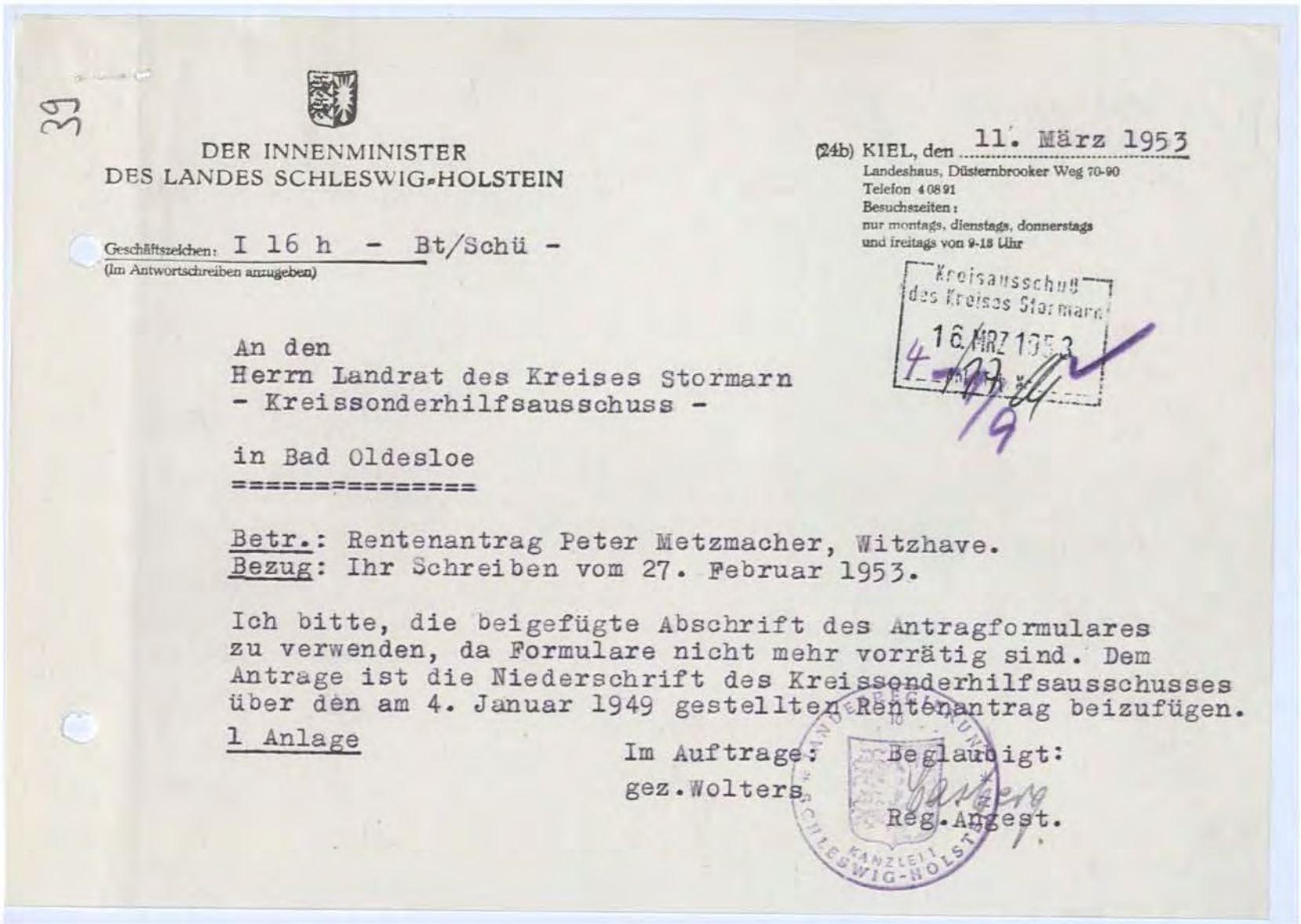
Гр. Берлин 1822.

34

Kreisarchiv Stormarn B2







Kreisarchiv Stormarn B2





40

18. März 1953

Sonderhilfsschuss  
4-1/9 - Metzmascher -

D./K.

Herrn  
Dr. med. D i e n e r  
in A h r e n s b u r g  
Bismarckallee

Der in Witzhave wohnhafte anerkannte rase. Verfolgte Peter M e t z -  
m a c h e r beabsichtigt, einen Rentenantrag auf Grund des Od<sup>m</sup>. - Ren-  
tengesetzes zu stellen. Ein entsprechendes Rentenantragsformular habe  
ich ihm zugesandt, weil er bereits früher einen formlosen Rentenantrag  
gestellt hatte.  
Ich bitte Sie, Herrn Metzmascher zur Durchführung der erforderlichen  
vertrauensärztlichen Untersuchung vorzuladen und mir die Unterlagen  
zur Weiterleitung an die Landesregierung einzureichen.

Im Auftrage des Landrates:

Der in Witzhave wohnhafte anerkannte rase. Verfolgte Peter M e t z -  
m a c h e r beabsichtigt, einen Rentenantrag auf Grund des Od<sup>m</sup>. - Ren-  
tengesetzes zu stellen. Ein entsprechendes Rentenantragsformular habe  
ich ihm zugesandt, weil er bereits früher einen formlosen Rentenantrag  
gestellt hatte.  
Ich bitte Sie, Herrn Metzmascher zur Durchführung der erforderlichen  
vertrauensärztlichen Untersuchung vorzuladen und mir die Unterlagen  
zur Weiterleitung an die Landesregierung einzureichen.

Im Auftrage des Landrates:

Kreisarchiv Stormarn B2





41

18. März 1953

- Metzmacher -

D./K.

Herrn  
Peter Metzmacher  
in Witzhave

219/2. G

In Ihrer Rentenangelegenheit nehme ich Bezug auf die kürzliche Rück-  
sprache und sende Ihnen anliegend das Antragsformular auf Beschädigten-  
rente mit der Bitte, die gestellten Fragen zu beantworten und den Renten-  
antrag anlässlich der Untersuchung bei dem Vertrauensarzt, Herrn Dr. med.  
Diener in Ahrensburg vorzulegen. Herrn Dr. Diener habe ich gebeten, Sie  
zur Untersuchung vorzuladen.  
Die erforderlichen Geburts- und Heiratsurkunden bitte ich mir zur Ein-  
sichtnahme einzureichen.

Im Auftrage des Landrates:

[illegible]

Kreisarchiv Stormarn B2





42

peter Metzmacher

Witzhave, den 6. Mai 1953

Kreisverwaltung Stormarn  
Kreissonderhilfsausschuss 4 - 1/9  
~~Stad - Gesundheitsamt~~  
Stormarnhaus

Betr.: Schadensfeststellung  
Bezug: Ihr Schr. v. 18.3.53.

Kreisausschuss  
des Kreises Stormarn  
- 6. MAI 1953  
Zeichen: D./K.  
15. Jg. Nr. 100. Nr. 100.

Ich teile Ihnen mit, dass ich heute zu der von Ihnen angeordneten Untersuchung gewesen bin. Der Bericht des Arztes, Herrn Dr. Diener, geht Ihnen von dort zu.  
Der Fragebogen mit einer Ergänzung zu 3b /Ursache des Schadens/ liegt ausgefüllt und unterschrieben hier bei. Da ich inzwischen geschieden bin enthält die Heiratsurkunde, jedoch füge ich eine Original-Geburtsurkunde meiner Tochter, zur Einsichtnahme mit bei.

Hochachtungsvoll

*Adolf Metzmacher*

Anlagen  
1. Fragebogen mit Ergänzung  
2. Geburtsurkunde

Im Auftrag des Landrates:

etwermene etwermene  
Die etwermene etwermene und etwermene etwermene bitte für mich mit der  
zu etwermene etwermene  
etwermene im etwermene etwermene. Herrn Dr. Diener bitte für etwermene etwermene  
etwermene etwermene der etwermene etwermene der etwermene etwermene, Herrn Dr. Diener  
etwermene mit der Bitte, die etwermene etwermene zu etwermene etwermene und der etwermene  
etwermene und etwermene etwermene etwermene der etwermene etwermene auf etwermene etwermene  
in etwermene etwermene etwermene etwermene für die etwermene etwermene

Im Auftrag des

Peter Metzmacher  
Herrn

- Metzmacher -

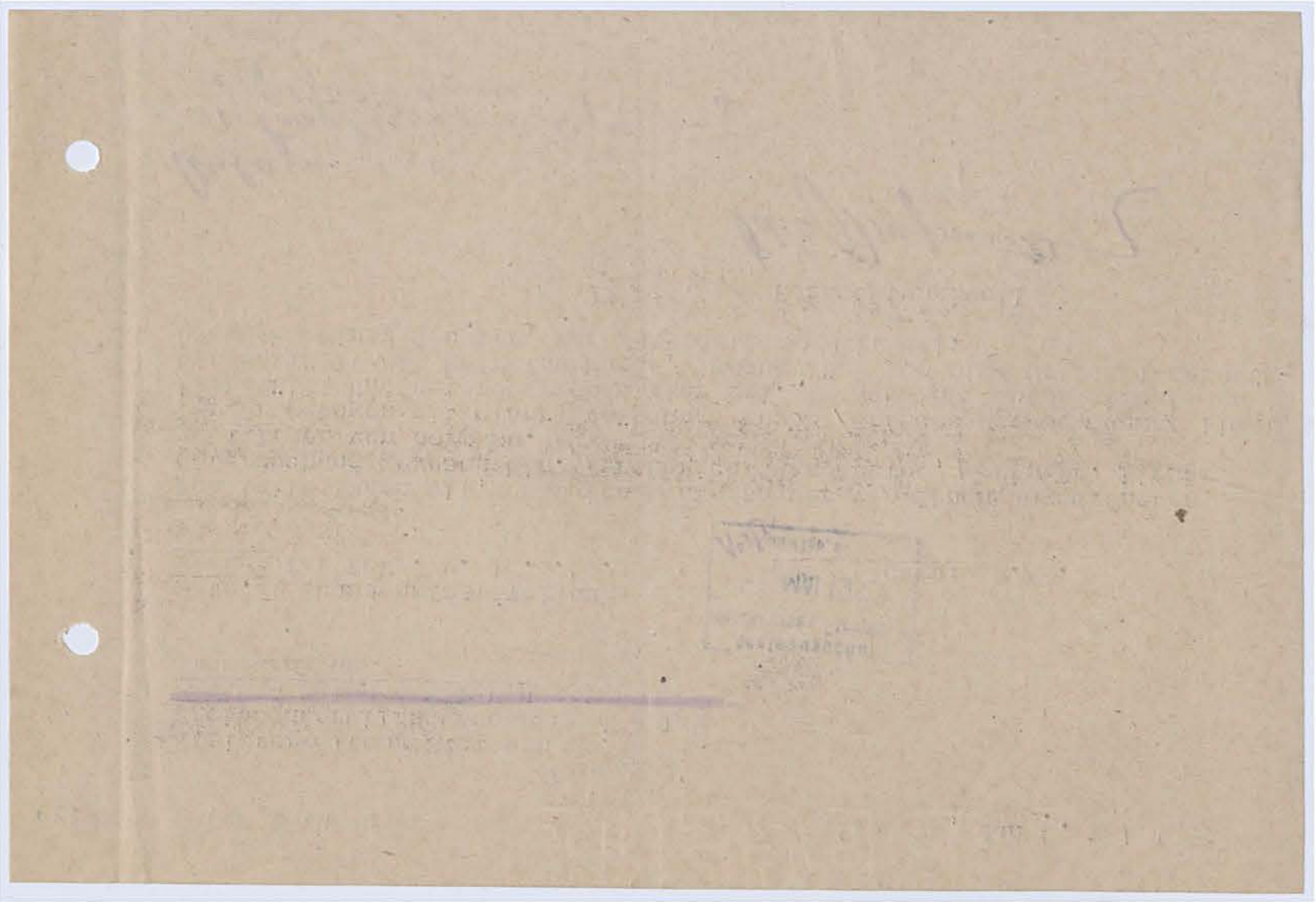
D./K.

18. MAI 1953

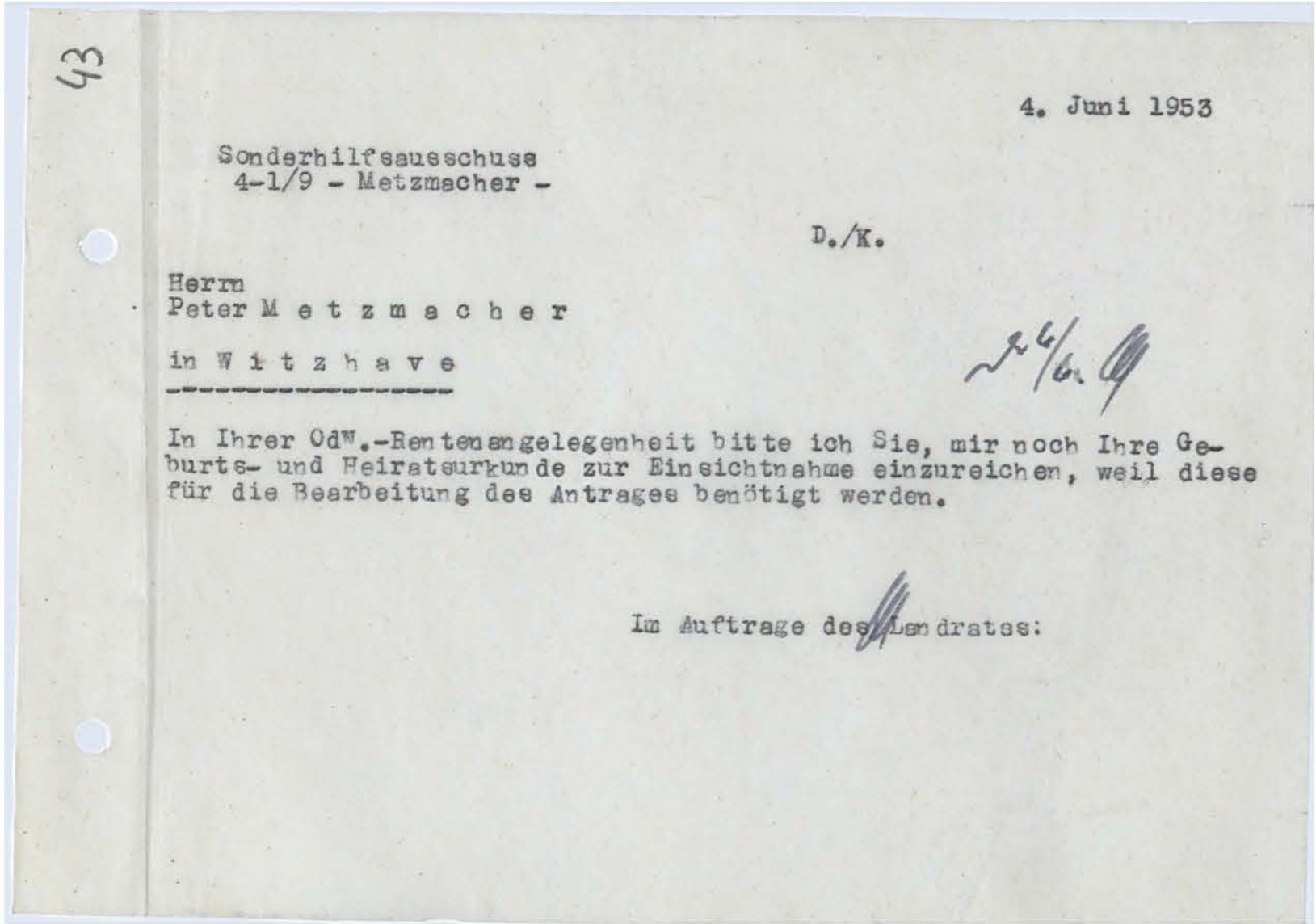
Kreisarchiv Stormarn B2



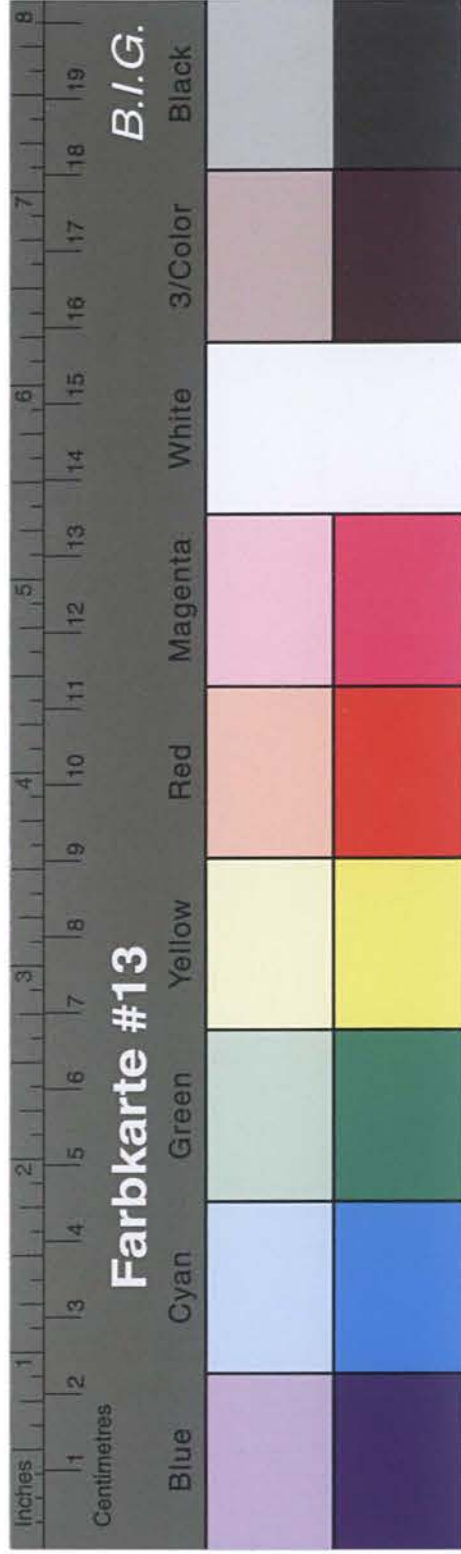




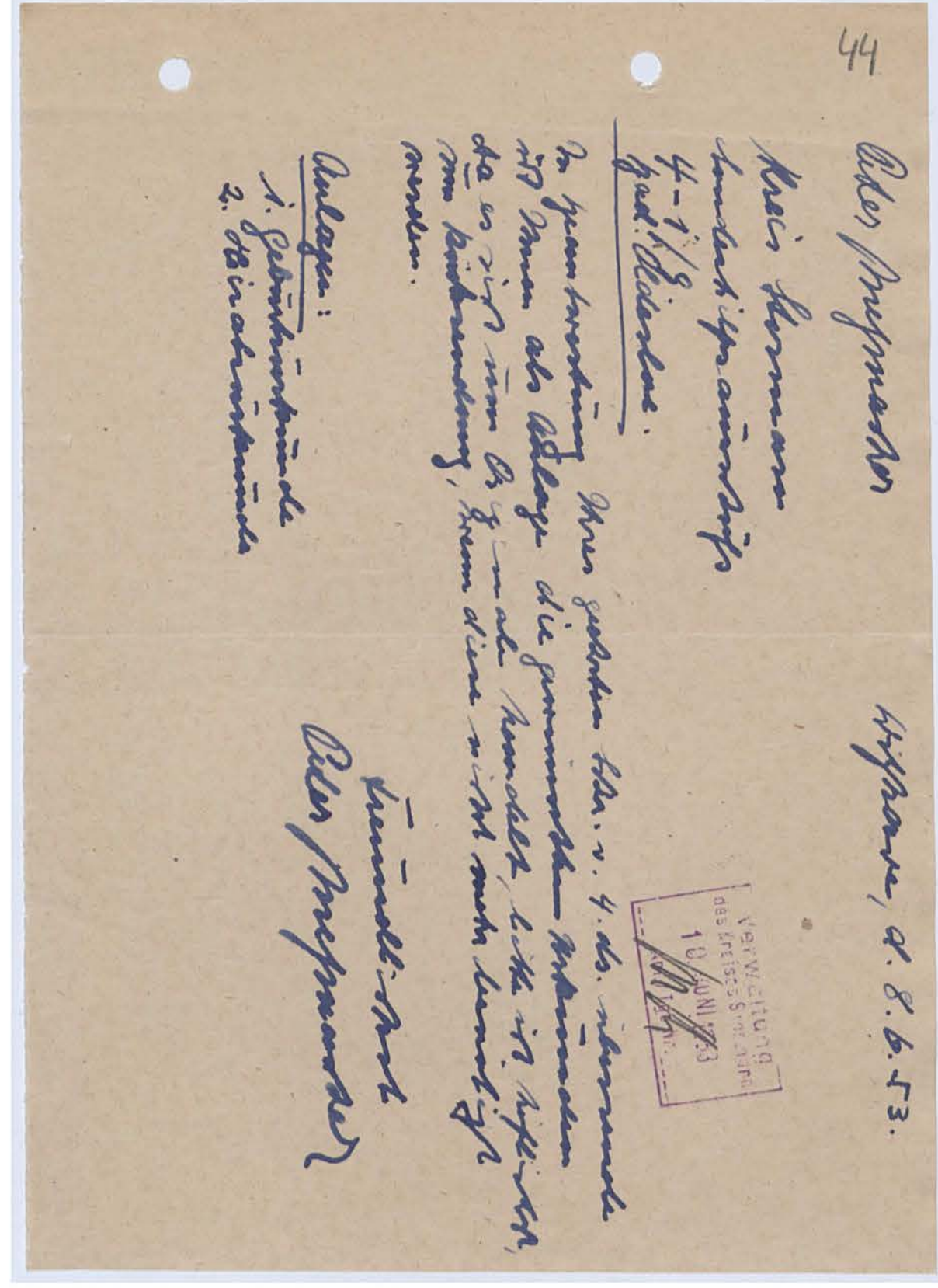
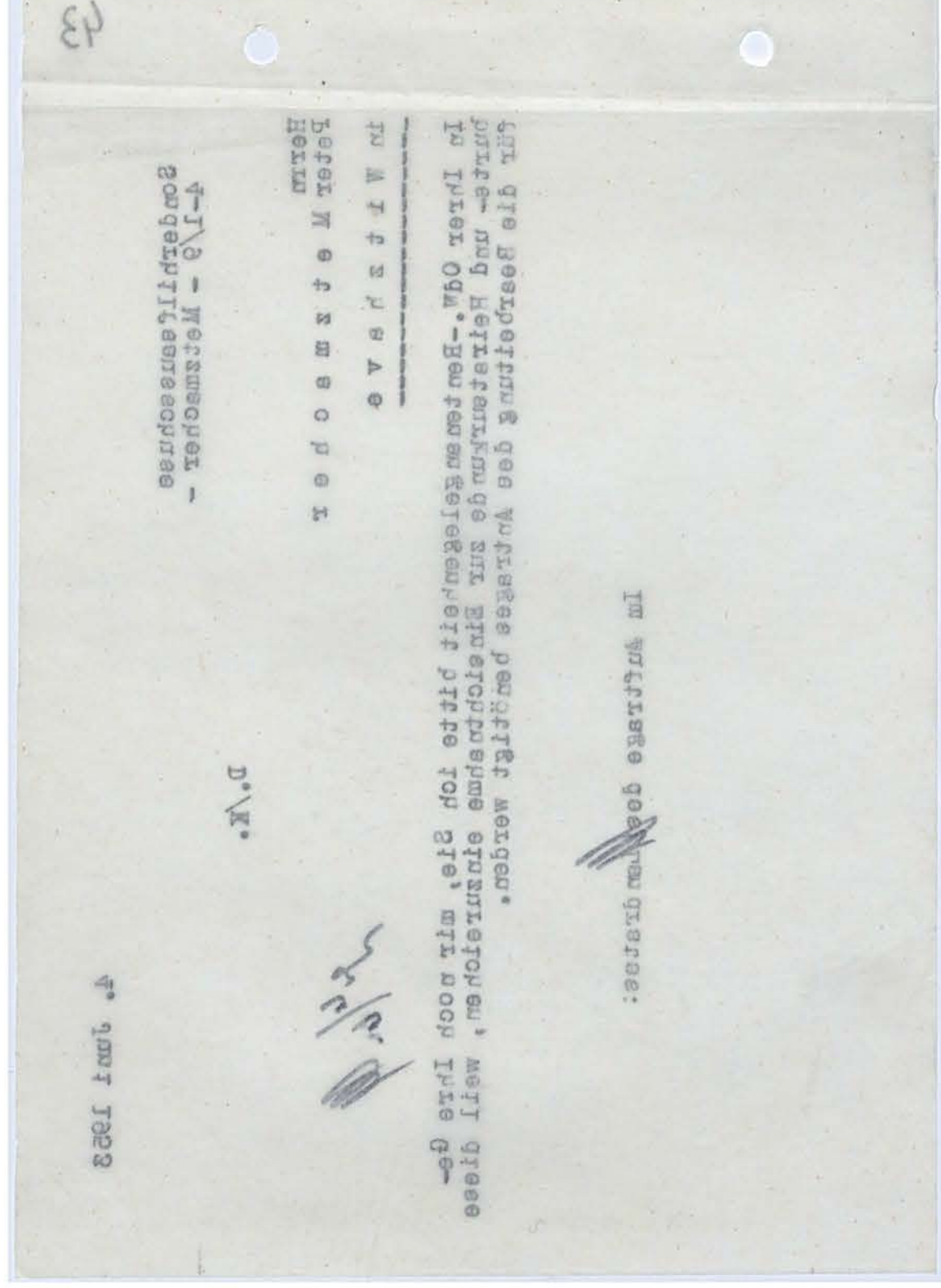
Kreisarchiv Stormarn B2



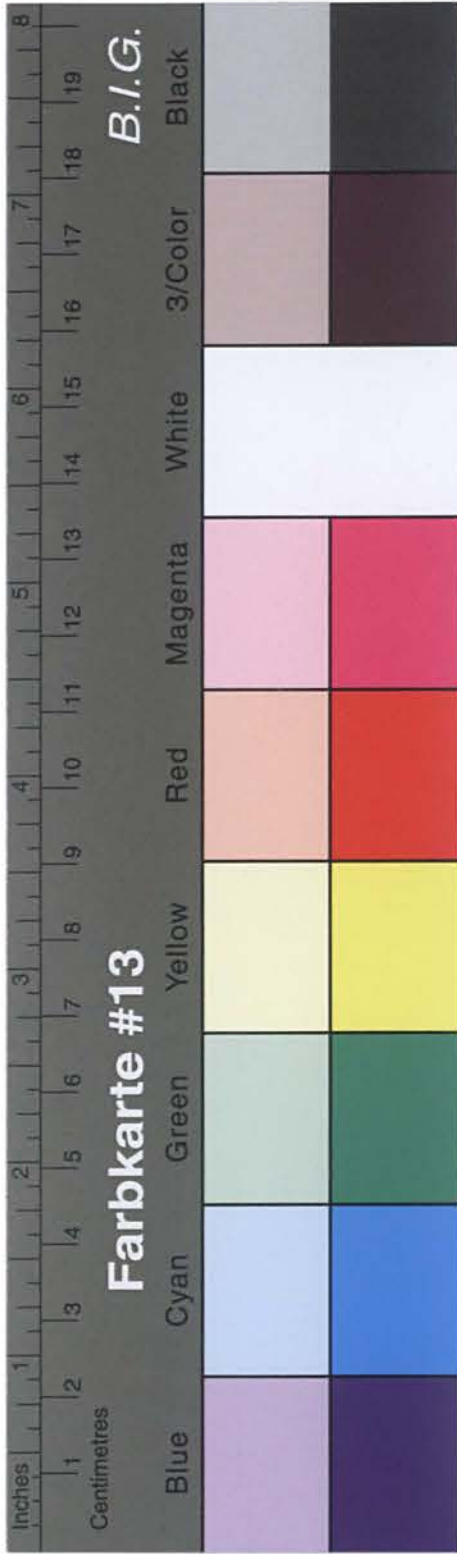




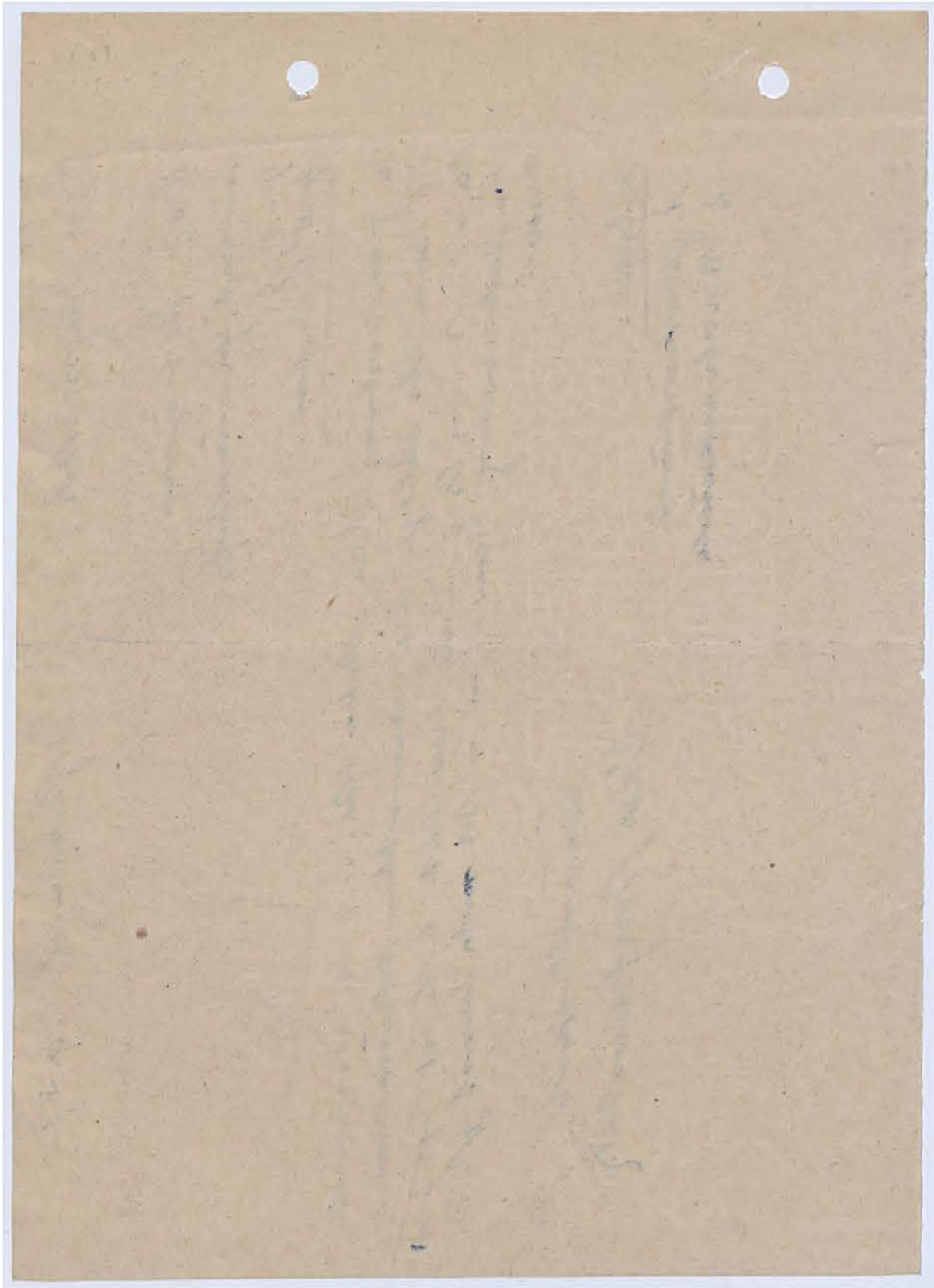
# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2



45

Abschrift

Nr. 166

Köln, am elften April tausend neun-  
hundertneunzehn.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zweck der  
Eheschliessung:

1. Der Dachdecker Peter Metzma<sup>er</sup>,  
der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlung<sup>en</sup> aner-  
kannt,  
katholischer Religion, geboren am zehnten März des Jahres tausend  
achthundert sechs und neunzig zu Köln-Arnoldshöhe,  
wohnhaft in Köln-Bayenthal, Bonifagstrasse 8,  
Sohn des Formstechers Gottfried Metzmacher und seiner Ehefrau  
Maria, geborene Drechsler,  
wohnhaft in Köln- Bayenthal.

2. die Helene Luise Gebhard, ohne Beruf,  
der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlungen an-  
erkannt,  
evangelischer Religion, geboren am elften Mai des Jahres tausend  
achthundert fünf und neunzig zu Weinheim, Kreis Mannheim, wohnhaft  
in Köln - Bayenthal, Bonifagstrasse 8,  
Tochter des Zimmermeisters Johann Peter Gebhard und seiner Ehefrau  
Christina geborenen Pressler,  
wohnhaft in Weinheim,

3. Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:  
der Formstecher Gottfried Metzmacher,  
der Persönlichkeit nach auf Grund seines Hausstandsbuches aner-  
kannt, 49 Jahre alt, wohnhaft in Köln-Bayenthal Bonifagstrasse 8,

4. der Billardfabrikant Josef van Bellen, der Persönlichkeit nach auf  
Grund eines amtlichen Schriftstückes anerkannt, 53 Jahre alt,  
wohnhaft in Köln, Hämmergasse 12/14.

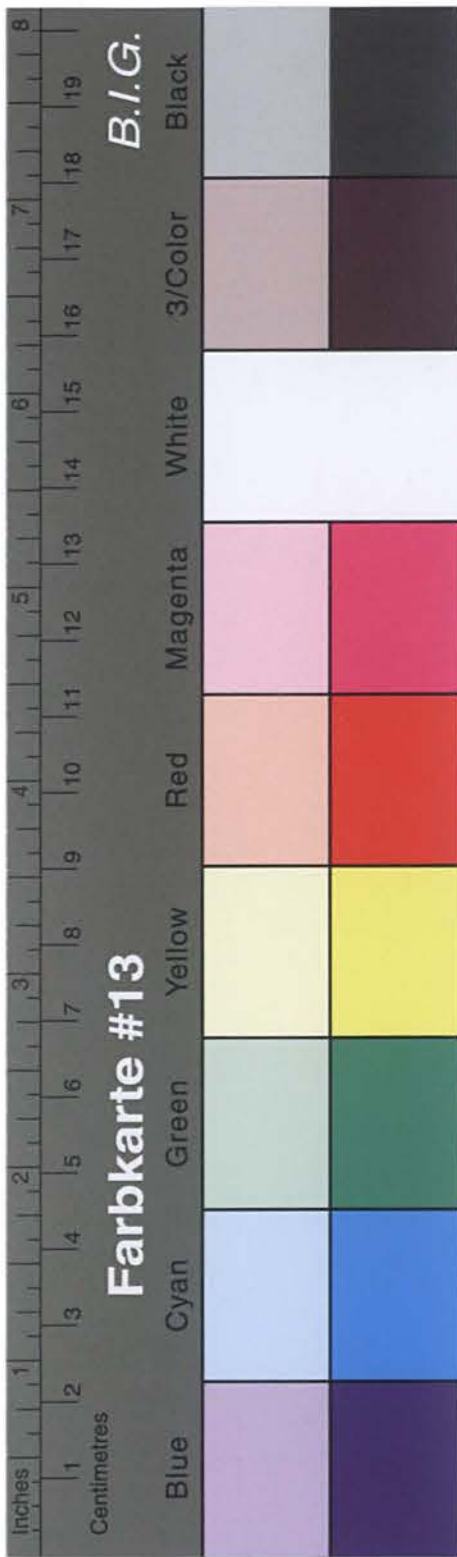
Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nacheinander  
die Frage:  
ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.  
Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamte sprach hier-  
auf aus,  
dass sie kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtmässig  
verbundene Eheleute seien.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben-  
Peter Metzmacher  
Helene Luise Metzmacher geborene Gebhard  
Gottfried Metzmacher  
Josef van Bellen

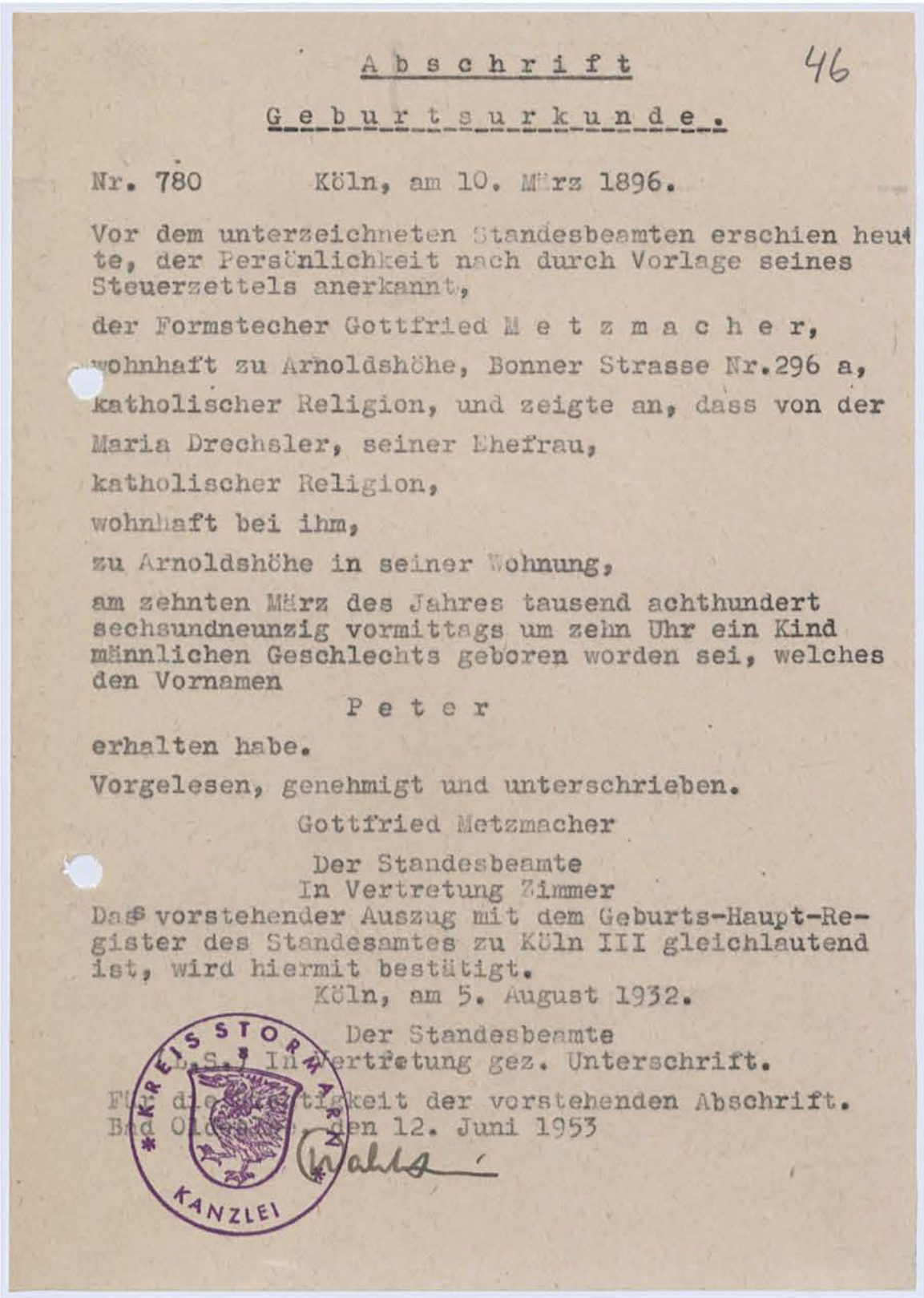
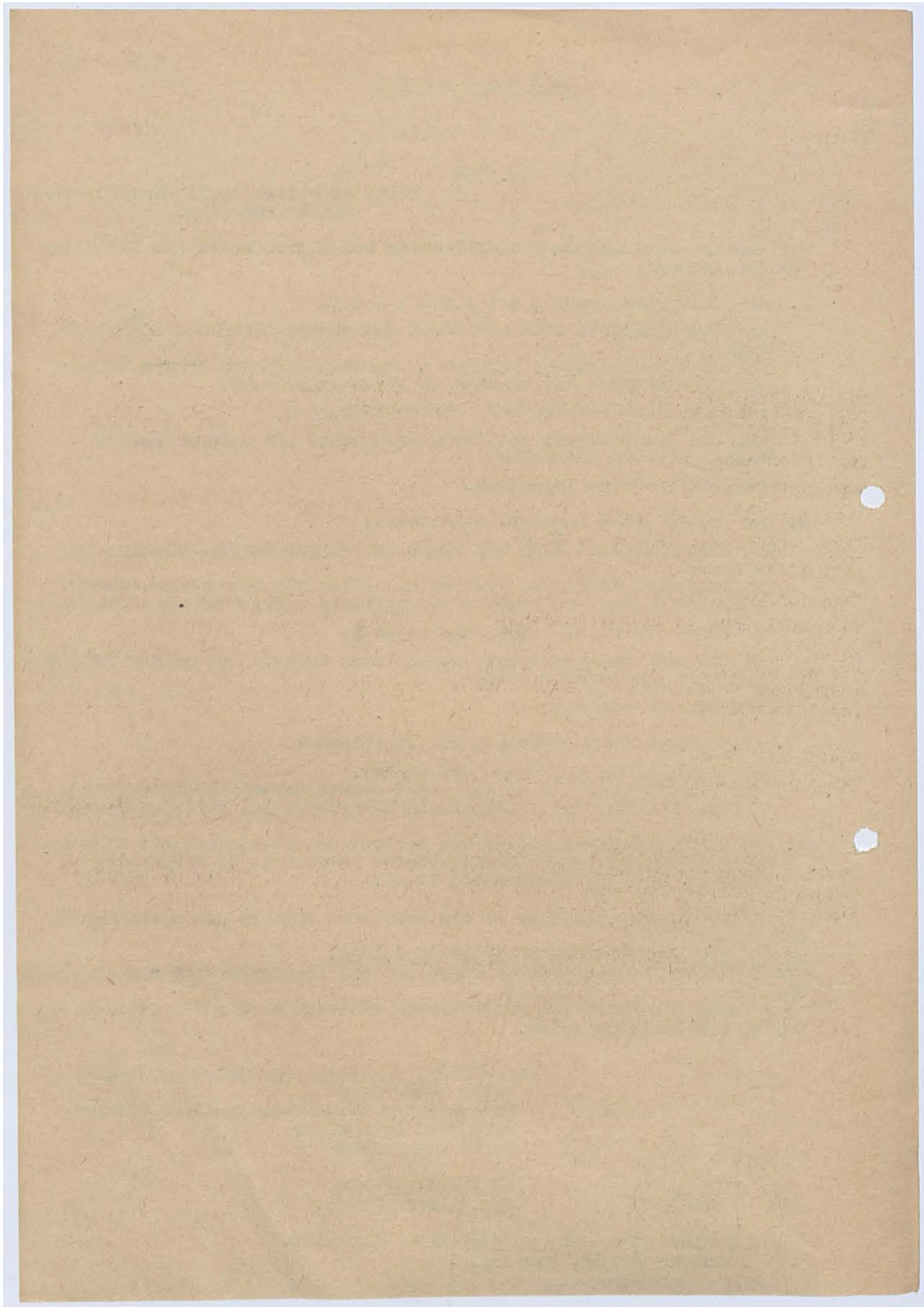
Der Standesbeamte.  
gez. Unterschrift.

KREIS STORMARN  
B  
FÜR die Richtigkeit der vorstehenden Abschrift.  
Bad Oldesloe, den 12. Juni 1953.  
KANZLEI





# Kreisarchiv Stormarn B2





47

12. Juni 1953

Sonderhilfsausschuss  
4-2/9 - Metzmacher -

D./K.

1/ An den  
Herrn I n n e n m i n i s t e r  
des Landes Schleswig - Holstein  
- Ref. I 16 h -  
in K i e l

In der Rentenangelegenheit des ehem. rass. Verfolgten Peter M e t z -  
m a c h e r in Witzhave Aktz.: Bt./Schli.

nehme ich Bezug auf den Erlass vom 11.3.53 und überreiche anliegend:

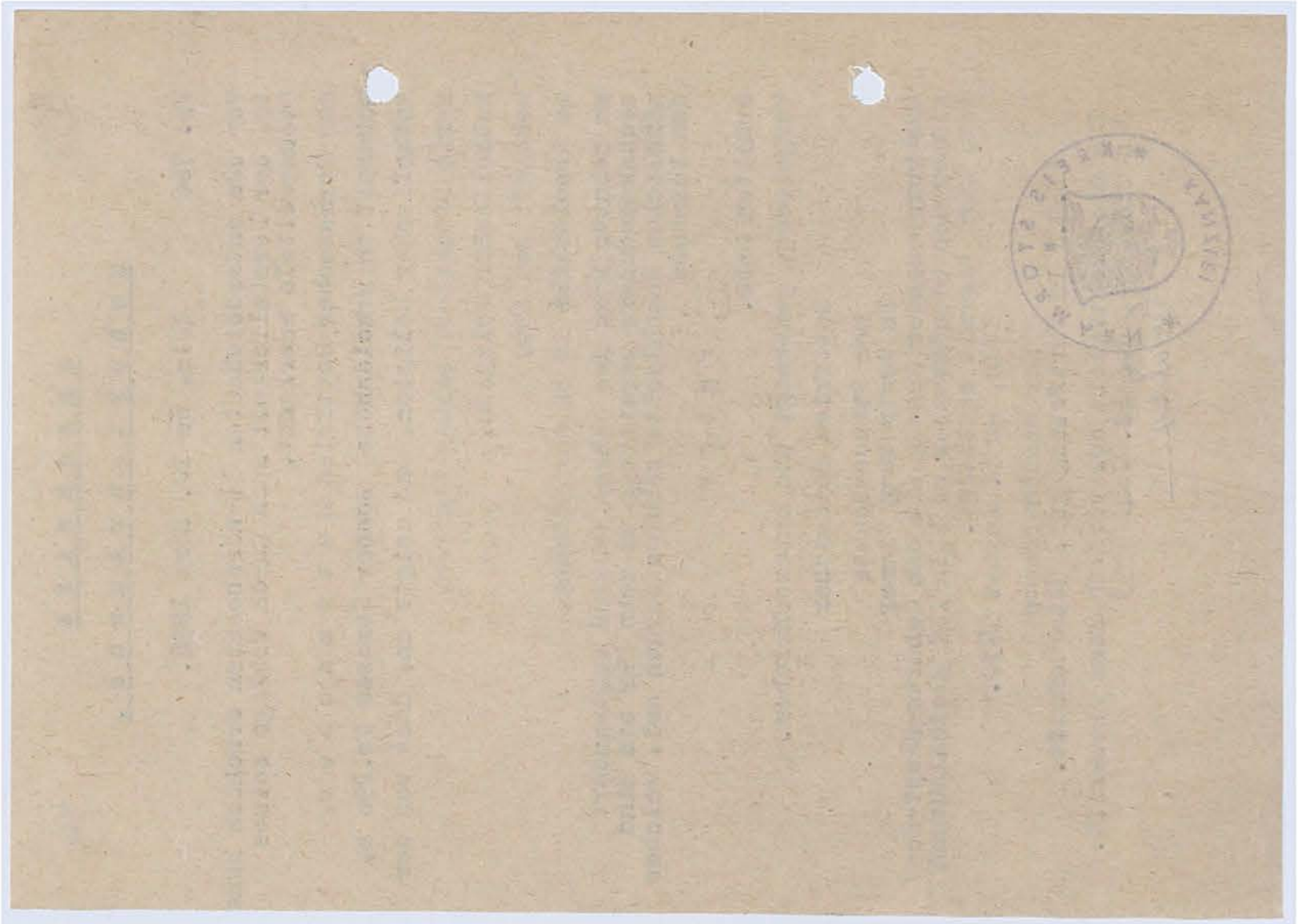
1. Beschädigtenrentenantrag,
2. beglaubigte Abschrift der Geburtsurkunde,
3. beglaubigte Abschrift der Heiratsurkunde,
4. Geburtsurkunde des Kindes Ursula MariaKrupke,
5. beglaubigte Abschrift des Protokolls der Sitzung des Kreissonderhilfs-  
ausschusses,
6. Rechnungen der Ärzte Dr. Matz und Dr. Diener

mit der Bitte, über den Rentenantrag zu entscheiden und die Rechnungs-  
beträge an die Rechnungsaussteller zu überweisen.

Im Auftrage des Landrates:

245.

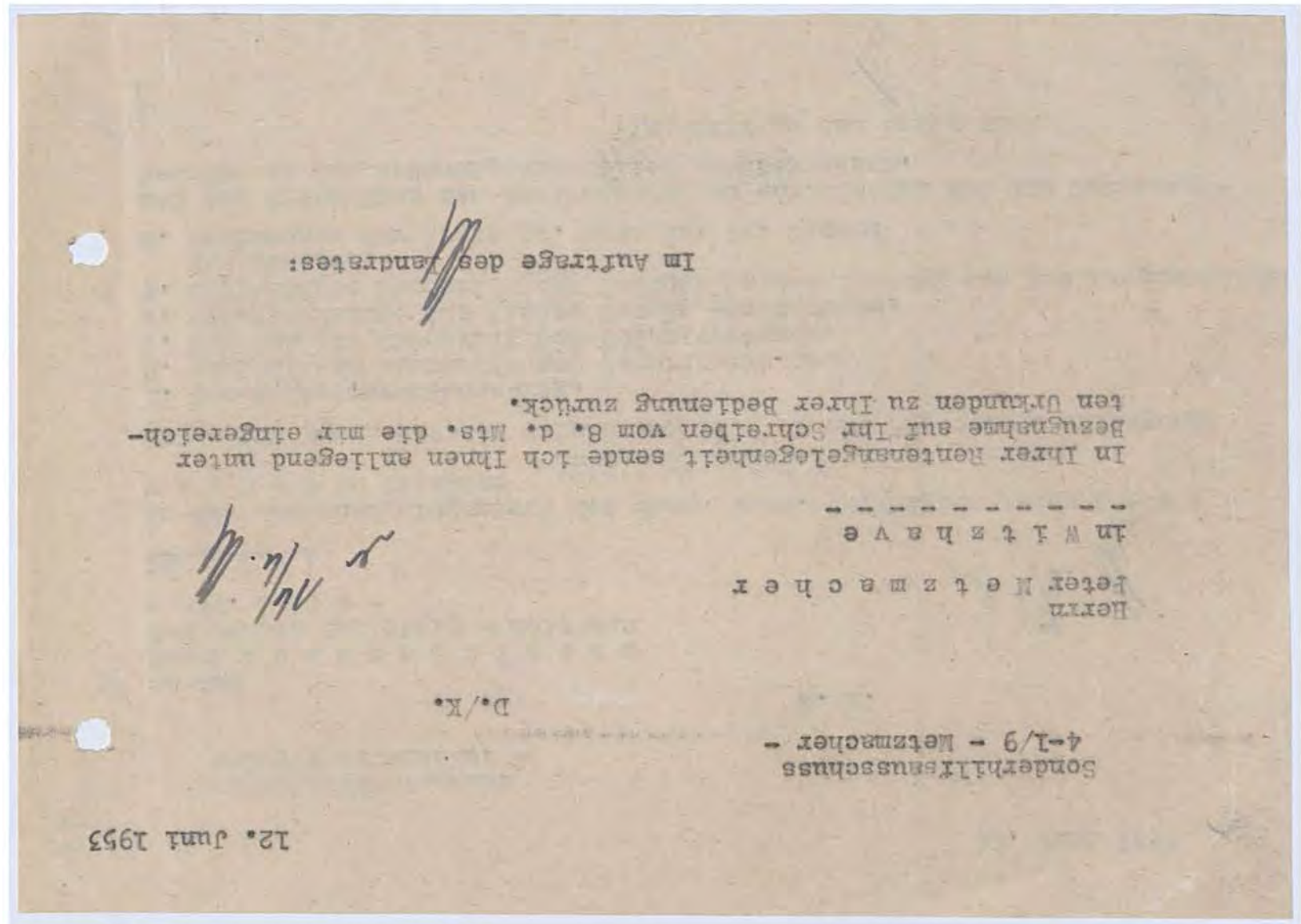
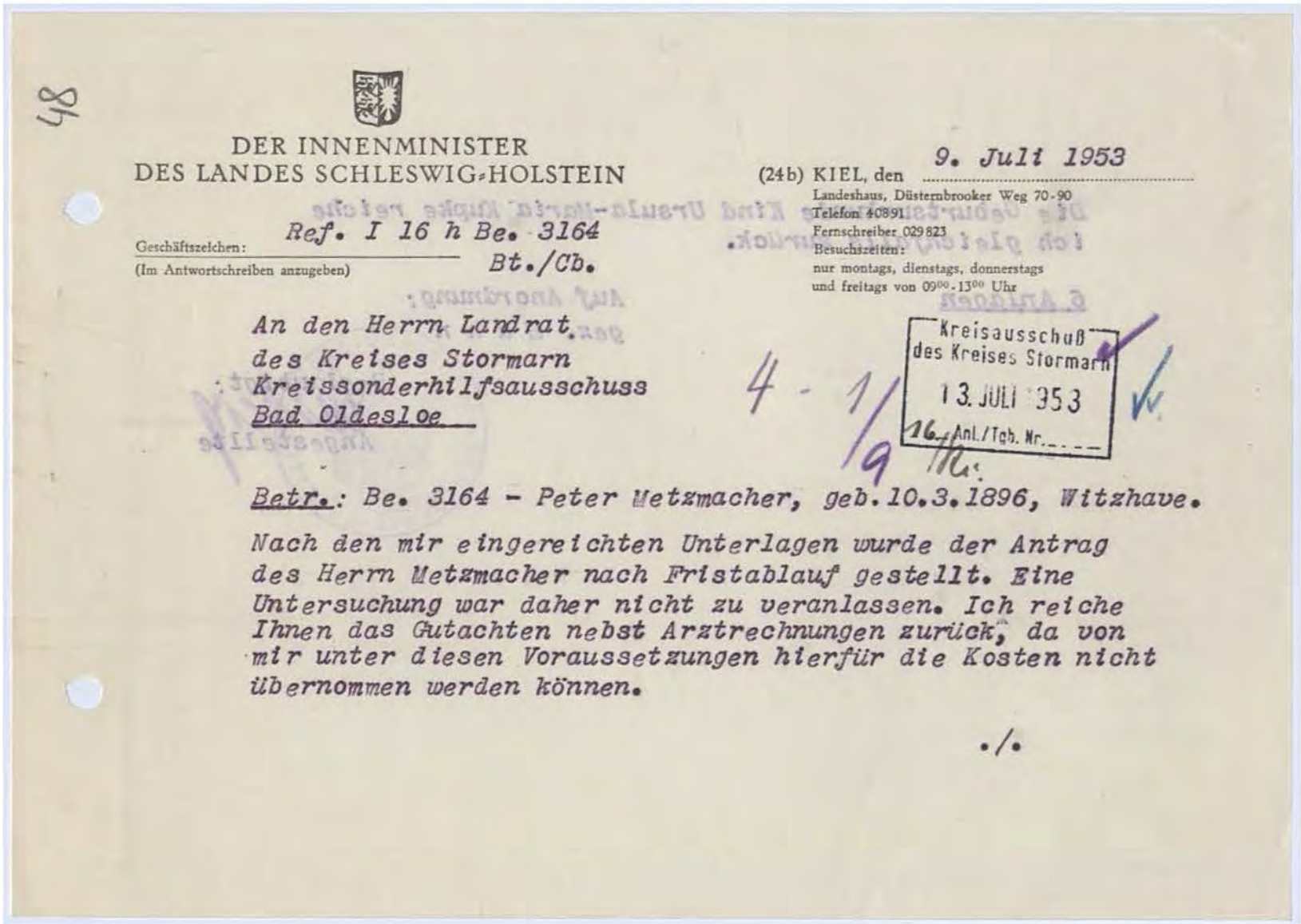
2296. 4



Kreisarchiv Stormarn B2



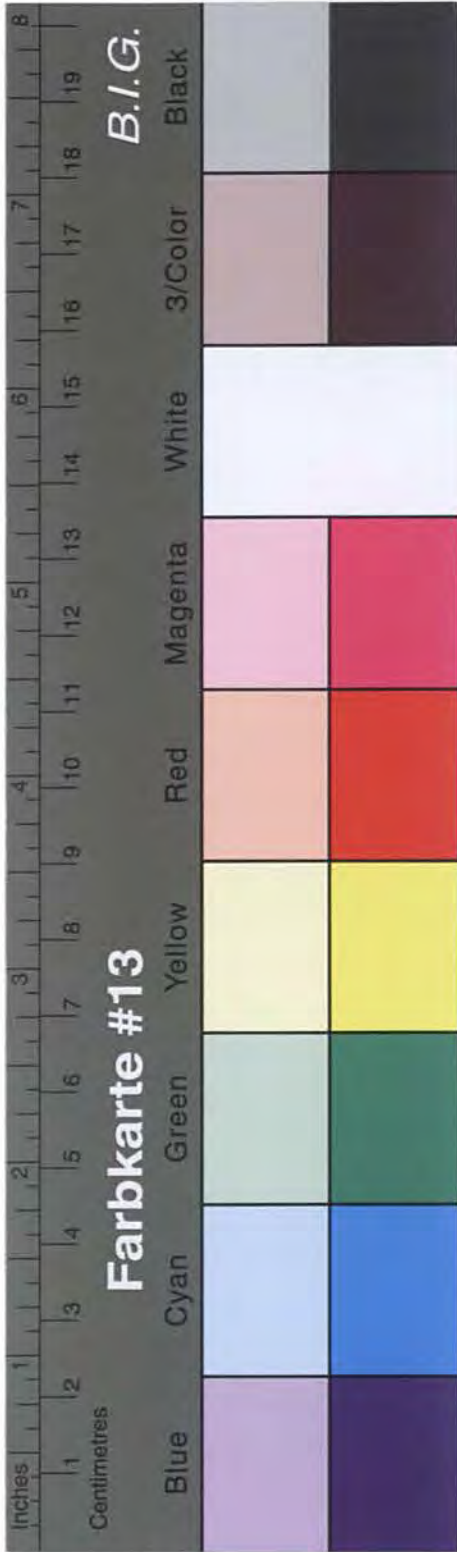




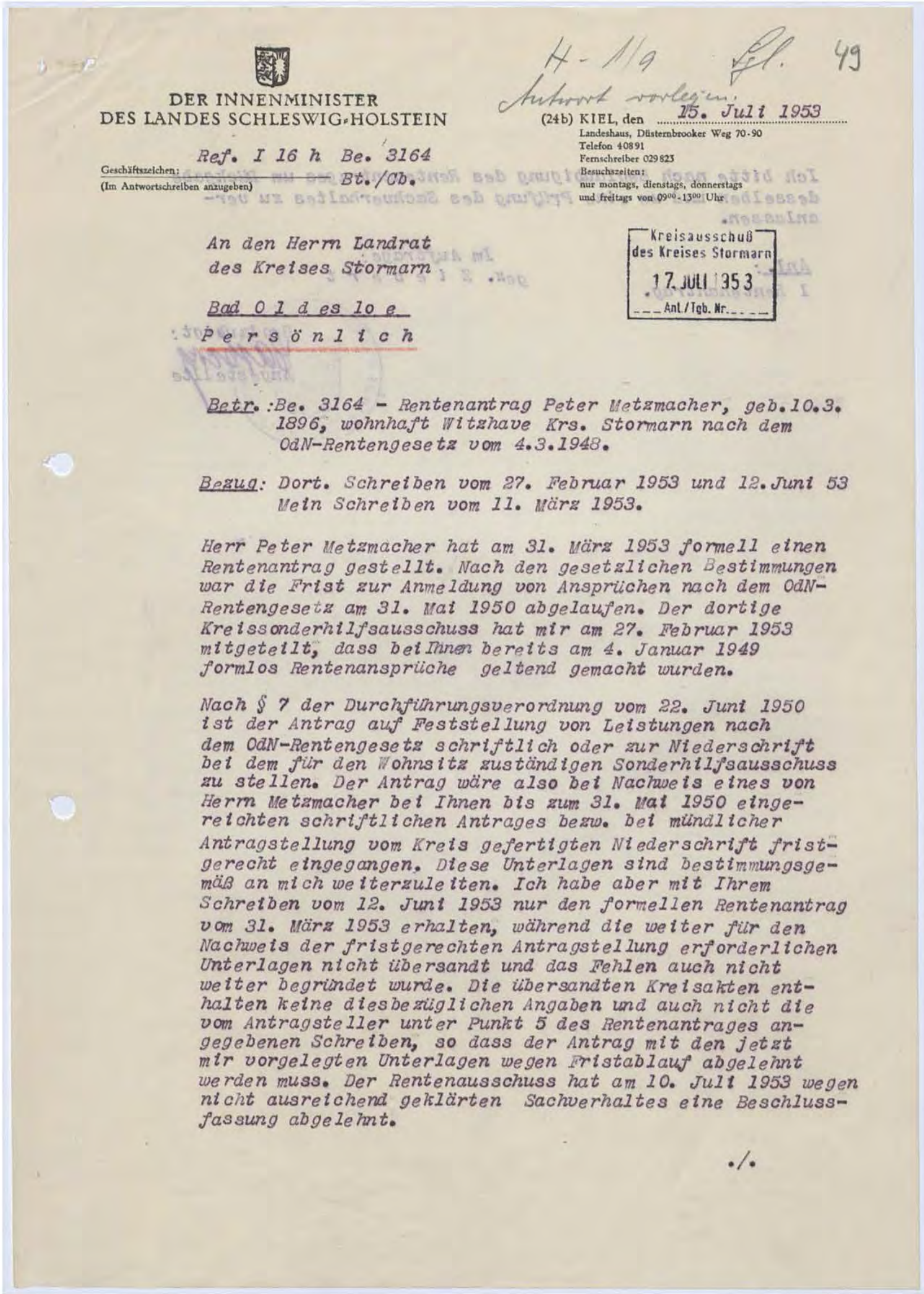
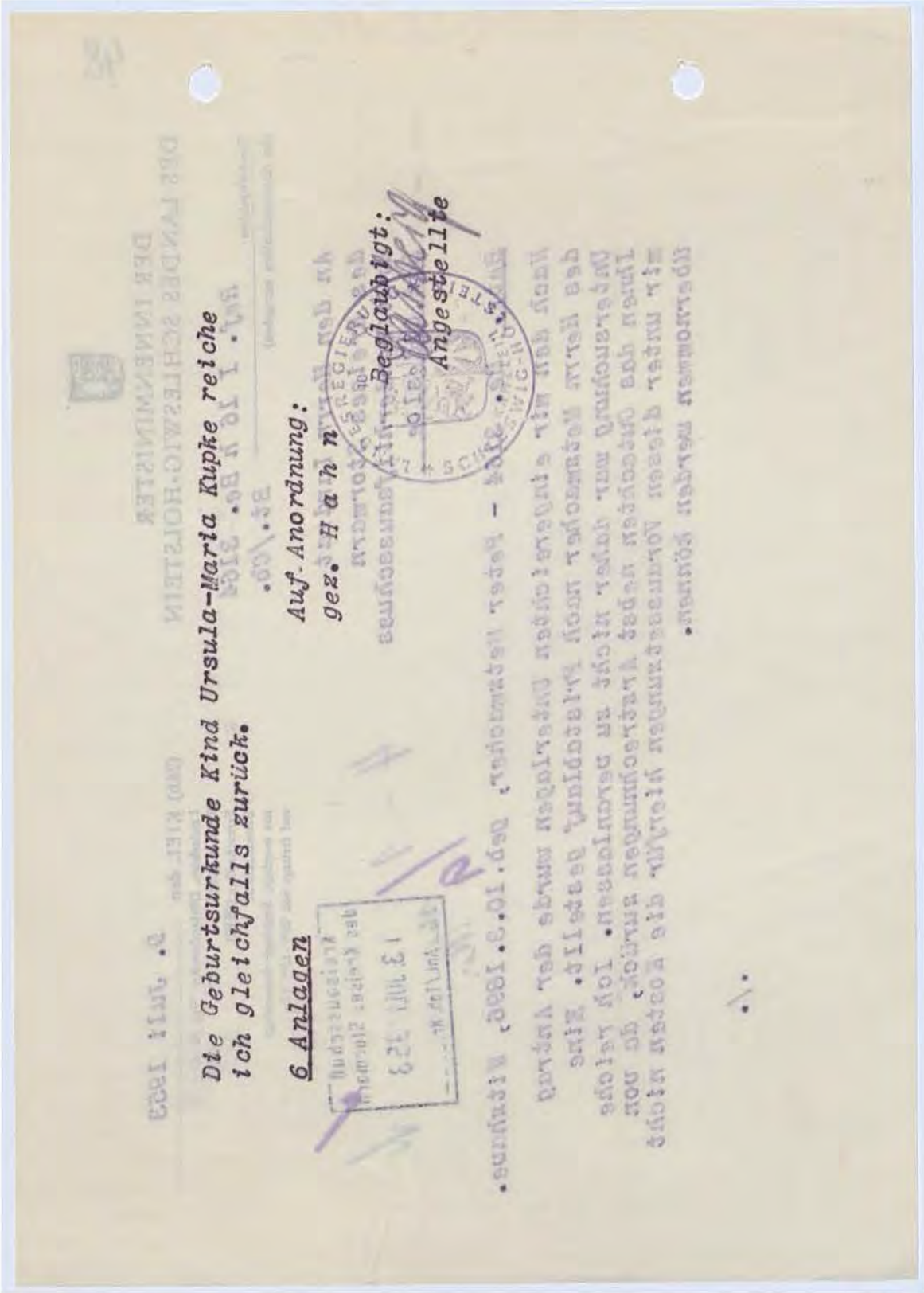
Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2





50

D./R1.

198.4

In der OdN.-Beschädigtenrentensache Peter Metzma cher in Witz-  
have

nehme ich Bezug auf den an mich gerichteten Erlass vom 15. d. Mts. und teile mit, dass M. ausweislich des anliegenden Schreibens vom 4.1.1949 formlos bei dem Kreissonderhilfeausschuss den Antrag auf Beschädigtenrente gestellt hat. Dieser Antrag ist am 10.1.49, also innerhalb der festgelegten Frist, eingereicht worden.

Londrat. 4/8.

Ich bitte nach Beglaubigung des Rentenantrages um Rückgabe desselben und ~~um~~ eine Prüfung des Sachverhaltes zu veranlassen.

Im Auftrage:  
gez. Z i e b e r t

Anl.:  
1 Rentenatrag.

Beglaubigt:  
Angeordnete

Handwritten: *Handwritten von 11. März 1923.  
Bert. Dorf. Schreiben vom 28. Februar 1923 und 18. Juni 1923.  
Handwritten vom 4.3.1923.*

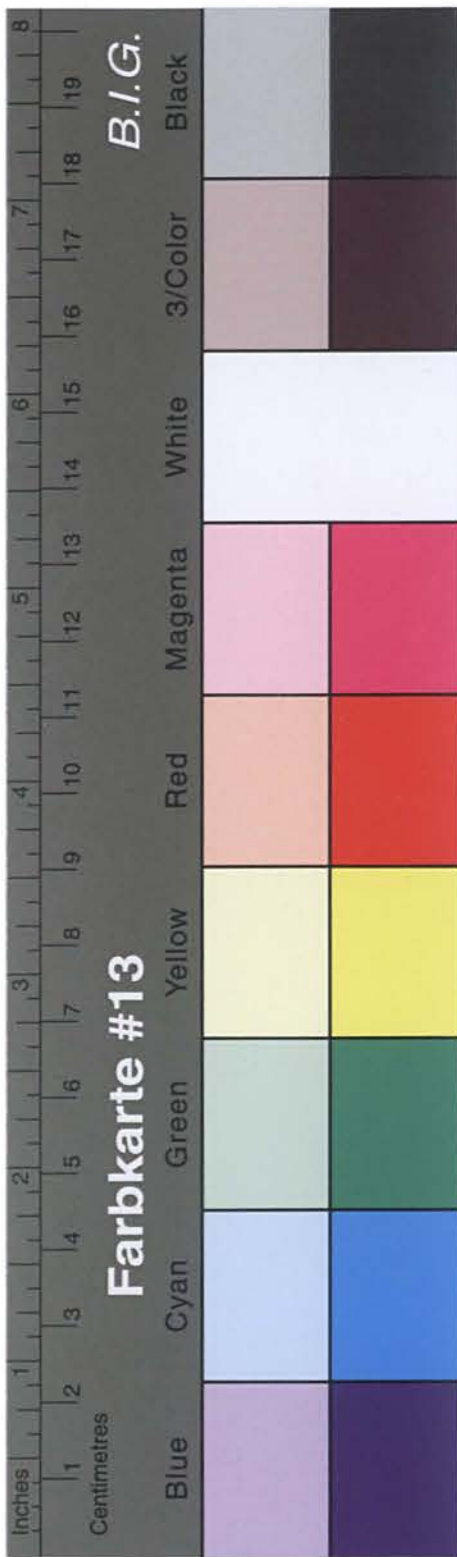
Journal des Unternehmungen des Herrn Benoist wurden. Insbesondere: dass derselbe am 4. Januar 1893 Unternehmungen gemacht hat mit am 25. Februar 1893 eingetragener am 31. Mai 1893 abgelaufen. Der Bericht war die Zeit zur Annahme von Verbindungen nach dem Genußgebungsrecht gestellt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen nach jeder Veränderung war am 31. März 1893 Journal eines

[illegible]

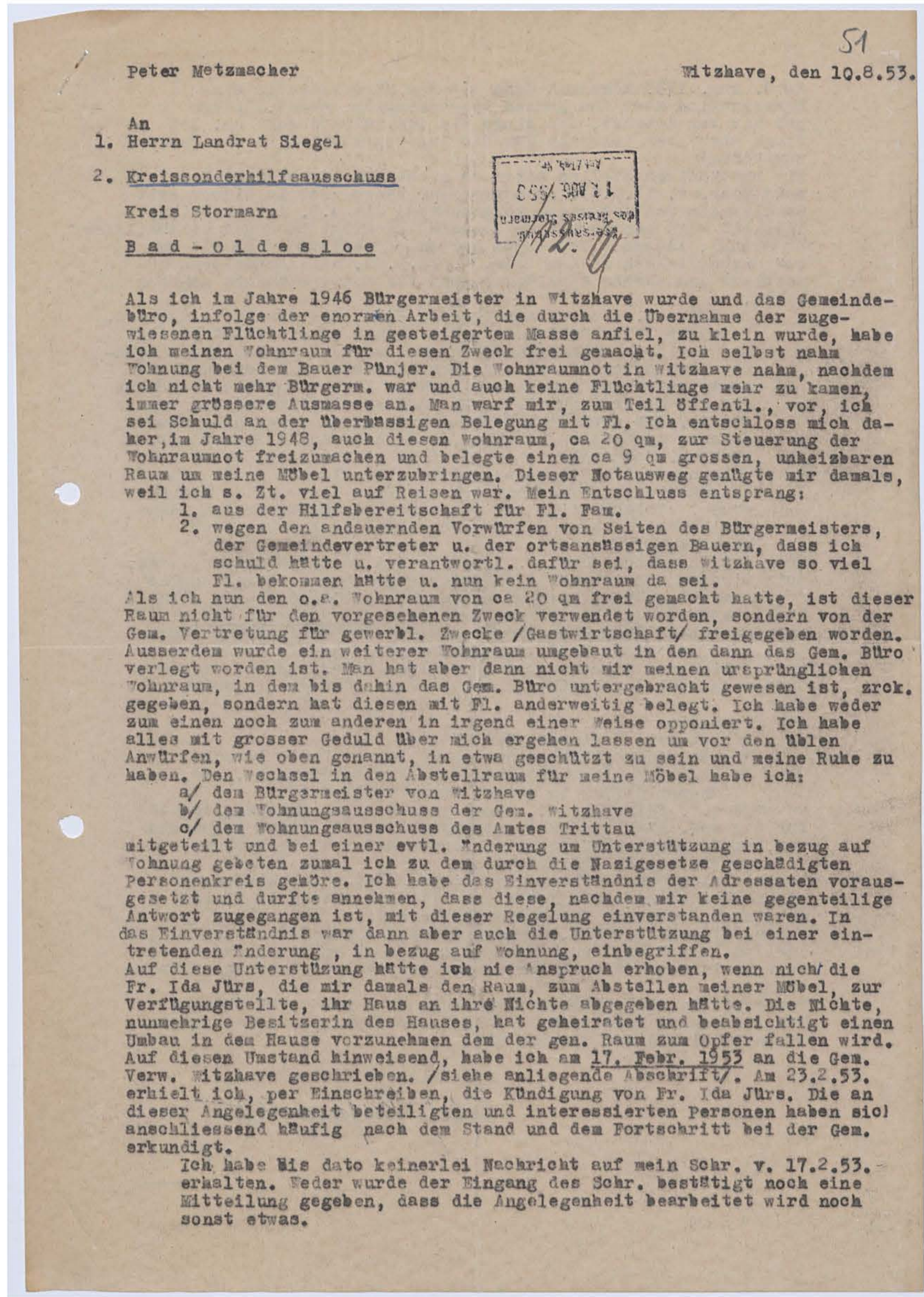
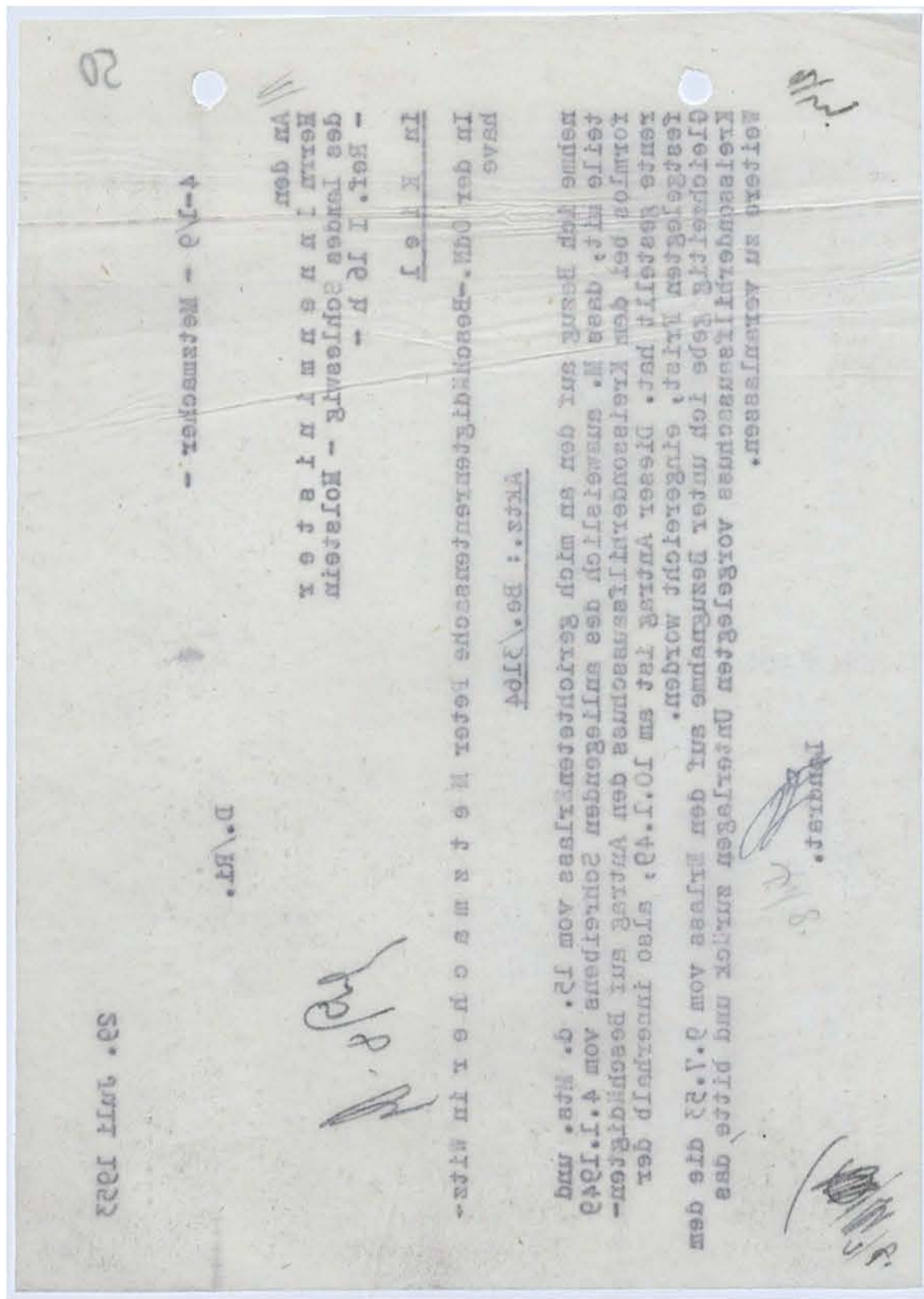
Kreisarchiv Stormarn B2



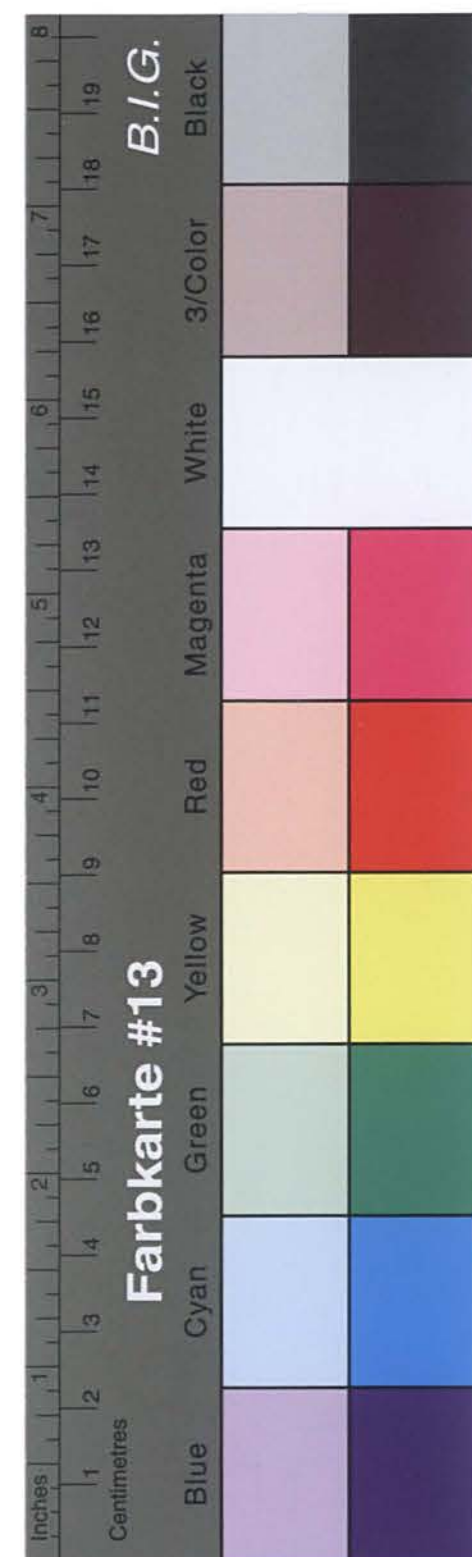




# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2

Am 4. Aug. 1953 habe ich dann mit dem Bürgermeister eine Konversation über den ganzen Fragenkomplex gehabt. Dieser gab mir zur Antwort, das ginge die Gem. nichts mehr an. Ich frage mich, wer ist denn für die Angelegenheiten in der Gem. zuständig?

Die zuständigen Stellen haben es nicht für nötig erachtet auf mein Schr. v. 17.2.53. zu antworten, haben aber in dieser Zeit Zuweisungen von Wohnungen vorgenommen, die m.E. in der Dringlichkeit weit hinter meinem Wunsche, um nicht zu sagen berechtigter Forderung, liegen. Ich mache darauf aufmerksam, dass die zuständigen Stellen meinem Schr. v. 25.1.49. stillschweigend zugestimmt und ebenso stillschweigend ihr Einverständnis gegeben haben.

Da ist z.B. eine alleinstehende Frau, die damals in der Gem. Aufnahme fand nachdem sich die Eltern verpflichtet hatten, sie in ihrer Wohnung aufzunehmen und kein zusätzlicher Wohnraum beansprucht wird. trotzdem ist dieser Frau eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmer u. Küche, zugewiesen worden die sie allerdings mit einer anderen alleinstehenden Frau teilte. Die erstere hat erst vor einigen Tagen eine neue Wohnung zugewiesen bekommen, bestehend aus 1 Zimmer mit Küche u. Nebengelass, dabei steht ein Raum in der elterl. Wohnung frei. Dieser exquisite Fall soll nun nicht von mir demonstriert werden weil ich der Frau die Wohnung nicht gönne, vielmehr will ich damit nur darauf hinweisen, dass Möglichkeiten bestanden auch meine Angelegenheit zu bereinigen.

Wenn ich in meinem Schr. v. 17.2.53. den Wunsch geäußert habe, mein Zimmer, was ich für die Einrichtung des Gem. Büros damals frei gemacht habe, wieder zu bekommen, so möchte ich in aller Höflichkeit darauf hinweisen, dass ich, auf meine Kosten, 1943 nachdem ich in Hamburg ausgebombt und aus der Nazihaft entlassen war, habe in dieses Haus den elektrischen Anschluss die Inneninstallation und meinen Telef. Anschluss legen lassen, dass ich ausserdem auch dort meine Werkstatt bzw. Garage eingerichtet habe.

Ich frage Sie:

- A/ ist mein Verlangen übermässig
- B/ wer anders hätte sich das so lange bieten lassen
- C/ habe ich nicht Anspruch auf eine Wohnung gem. dem Geschilderten in meinem Schr. v. 17.2.53.

Es wäre m.E. fair gewesen, wenn man mir meine Wohnung, nachdem für das Gem. Büro ein Umbau hergerichtet und dieses umgezogen war, zurückgegeben hätte. Statt dessen hat man die Wohnung anderweitig mit Fl. belegt.

Ich bin also ohne Wohnung und nur geduldet zum Schlafen auf einer Chaiselongue als Notunterkunft. Ich müsste im freien kampieren, wenn die Duldsamkeit abreißt.

Meine Bitte geht dahin, diese Angelegenheit bei den zuständigen Stellen zu prüfen, den Zustand ein Ende zu bereiten und evtl. zu veranlassen, dass ich meine vor bezeichnete Wohnung zurück erhalte.

Ich empfehle mich indem ich bemerke, dass ich zu mündlichen Besprechungen sowie zu örtlichen Besichtigungen zu jederzeit disponibel bin und zeichne mit

vorzüglicher Hochachtung

*Edgar Jürgens*

## Abschrift.

52

Gemeinde Verwaltung  
W i t z h a v e

Betr.: Wohnung.

Ich habe seit dem 1.2.49., an welchem Termin ich meine Wohnung, dem damals bestehenden Notstand zur Steuerung der Wohnungsnot frei gab, keine Wohnung sondern nur einen Abstellraum, der mir damals, weil ich viel auf Reisen war, genügte und mir zur Abstellung meiner Möbel diente. /Bezug mein Schr. v. 25.1.49./

Dadurch, dass die Besitzerin des Hauses, in dem sich der genannte Raum befindet, in Kürze einen grösseren Umbau durchführen will, muss dieser Raum geräumt werden so dass ich gezwungen bin mich um einen anderen Wohnraum zu bemühen, weshalb ich bitte, eine Wohnung, diesmal keinen Abstellraum, für mich bereitzustellen.

Wie der Gemeinde bekannt ist, gehöre ich zu dem durch die Nazigesetze geschädigten Personenkreis, anerkannt als ehem. rassigoh Verfolgter durch den Kreissonderhilfsausschuss, was ich bei der Wohnungssuche entsprechend zu werten bitte.

Ausserdem bin ich ausgebombter Hamburger, mit Fl. Ausweis B, weshalb ich die Rückführung nach Hamburg anstrebe was wiederum erst erfolgen kann, wenn beschäftigungsmässig die wirtschaftliche Existenzgrundlage geschaffen ist.

Wenn ich einen Wunsch äusseren darf, so der, dass ich mein früheres Zimmer, in der Wohnung der Fr. M. Kvers, wieder erhalte. Dieses von mir bewohnte Zimmer wurde damals Gemeindebüro. Als das Büro verlegt wurde, ist das Zimmer, von Seiten der Gemeinde, an Herrn und Frau Arndt vergeben worden. In die hier genannte Wohnung habe ich mir damals meinen Telefonanschluss legen lassen und habe zudem auch dort meine Werkstatt bzw. Garage. Wenn ich also dieses Zimmer wieder bekäme, hätte ich endlich wieder eine Wohnung und meine Habseligkeiten wieder beisammen. Es istv m.E. kein übermässiges Ansinnen, wenn man bedenkt:

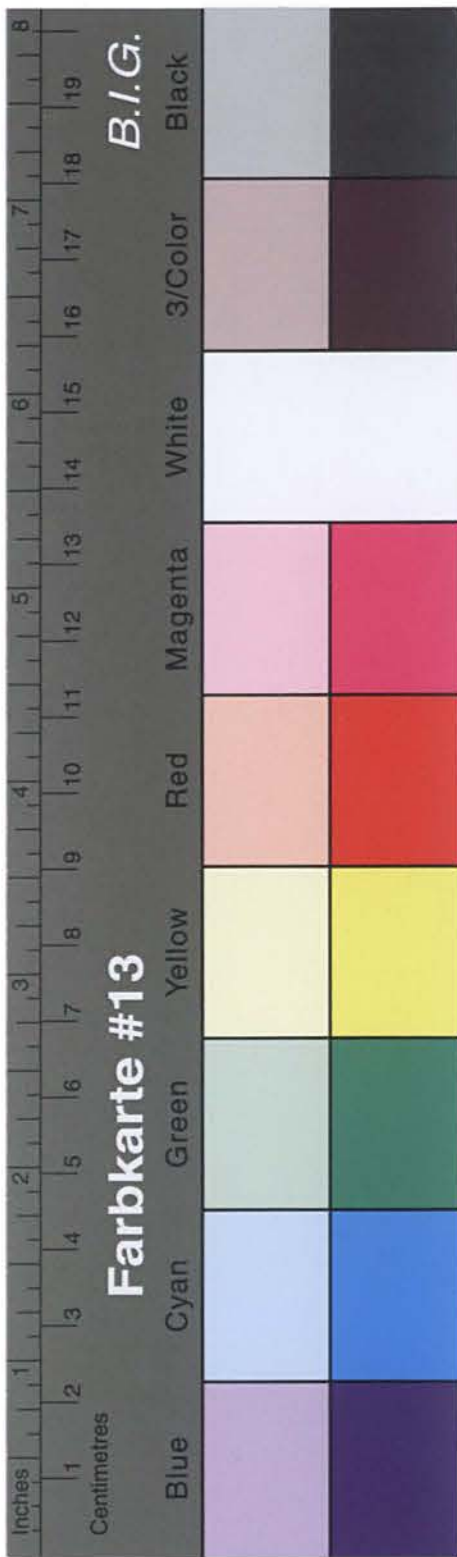
1. zwei Jahre Gefängniszelle im Nazigefängnis,
2. die Wegnahme meiner Möbel durch die Gewaltherrschaft der Nazigewalt.
3. die Ausbombung in Hamburg und
4. die geschilderten Wohnverhältnisse seit Febr. 49.

Ich bitte alles dies zu berücksichtigen und eine evtl. Möglichkeit ventilieren zu wollen. Ich habe bisher in keiner Weise einen Anspruch an die Gemeinde geltend gemacht. Zu einer persönlichen Aussprache bin ich jederzeit disponibel.

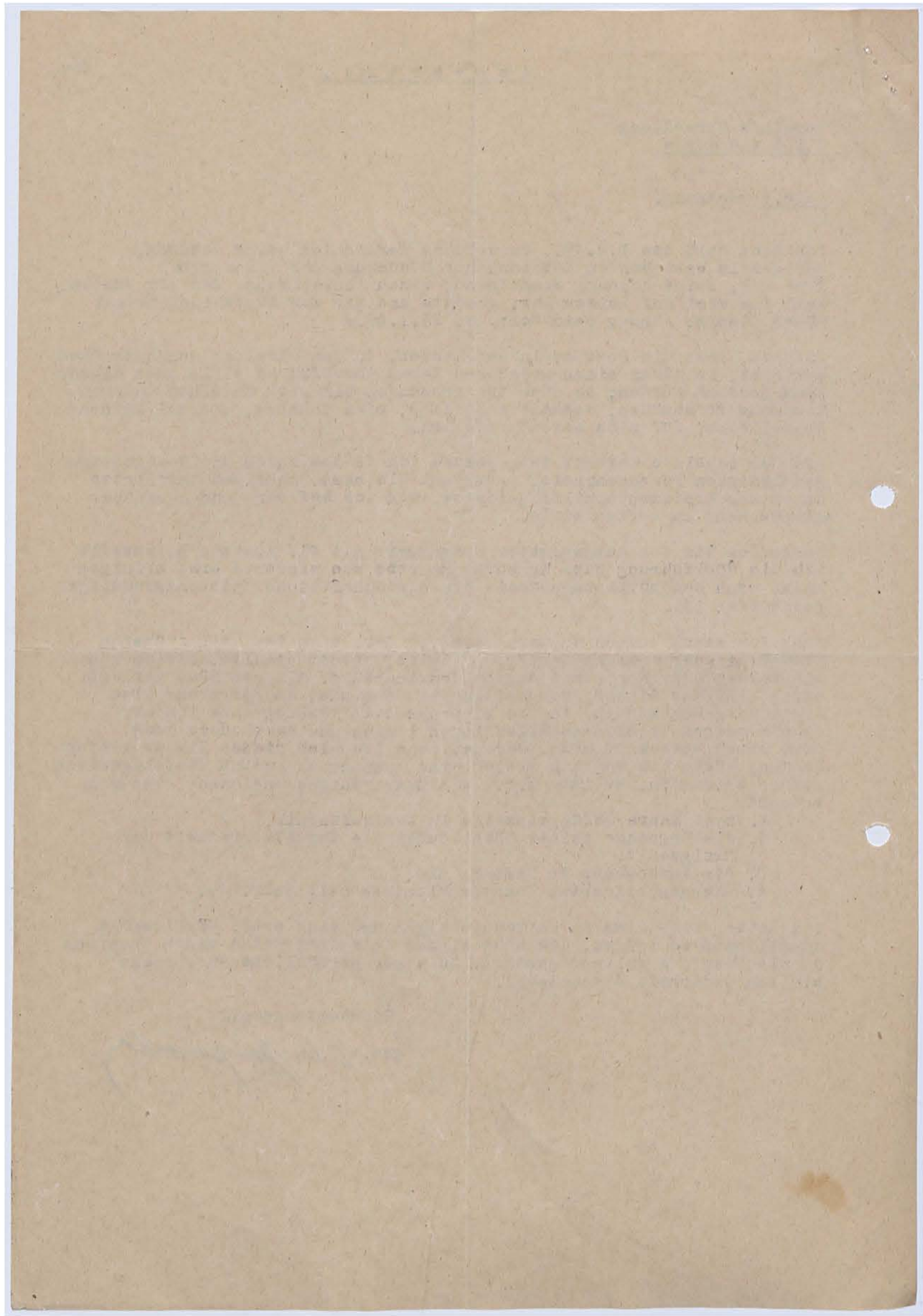
Hochachtungsvoll

gez.: *Edgar Jürgens*





# Kreisarchiv Stormarn B2



379/53  
Peter Hetscher

1. / #  
2. / *[Signature]*

An  
1. Herrn Landrat Siegel  
2. Kreissonderhilfsausschuss  
Kreis Stormarn  
B a d - O l d e s l o e

Als ich im Jahre 1946 Bürgermeister in Witzhave wurde und das Gemeindebüro, infolge der enormen Arbeit, die durch die Übernahme der zugewiesenen Flüchtlinge in gesteigerter Masse anfiel, zu klein wurde, habe ich meinen Wohnraum für diesen Zweck frei gemacht. Ich selbst nahm Wohnung bei dem Bauer Pünjer. Die Wohnraumnot in Witzhave nahm, nachdem ich nicht mehr Bürgerm. war und auch keine Flüchtlinge mehr zu kamen, immer grössere Ausmasse an. Man warf mir, zum Teil öffentl., vor, ich sei Schuld an der Übermässigen Belegung mit Fl. Ich entschloss mich daher, im Jahre 1948, auch diesen Wohnraum, ca 20 qm, zur Steuerung der Wohnraumnot freizumachen und belegte einen ca 9 qm grossen, unheizbaren Raum um meine Möbel unterzubringen. Dieser Notausweg genügte mir damals, weil ich s. Zt. viel auf Reisen war. Mein Entschluss entsprang:

1. aus der Hilfsbereitschaft für Fl. Fam.
2. wegen den andauernden Vorwürfen von Seiten des Bürgermeisters, der Gemeindevertreter u. der ortsansässigen Bauern, dass ich schuld hätte u. verantwortl. dafür sei, dass Witzhave so viel Fl. bekommen hätte u. nun kein Wohnraum da sei.

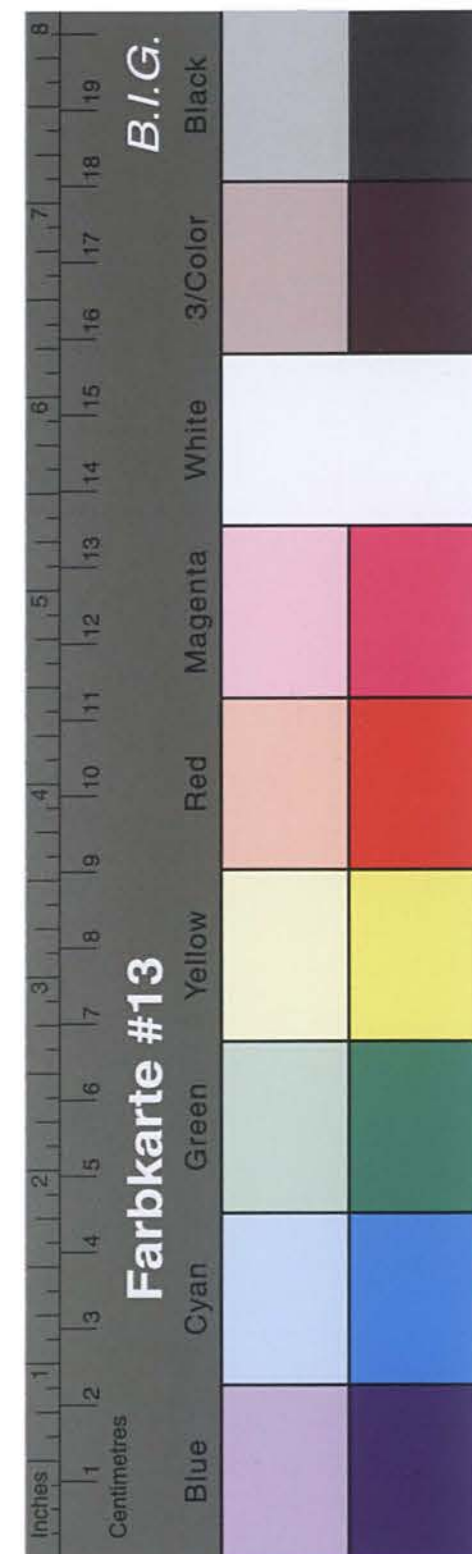
Als ich nun den o. a. Wohnraum von ca 20 qm frei gemacht hatte, ist dieser Raum nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet worden, sondern von der Gem. Vertretung für gewerbl. Zwecke /Gastwirtschaft/ freigegeben worden. Ausserdem wurde ein weiterer Wohnraum umgebaut in den dann das Gem. Büro verlegt worden ist. Man hat aber dann nicht mir meinen ursprünglichen Wohnraum, in dem bis dahin das Gem. Büro untergebracht gewesen ist, zurück gegeben, sondern hat diesen mit Fl. anderweitig belegt. Ich habe weder zum einen noch zum anderen in irgend einer Weise opponiert. Ich habe alles mit grosser Geduld über mich ergehen lassen um vor den üblen Anwürfen, wie oben genannt, in etwa geschützt zu sein und meine Ruhe zu haben. Den Wechsel in den Abstellraum für meine Möbel habe ich:

- a/ dem Bürgermeister von Witzhave
- b/ dem Wohnungsausschuss der Gem. Witzhave
- c/ dem Wohnungsausschuss des Amtes Trittau

mitgeteilt und bei einer evtl. Mäderung um Unterstützung in bezug auf Wohnung gebeten zumal ich zu dem durch die Nazigesetze geschädigten Personenkreis gehöre. Ich habe das Einverständnis der Adressaten vorausgesetzt und durfte annehmen, dass diese, nachdem mir keine gegenteilige Antwort zugegangen ist, mit dieser Regelung einverstanden waren. In das Einverständnis war dann aber auch die Unterstützung bei einer eintretenden Änderung, in bezug auf Wohnung, einbezogen. Auf diese Unterstützung hätte ich nie Anspruch erhoben, wenn nicht die Fr. Ida Jürs, die mir damals den Raum, zum Abstellen meiner Möbel, zur Verfügung stellte, ihr Haus an ihre Nichte abgegeben hätte. Die Nichte, nunmehrige Besitzerin des Hauses, hat geheiratet und beabsichtigt einen Umbau in dem Hause vorzunehmen dem der gen. Raum zum Opfer fallen wird. Auf diesen Umstand hinweisend, habe ich am 17. Febr. 1953 an die Gem. Verw. Witzhave geschrieben. /siehe anliegende Abschrift/. Am 23.2.53. erhielt ich, per Einschreiben, die Kündigung von Fr. Ida Jürs. Die an dieser Angelegenheit beteiligten und interessierten Personen haben sich anschliessend häufig nach dem Stand und dem Fortschritt bei der Gem. erkundigt.

Ich habe bis dato keinerlei Nachricht auf mein Schr. v. 17.2.53. erhalten. Weder wurde der Eingang des Schr. bestätigt noch eine Mitteilung gegeben, dass die Angelegenheit bearbeitet wird noch sonst etwas.





# Kreisarchiv Stormarn B2

Am 4. Aug. 1953 habe ich dann mit dem Bürgermeister eine Konversation über den ganzen Fragenkomplex gehabt. Dieser gab mir zur Antwort, das ginge die Gem. nichts mehr an. Ich frage mich, wer ist denn für die Angelegenheiten in der Gem. zuständig?

Die zuständigen Stellen haben es nicht für nötig erachtet auf mein Schr. v. 17.2.53. zu antworten, haben aber in dieser Zeit Zuweisungen von Wohnungen vorgenommen, die m.E. in der Dringlichkeit weit hinter meinem Wunsche, um nicht zu sagen berechtigter Forderung, liegen. Ich mache darauf aufmerksam, dass die zuständigen Stellen meinem Schr. v. 25.1.49. stillschweigend zugestimmt und ebenso stillschweigend ihr Einverständnis gegeben haben.

Da ist z.B. eine alleinstehende Frau, die damals in der Gem. Aufnahme fand nachdem sich die Eltern verpflichtet hatten, sie in ihrer Wohnung aufzunehmen und kein zusätzlicher Wohnraum beansprucht wird. trotzdem ist dieser Frau eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmer u. Küche, zugewiesen worden die sie allerdings mit einer anderen alleinstehenden Frau teilt. Die erstere hat erst vor einigen Tagen eine neue Wohnung zugewiesen bekommen, bestehend aus 1 Zimmer mit Küche u. Nebengelass, dabei steht ein Raum in der elterl. Wohnung frei. Dieser exquisite Fall soll nun nicht von mir demonstriert werden weil ich der Frau die Wohnung nicht gönne, vielmehr will ich damit nur darauf hinweisen, dass Möglichkeiten bestehen auch meine Angelegenheit zu vereinigen.

Wenn ich in meinem Schr. v. 17.2.53. den Wunsch geäußert habe, mein Zimmer, was ich für die Einrichtung des Gem. Büros damals frei gemacht habe, wieder zu bekommen, so möchte ich in aller Höflichkeit darauf hinweisen, dass ich, auf meine Kosten, 1943 nachdem ich in Hmbg. ausgebombt und aus der Wehrmacht entlassen war, habe in dieses Haus den elektrischen Anschluss die Inneninstallation und meinen Telef. Anschluss legen lassen, dass ich ausserdem auch dort meine Werkstatt bzw. Garage eingerichtet habe.

Ich frage Sie:

- A/ ist mein Verlangen übermässig
- B/ wer anders hätte sich das so lange bieten lassen
- C/ habe ich nicht Anspruch auf eine Wohnung gem. dem Geschilderten in meinem Schr. v. 17.2.53.

Es wäre m.E. fair gewesen, wenn man mir meine Wohnung, nachdem für das Gem. Büro ein Umbau hergerichtet und dieses umgezogen war, zurückgegeben hätte. Statt dessen hat man die Wohnung anderweitig mit Fl. belegt.

Ich bin also ohne Wohnung und nur geduldet zum Schlafen auf einer Chaiselongue als Notunterkunft. Ich müsste im freien kampieren, wenn die Duldsamkeit abreisst.

Meine Bitte geht dahin, diese Angelegenheit bei den zuständigen Stellen zu prüfen, dem Zustand ein Ende zu bereiten und evtl. zu veranlassen, dass ich meine vor bezeichnete Wohnung zurück erhalte.

Ich empfehle mich indem ich bemerke, dass ich zu mündlichen Besprechungen sowie zu örtlichen Besichtigungen zu jederzeit disponibel bin und zeichne mit

vorzüglicher Hochachtung

Peter Jürgensen

Abschrift.

Gemeinde Verwaltung  
Witzhave

Betr.: Wohnung.

Ich habe seit dem 1.2.49., an welchem Termin ich meine Wohnung, dem damals bestehenden Notstand zur Steuerung der Wohnungsnot frei gab, keine Wohnung sondern nur einen Abstellraum, der mir damals, weil ich viel auf Reisen war, genügte und mir zur Abstellung meiner Möbel diente. /Bezug mein Schr. v. 25.1.49./

Dadurch, dass die Besitzerin des Hauses, in dem sich der genannte Raum befindet, in Kürze einen grösseren Umbau durchführen will, muss dieser Raum geräumt werden, so dass ich gezwungen bin mich um einen anderen Wohnraum zu bemühen, weshalb ich bitte, eine Wohnung, diesmal keinen Abstellraum, für mich bereitzustellen.

Wie der Gemeinde bekannt ist, gehöre ich zu dem durch die Nazigesetze geschädigten Personenkreis, anerkannt als ehem. rassigch Verfolgter durch den Kreissonderhilfsausschuss, was ich bei der Wohnungssuche entsprechend zu werten bitte.

Ausserdem bin ich ausgebombter Hamburger, mit Fl. Ausweis B, weshalb ich die Rückführung nach Hamburg anstrebe was wiederum erst erfolgen kann, wenn Beschäftigungsmässig die wirtschaftliche Existenzgrundlage geschaffen ist.

Wenn ich einen Wunsch äusseren darf, so der, dass ich mein früheres Zimmer, in der Wohnung der Fr. M. Evers, wieder erhalte. Dieses von mir bewohnte Zimmer wurde damals Gemeindebüro. Als das Büro verlegt wurde, ist das Zimmer, von Seiten der Gemeinde, an Herrn und Frau Arndt vergeben worden. In die hier genannte Wohnung habe ich mir damals meinen Telefonanschluss legen lassen und habe zudem auch dort meine Werkstatt bzw. Garage. Wenn ich also dieses Zimmer wieder bekäme, hätte ich endlich wieder eine Wohnung und meine Habseligkeiten wieder beisammen. Es istv m.E. kein übermässiges Ansinnen, wenn man bedenkt:

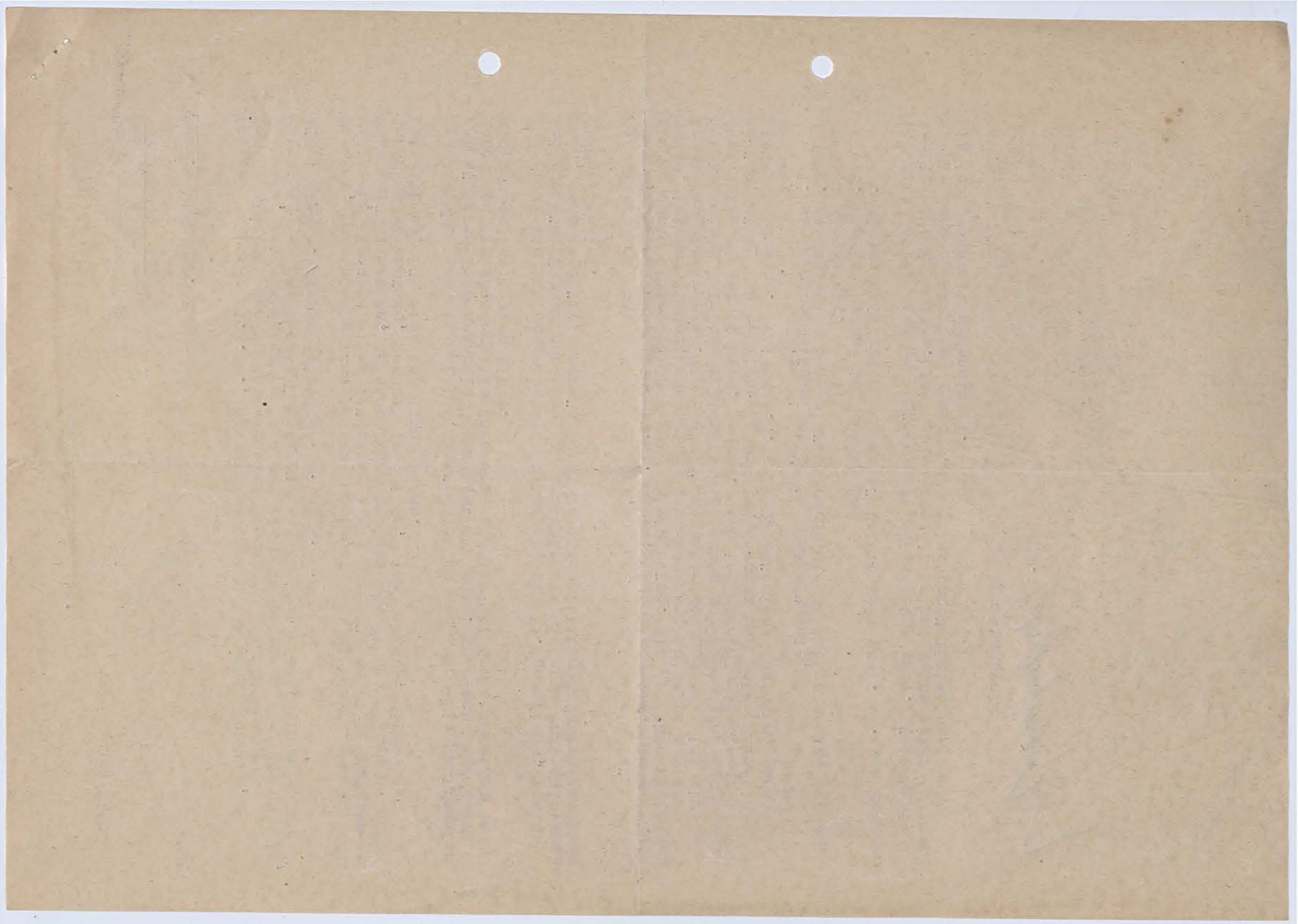
1. zwei Jahre Gefängniszelle in Nazigegefängnis,
2. die Wegnahme meiner Möbel durch die Gewaltherrschaft der Nazigewalt.
3. die Ausbombung in Hamburg und
4. die geschilderten Wohnverhältnisse seit Febr. 49.

Ich bitte alles dies zu berücksichtigen und eine evtl. Möglichkeit ventilieren zu wollen. Ich habe bisher in keiner Weise einen Anspruch an die Gemeinde geltend gemacht. Zu einer persönlichen Aussprache bin ich jederzeit disponibel.

Hochachtungsvoll

gez.: Peter Jürgensen



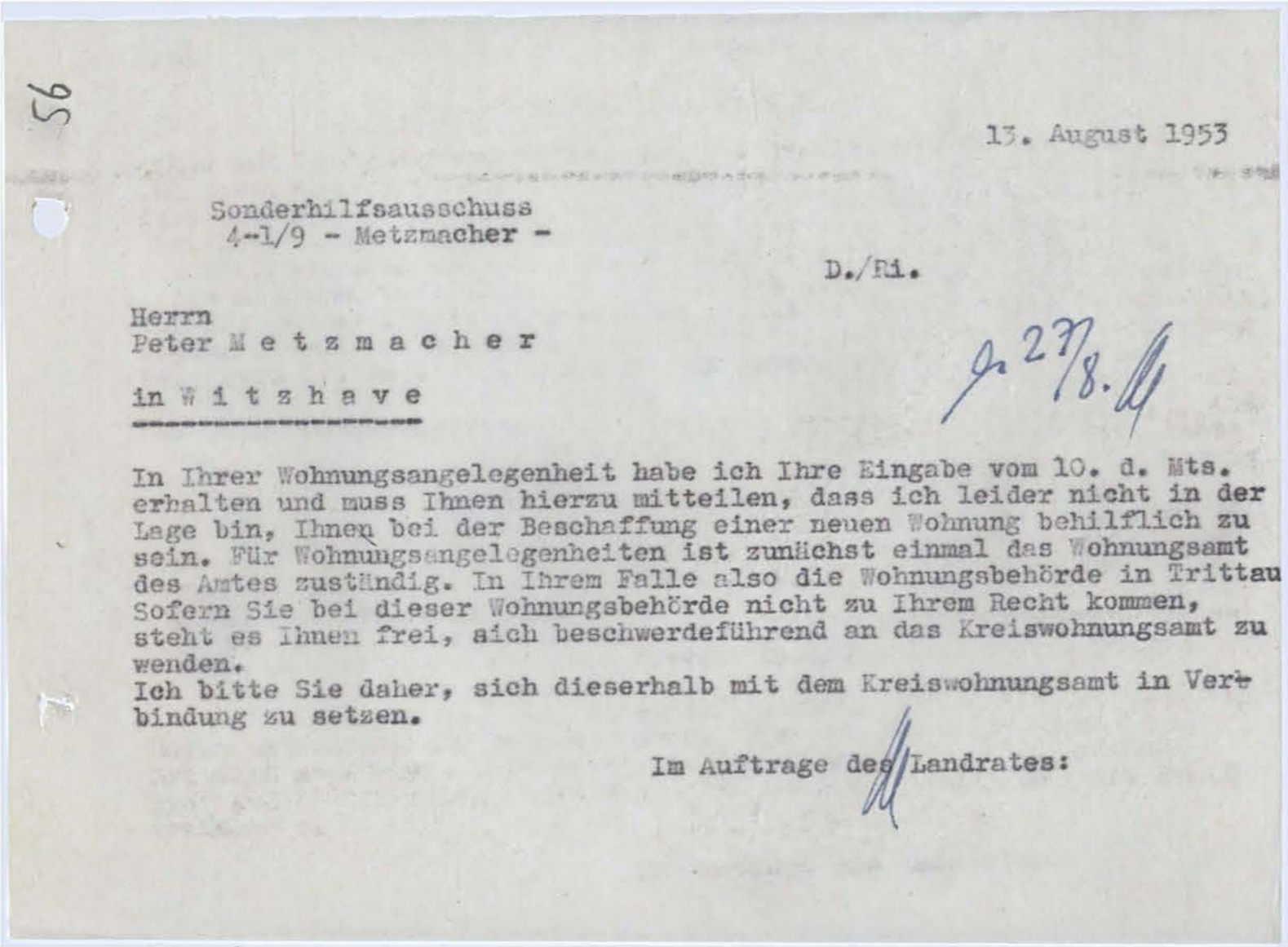
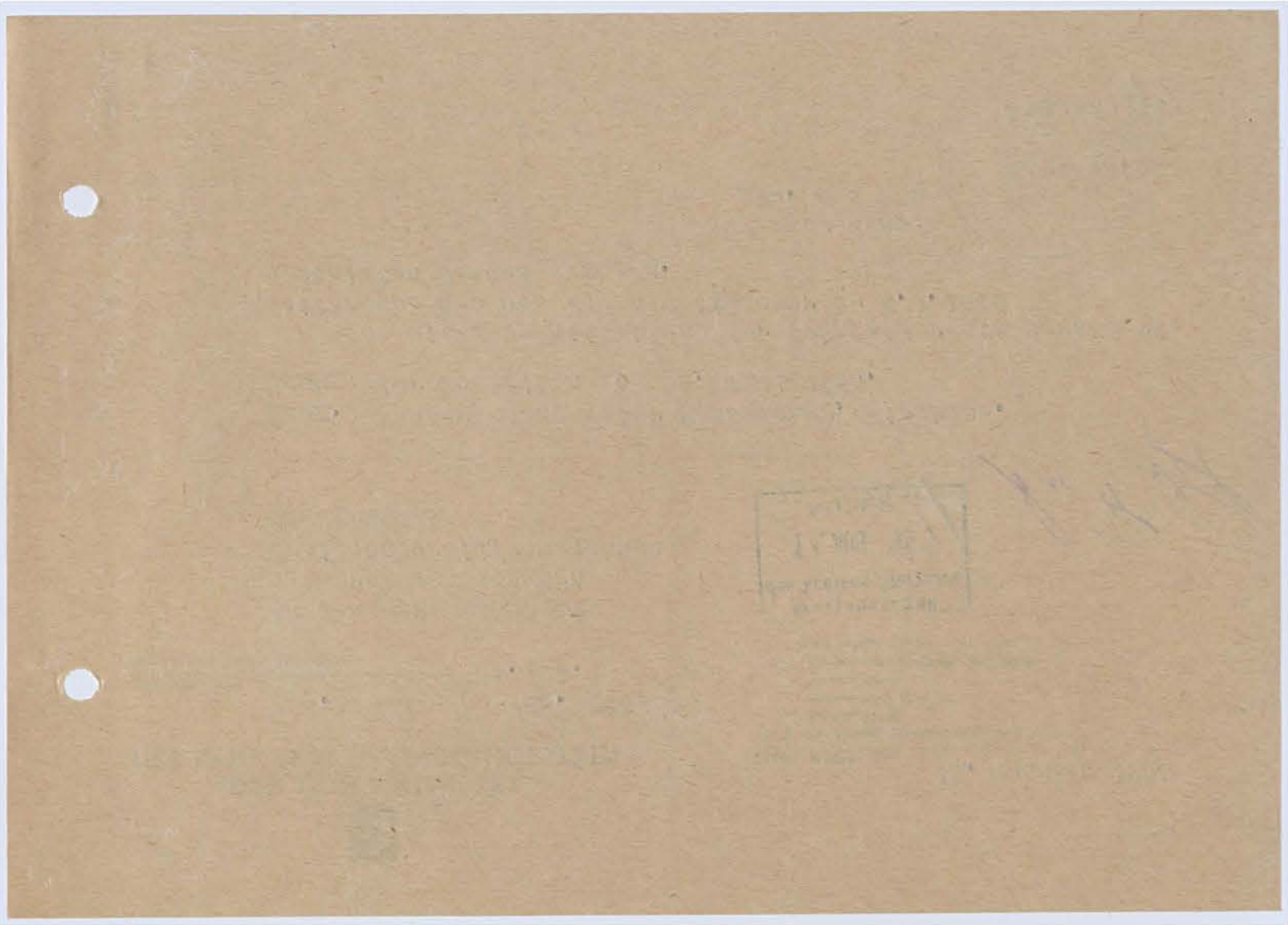


Kreisarchiv Stormarn B2

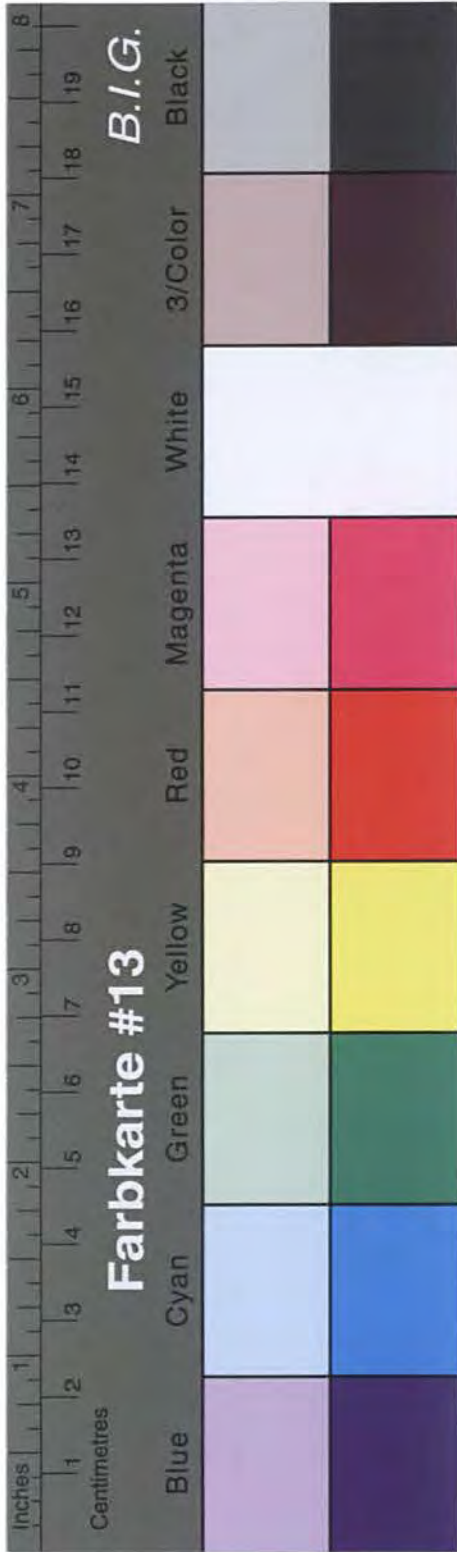




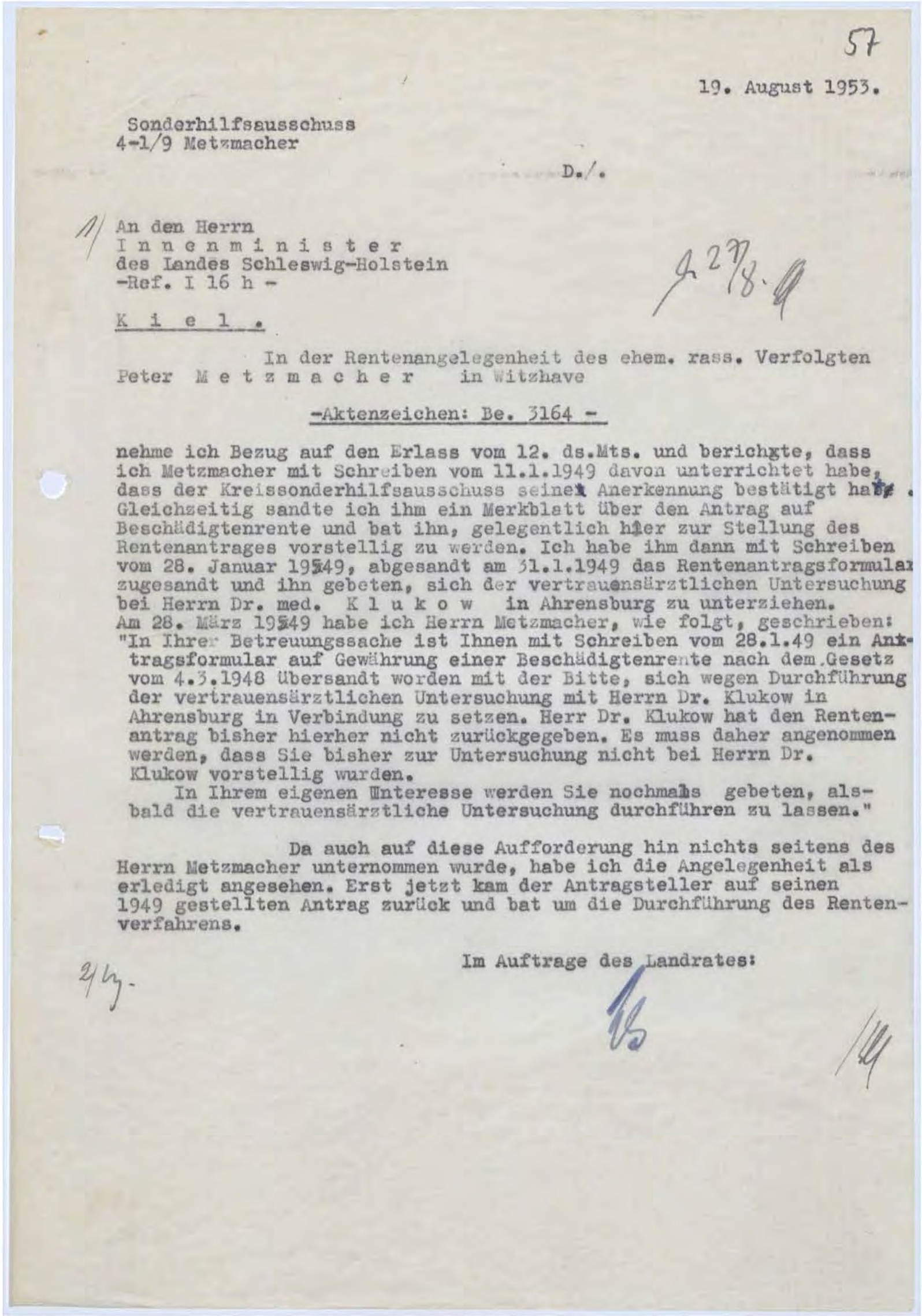
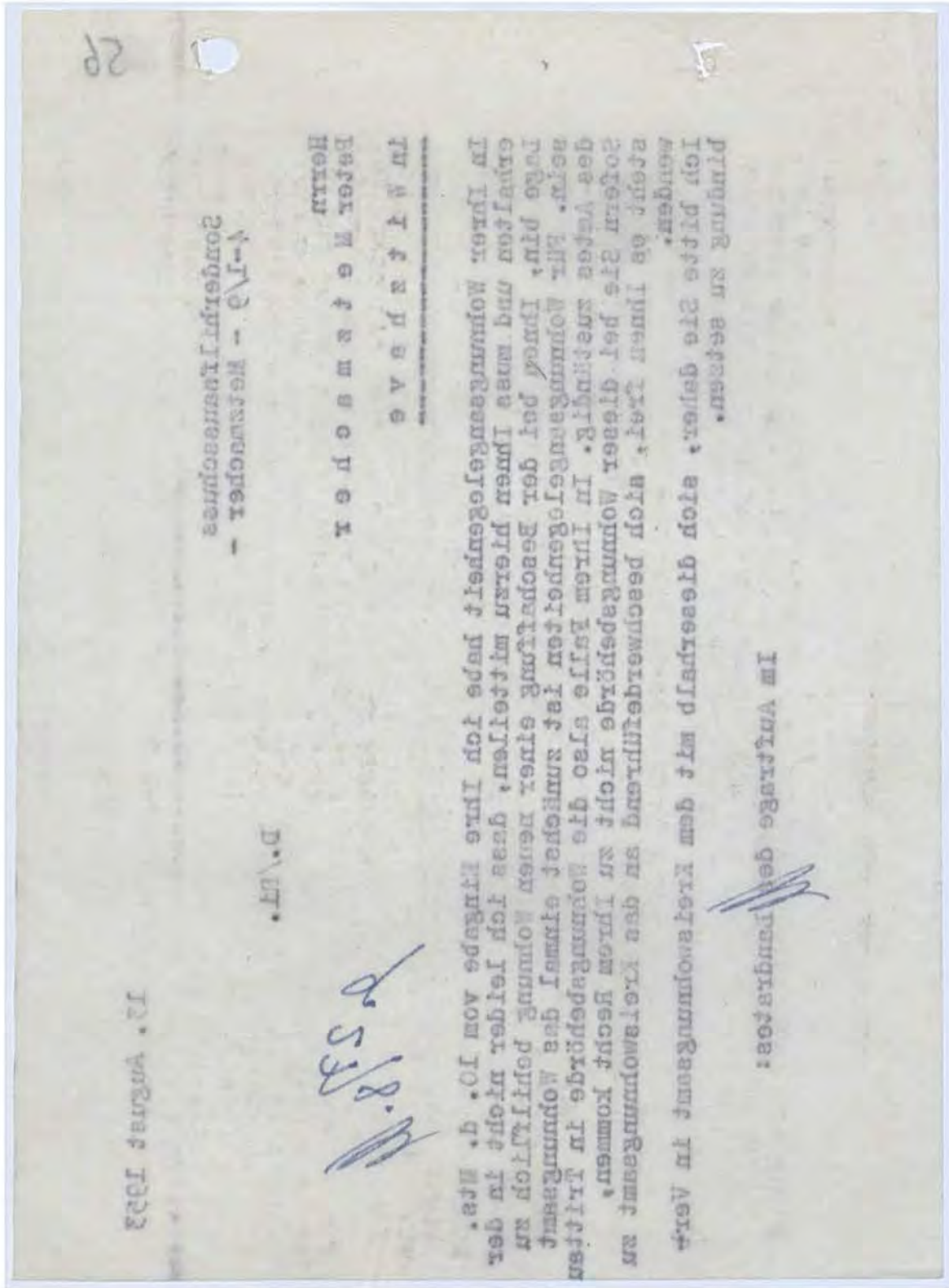
# Kreisarchiv Stormarn B2



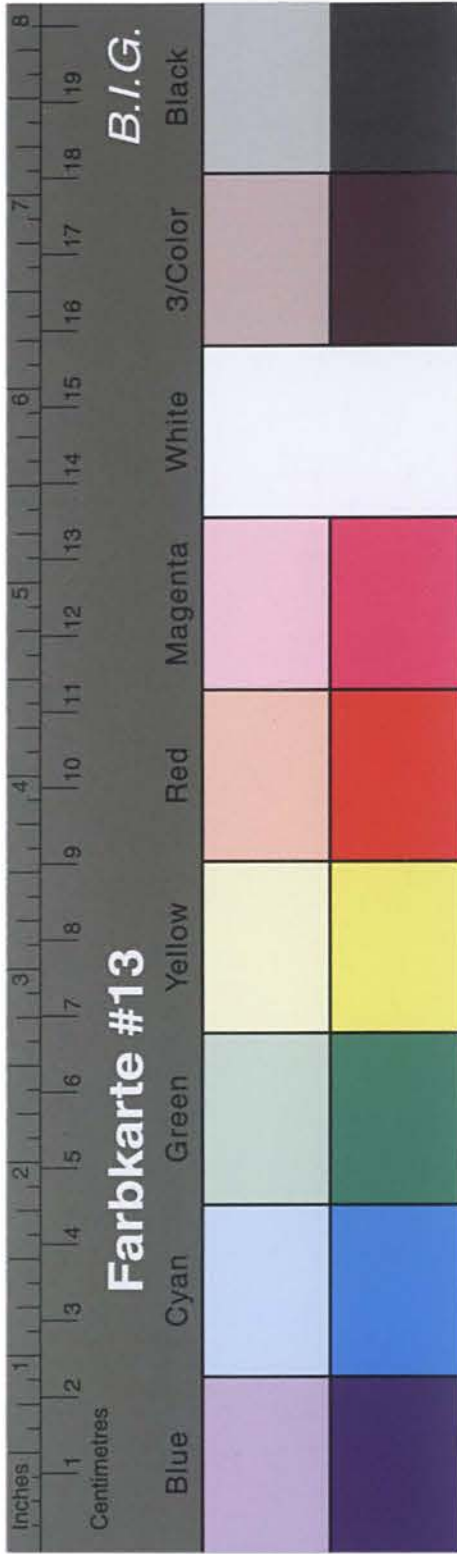




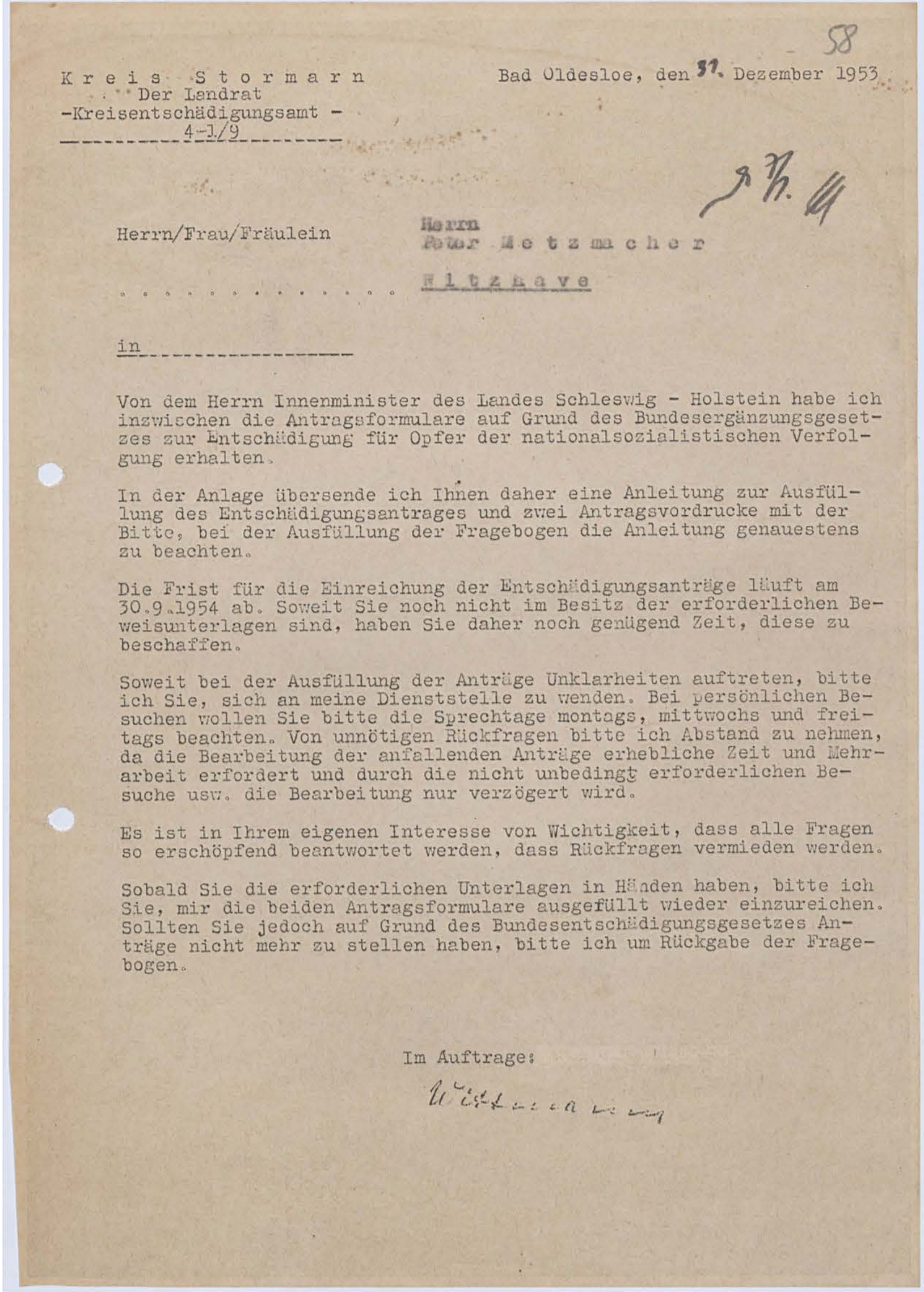
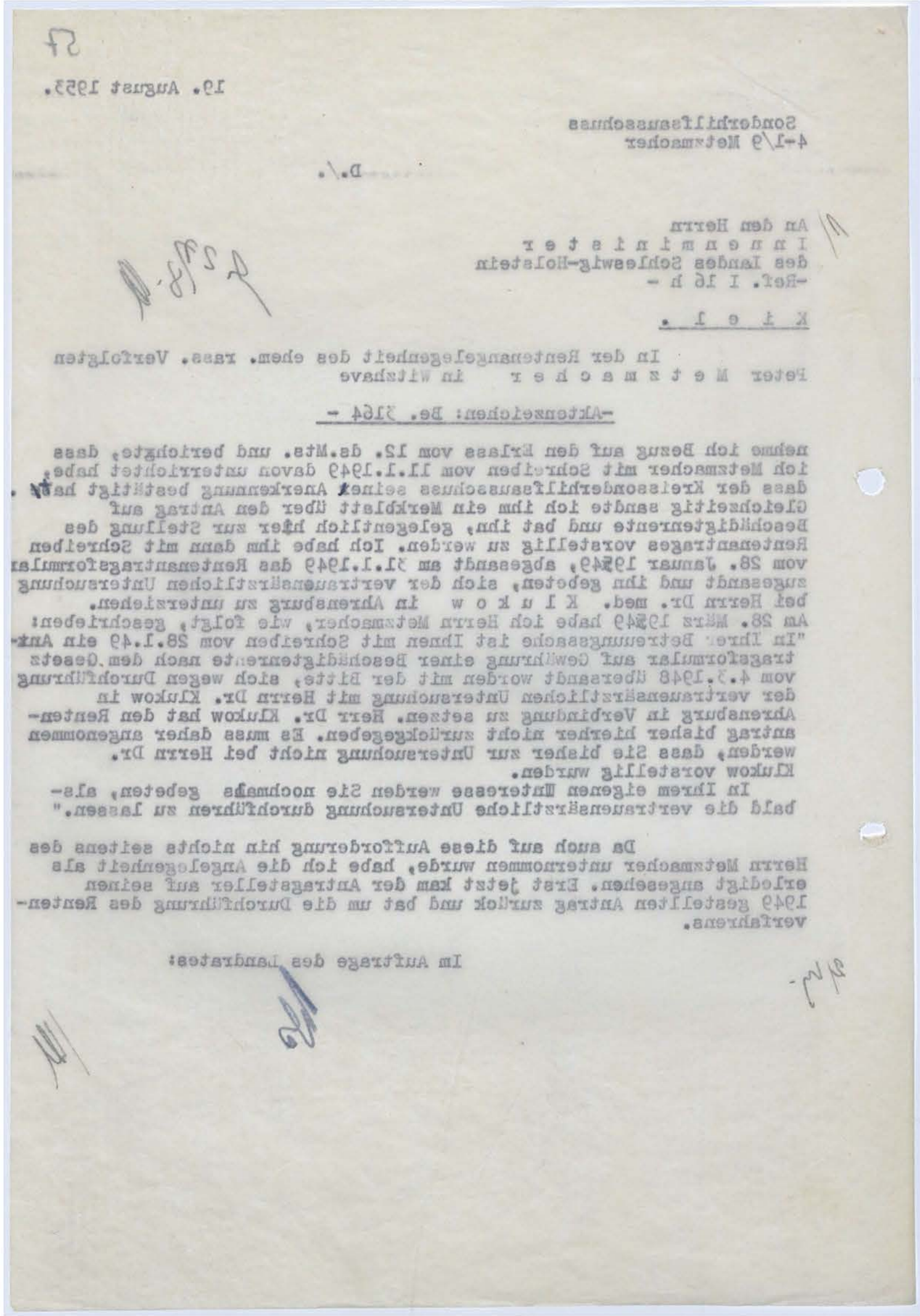
# Kreisarchiv Stormarn B2



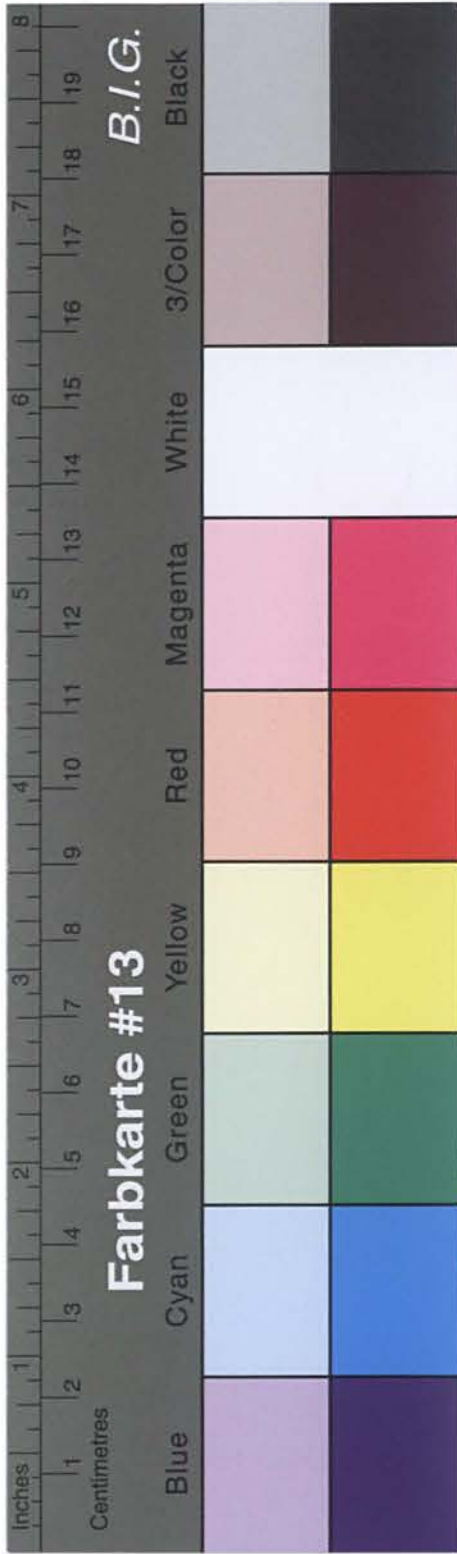




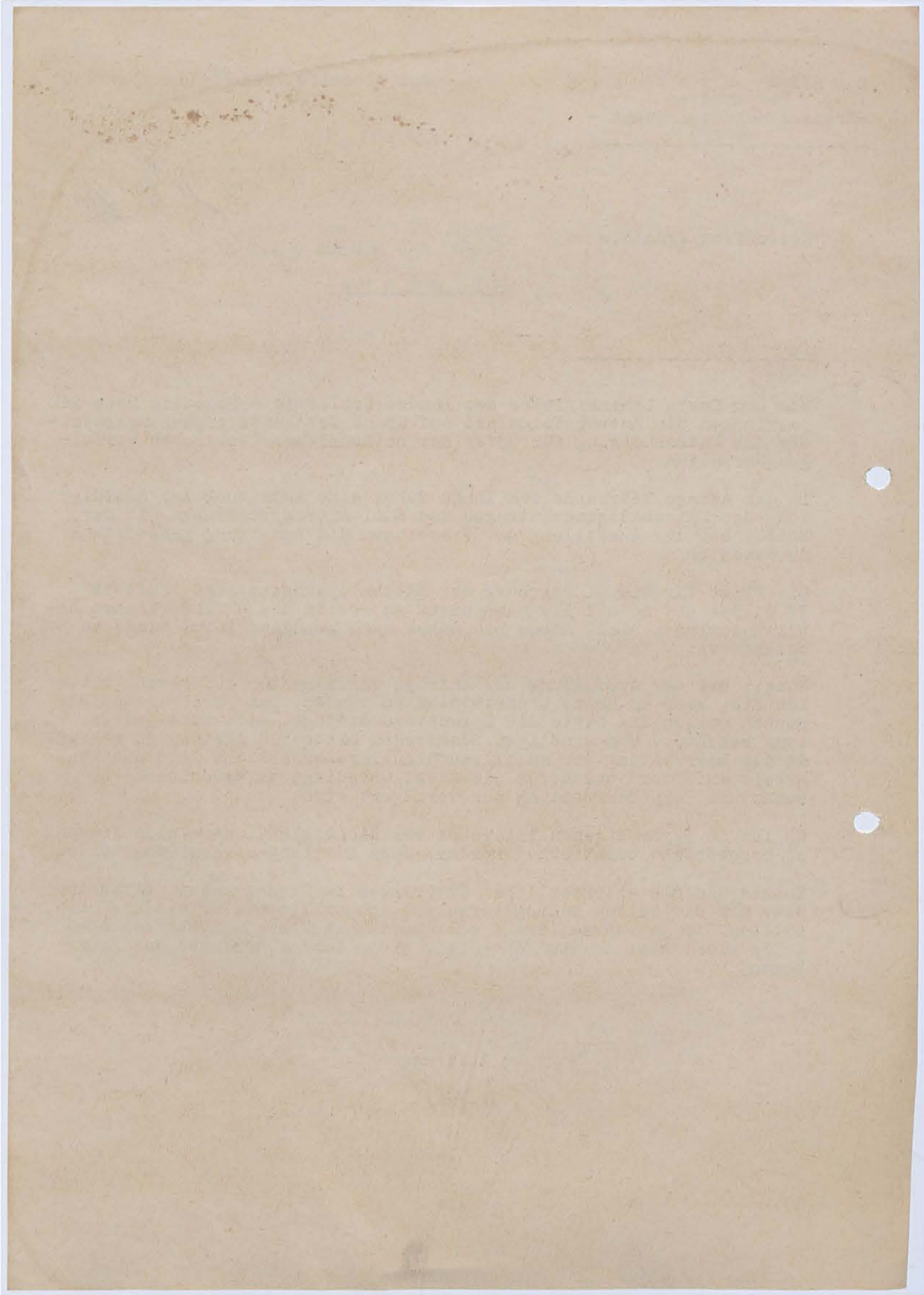
# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2



59

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

mit ..... Anlagen

Nr. ....

Empfangsbestätigung erteilt am .....

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

### Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

**I. Anspruchsberechtigte(r)**

1. Name: Metzmacher

Vornamen: Peter

Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 19.3.96. Köln

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land): Hitzbarche Ka. Stormarn  
(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / verh. / verw. / gesch. ....

Anzahl der Kinder: 1 Alter der Kinder: 27 Jahre

Staatsangehörigkeit: frühere: Deutsch jetzige: Deutsch

2. Beruf: Rechen. B.f.a.

Erlerner Beruf: ....

Jetzige berufliche Tätigkeit: ....

3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ja / nein

Wenn ja: ....

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ja / nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten: selbst

.....

.....

**II. Verfolgte(r)**  
(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: .....

Vornamen: .....

Geburtstag und -ort (Kreis, Land): ..... Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): .....

.....

..... (Straße und Haus-Nr.)

gestorben am: .....

in (Kreis, Land): .....

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung: .....

Staatsangehörigkeit: frühere: ..... letzte: .....

2. Beruf: .....

Erlerner Beruf: .....

Letzte berufliche Tätigkeit: .....

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?





Anspruchs- berechtigte(r)		Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	ja / nein von _____ bis _____	ja / nein von _____ bis _____
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welchen?	ja / nein von _____ bis _____	ja / nein von _____ bis _____
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	ja / nein	ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	ja / nein	ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:		
	<i>Mitthaus</i> <i>Kr. Stomman</i> <i>Schleswig-Holstein</i>	
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:		
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:		
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:		
e) bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?		
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?		
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?		
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:		
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?		
	ja / nein	ja / nein

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)  
Rente und Kapitalschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten: ☒ ja / ☐ nein
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)  
a) Heilverfahren: Schaden unteilbar ☒ ja / ☐ nein  
b) Rente und Kapitalschädigung: ☒ ja / ☐ nein
3. Schaden an Freiheit (§ 16)  
durch Freiheitsentziehung
- |    |                            |     |                 |     |                |               |
|----|----------------------------|-----|-----------------|-----|----------------|---------------|
| in | <u>KZ - Dachau für</u>     | vom | <u>12.7.39</u>  | bis | <u>22.5.59</u> | <u>Hal. 1</u> |
| in | <u>ZB - Dachau</u>         | vom |                 | bis | <u>22.5.59</u> |               |
| in | <u>Staatshaft - Dachau</u> | vom | <u>24.12.39</u> | bis | <u>22.7.41</u> |               |
| in |                            | vom |                 | bis |                |               |
| in |                            | vom |                 | bis |                |               |
- insgesamt = ..... volle Monate
4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)  
a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: Nachnahme ☒ ja / ☐ nein Hal. 1  
b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: keine Zahlung ☒ ja / ☐ nein 2. Hal.  
c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: Anwalt u. Gerichtskosten Hal. 17 ☒ ja / ☐ nein  
d) durch sonstige schwere Schädigung: ☒ ja / ☐ nein
5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)  
a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit: ☒ ja / ☐ nein  
b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle: ☒ ja / ☐ nein  
c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: Hal. 6 ☒ ja / ☐ nein  
d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung: ☒ ja / ☐ nein
6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)  
durch Schädigung in einer Lebensversicherung: ☒ ja / ☐ nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen.

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen
Deutsches Land Schlesien - Holst.	20.8.50.	Ref. 48 H - Pol. Mi - Bu
Einleitung J M Schl. - Holst.	17.8.53	48 H 4802
BIM	8.8.53	48 H 4802
Ko. Hermann Hirschmann	22.8.53	48 H 4802

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? *Krankheitsmeldung erhalten 18. April 1941*  
*den Einkommungsabgleich 23. April 1941 beim kunden Herrn. Bezugs*  
*haben genommen noch nicht abgeschlossen*

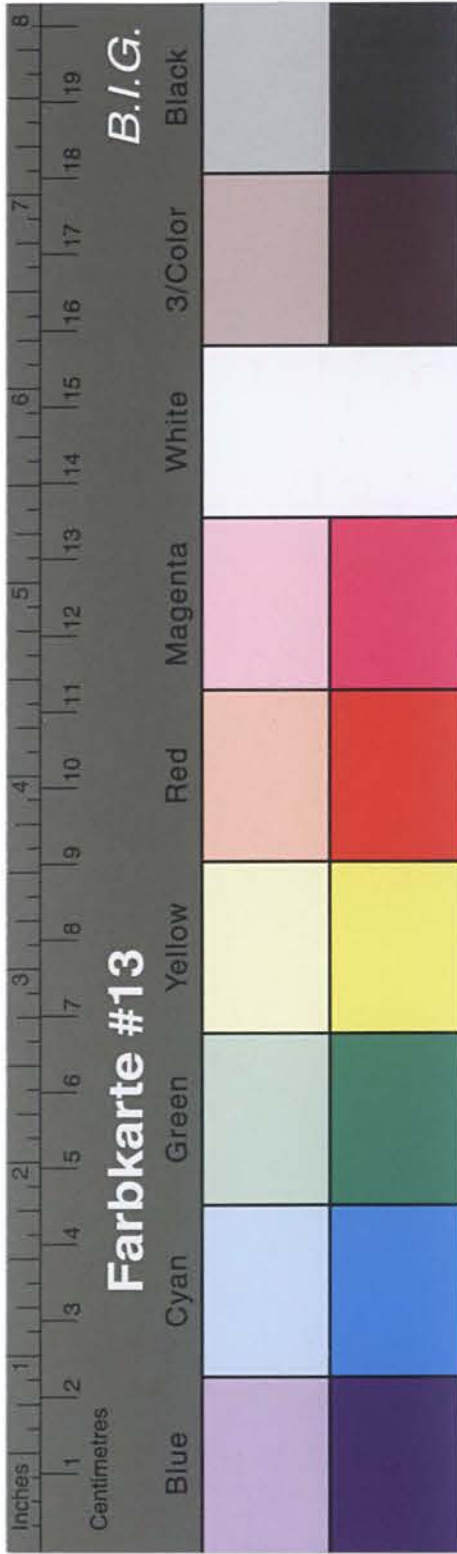
Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM
Haftentwädigung	Land	14/10. 50		1000.-
	Schluswig-Holstein	27/10. 51		500.-
		4.4. 52		1000.-
		18.10. 52		500.-

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:





# Kreisarchiv Stormarn B2

- 4 -

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ☒ ja ☐ nein  
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen...
Keine	

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr.120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? ☒ ja ☐ nein

2-VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges *Anl. 7a*
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen *Anl. 7b*
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)  
Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen. *Anlagen 8-13.15.*

Folgende Beweismittel

wurden bereits an \_\_\_\_\_ (Behörde) oder \_\_\_\_\_ (Gericht) \_\_\_\_\_ (Aktenzeichen) zu \_\_\_\_\_ -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

*Witzhave* (Ort), den *24. 1. 54* (Datum)

*Peter Meyer* (Unterschrift)

Dem Antrag sind \_\_\_\_\_ Anlagen beigelegt, und zwar:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_
9. \_\_\_\_\_
10. \_\_\_\_\_

Nachdruck verboten. „Buchkonet“, Berlin W 35

61

- Metzmecher -  
An die  
Amtsverwaltung  
in R i t t a u  
-----

Bad Oldesloe, den 30. Januar 1954  
D./Rl.

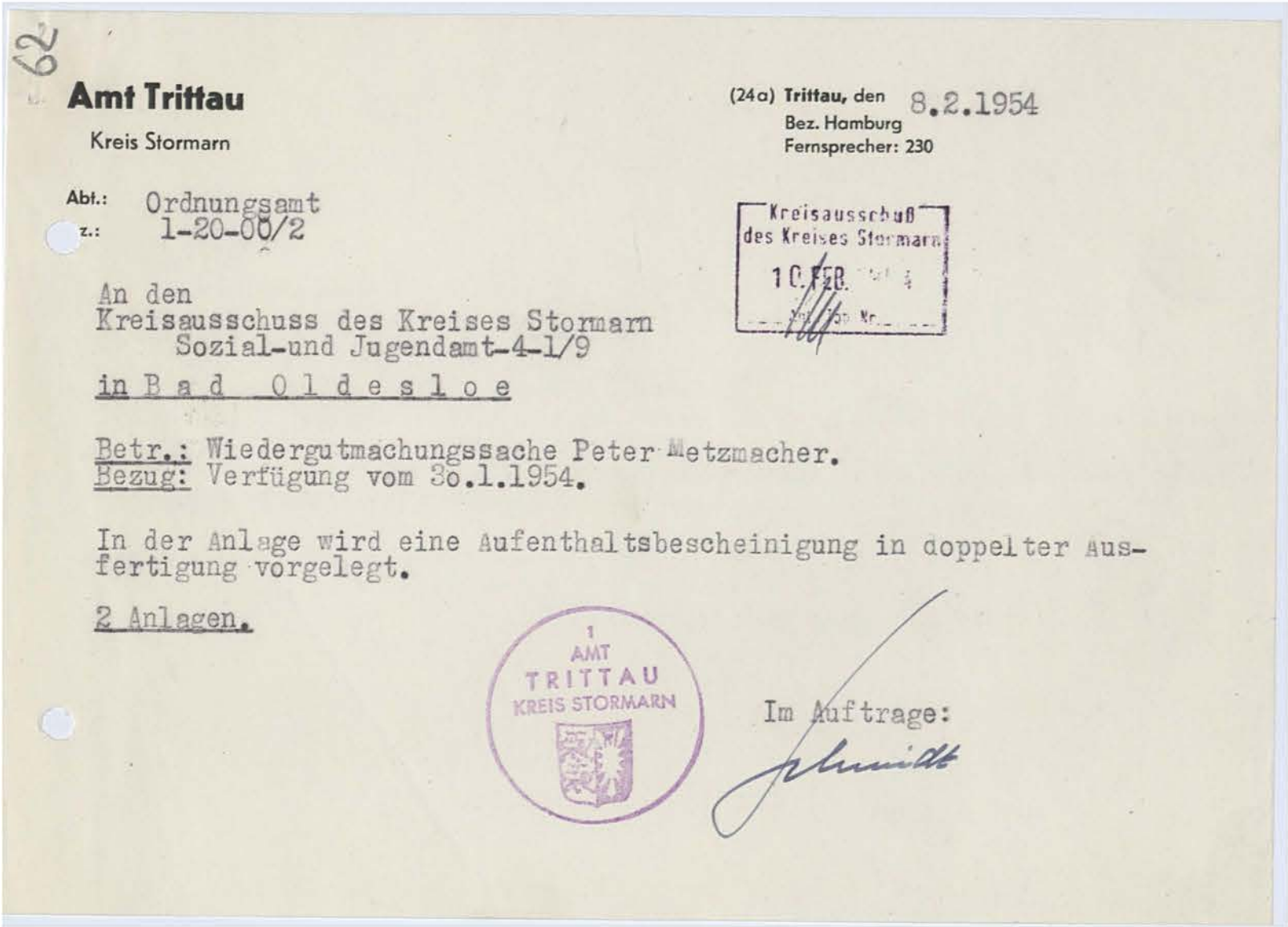
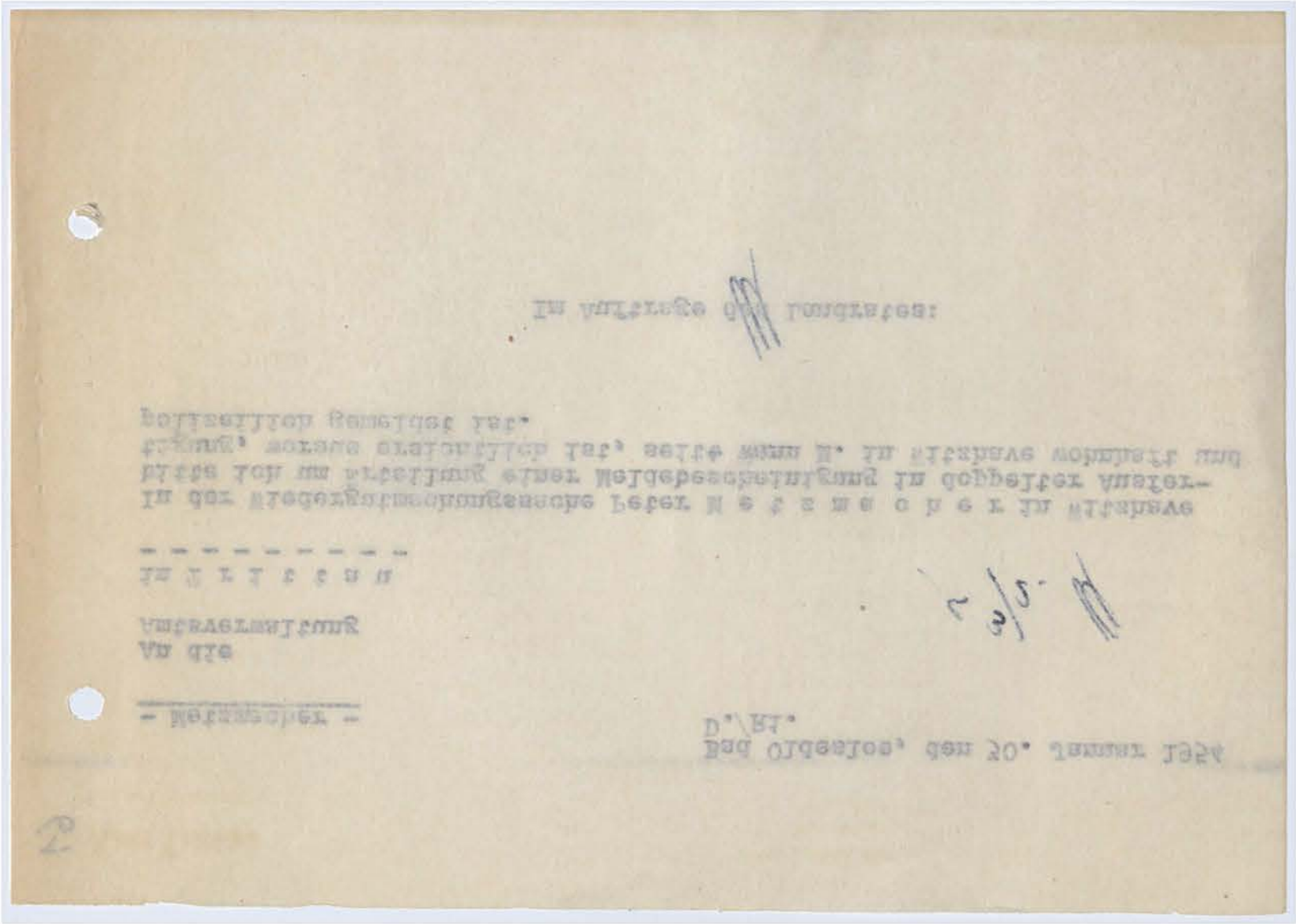
Im Auftrage des Landrates:  
*[Signature]*

In der Wiedergutmachungssache Peter M e t z m e c h e r in Witzhave  
bitte ich um Erteilung einer Meldebescheinigung in doppelter Ausfertigung, woraus ersichtlich ist, seit wann M. in Witzhave wohnhaft und polizeilich gemeldet ist.

13/2. 4



Kreisarchiv Stormarn B2





63

2.

(24a) Trittau, den

8.2.1954

Bez. Hamburg  
Fernsprecher: 230

# Aufenthaltsbescheinigung

Herr Peter Metzma cher, geb. 10.3.1896 in Köln, ist seit dem 6.5.1942 in Witzhave, Krs. Stormarn, gemeldet und wohnhaft.



Im Auftrage:

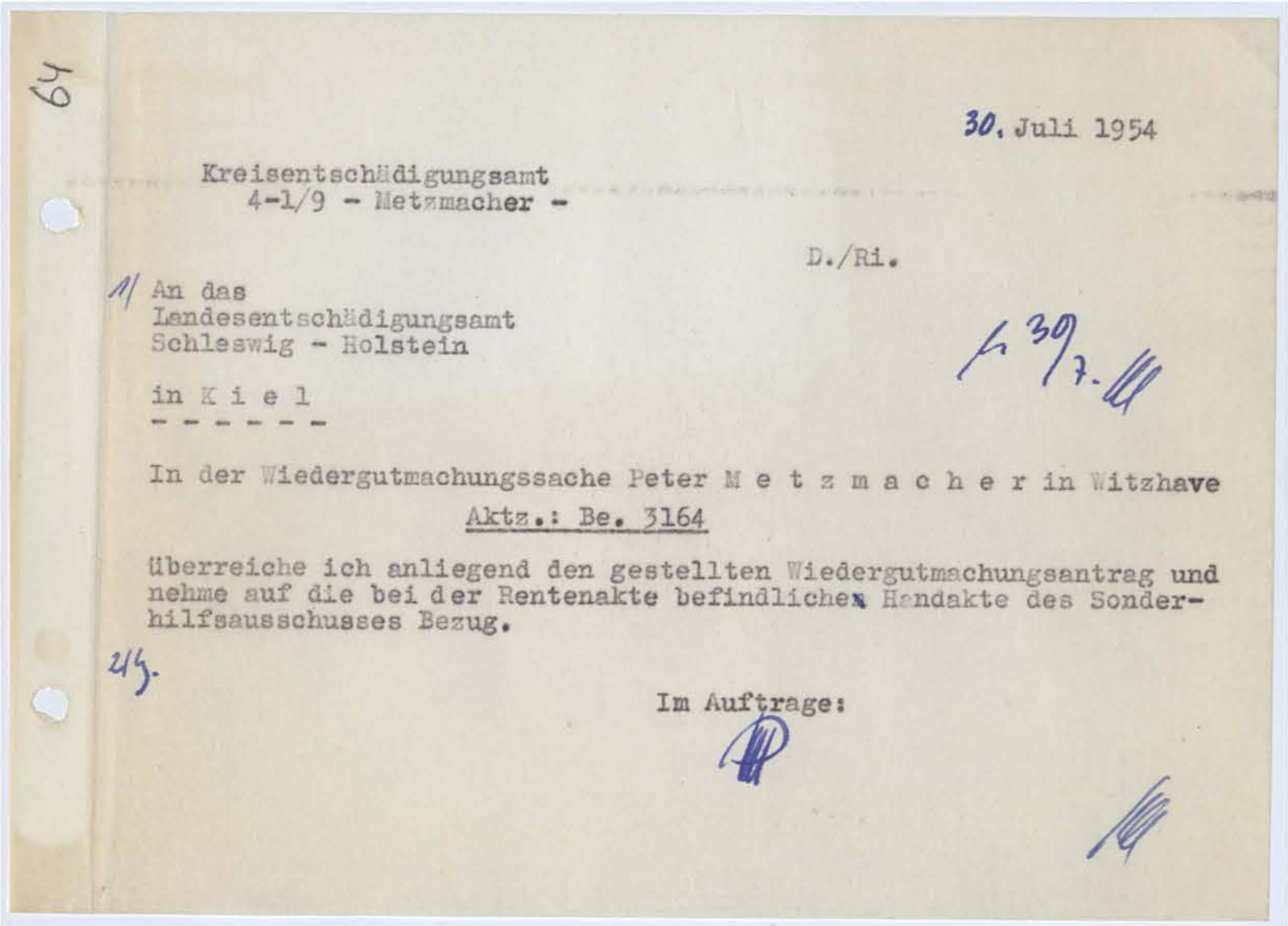
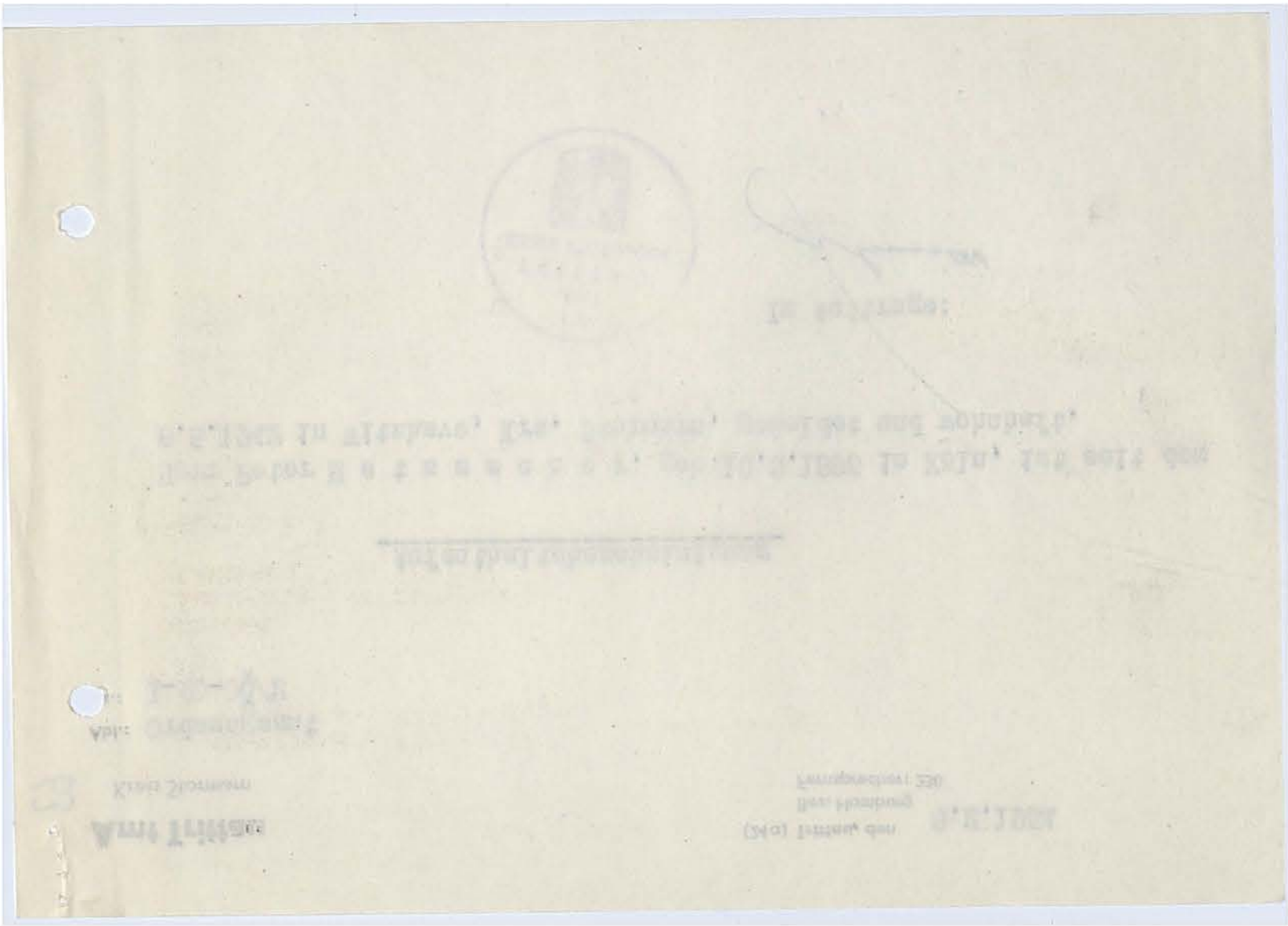


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



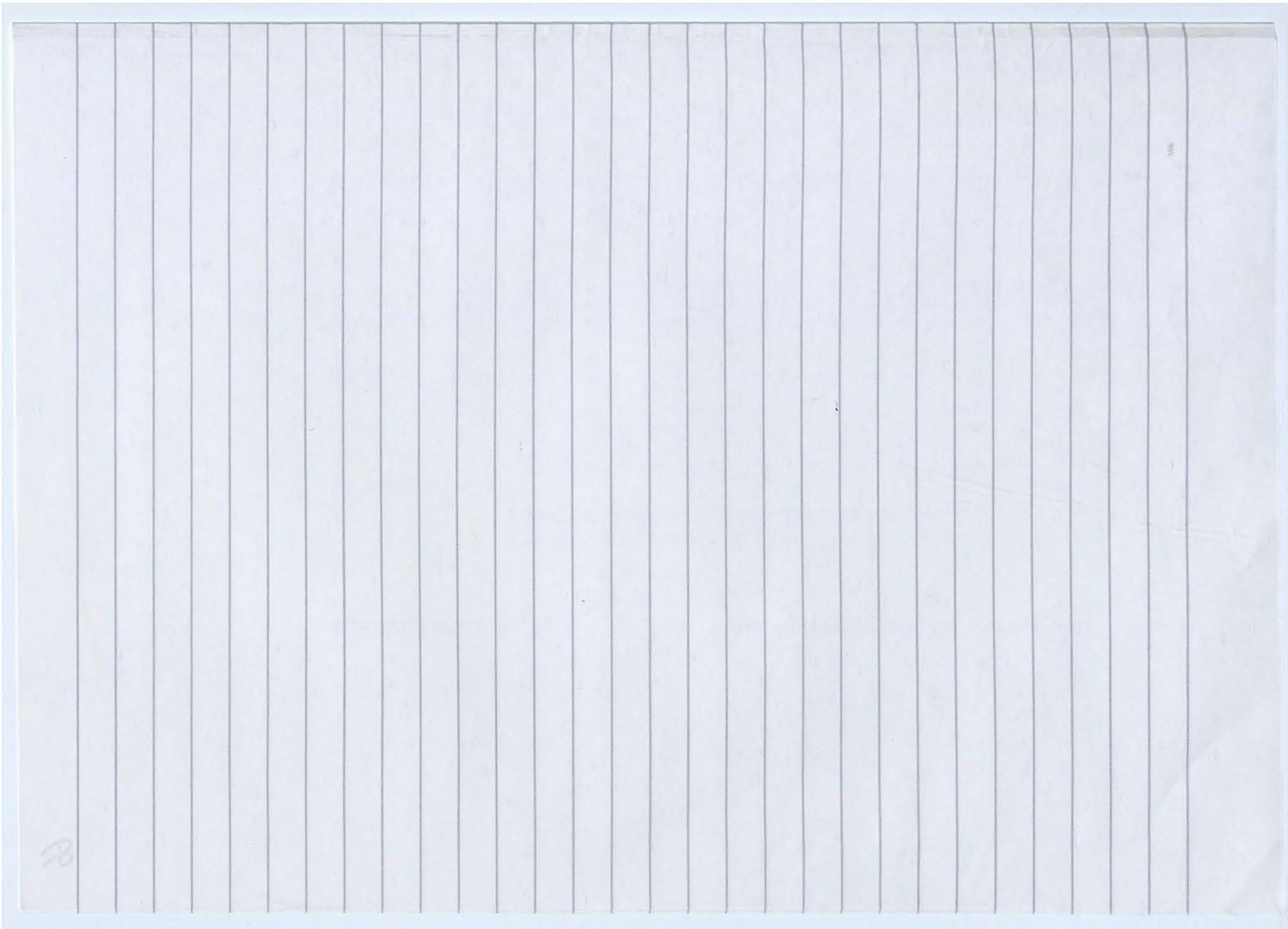
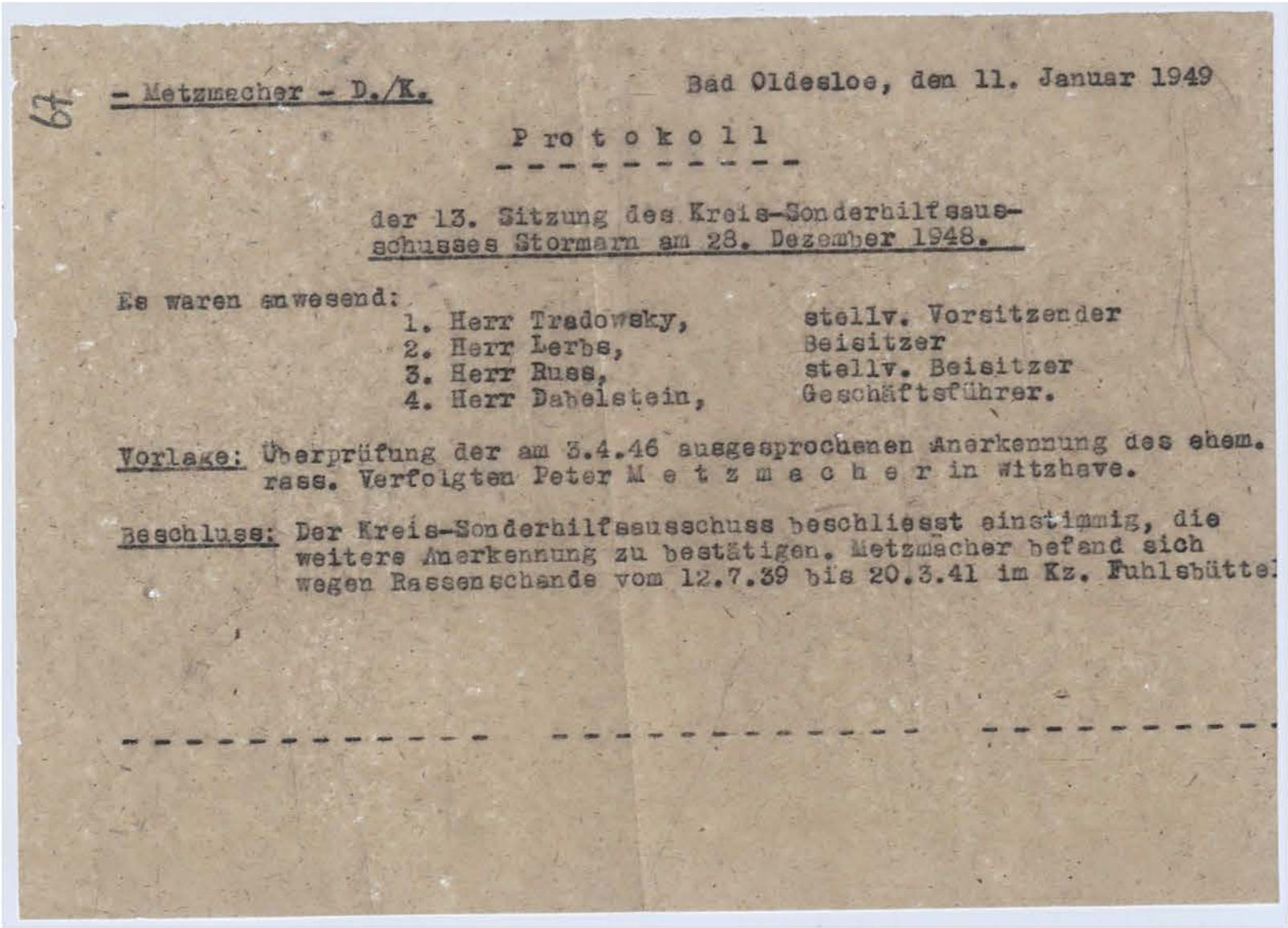








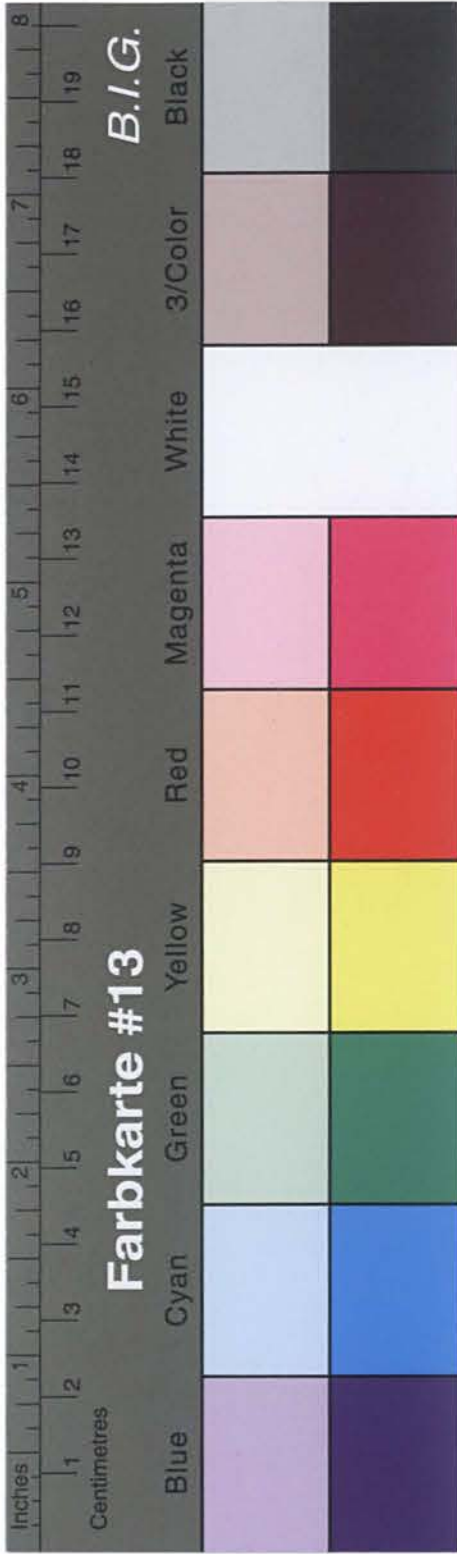




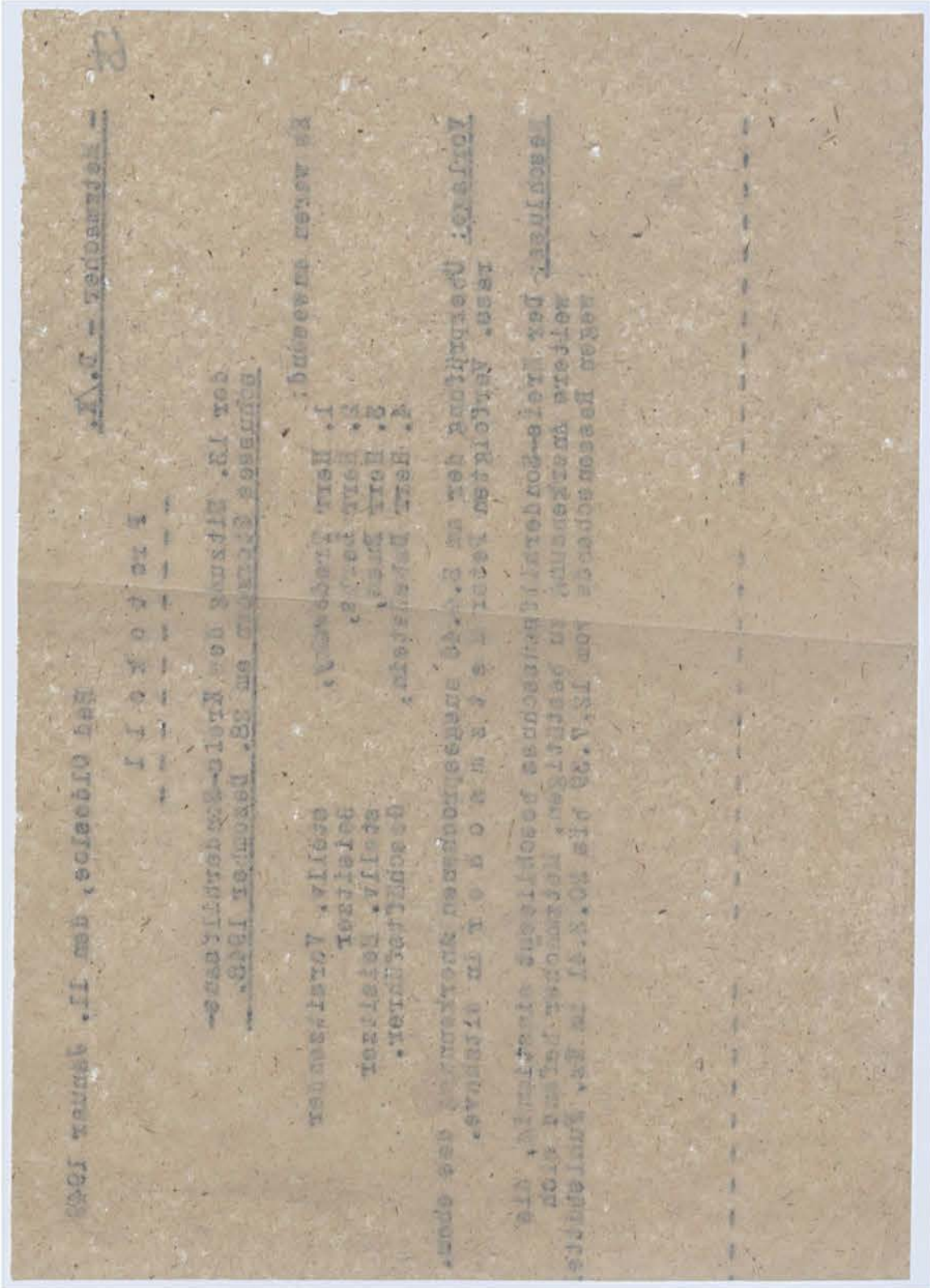
Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2



Geburtsurkunde 68 E 1

(Standesamt Köln II Nr. 780)

Peter Melzmacher

ist am 10. März 1896

in Amvoldshöhe geboren.

Vater: Formstecher Gottfried Melzmacher

Mutter: Maria Drechsler, katholisch

Änderungen der Eintragung:

Köln den 20. Januar 1949 h.

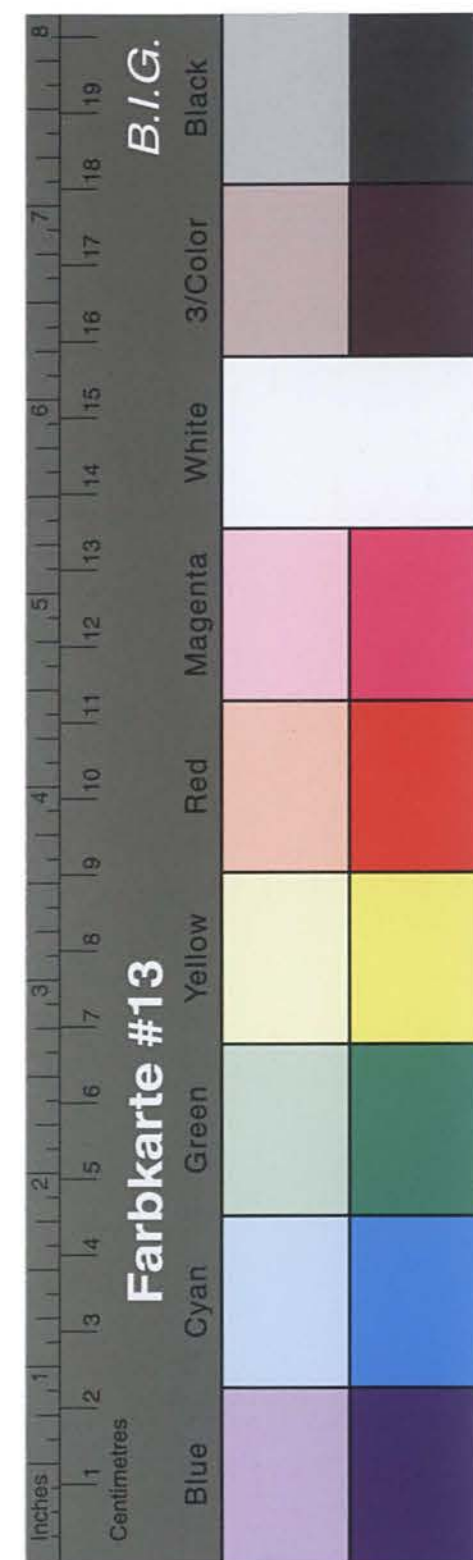
Der Standesbeamte:

In Vertretung: [Signature]

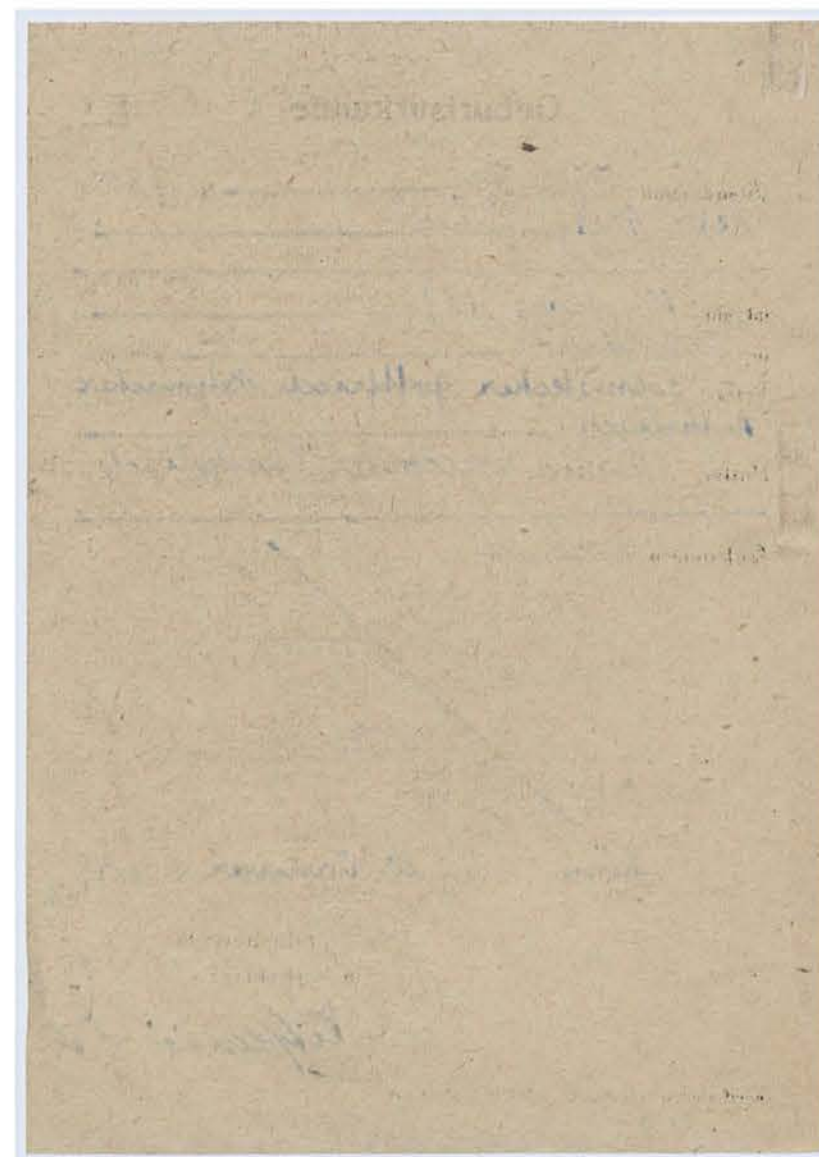
(Siegel)

Standesämter 9272 AU/6 45/30000 L. 49. Kl. A





# Kreisarchiv Stormarn B2



Peter Mitzmacher  
Hitzhare/Tritton, den 21. 9. 45.  
69

An die  
Staatsanwaltschaft  
Hamburg.

gedr.: 113s 1486/39 b.  
M. K. L. 70739

In obiger Sache wurde ich im Jahre 1939 verhaftet,  
ins KZ eingeliefert und später zu 2 Jahren  
Gefängnis verurteilt.

Nachdem nun die Nazigesetze aufgehoben sind,  
bitte ich die Staatsanwaltschaft zu verfügen:

1. die Rückvergütung der entstandenen und von  
meinem Einkommen eingezogenen Gerichtskosten,
2. die Erstattung der mir durch die Verhaftung  
entstandenen Kosten im allgemeinen,
3. die Entschädigung des mir durch die Ver-  
haftung und Verurteilung entfallenen  
Einkommens (Gehalt),
4. eine Entschädigung für meine aus der  
Wohnung der Frau Elsa Krüger, Klosterallee  
entnommenen Hausratsgegenstände,
5. die Einstellung einer Genesung, dass ich  
infolge Misshandlung der SS-Wache im KZ  
einen Hodenbruch davon getragen habe, welches  
durch Herrn Dr. Schreck in der Krapf-Anstalt  
mittels Röntgen bei der Eingekerkerrungs-  
untersuchung festgestellt wurde. Dagegen  
wurde mir durch Schlägen mit einem  
Heugabel eine Rippe zertrümmert und  
der Rücken verletzt. Es ist zu bedenken,  
dass Aussagen im Hiesigen Gericht strengstens  
verboten waren und ebenso bestraft wurden.  
Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass ich  
bis zu meiner Verhaftung vollkommen  
gesund war und keinerlei Geschwunden  
in der o. g. Weise hatte.
6. die durch die Nazigesetze entstandene Ver-  
strafe zu lösen.

Hochachtungsvoll:  
Peter Mitzmacher

Rep - 7449/40 vernichtet  
wurden





*Vermutlich: Die Akten sind vernichtet.*  
*28.9.45 Gest. H. 11 A.*  
*an Dr. Loe/Cl.*

*Metzmacher ist am 20.12.39 durch Urteil der  
Gr. Hofkammer b. des Landgerichts Hamburg wegen  
Raubhandels zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren  
mit Bewährung der ersten Verbüßungsstrafe verur-  
teilt worden und hat diese Strafe vom 20.12.39  
bis 20.3.41 teilweise verbüßt. Der Haftrest von 10 Tagen  
wurde am 10.5.44 erlassen.*

*Hg. d. 16.9.45.  
Gest. H. 11 A. der Gr. A.  
an Dr. Loe/Cl.*

*V.*

*1. h. d.*

*Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche*  
*Hamburg*  
*Darmstadt 41.*

*Unter Berücksichtigung der obigen Verurteilung hinsichtlich  
Ziff. 1-5 von. Schreiben. Die weiteren beantragte Befreiung  
dürfte in den Rahmen der zu erwartenden Amnestie fallen.*

*2. Abgabenschein erteilen.*

*Hamburg, den 27. Sep. 1945*  
*Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht*  
*Im Auftrag*  
*[Signature]*

*1. a.*

70

Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche

Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

Herrn  
Peter Metzmacher  
Witzhave / Trittau

1.)

Ihre Eingabe vom 21.9.1945 ist von der Staatsanwaltschaft hierher weitergeleitet worden.

Von der noch zu erwartenden Wiedergutmachungsgesetzgebung wird es abhängen, ob und welcher Schadensersatz Ihnen gewährt werden kann. Zurzeit ist daher nur Beweissicherung möglich.

Sie wollen aus diesem Grunde im einzelnen darlegen und durch entsprechende Belege glaubhaft machen, welche Schäden und Benachteiligungen Ihnen durch die Verurteilung wegen sogenannter Rassenschande bzw. durch den noch nachzuweisenden Aufenthalt in einem KZ entstanden sind. Die Darlegungen müssen sich sowohl auf die Art der Schäden wie auch auf ihre ziffermäßige Höhe beziehen.

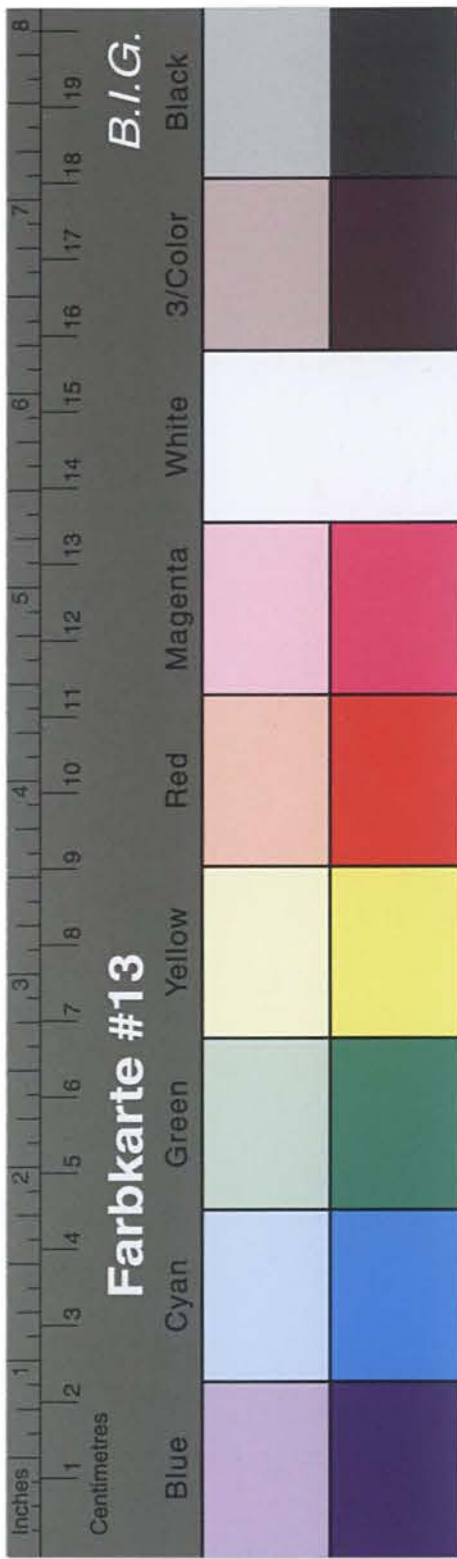
2.) z.d. Akten

ausgefertigt am 5.11.45  
abgesandt am 5. Okt. 1945  
mit — Anlagen

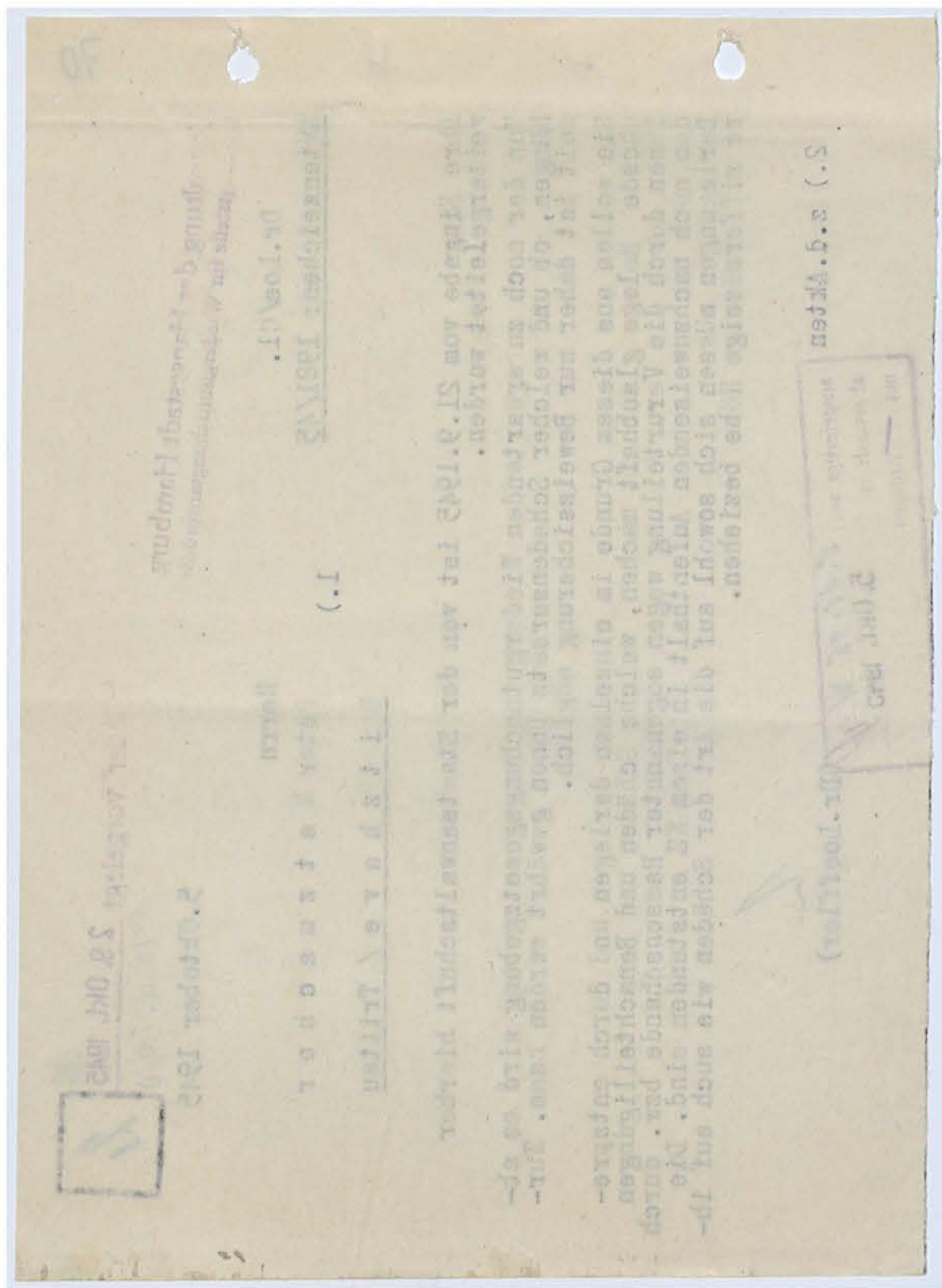
(Dr. Loeffler)

29. Okt. 1945  
5. Oktober 1945





# Kreisarchiv Stormarn B2



Peter Metzmacher

Witzhave, den 24. Okt. 1945

71

Anndie  
Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche  
H a m b u r g .

Beratungsstelle für  
Wiedergutmachungsansprüche  
26. Okt. 1945  
mit  
Tgb. Nr. 1989/45

402/45 Ihr Zeichen Dr. Loe/Gl. Ihr Schreiben v. 5. Okt. 45.

Ich bestätige den Eingang Ihres o. a. Schreibens und bitte Sie folgendes zur Kenntnis zu nehmen:

a) In den Jahren von 1932 bis 1938 wohnte ich bei Frau Elsa Bruns, geb. Hirsch deren Eltern, die Familie Ballin, mir von früher her bekannt waren. Frau Bruns war von Ihrem Manne, Dr. Hermann Bruns geschieden. Der Mann war als schuldig und unterhaltspflichtig verurteilt, jedoch kam er seinen Verpflichtungen nicht nach. Ich habe dann mit Frau Bruns die Vereinbarung getroffen einige Ausstattungsgegenstände, die ich kaufte, in ihrer Wohnung mit zu verwenden um ihr durch die Vermietung einiger Zimmer das Aufbringen der Miete zu erleichtern. Diese Gegenstände, die mein Eigentum waren wurden, nachdem Frau Bruns im Dezember 1941 nach dem Osten (Riga) verschleppt war, von der Gestapo aus der Wohnung der Frau Bruns, Klosterallee 9 herausgeholt. Ich selbst konnte mich nicht dagegen wehren, da ich sonst Gefahr lief nochmals von der Gestapo ergriffen zu werden. Die Belege sind mir durch die Zerstörung meiner letzten Wohnung Hamburg, Lortzingstr. 7 infolge Luftangriff am 29. 7. 43. mit verbrannt.

Es handelt sich um folgende Gegenstände:

✓ 1 Bett compl. mit Matratze (Metall)	Rm. 96.-
✓ 1 Kleiderschrank	" 80.-
✓ 1 Schrank für Wäsche	" 85.-
✓ 1 Schlafsofa	" 70.-
✓ 1 Tisch zum ausziehen	" 45.-
✓ 1 Stehlampe	" 60.-
✓ 1 Teppich ca 3,50 x 2,50 mtr.	" 180.-
✓ 2 Garnituren Bettwäsche	" 40.-
✓ 2 Kopfkissen (Inlett u. Federn)	" 20.-
✓ 1 Deckbett (Inlett u. Federn)	" 60.-
insgesamt 736.- Rm.	

b) durch die Verhaftung habe ich meine damalige Stellung verloren und bin infolge der erlittenen Haft für zwei Jahre um mein Einkommen von montl. Rm. 345.- ca 8280.- Rm geschädigt. Dazu kommt der Verlust der Differenz meines Einkommens von 1941 bis Juni 1945 von ca 100.- Rm. monatl.

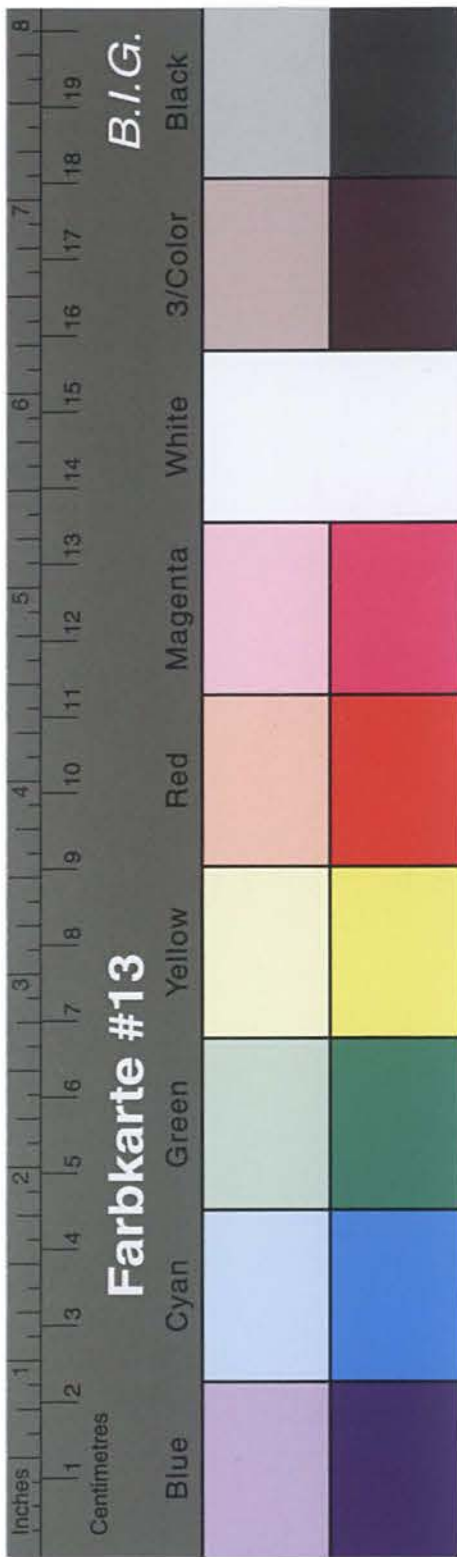
insges.	ca 4000.- Rm
	12280.- Rm

c) an körperlichen Schäden habe ich durch Misshandlungen der SS Wachen davongetragen:

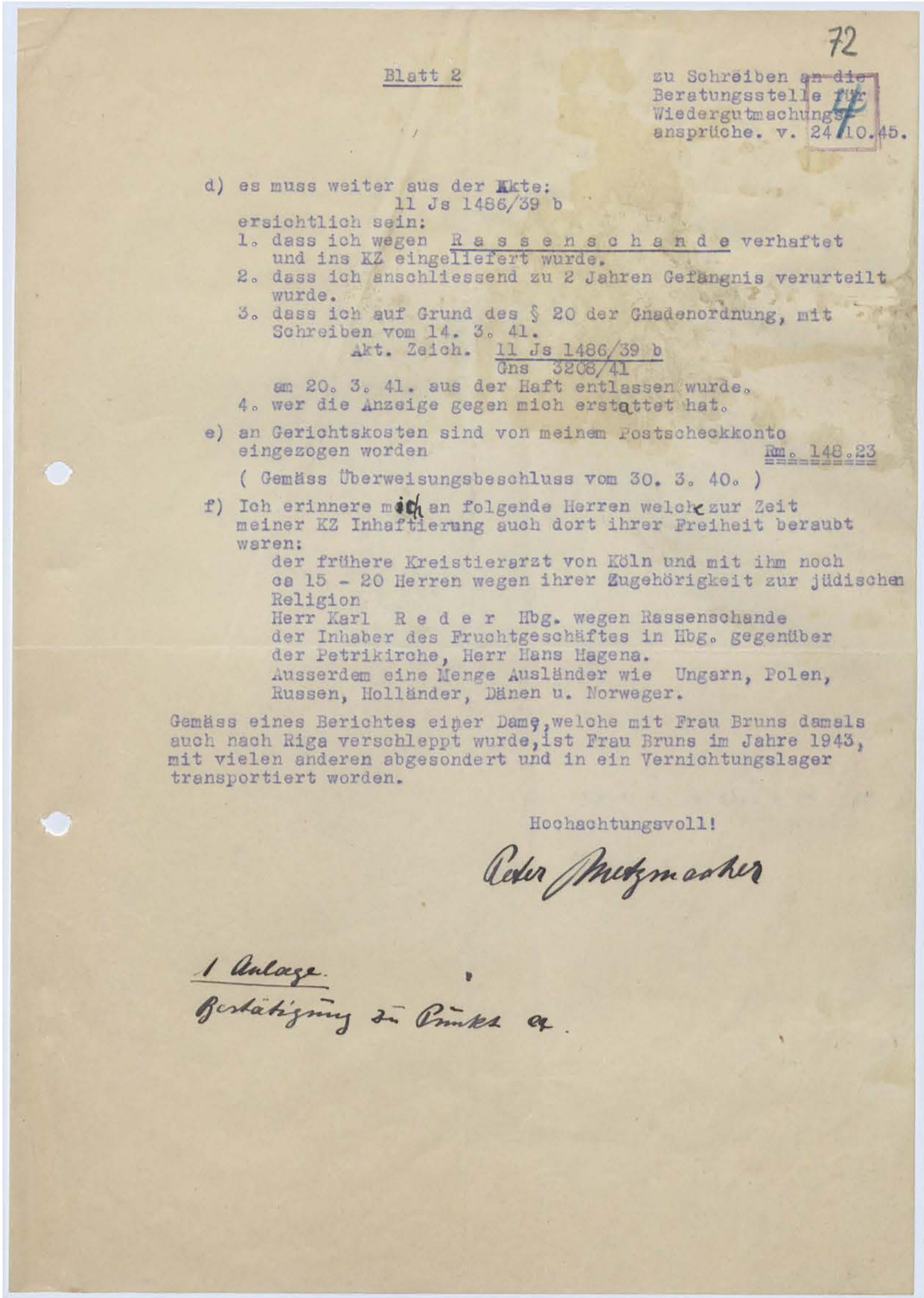
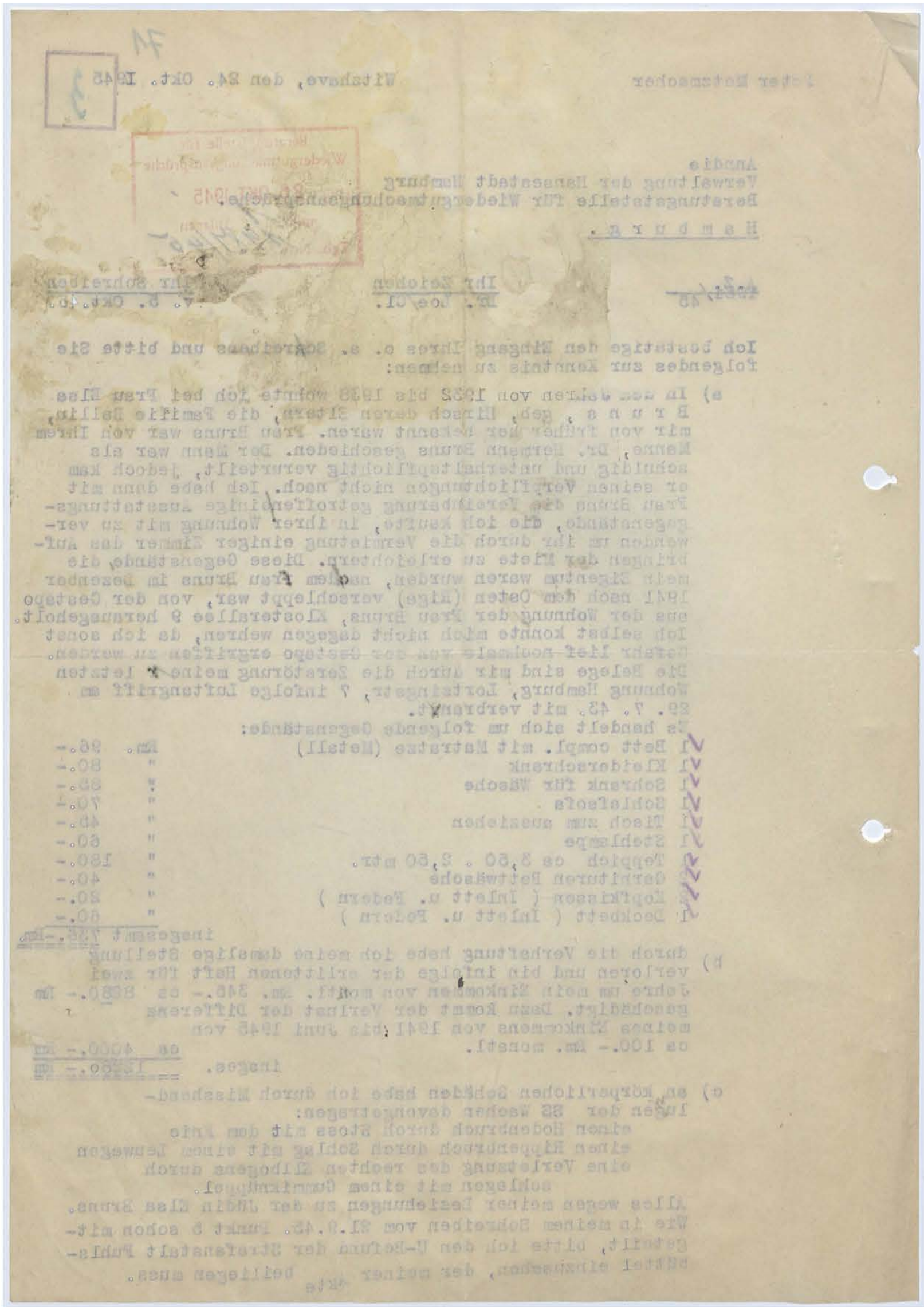
- einen Hodenbruch durch Stoss mit dem Knie
- einen Rippenbruch durch Schlag mit einem Leuwagen
- eine Verletzung des rechten Ellbogens durch schlagen mit einem Gummiknüppel.

Alles wegen meiner Beziehungen zu der Jüdin Elsa Bruns. Wie in meinem Schreiben vom 21.9.45. Punkt 5 schon mitgeteilt, bitte ich den U-Befund der Strafanstalt Fuhlsbüttel einzusehen, der meiner Akte beiliegen muss.

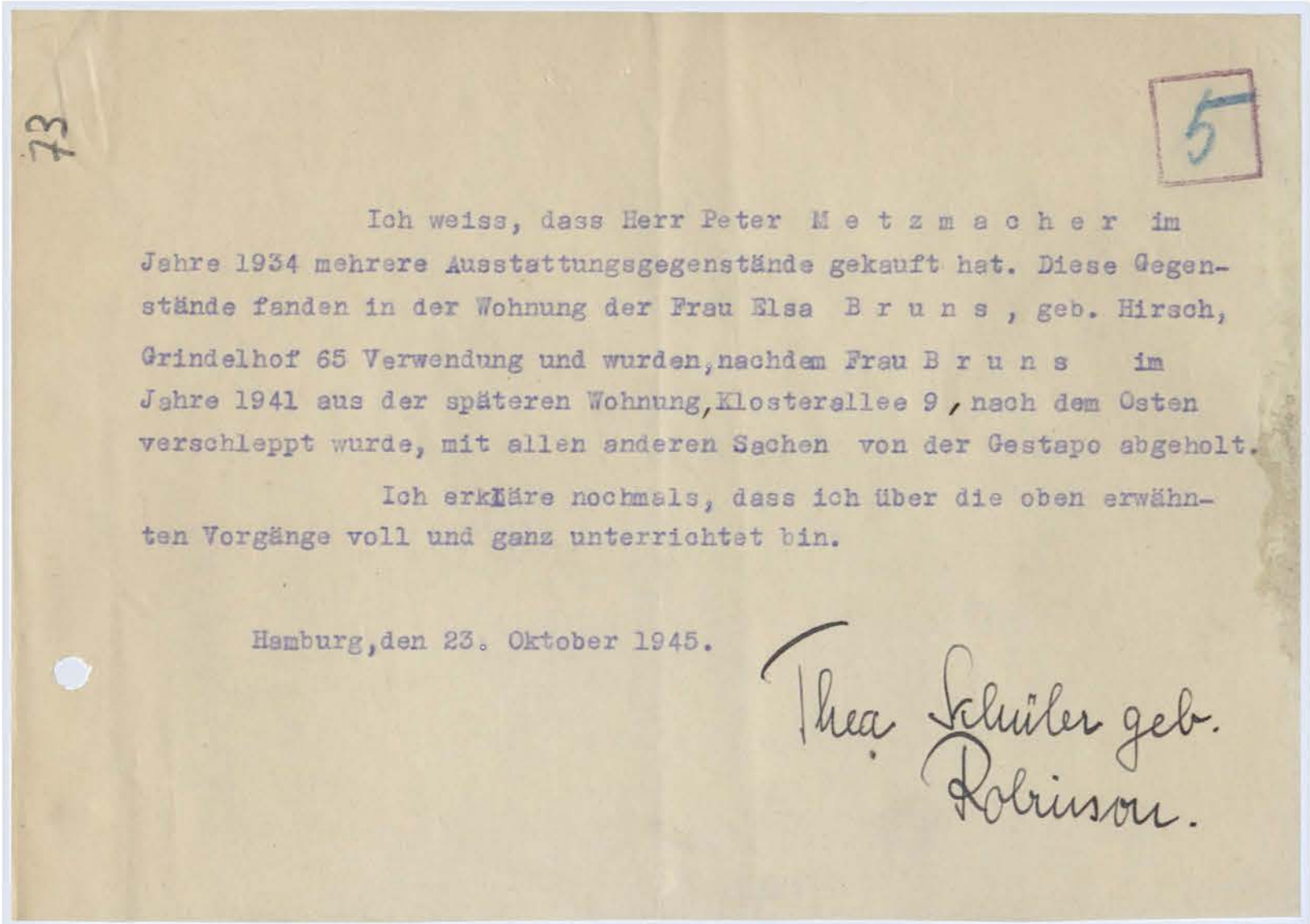
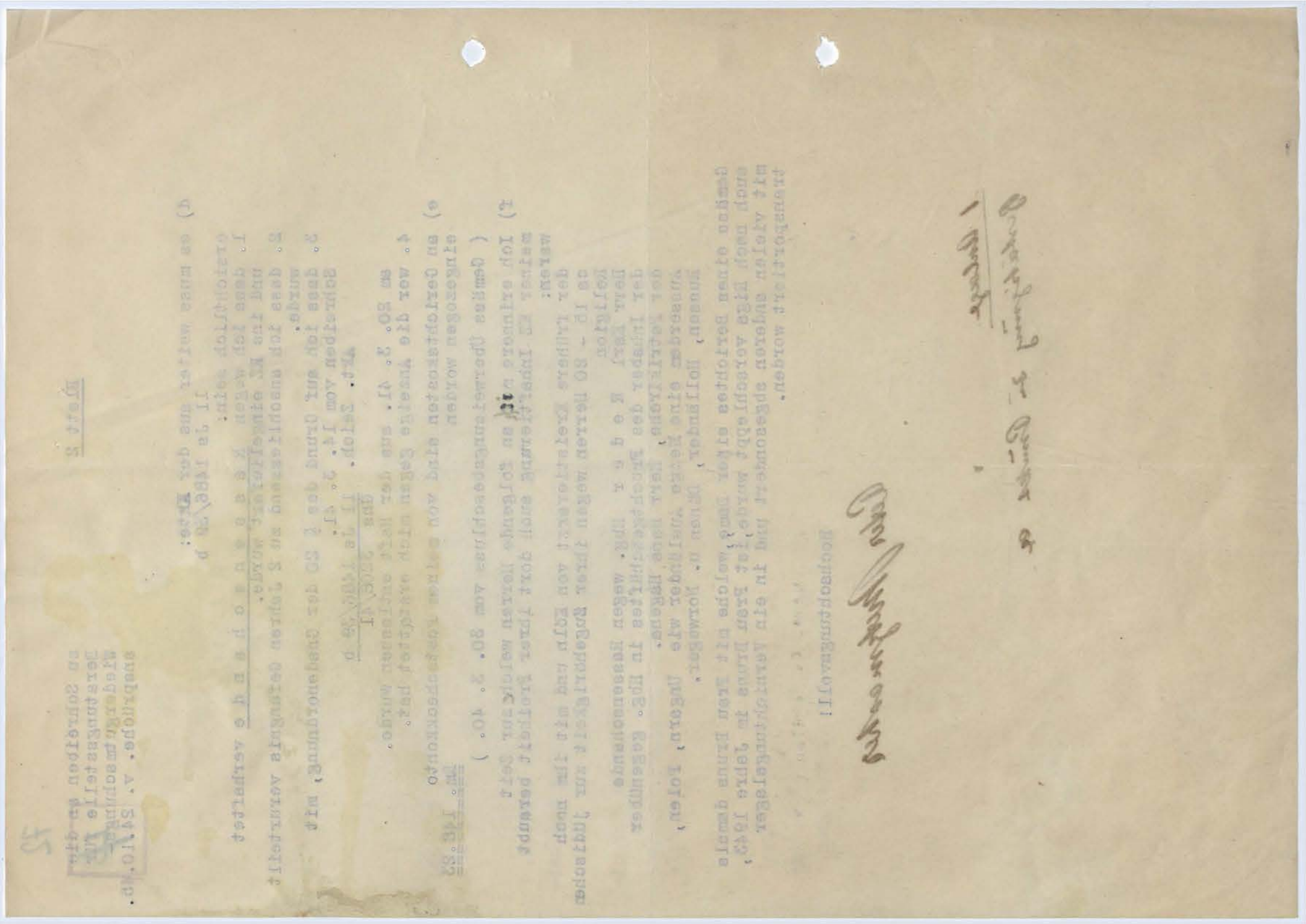




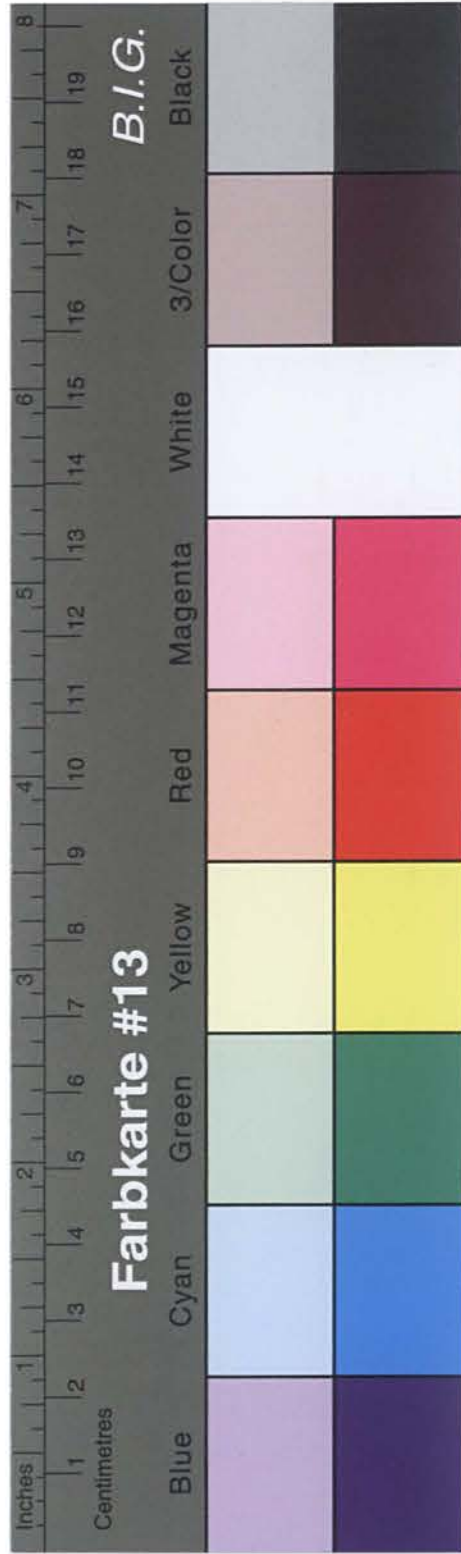
# Kreisarchiv Stormarn B2



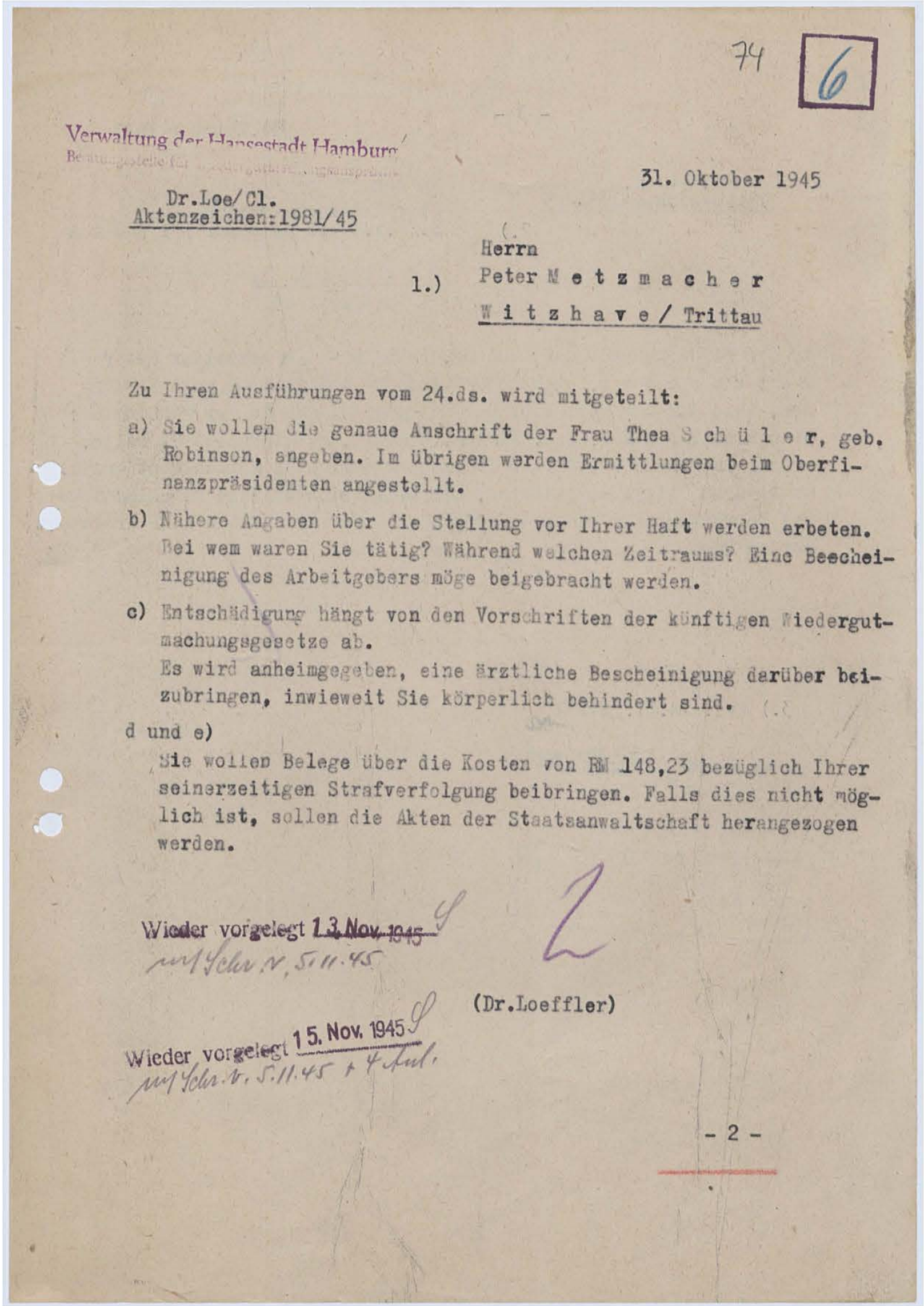
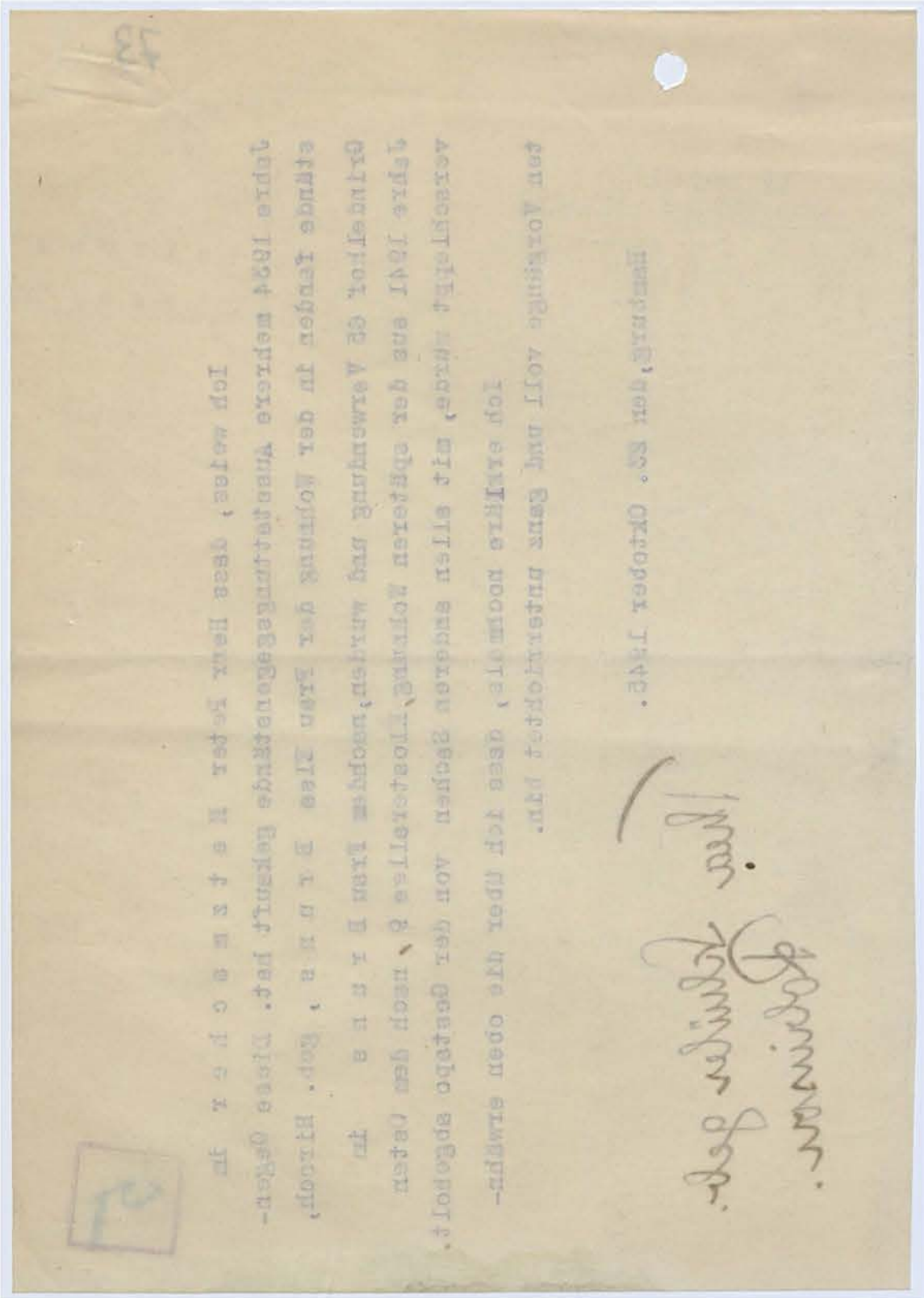








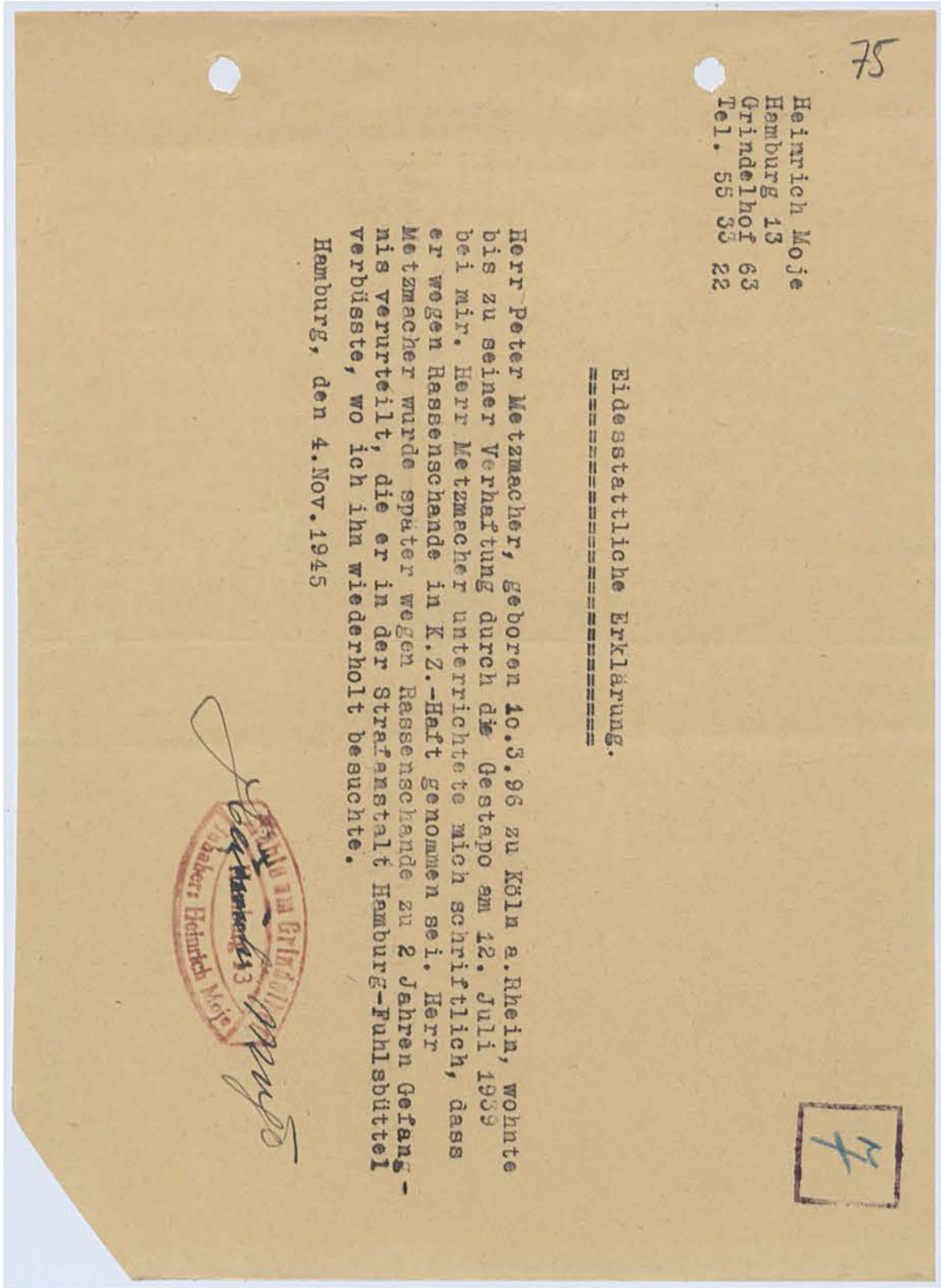
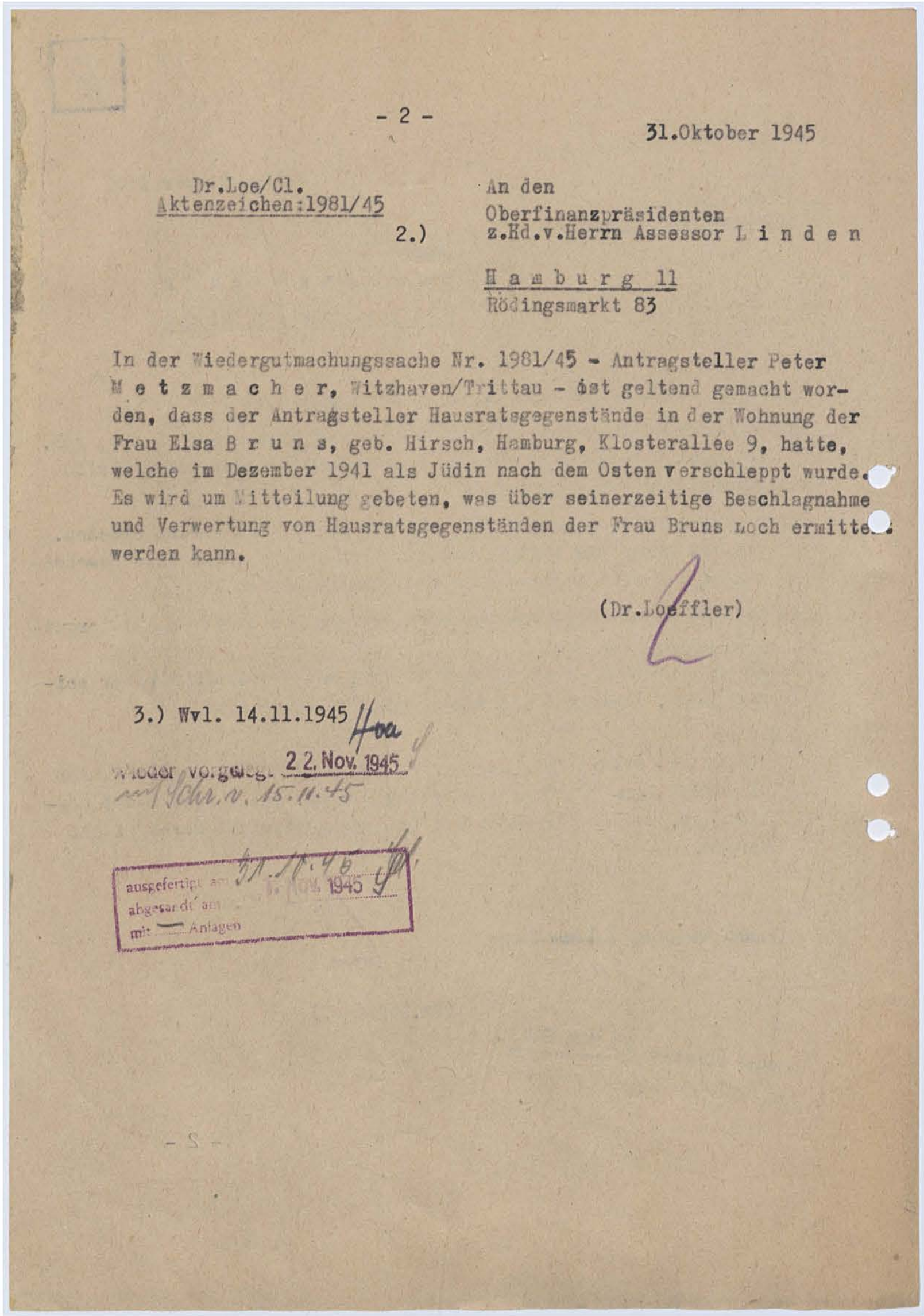
# Kreisarchiv Stormarn B2







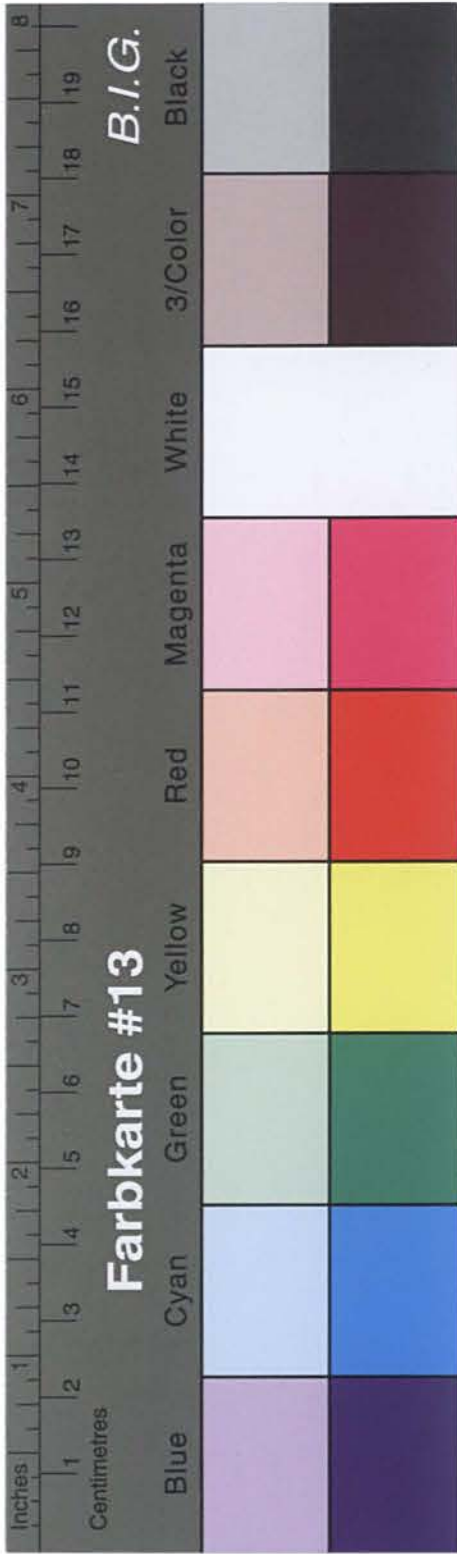
# Kreisarchiv Stormarn B2



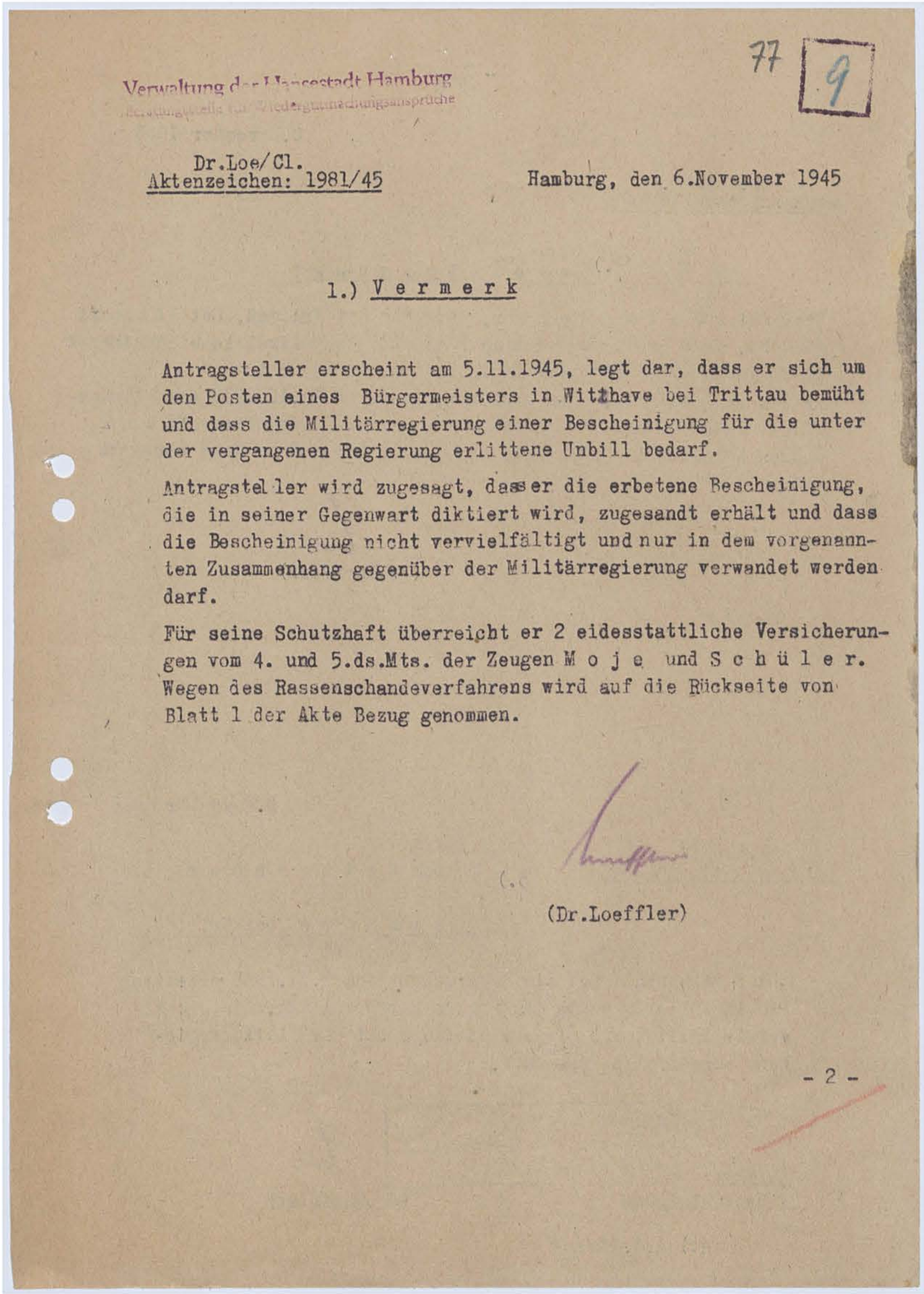
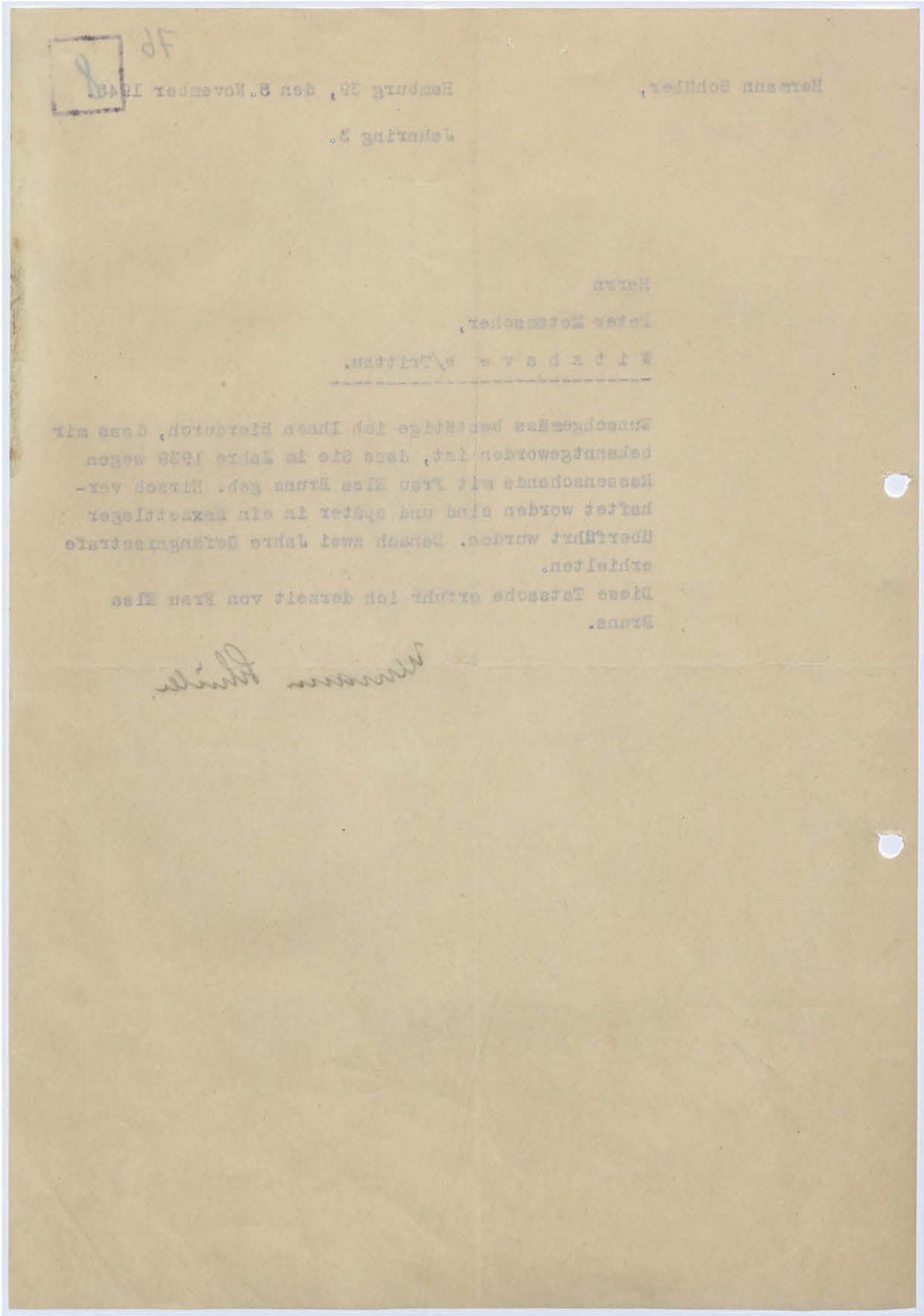




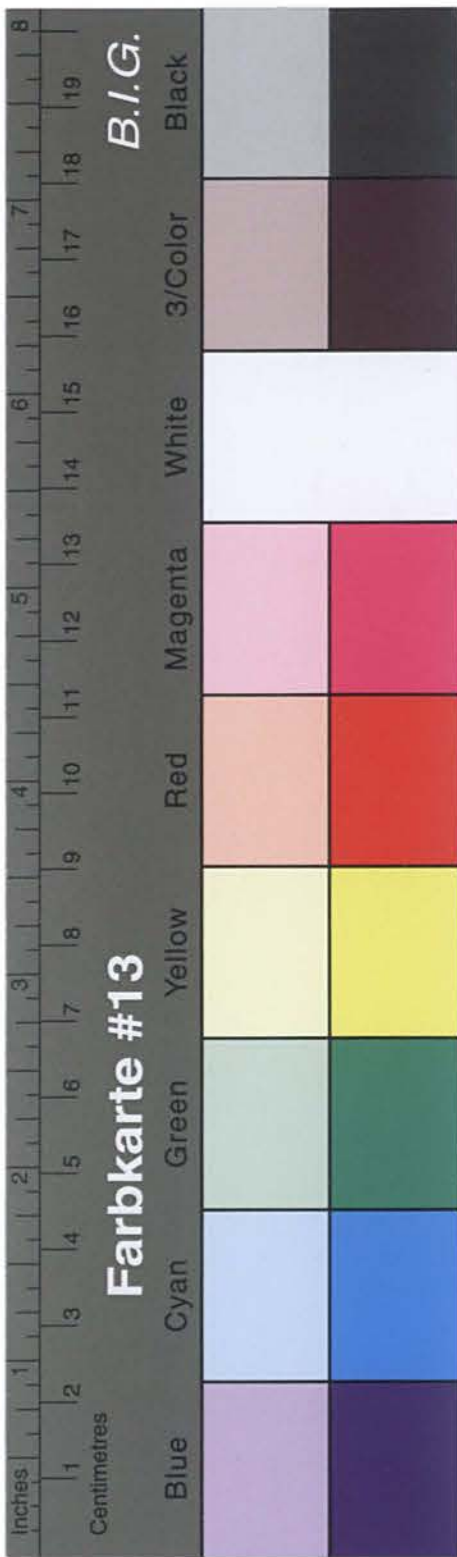




# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2

Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche

6. November 1945

Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

## 2.) Bescheinigung!

Herr Peter Metzmacher, Witzhave bei Trittau, hat glaubhaft gemacht, dass er wegen Rassenschaden 1939 in polizeiliche Schutzhaft im Polizeigefängnis Fuhlsbüttel genommen worden ist. Es ist nachgewiesen, dass Herr Metzmacher am 20.12.1939 vom Landgericht Hamburg wegen Rassenschadens zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt worden ist, welcher er bis auf 10 Tage verbüsst hat.

(Dr. Loeffler)

Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche

6. November 1945

Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

Herrn  
3.) Peter Metzmacher

Witzhave bei Trittau

Unter Bezugnahme auf die Besprechung vom 5.11.1945 erhalten Sie in der Anlage die gewünschte Bescheinigung, die nicht vervielfältigt und nur zur Vorlage bei der Militärregierung verwendet werden darf.

Anlage:

1. Bescheinigung

4.) z.d. Akten

ausgefertigt am  
abgesandt am  
mit 1. Anlagen

6. Nov. 1945

(Dr. Loeffler)

Peter Metzmacher

Witzhave, den 5. Nov. 1945

An die  
Beratungsstelle für  
Wiedergutmachungsansprüche  
Hamburg.



Betr.: Ihr Schreiben v. 31.10.45.

Dr. Loe/Cl.  
A. Z.: 1981/45

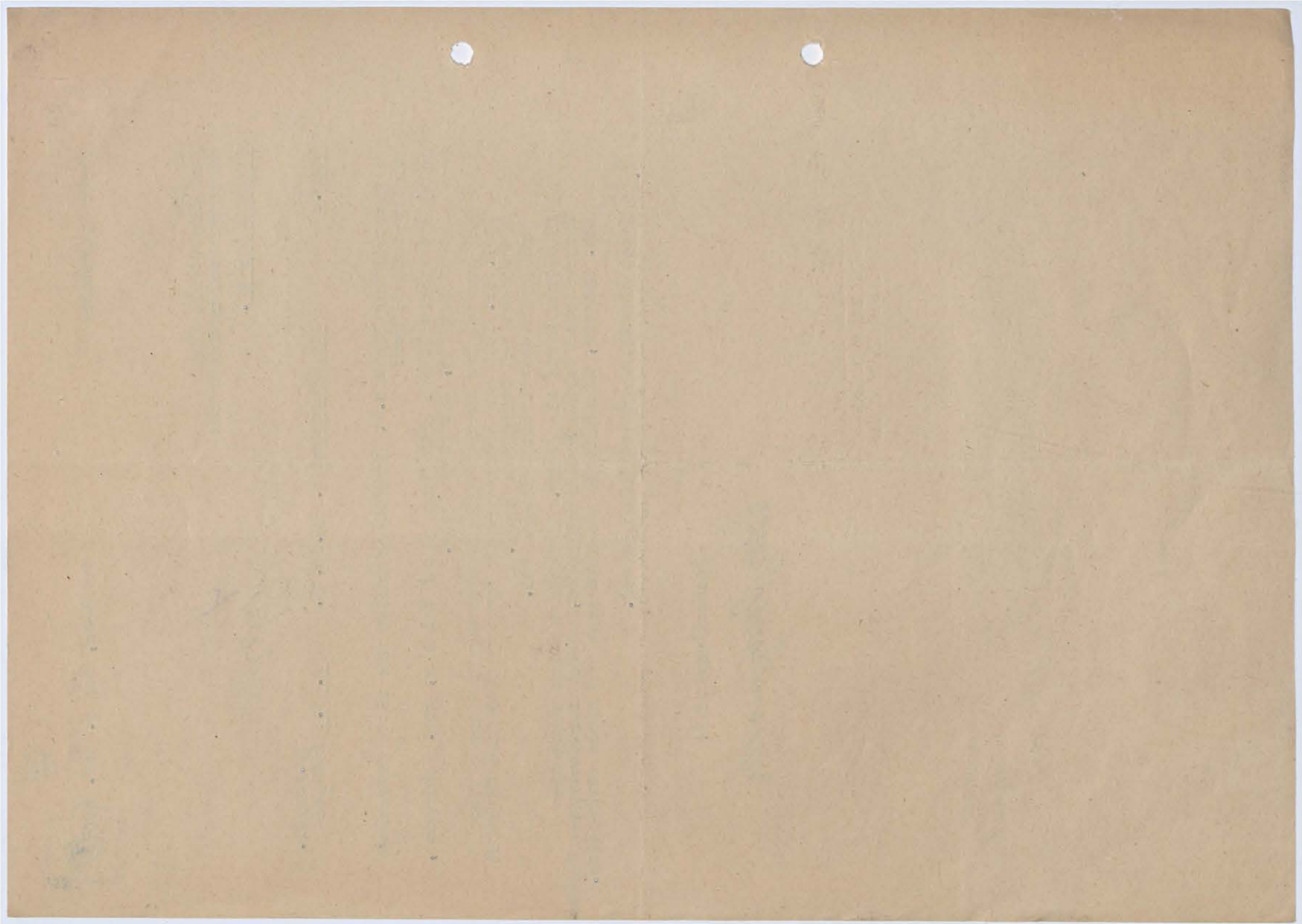
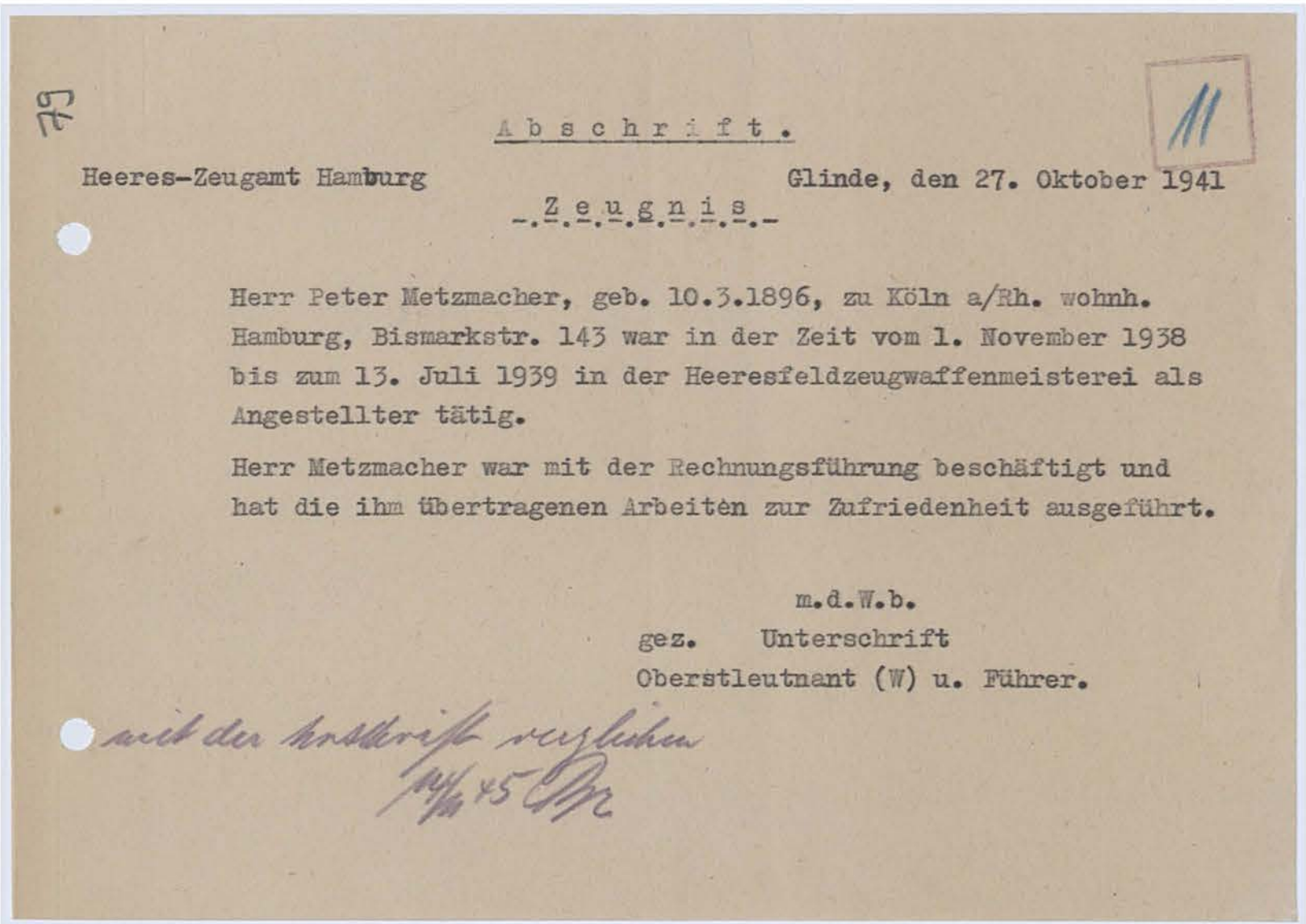
In Beantwortung Ihres o.a. Schreibens wollen Sie bitte folgendes zur Kenntnis nehmen:

- zu a) Die Anschrift der Frau Thea Schüller, geb. Robinson, ist Hamburg 39, Jahning 3 ptr.
- zu b) Ich war bei der Heeresstandortverwaltung Hamburg tätig. Am 1. 11. 1938 zum Heereszeugamt Hamburg in Glinde versetzt von wo aus ich verhaftet wurde. Zwei Zeugnisabschriften liegen bei.
- zu c) In meinem Beruf als techn. Kaufmann bin ich durch die körperlichen Schäden nicht behindert, ausser fortdauernden Schmerzen. Schwere, körperliche Arbeiten kann ich nicht verrichten.
- zu d) u.e) Liegt Überweisungsbeschluss mit bei.

Hochachtungsvoll!

Peter Metzmacher

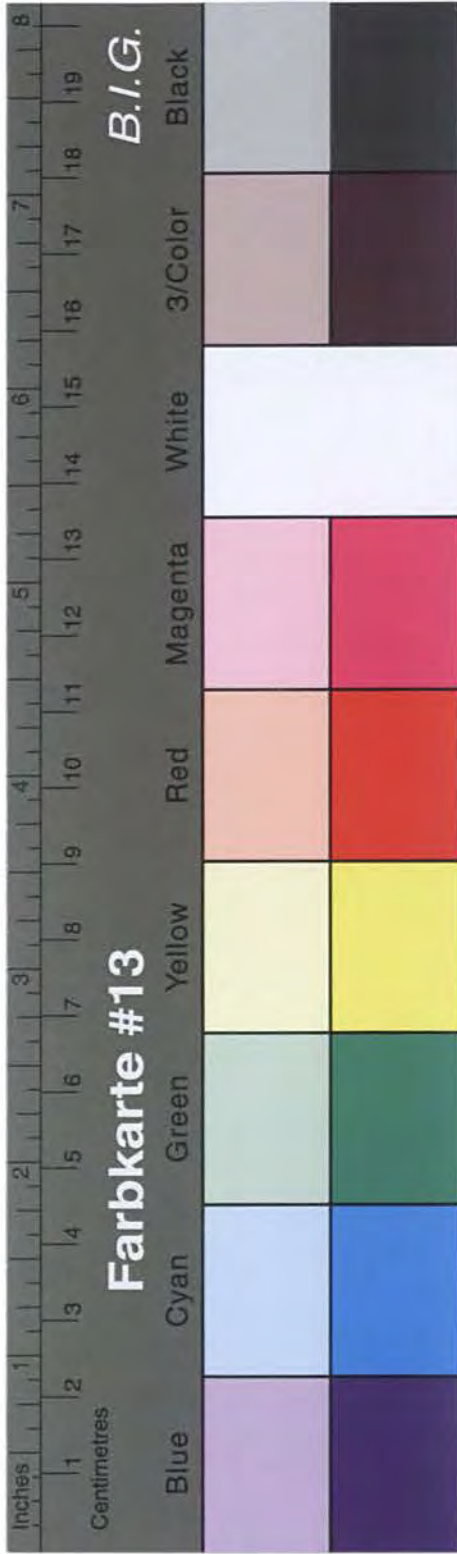




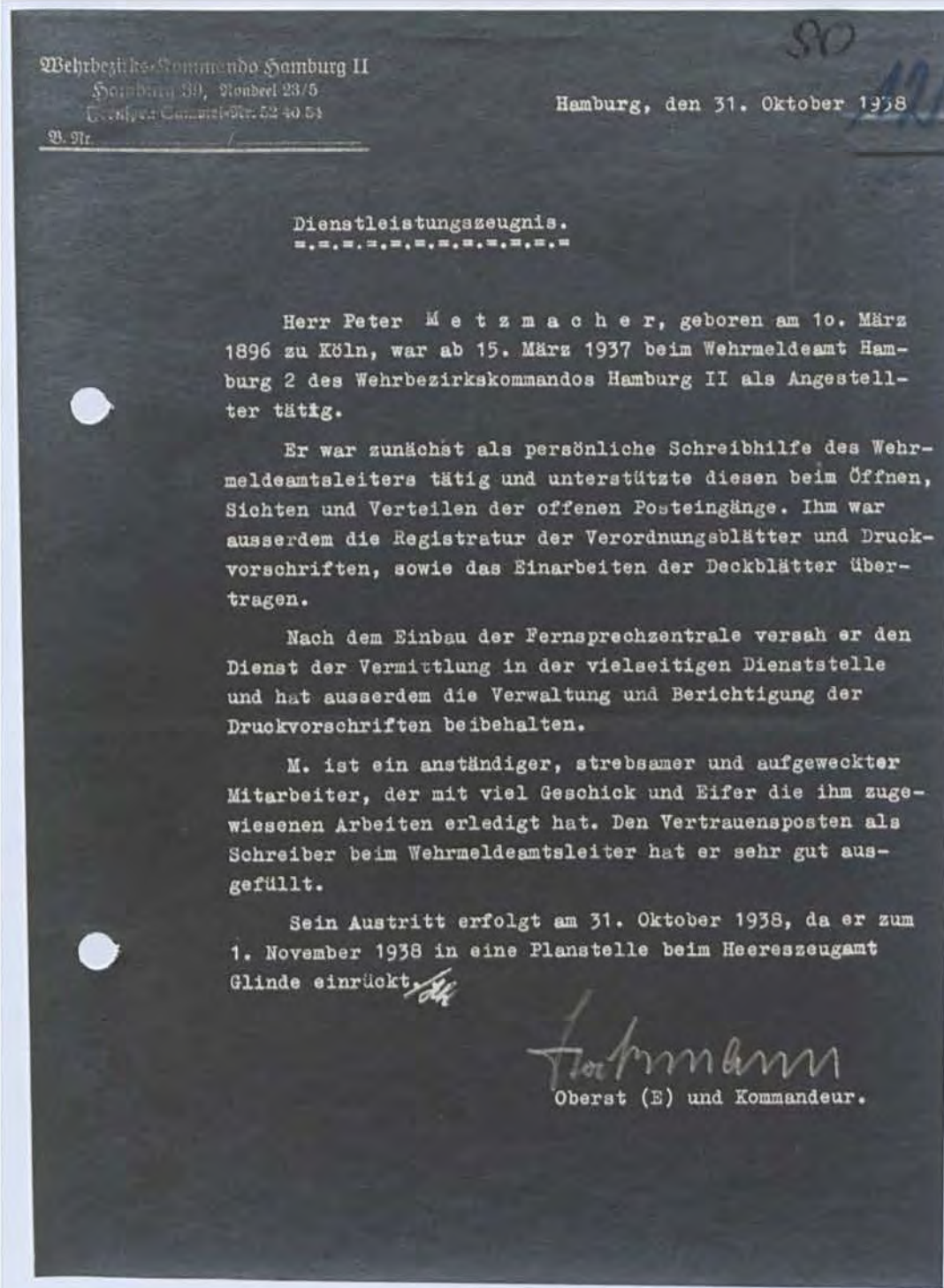
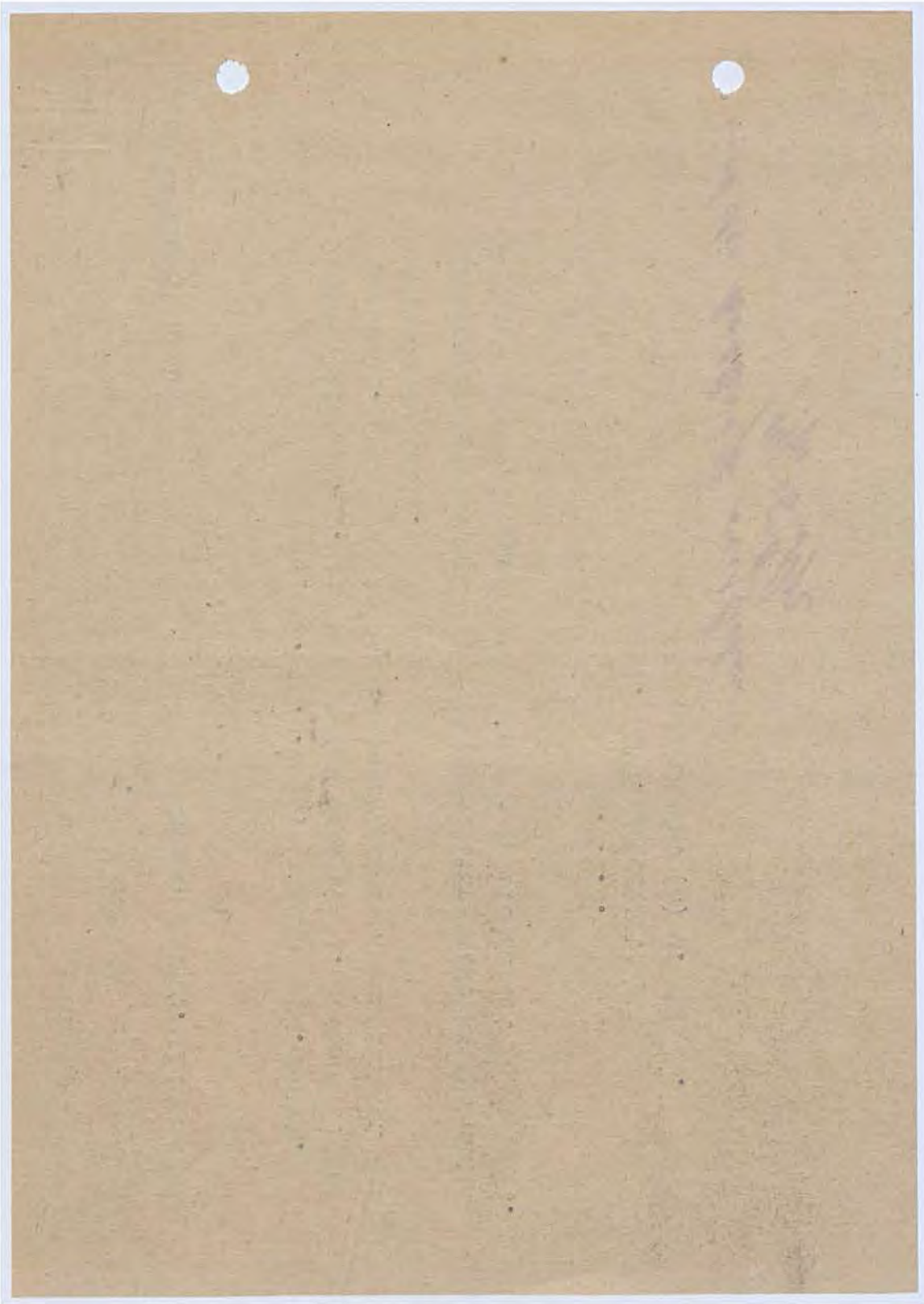
Kreisarchiv Stormarn B2







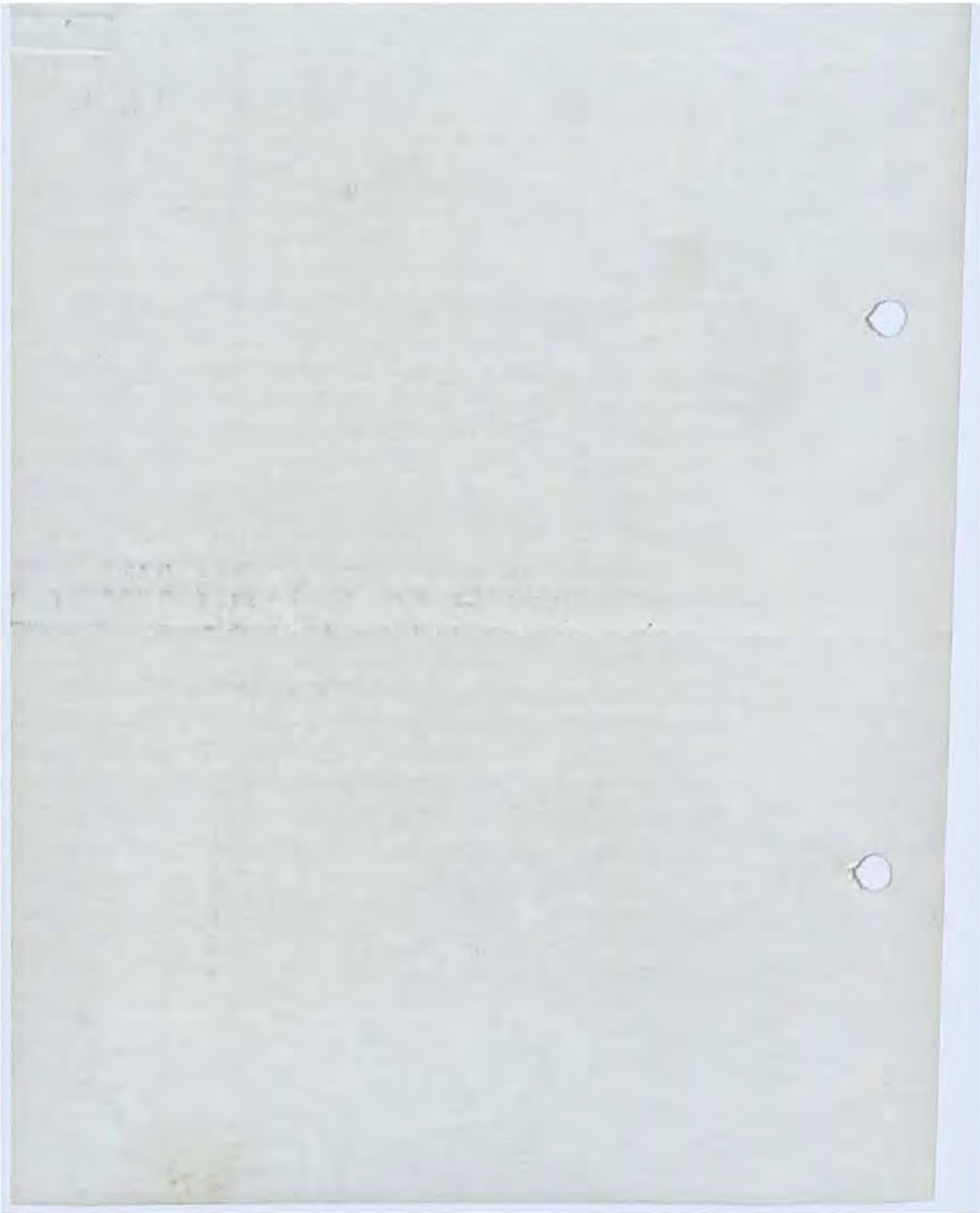
# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2



57b

**Gerichtskasse Hamburg**

Reichsbankgirokonto Nr. 131  
bei der Reichsbank in Hamburg  
Postcheckkonto: Hamburg 8080

Hamburg 36, den 30. März 1940 A III 81 13

Drehbahn 36 — Fernsprecher: Sammelnummer 35 10 51  
Raffensstunden 9—14 Uhr, Sonnabends: Raffenschluß 12 Uhr

Buchhalterei: 7

Raffenzeichen: E 377878

Angabe bei Einwendungen und Überweisungen unbedingt erforderlich!

**Überweisungsbeschluß.**

Der techn. Angestellte  
Peter Metzner,  
HAMBURG,

Schuldner

schuldet dem Deutschen Reich, vertreten durch die  
Gerichtskasse Hamburg,

Gläubiger,

Gerichtskosten in Sachen gegen Metzner	
11 Js 1486/39b	145.51 RM
Gebühr für diesen Beschluß (13 JBO)	1.80 "
Zustellungskosten	-.92 "
<b>zusammen</b>	<b>148.23 RM</b>

Zur Deckung dieser Schuld, sowie der durch die Zwangsvollstreckung etwa noch ferner entstehenden Kosten ist durch Arrestbefehl und Pfändungsbeschluß der Gerichtskasse Hamburg vom 26. Juli 1939 die Forderung des Schuldners an das

Postscheckamt HAMBURG,

auf Auszahlung des dort für den Schuldner unter  
Konto- Nr. Hamburg 14291  
verwalteten Guthabens aus bestehenden und laufenden Eingängen  
zur Höhe von 3.500.— RM gepfändet worden.

Dem Gläubiger wird hiermit die gepfändete Forderung auf Grund der Justizkassenbeitreibungsordnung vom 1. März 1937 in Verbindung mit der Justizkassenordnung vom 30. Januar 1937 zur Höhe von 148.23 RM (einhundertachtundvierzig 23/100 Reichsmark) zur Einziehung überwiesen.

Gerichtskasse Hamburg

gez. Kiehn      gez. ~~WIMMER~~ Thomsen  
Justizoberinspektor      Justizinspektor

Für richtige Ausfertigung:

*Müller*  
Justizinspektor.

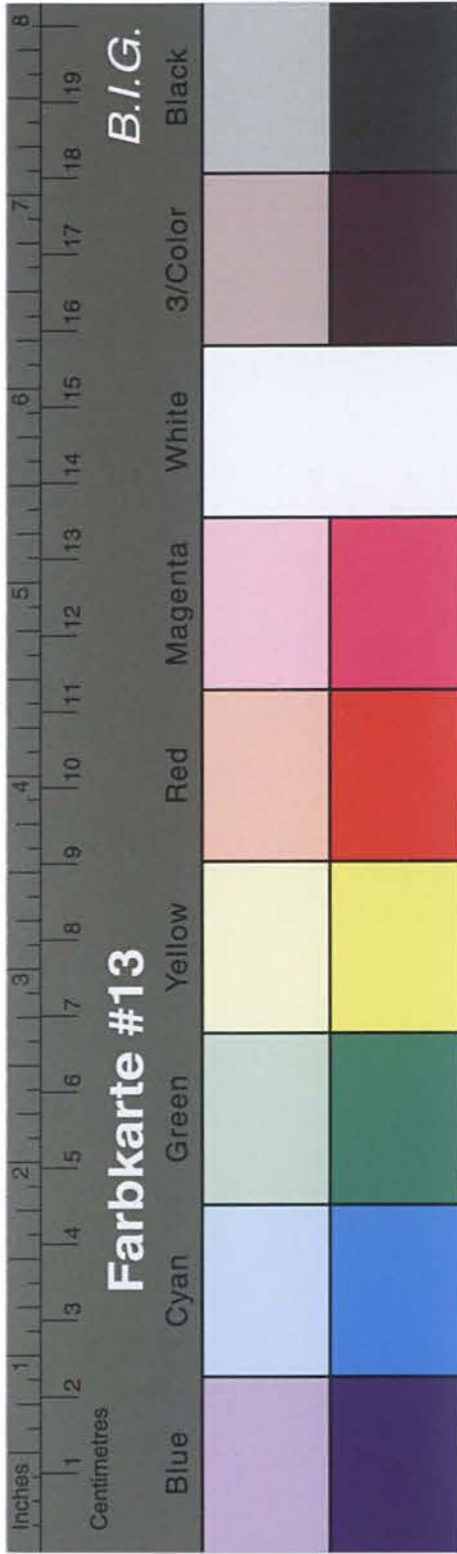
*Zugestellt am 6. April 1940*  
*Bauer*  
*Endst.*

St. Vordr. 33. (3000. 3. 39.)

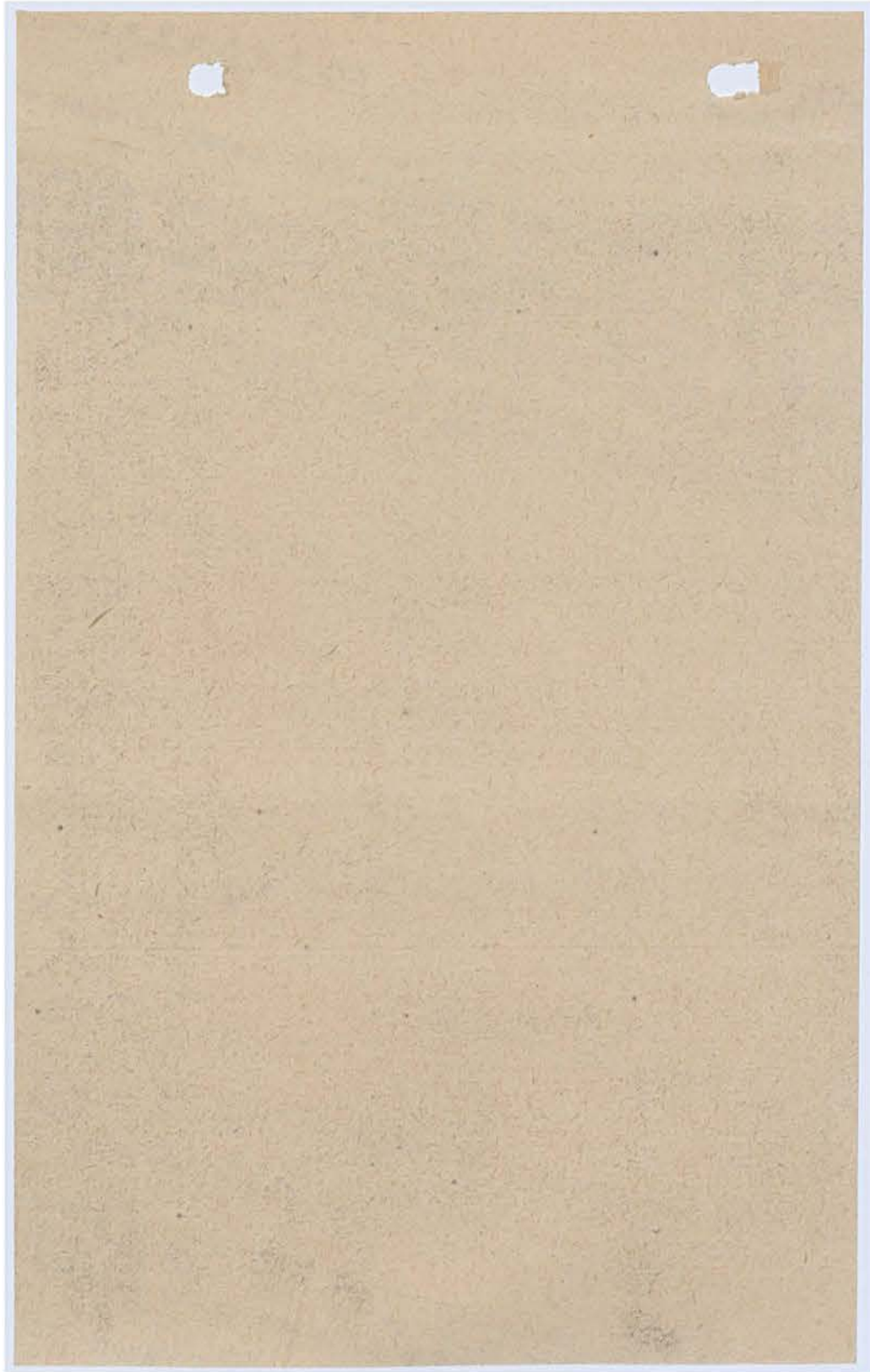








# Kreisarchiv Stormarn B2



Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsbüro für Wiedergutmachungsansprüche

83 15

20. November 1945

Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

Herrn  
Peter Metzmacher  
1.) Witzhave / Trittau

Der Eingang Ihres Schreibens vom 5. ds. Mts. nebst Anlagen wird bestätigt.  
Es fehlt noch ein Beleg über die Höhe Ihres Verdienstes beim Heereszeugamt 1939. Indessen bestehen hier Zweifel, ob nicht auch ohne Rücksicht auf das seinerzeitige Rassenschandeverfahren Sie Ihre bezahlte Beschäftigung durch den Kriegsausbruch verloren hätten.  
Dafür, dass dies etwa nicht der Fall gewesen wäre, wollen Sie Erläuterung unter Glaubhaftmachung hierhergeben.

Wieder vorgelegt 6/12. 1945  
(Dr. Loeffler)

Wieder vorgelegt 6/12. 1945  
20. November 1945

Dr. Loe/Cl.  
Aktenzeichen: 1981/45

Frau  
Thea Schüler  
2.) Hamburg 39  
Jahnring 3 ptr.

In der Wiedergutmachungssache Nr. 1981/45 - Antragsteller Peter Metzmacher, Witzhave/Trittau - wollen Sie unter Hinweis auf obiges Geschäftszeichen näher darlegen, woher Sie dasjenige wissen, was Sie in Ihrer schriftlichen Erklärung vom 23. Oktober 1945 bekanntgegeben haben.  
Sofern Sie unterrichtet sind, wollen Sie schriftlich angeben, welche Gegenstände im einzelnen dem Antragsteller anlässlich Verschickung der Frau Brun s abhanden gekommen sind und welche Werte diese Gegenstände hatten.  
Versicherung an Eides Statt zu Ihren Erklärungen kann nachgefordert werden.

Wieder vorgelegt 30. Nov. 1945  
6/12. 1945  
3.) Wv1. 3.12.1945 wegen zu 2) 10.11.45  
ausgegeben 20. Nov. 1945  
abgegeben mit Anlagen  
(Dr. Loeffler)



18

Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg

0 5205 - J 4/Bruns - V 1

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und  
Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

24 Hamburg 11, 15. November 1945  
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 33 15 01  
33 10 38

Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprü-  
Hamburg 36 Dammtorwall 41 I /che

Betr.: Wiedergutmachungssache Elsa Bruns geb. Hirsch  
Dort.Aktzeichen 1981/45  
Ihr Schreiben vom 31.10.1945

Ich habe leider über die Verwertung des Hausrats nichts mehr  
feststellen können. Sollte sich im Lauf meiner allgemeinen Ermitt-  
lungen bei den Hamburger Versteigerern, die aber noch längere Zeit  
dauern werden, noch Näheres ergeben, komme ich auf die Angelegenheit  
zurück.

Im Auftrag  
gez. Wibbelmann

Beratungsstelle für  
Wiedergutmachungsansprüche  
Eing. 17. NOV. 1945  
mit  
Nr. 1981/45

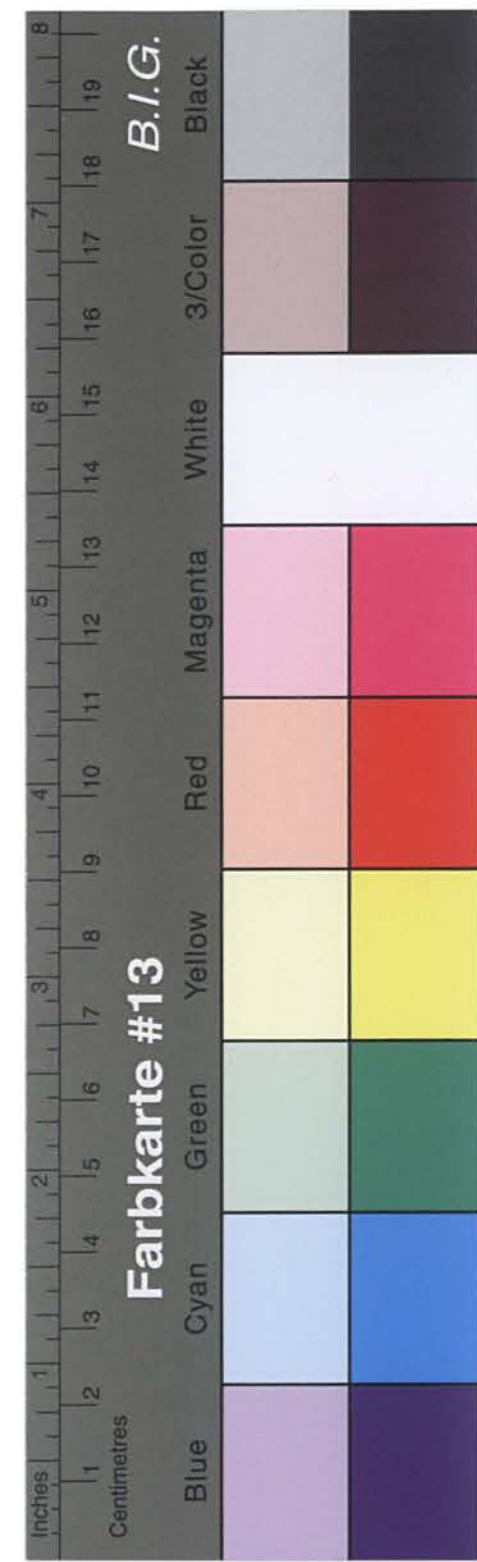
Verwaltung der Hansestadt Hamburg  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche  
Hamburg 36 Dammtorwall 41 I /che

V. S. B.  
24/11/45

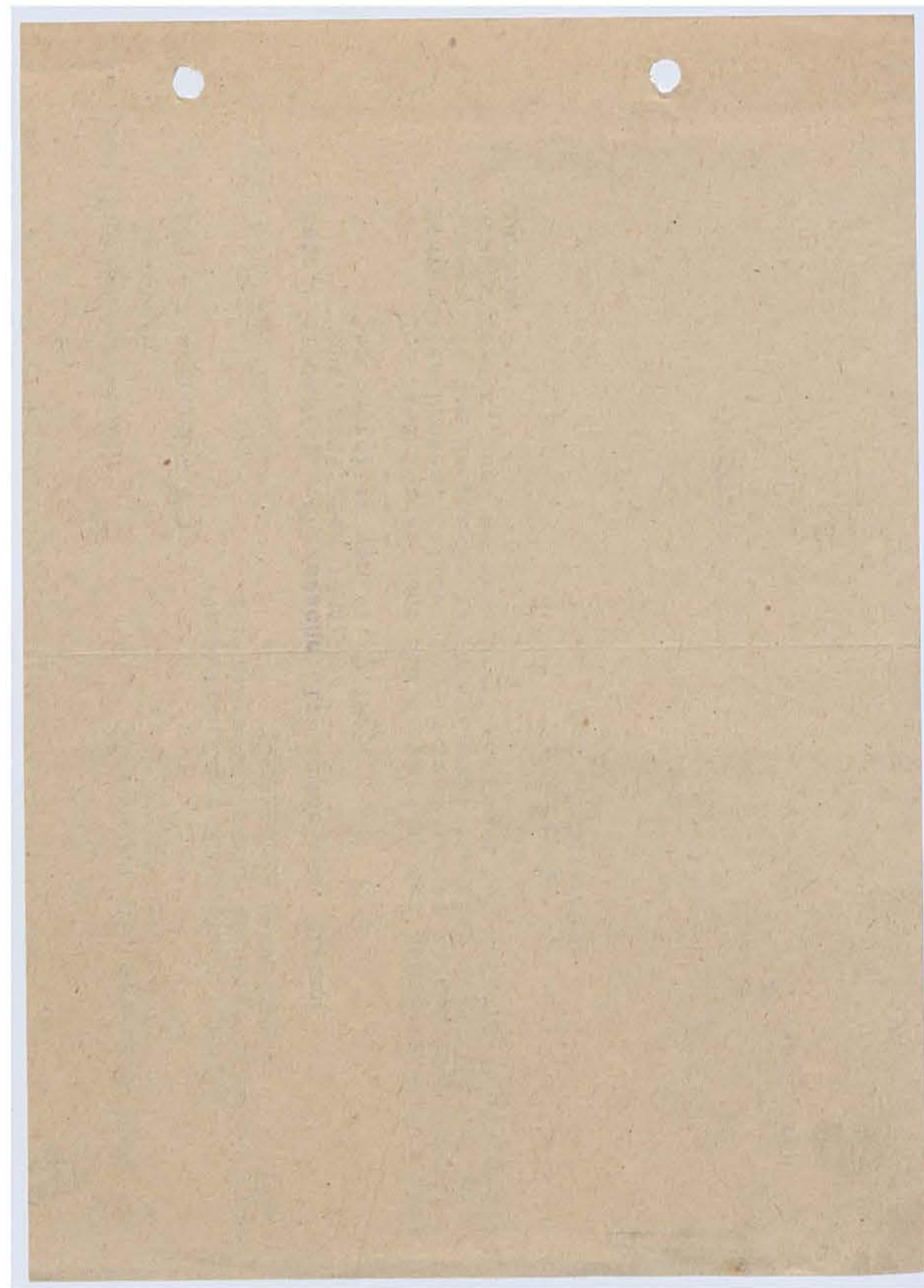
Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2



Beratungsstelle für  
Wiedergutmachungsausprüche

An die Beratungsstelle für Wiedergutmachungsausprüche  
Hamburg, den 24. <sup>85</sup>11. 45.

Altena 1981/45  
H. Lo./Bl.

In der Wiedergutmachungssache des  
Antragstellers, Herrn Peter Metzmacher, Witzhave/  
Trittau, weiss ich durch eigenes Miterleben  
bei Anschaffung verschiedener Sachen für die  
damals gemeinsame Wohnung der Frau Elsa  
Porius und des Herrn Metzmacher im  
Gründelhof 89, daß Herr Metzmacher: 1 Bett  
1 Couch, 1 Teppich, Bettwäsche, einige Stühle  
und sonstiges zur Möblierung der Wohnung  
angeschafft hatte. Herr Metzmacher wurde  
dann Ende 1939 wegen Rassenkunde in-  
haftiert, Frau Porius zog in die Klosterallee 9  
und nahm alle (auch ihre eigenen) Sachen  
mit. Bei der Verschickung von Frau Porius

7. J. 9.  
12/12

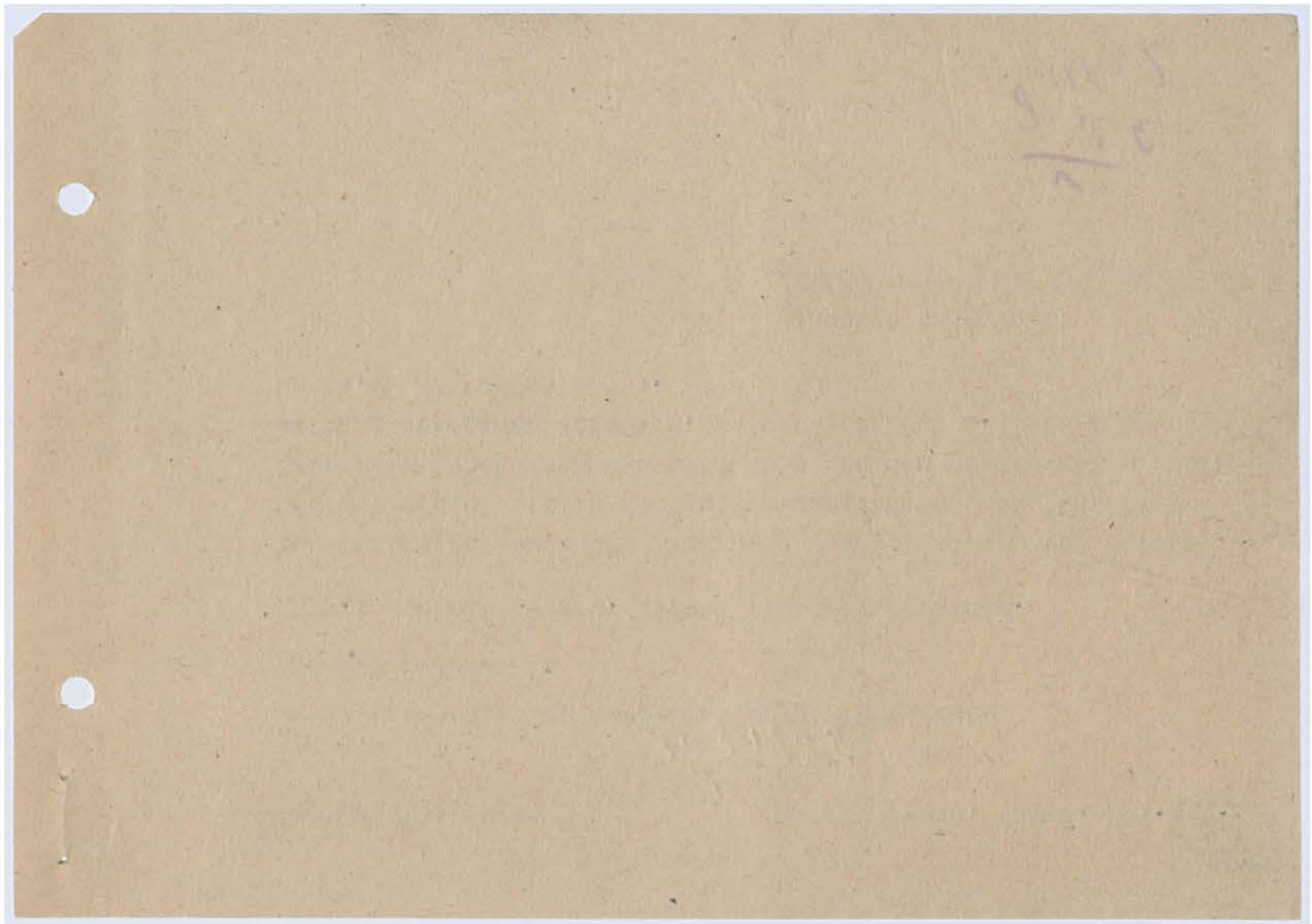
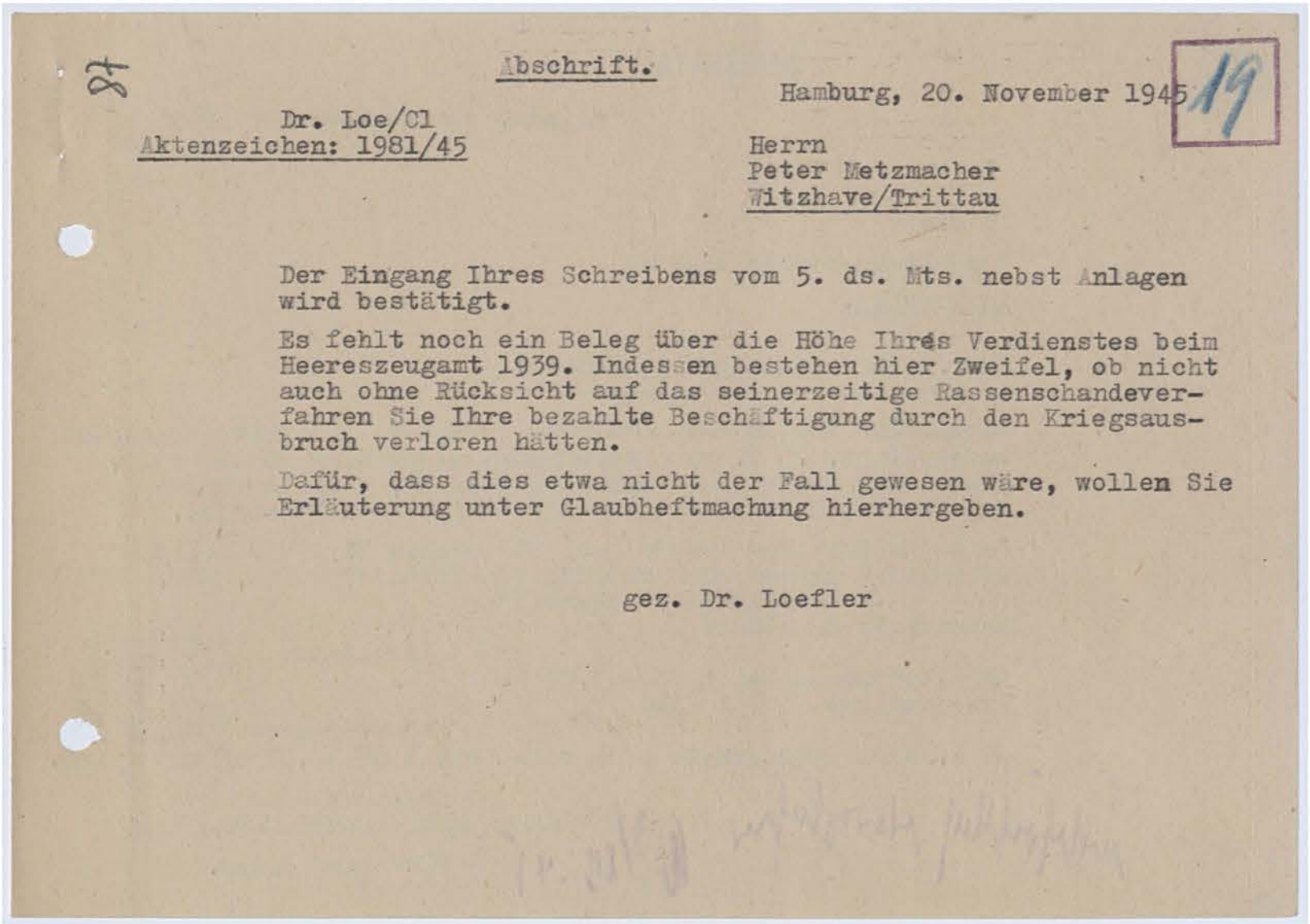




vor ich bis zum Eingang in die Freimaurerloge,  
hervorweideutr. bei ihr. Leider konnten wir  
die Pergagnahme der Sachen des Herrn Metz-  
wader durch die Gestapo nicht mehr ver-  
hindern, da wir keine Möglichkeit hatten,  
die Gegenstände noch herauszuschaffen.  
Herr Metzmacher selbst konnte sich  
nicht die Notung in der Klosterallee 9  
zu betreten, da er bereits vorher erst  
aus seiner Strafe entlassen war.  
Leider kann ich den Wert der Sachen  
nicht mehr benennen;  
mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihrer Schüler  
Hamburg 39.  
Jahrm. 3. J.  
Telefon: 5244149.

86  
Peter Metzmacher  
An die  
Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche  
H a m b u r g 36.  
Beratungsstelle für  
Wiedergutmachungsansprüche  
eing. - 3. DEZ 1945  
mit 1981/45  
Witzhave, den 2. Nov. 45.  
Betr.: Gehalt 1939 u. Beschäftigungsverhältnis.  
Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom 20. Nov.  
und übersende Ihnen in der Anlage wunschgemäß die Unterlage  
über mein Beschäftigungsverhältnis und dem bis zu meiner Ver-  
haftung bezogenen Gehaltes, welches sich ab 1. März 1940 noch  
um 13,50 RM erhöht hätte.  
Hochachtungsvoll!  
Peter Metzmacher  
J. J. K.  
12/12/2

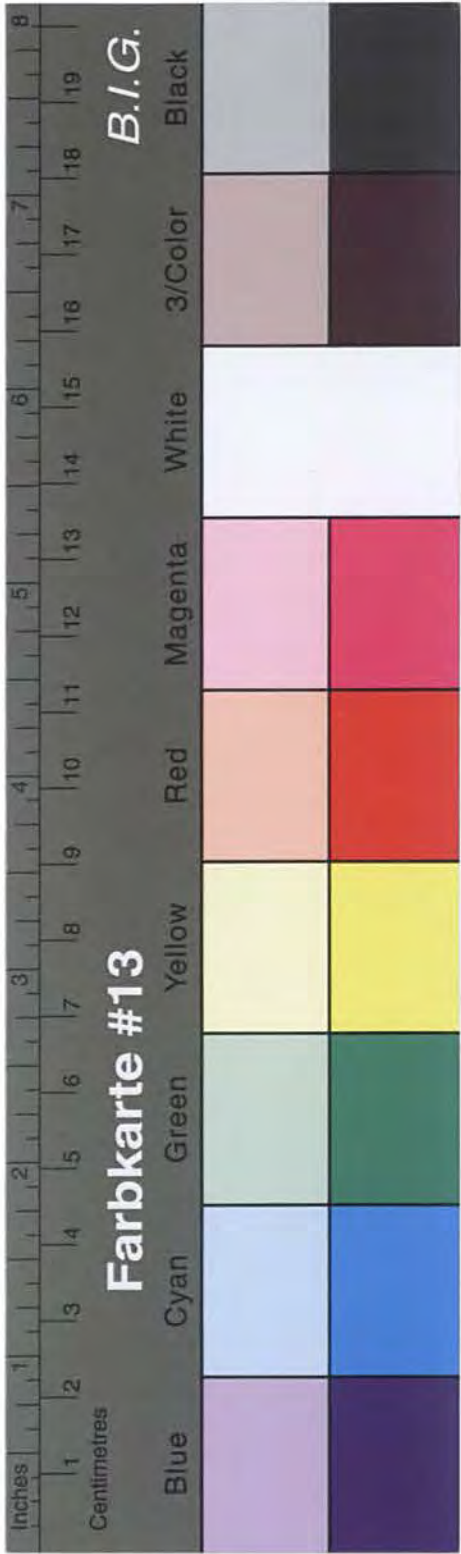




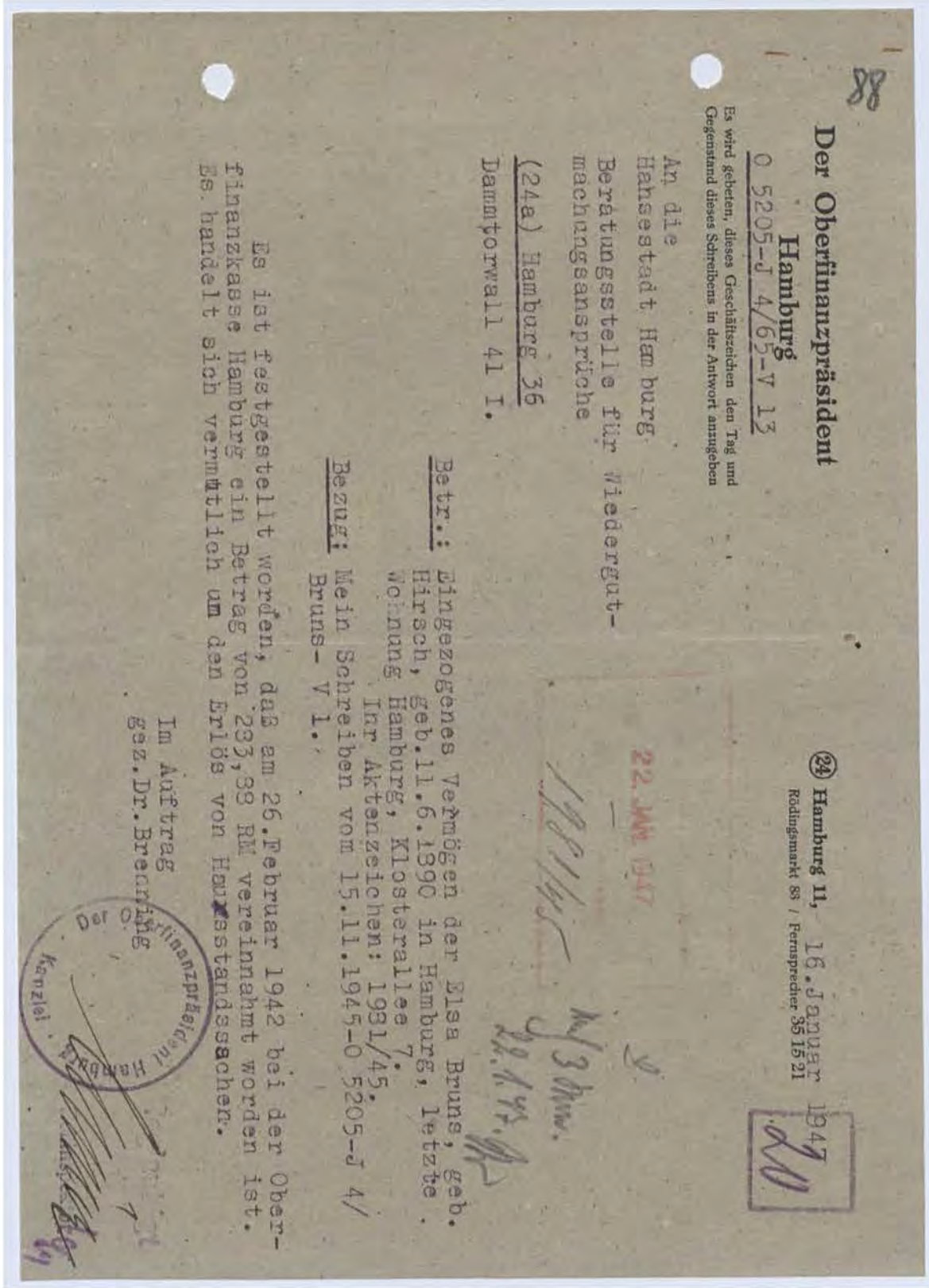
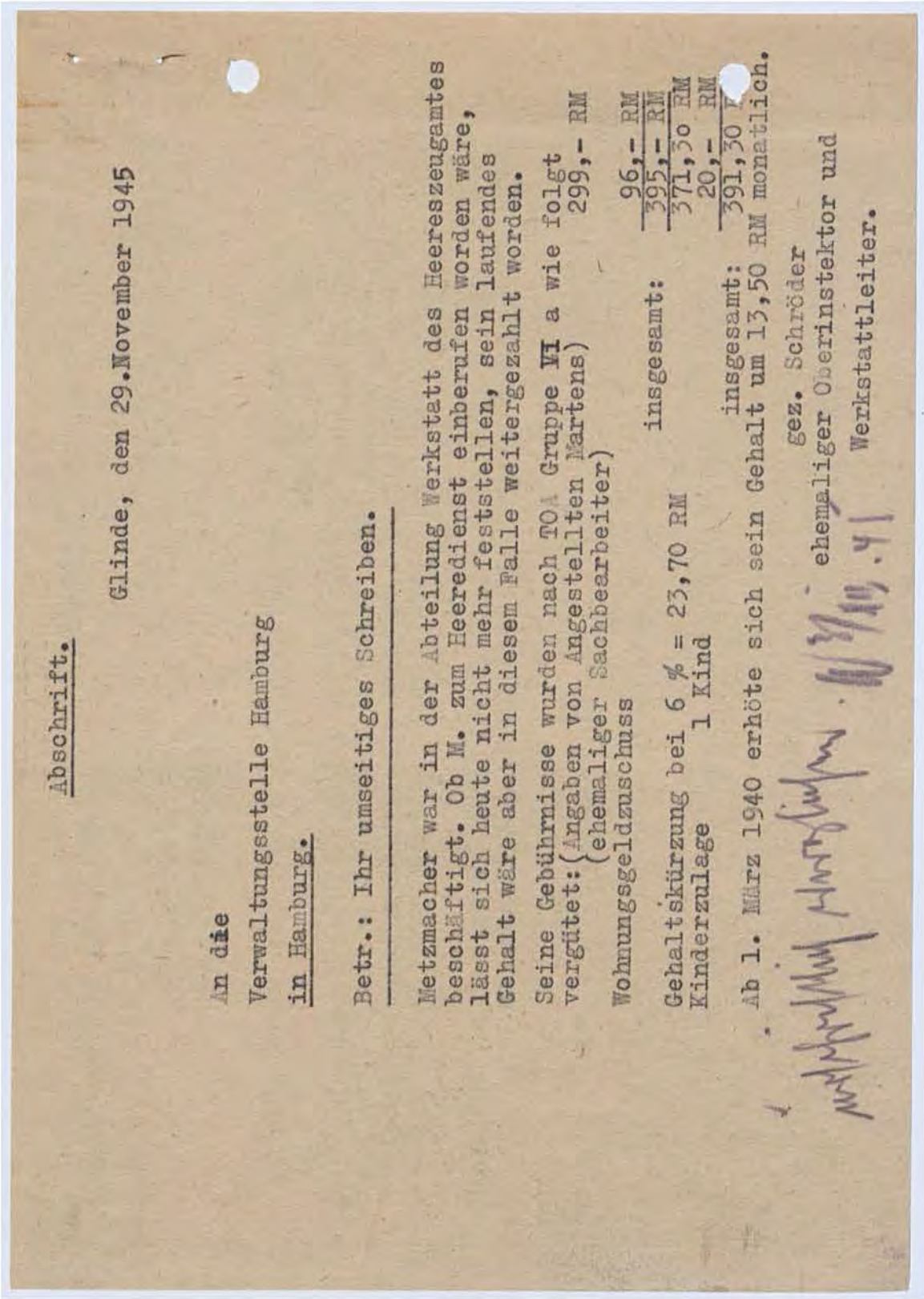
Kreisarchiv Stormarn B2



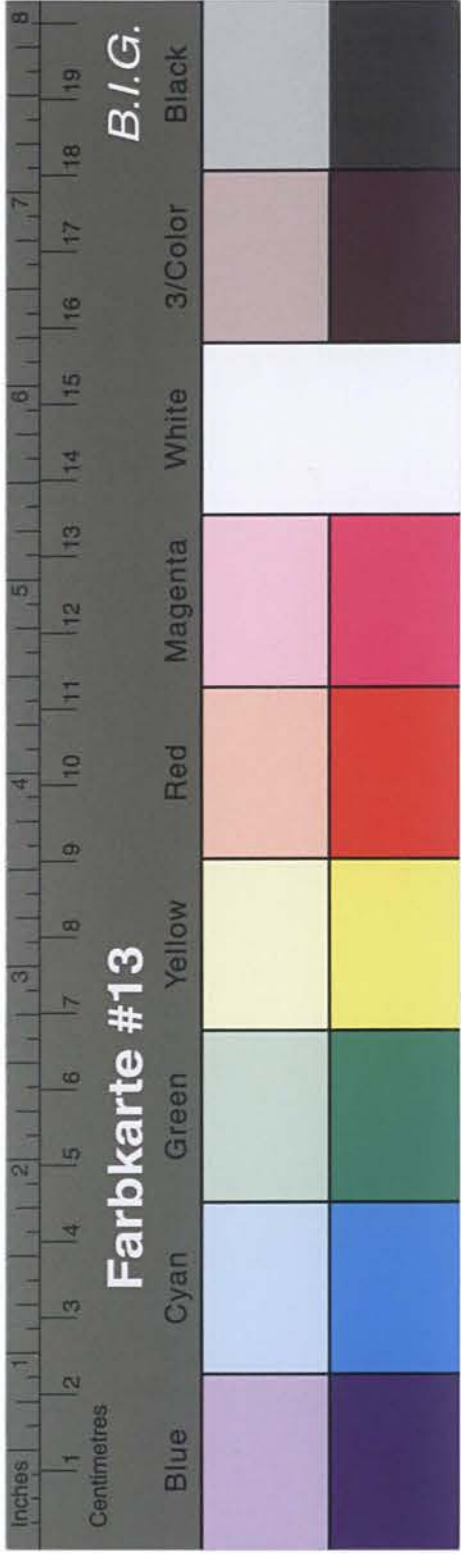




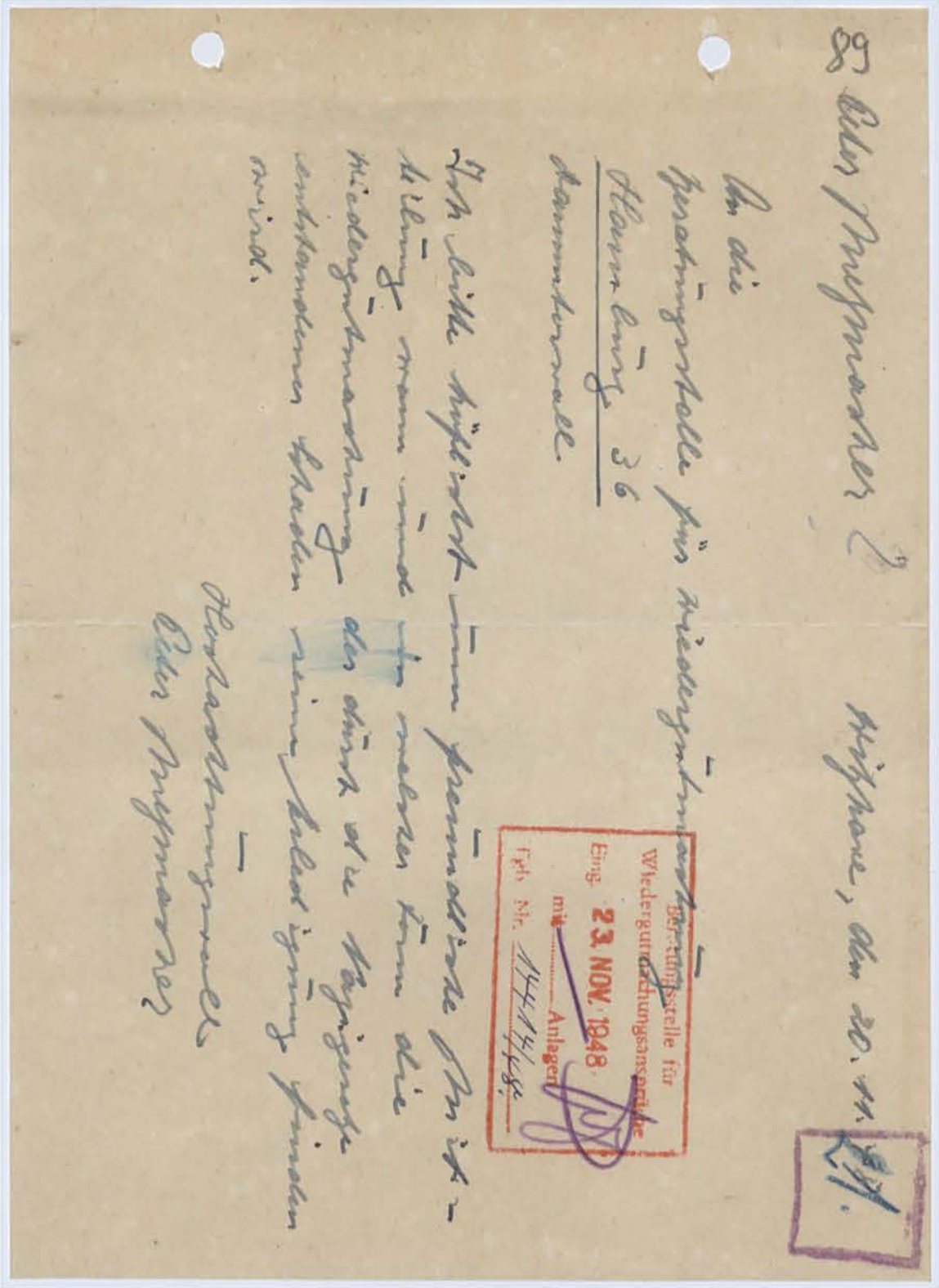
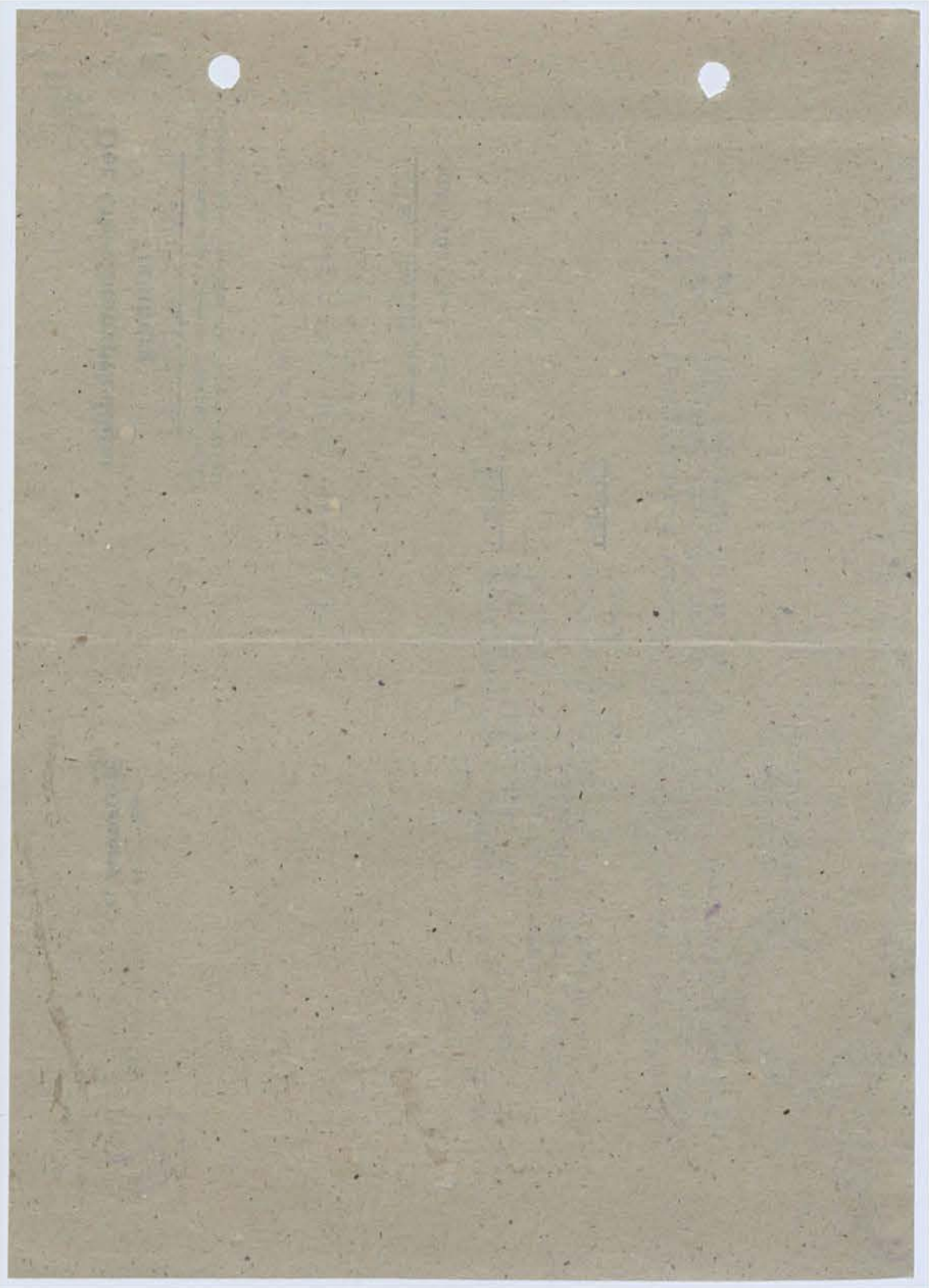
# Kreisarchiv Stormarn B2



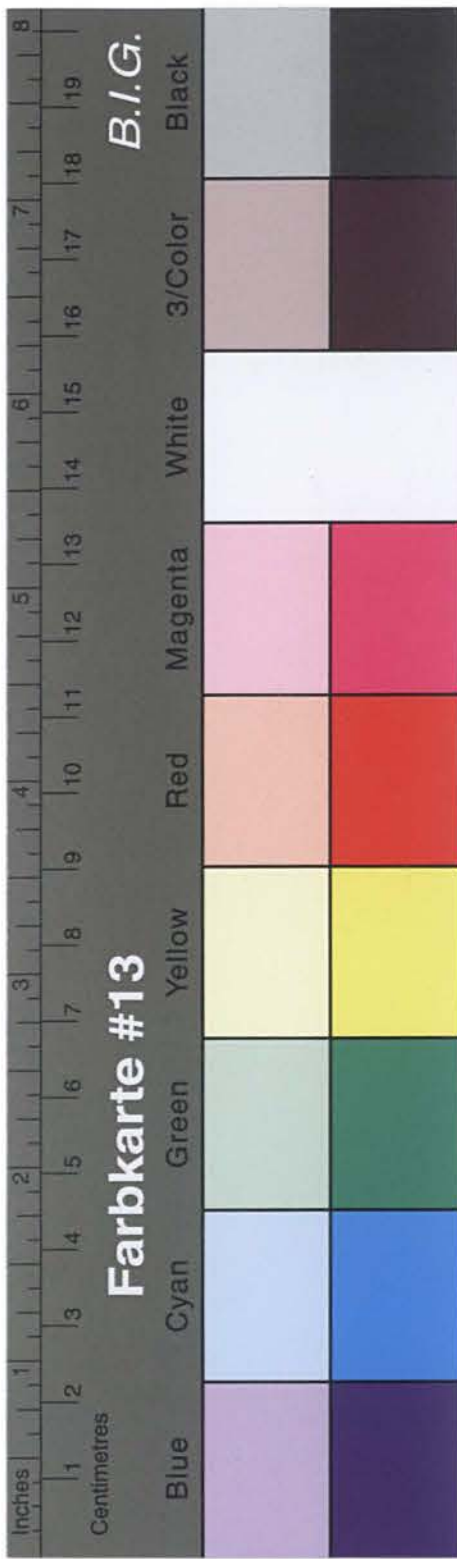




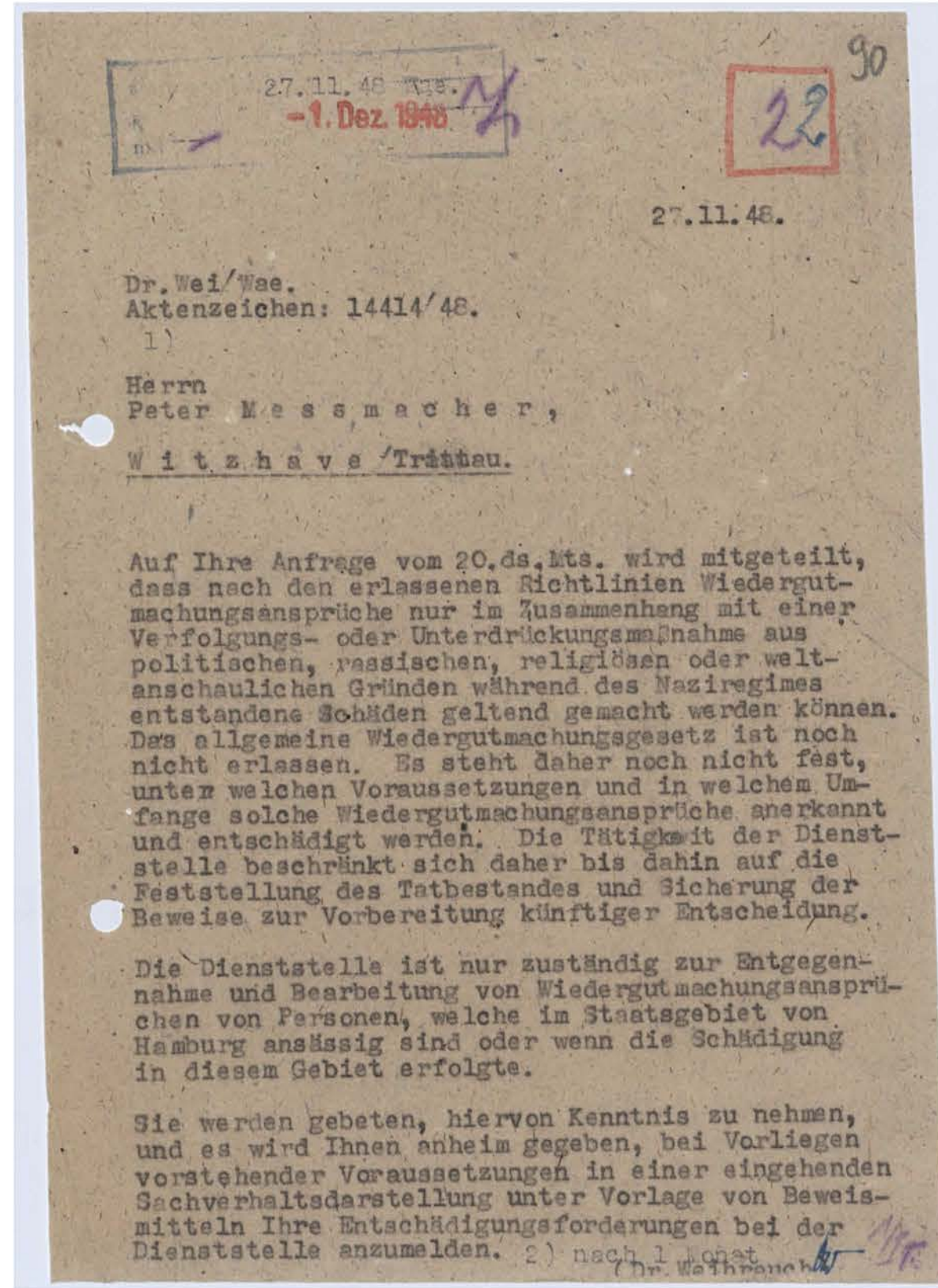
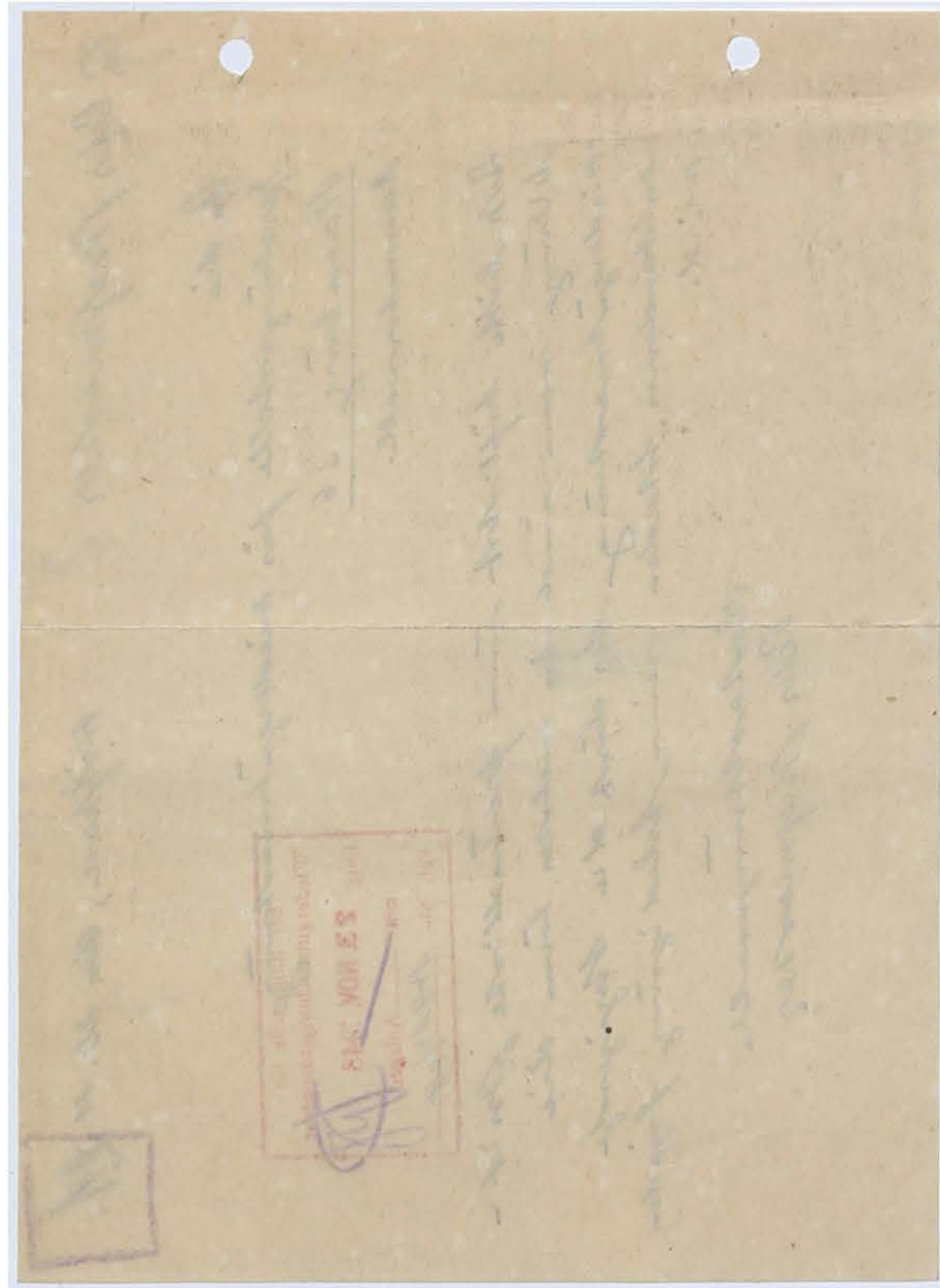
# Kreisarchiv Stormarn B2



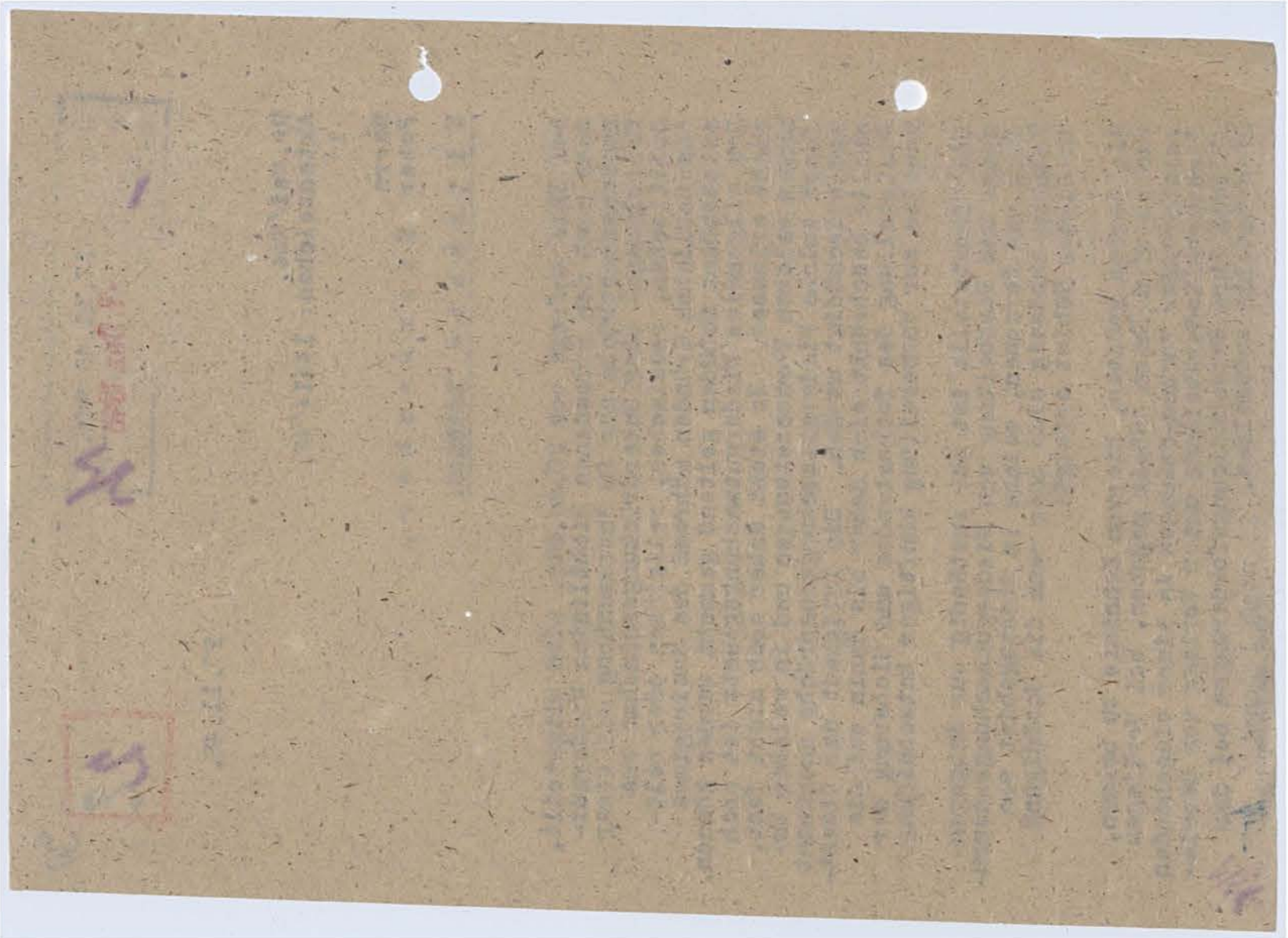
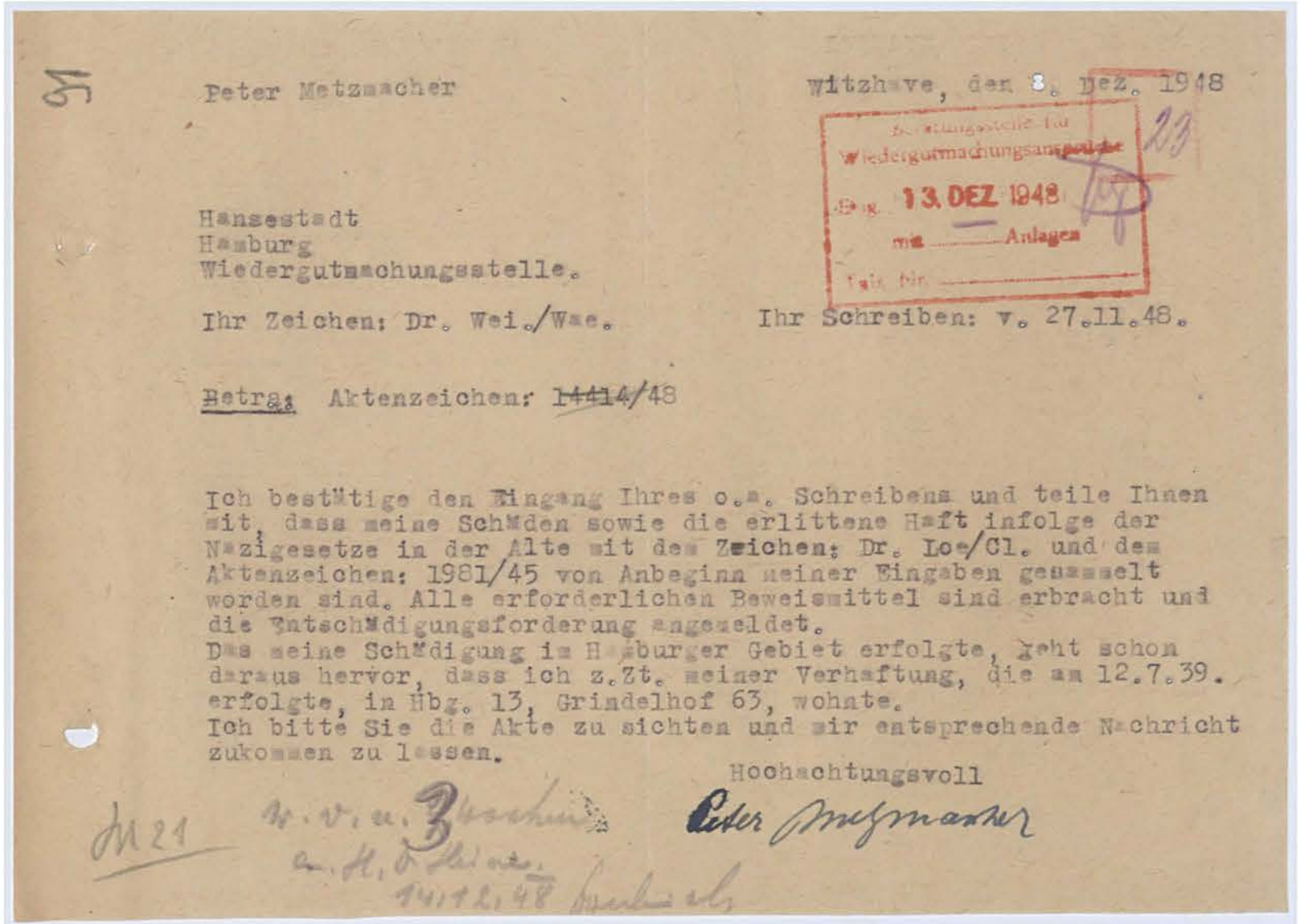




# Kreisarchiv Stormarn B2



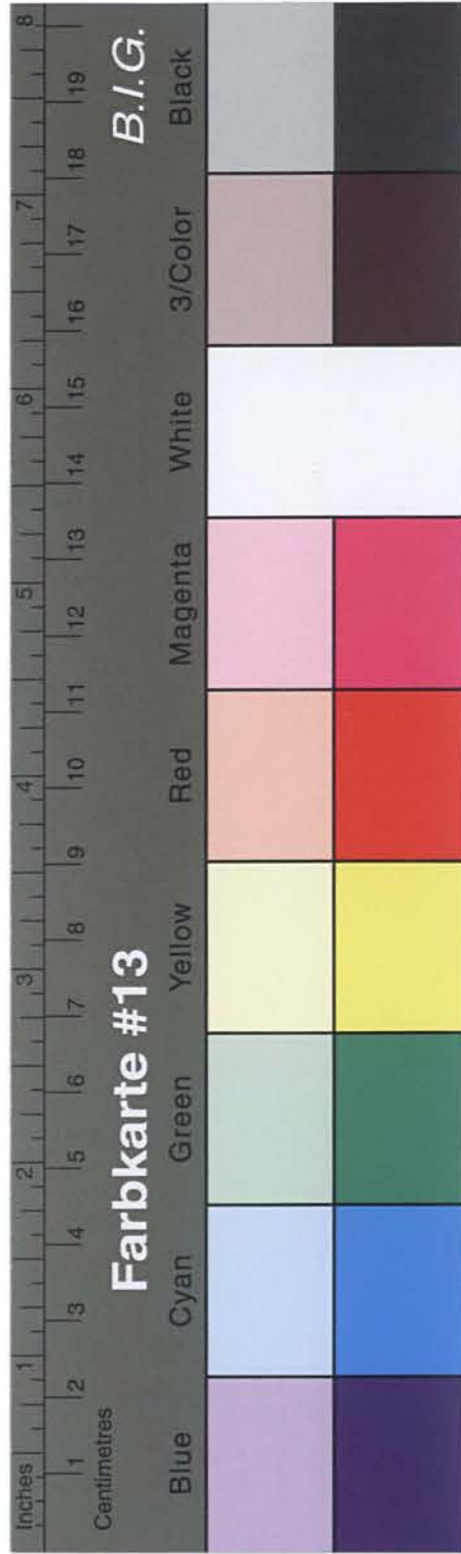




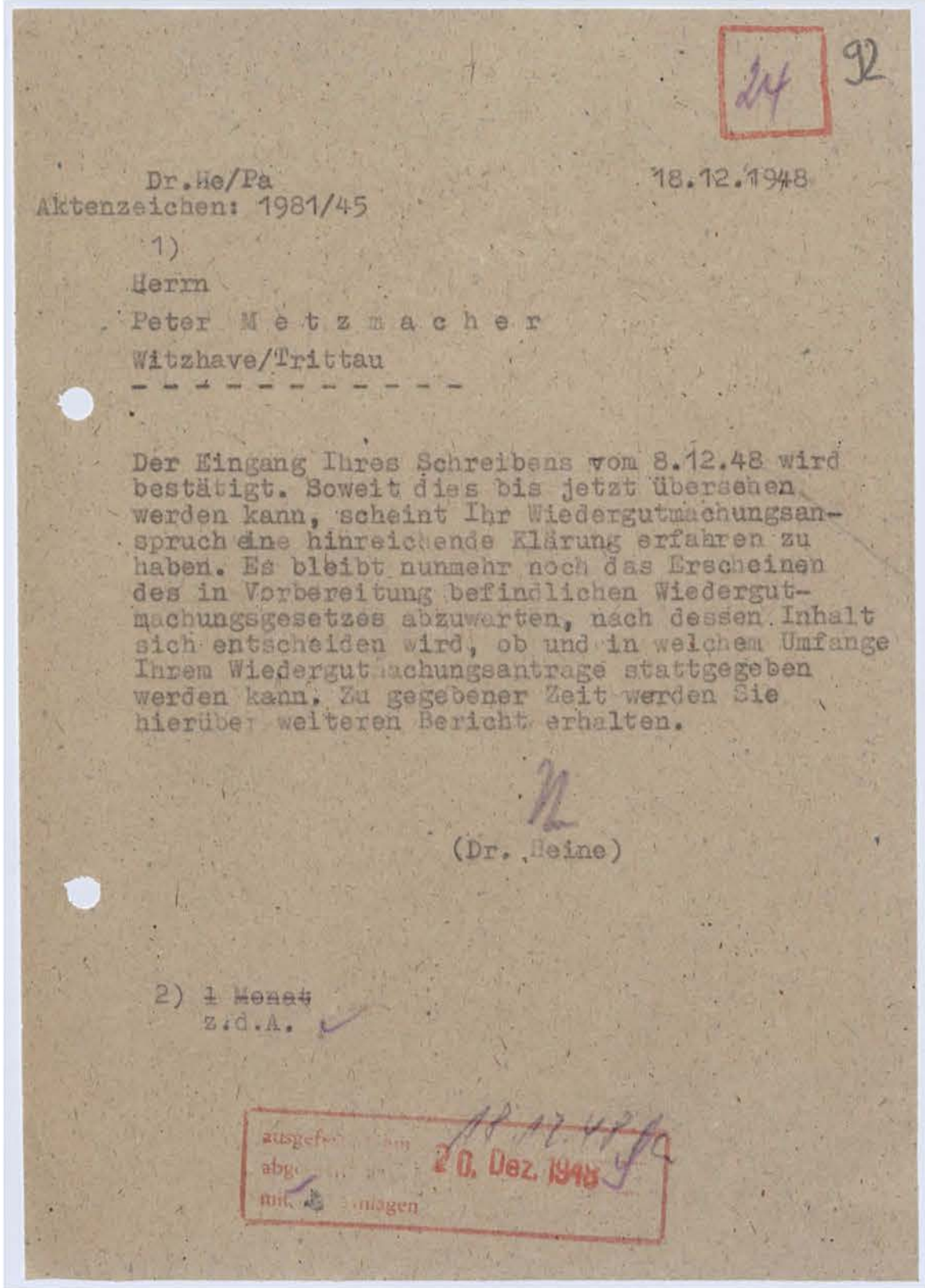
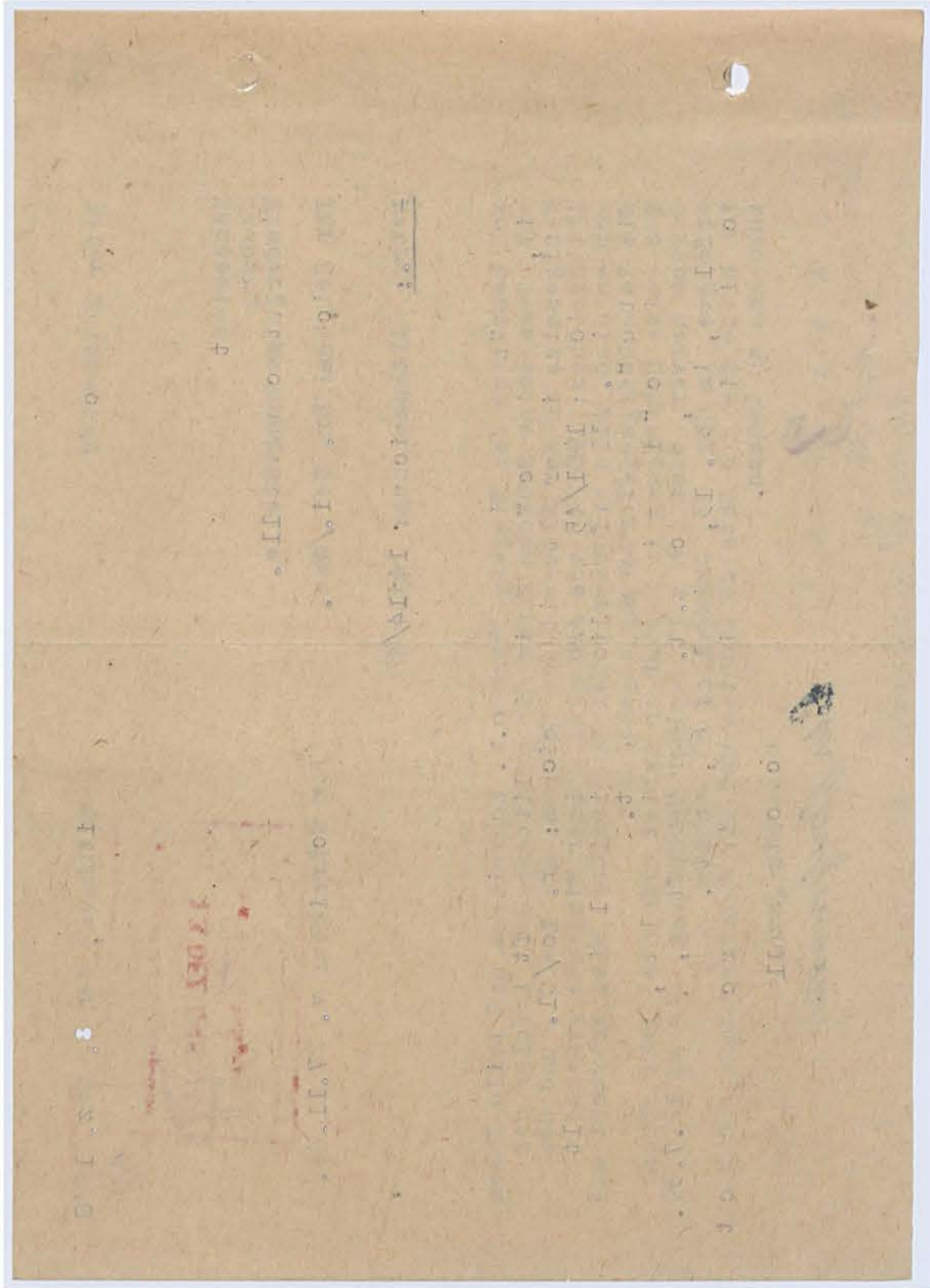
Kreisarchiv Stormarn B2



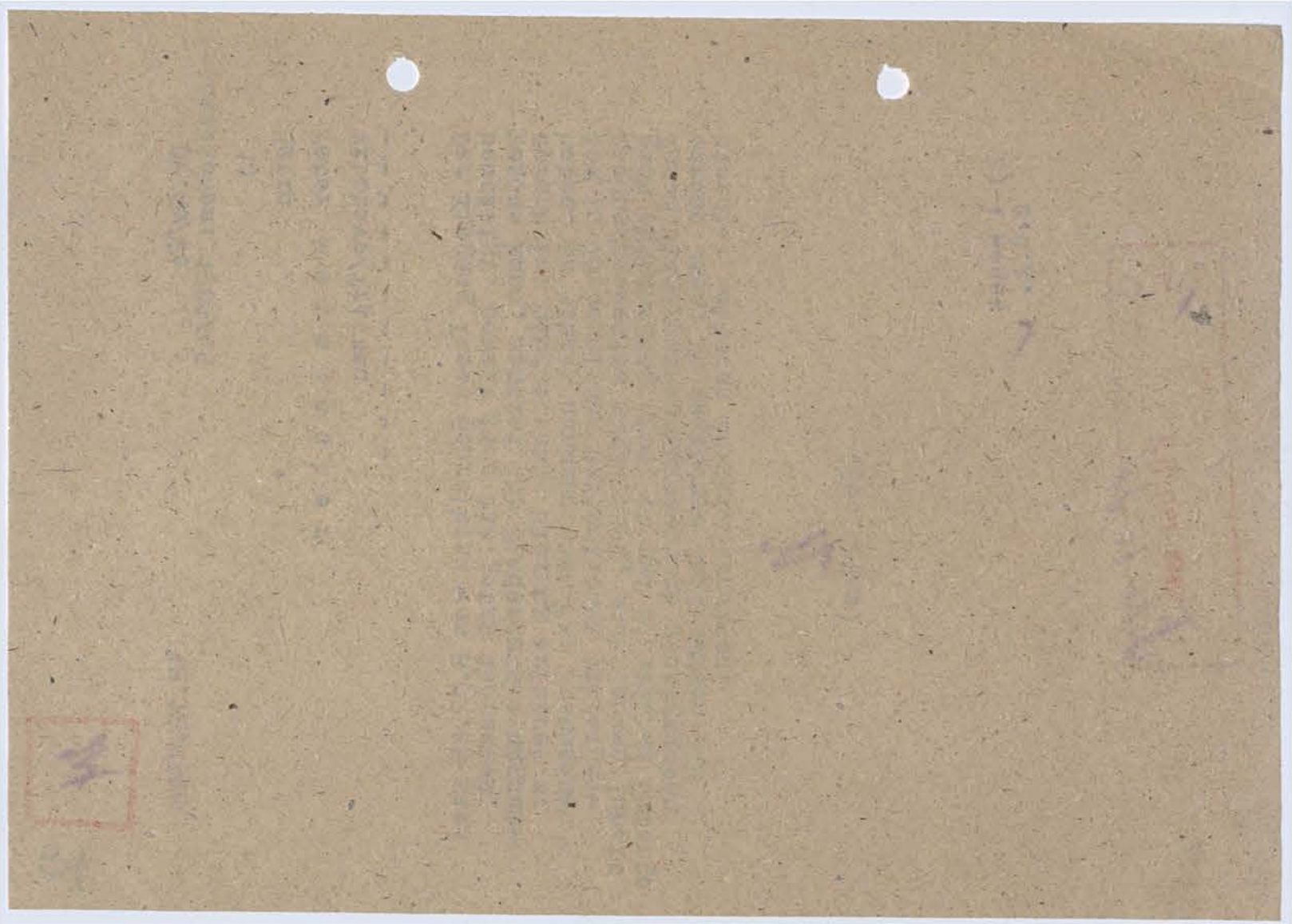
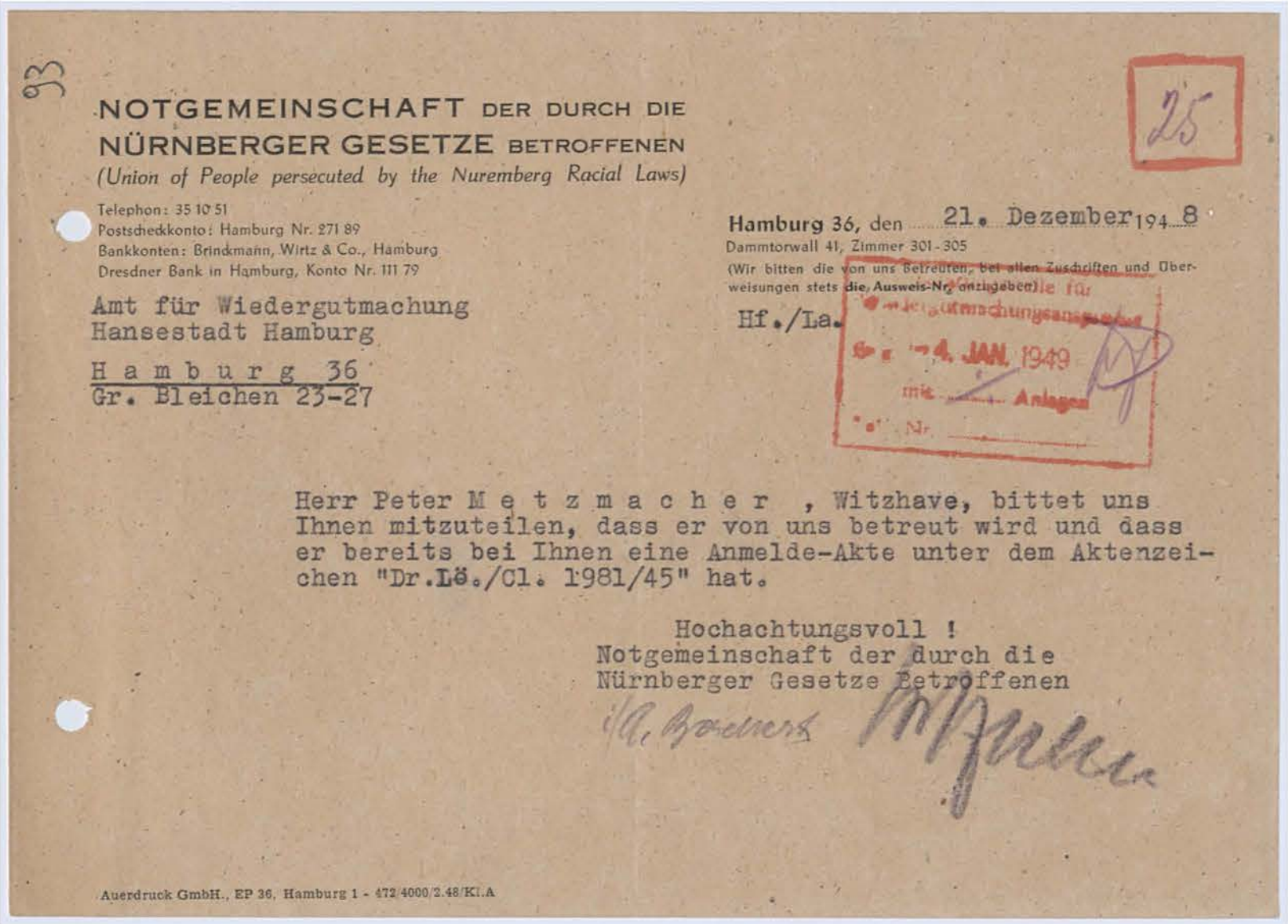




# Kreisarchiv Stormarn B2



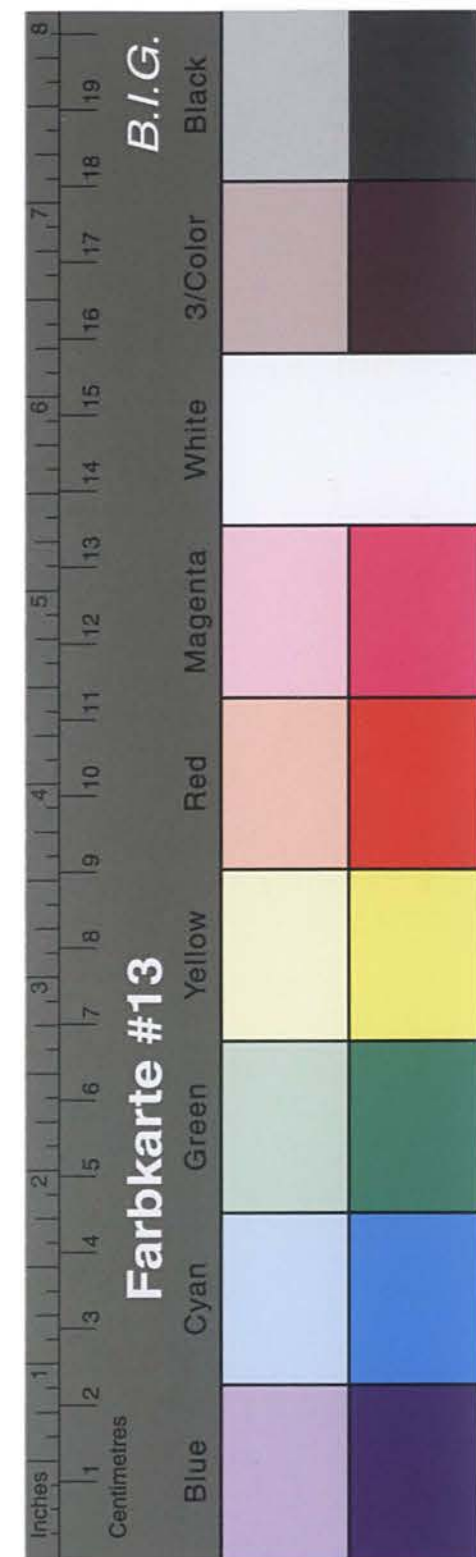




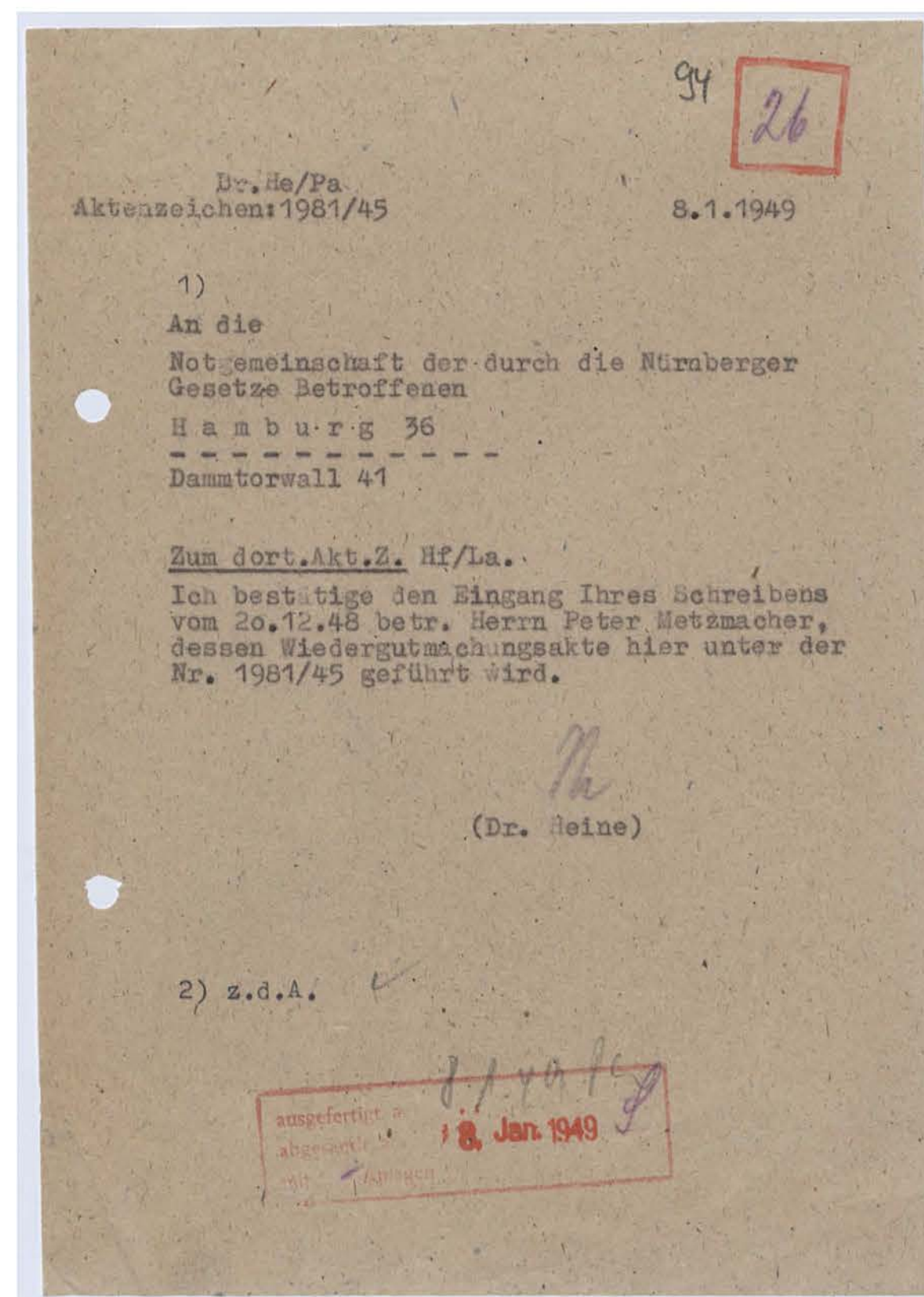
Kreisarchiv Stormarn B2



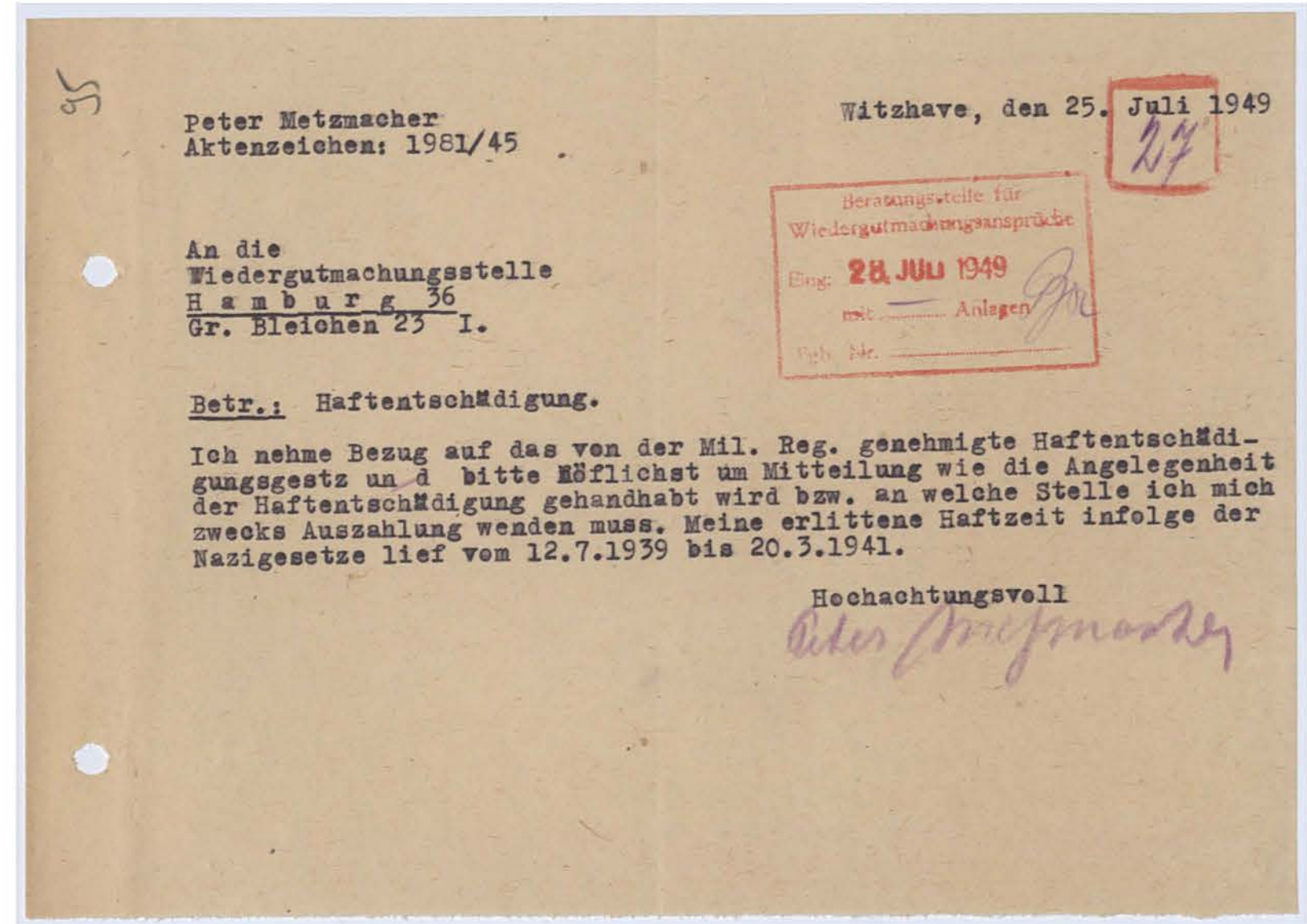




# Kreisarchiv Stormarn B2



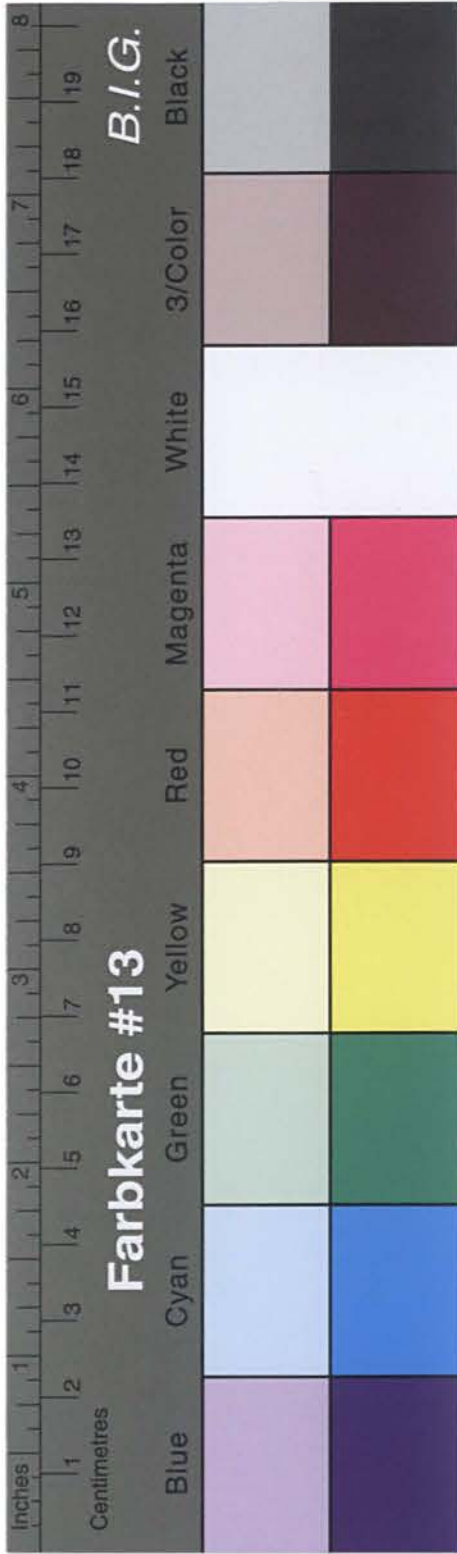




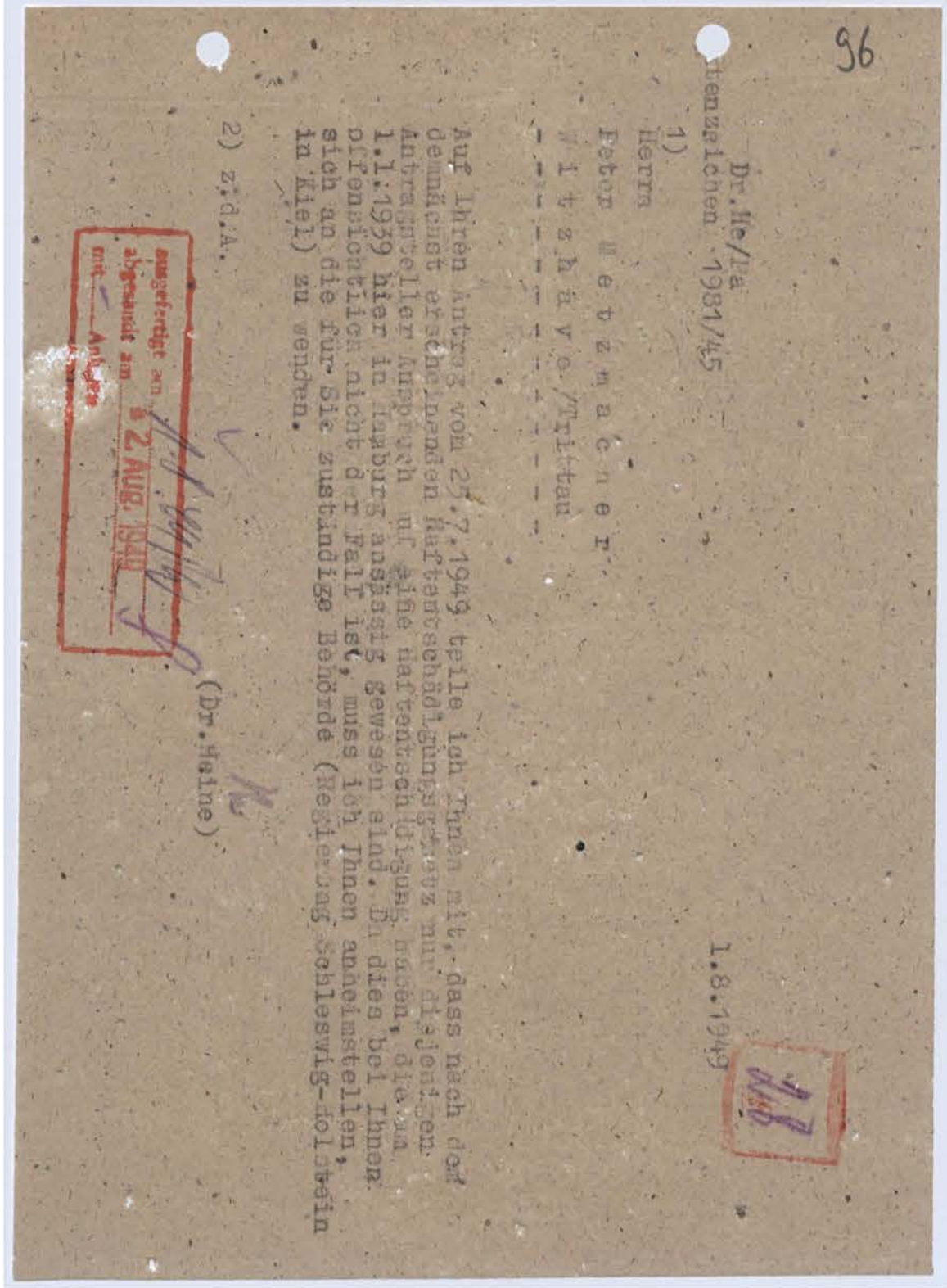
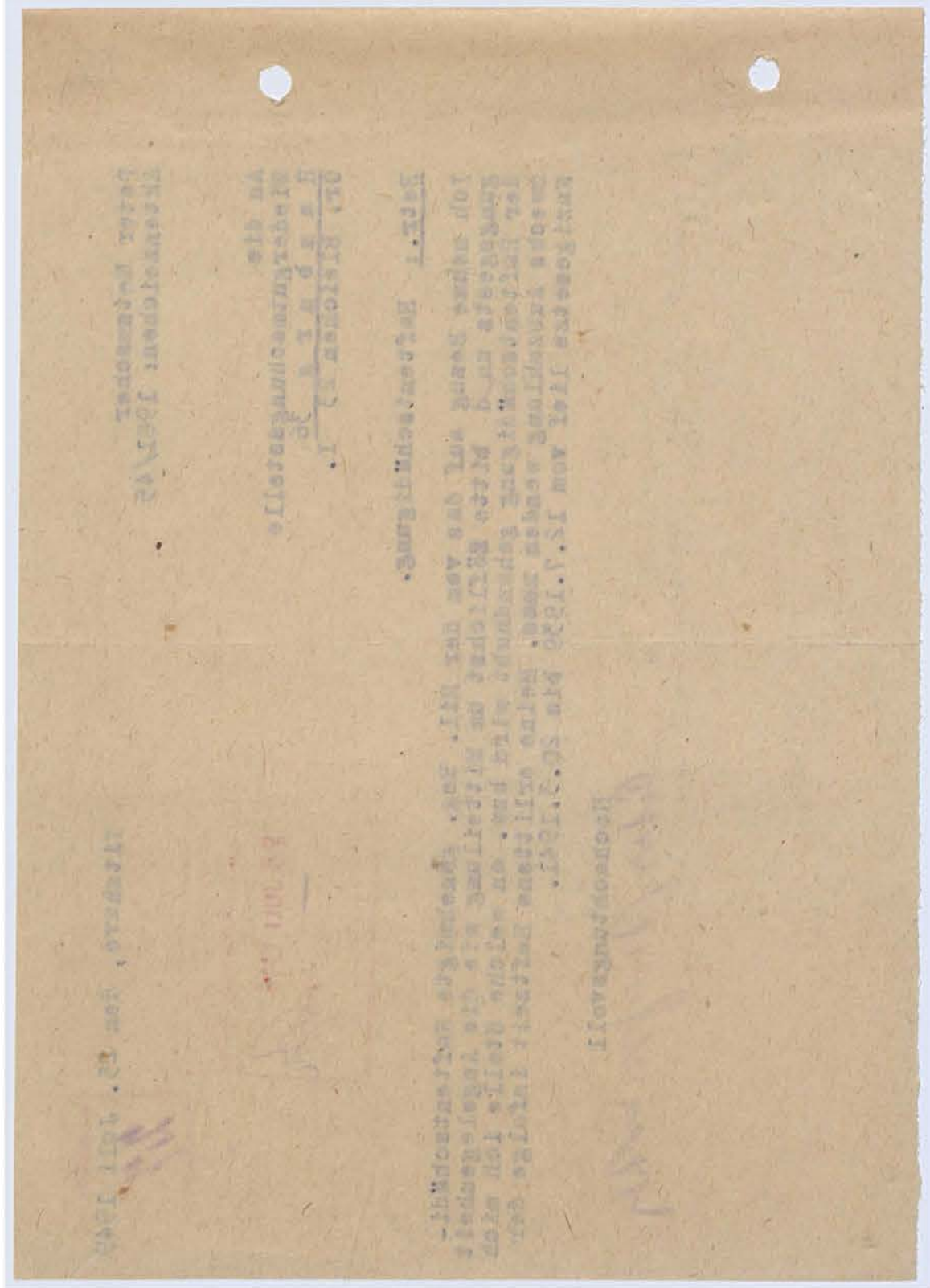
Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2





46

Peter Metzmacher

Witzhave, den 3.8.49.

Wiedergutmachungsstelle  
Hansestadt Hamburg  
Gr. Bleichen 23, I. Zimmer 105

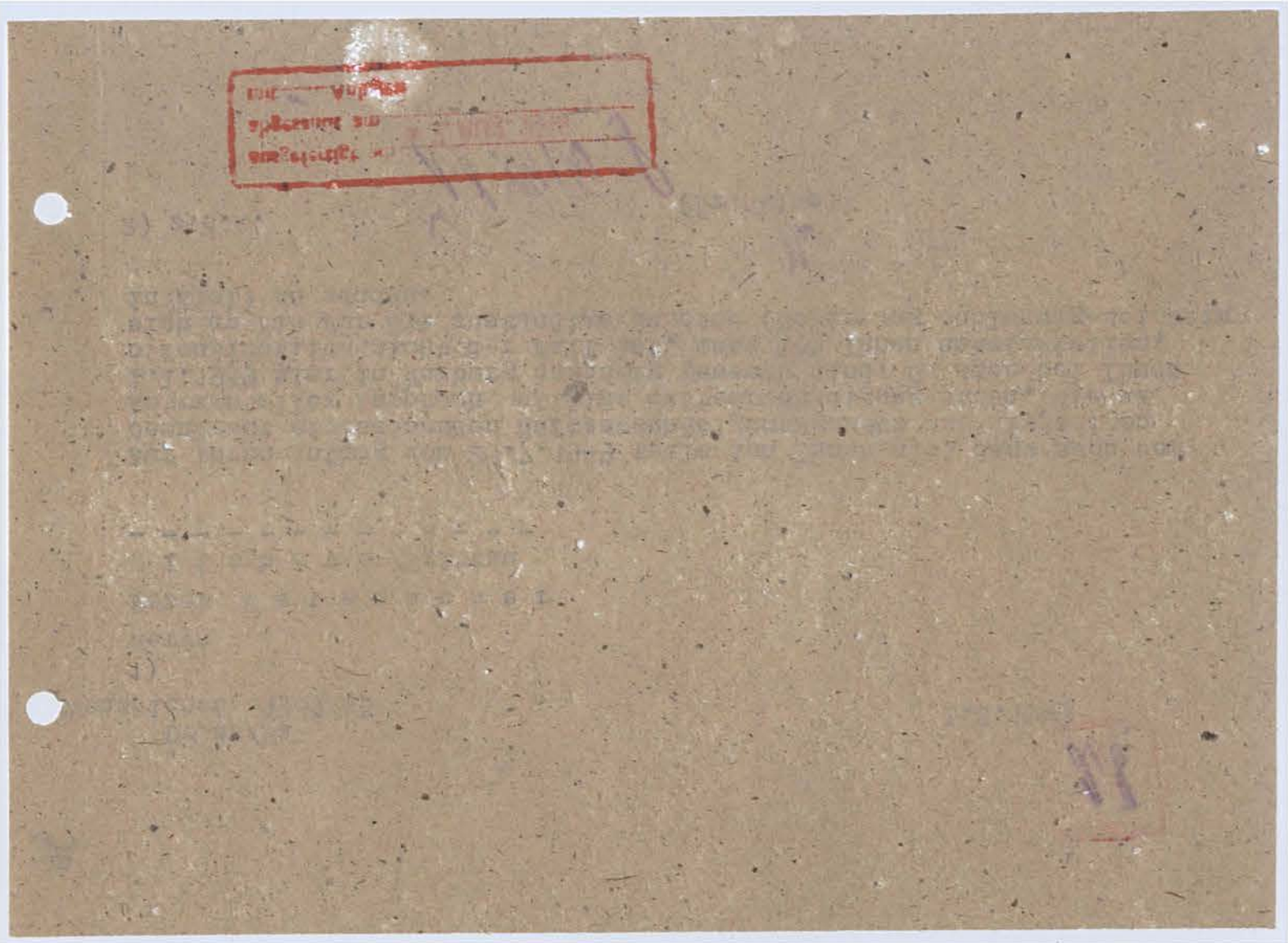
Betr.: Haftentschädigung  
Bezug: Ihr Schr. v. 1.8.49.

A.Z.: 1981/45

Ich bestätige Ihnen den Eingang Ihres o.a. Schreibens und teile Ihnen mit, dass ich von April 1932 bis zu meiner Verhaftung am 12. Juli 1939 ununterbrochen in Hamburg ansässig war. Meine Inhaftierung habe ich zunächst im Kola-Fu, dann im Untersuchungsgefängnis Hamburg und meine Strafhaft im Strafgefängnis Hbg.-Fu: verbracht und wurde wieder nach Hbg. entlassen wo ich dann wieder ansässig war bis ich durch Aushabung Hamburg verlassen musste.

Meine Wohnungen bis zu meiner Verhaftung waren in Hamburg Bundesstr., Grindelhof 65, Bismarkstr., Grindelhof 63. Aus meiner Wohnung Grindelhof 63 wurde ich verhaftet nachdem ich fast ein Jahr lang von der Gestapo gesucht wurde. Ich wohnte bei der Familie Meje, bei der Fr. Eise Bruns und bei der Fam. Duve. Die erstgen. am Grindelhof, Fam. Duve in der Bismarkstr. Nr. 143.

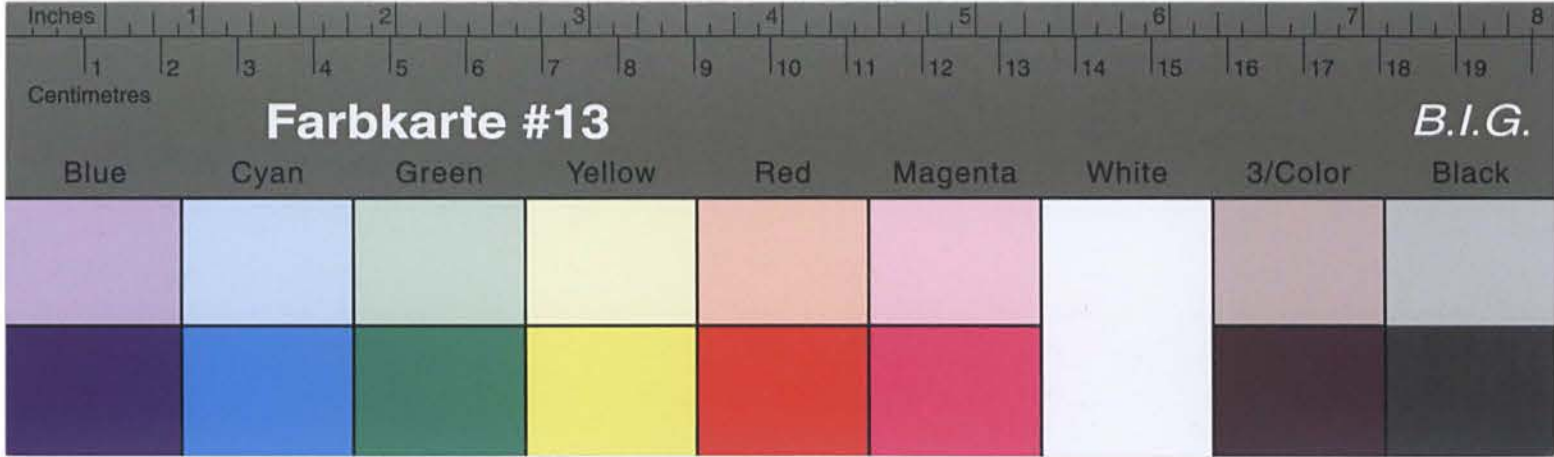
Seite



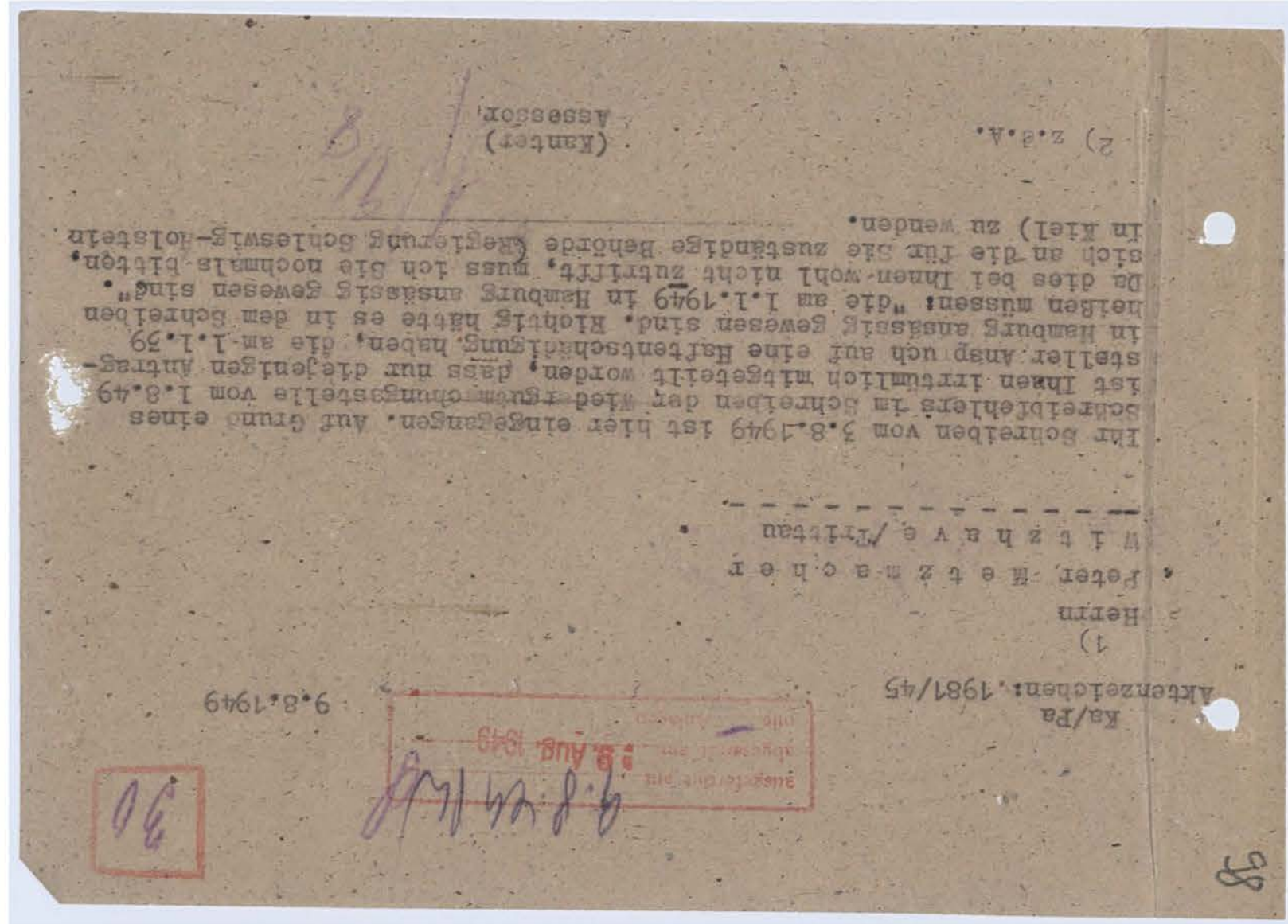
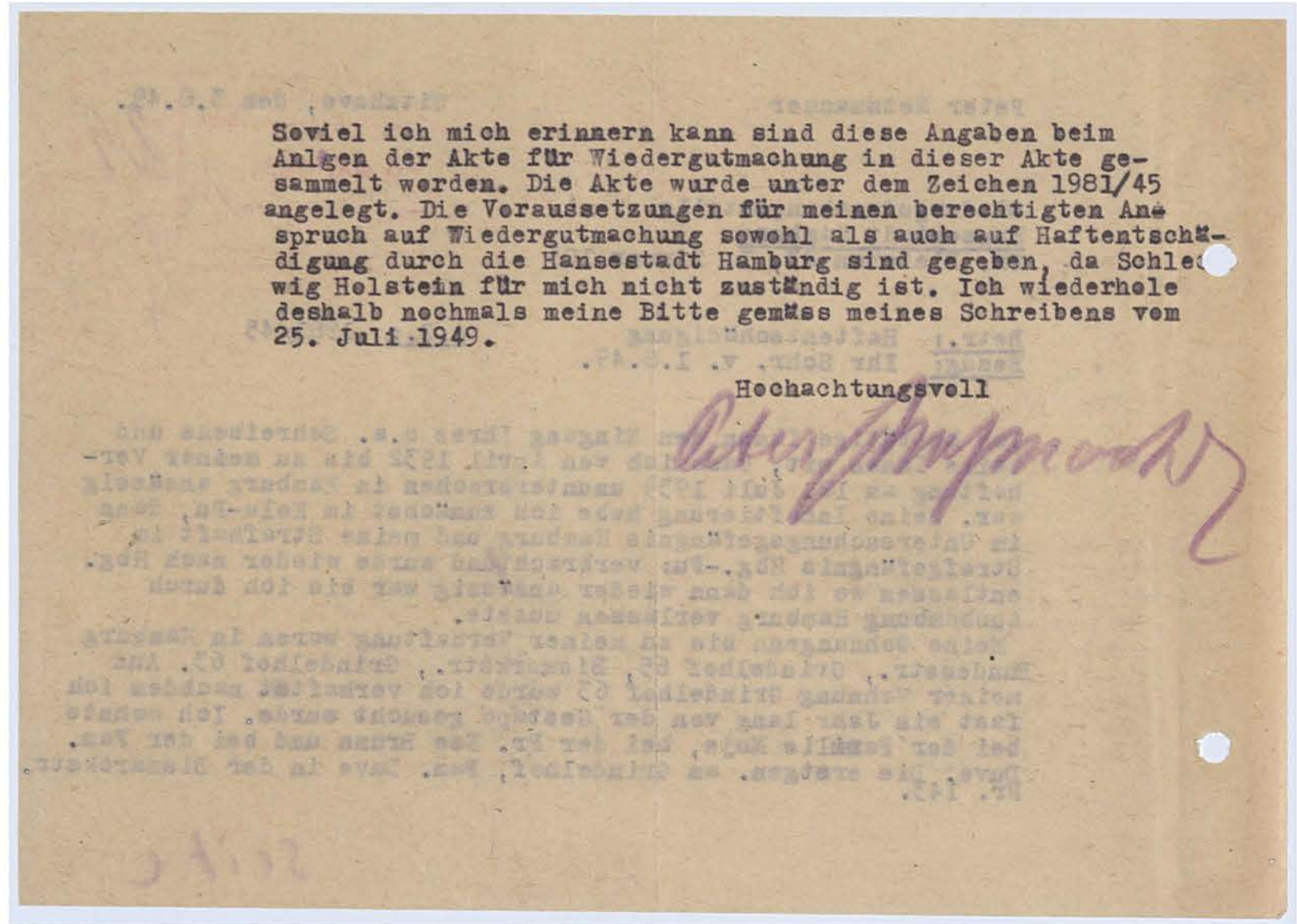
Kreisarchiv Stormarn B2



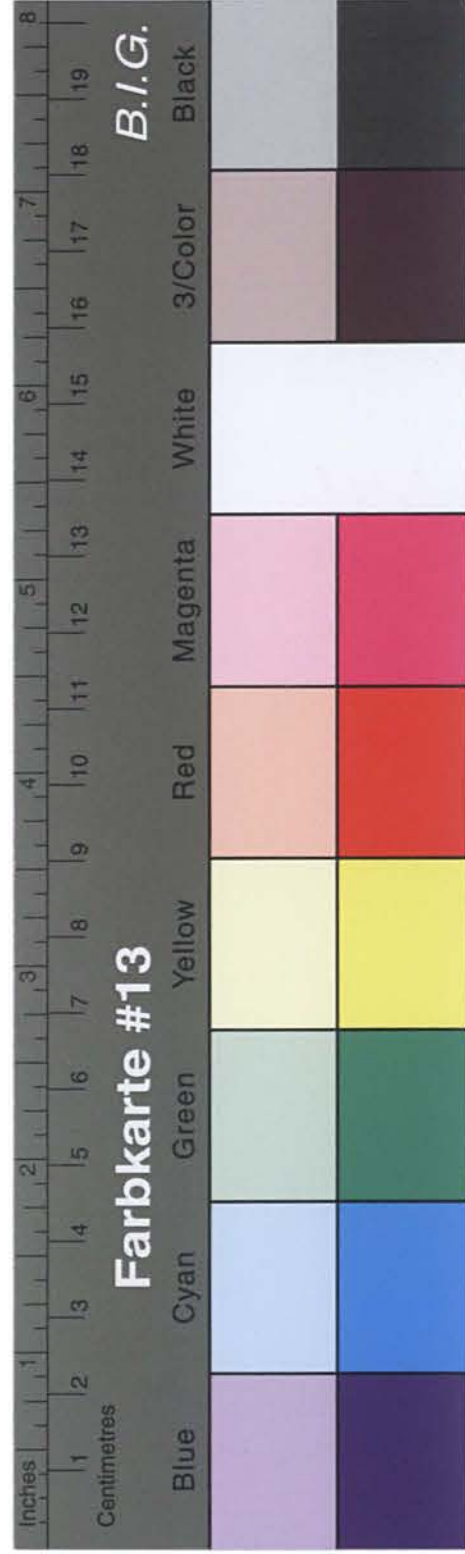




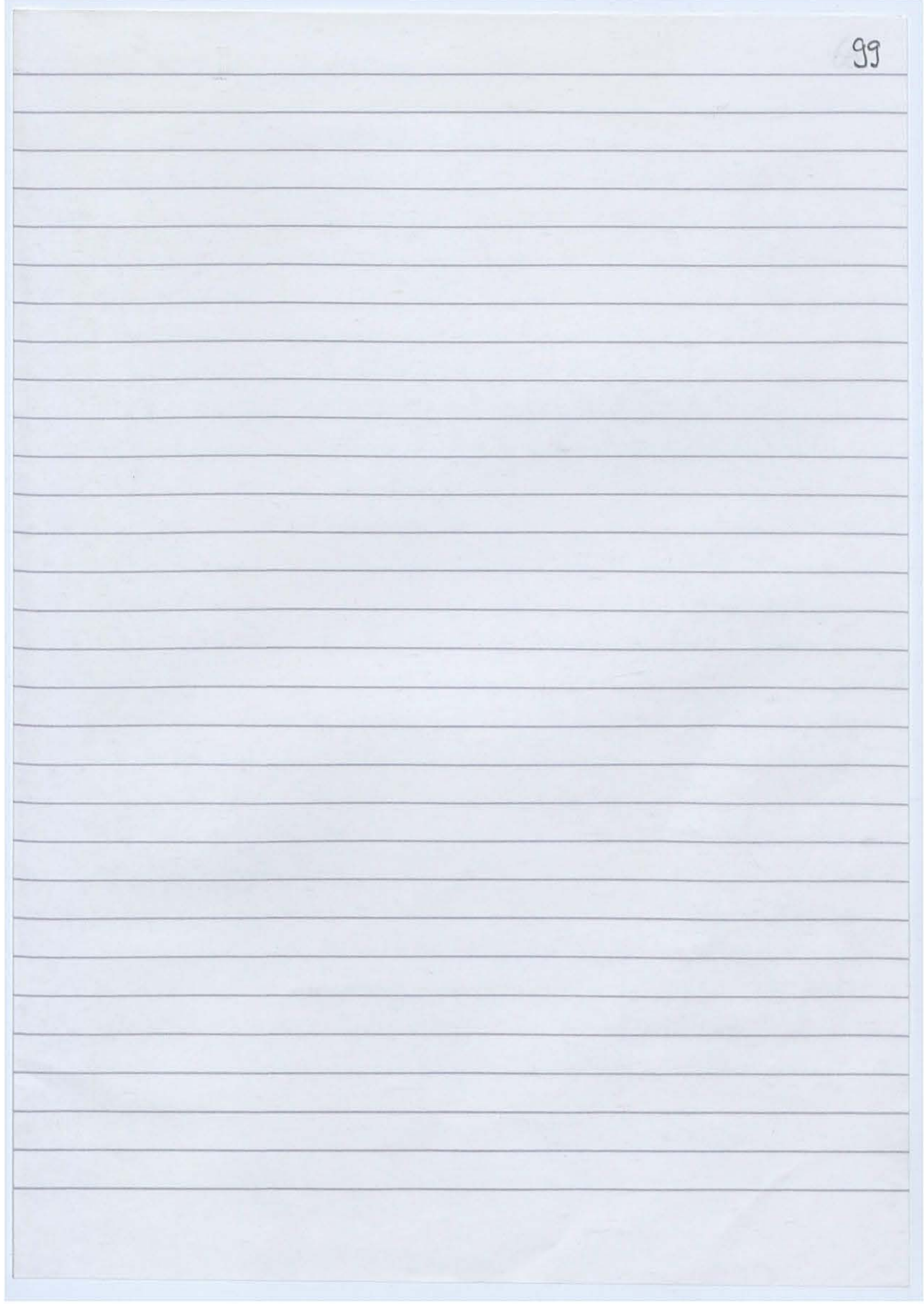
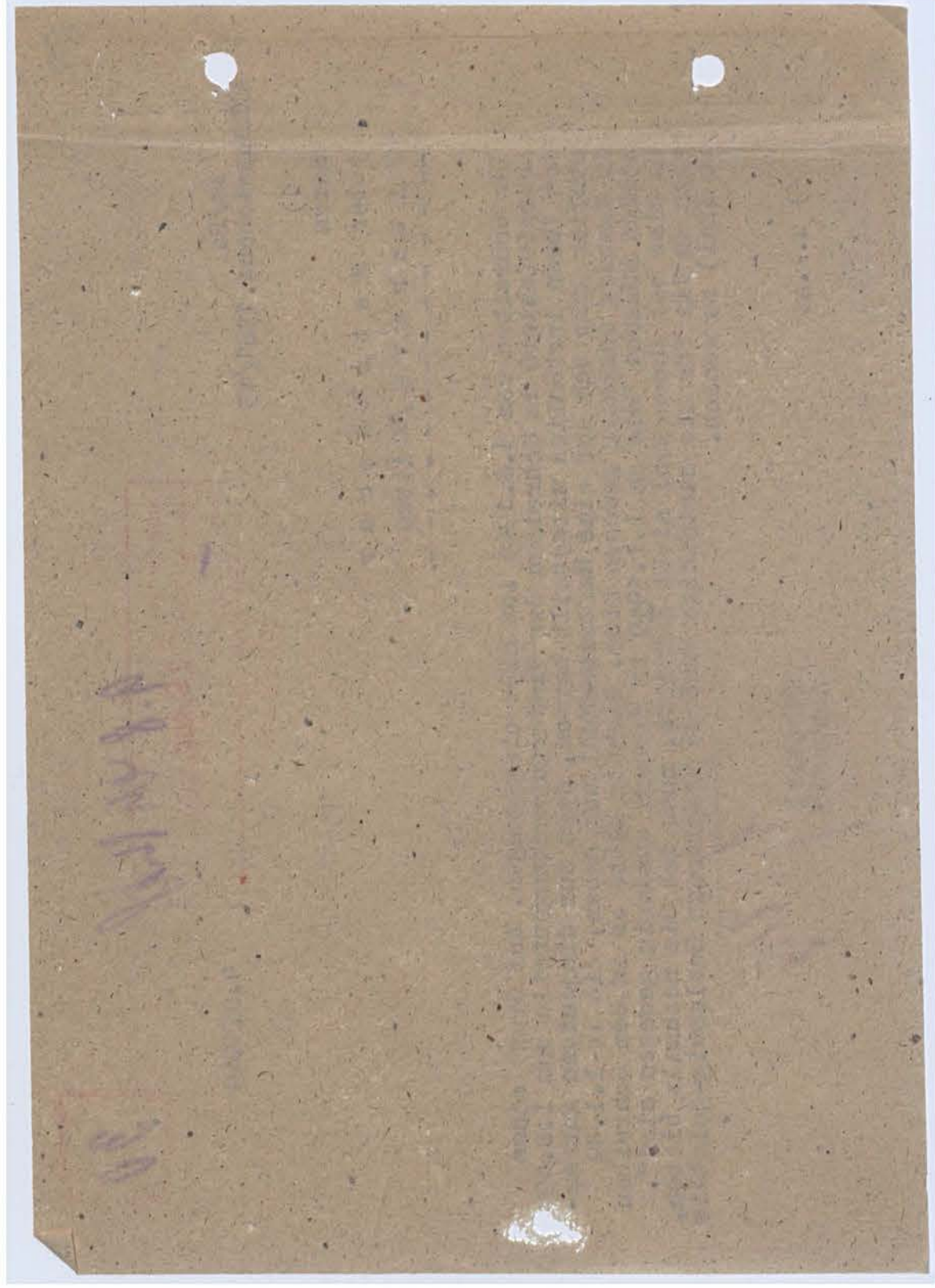
# Kreisarchiv Stormarn B2



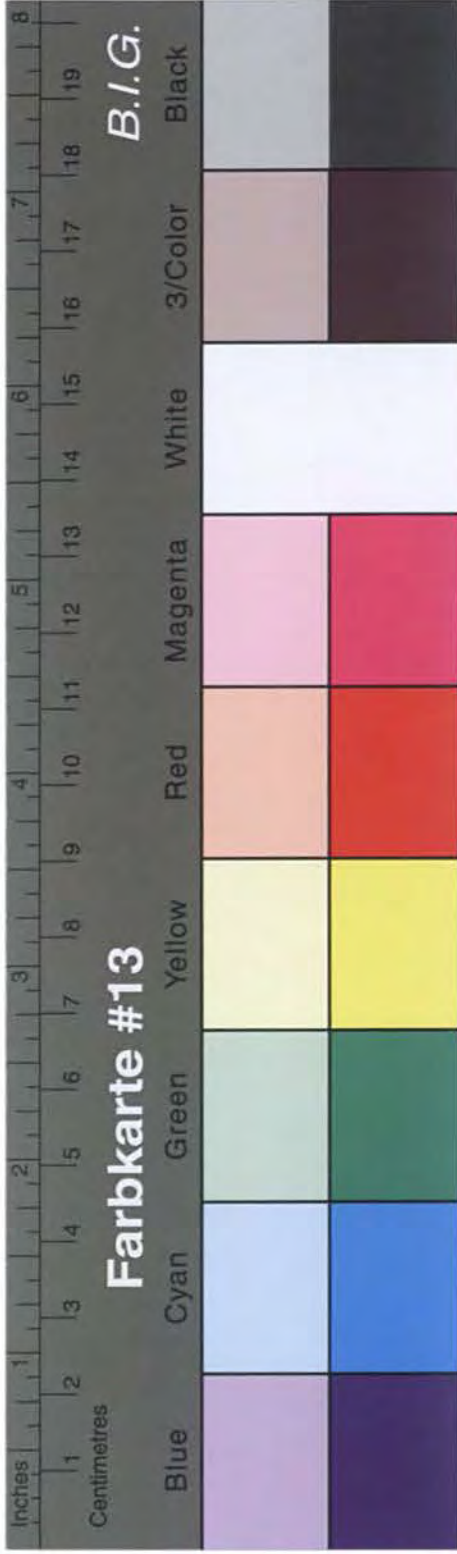




# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2

